

WESTWING

GESCHÄFTSBERICHT

2022



Westwing auf einen Blick

EUR
431 Mio.
Umsatz in 2022

EUR **-4,2 Mio.**
bereinigtes EBITDA in 2022

Gegründet in
2011

82 %
der Bestellungen stammen
von Bestandskunden

Wir bedienen in unseren Ländern
einen EUR
130 Mrd.
großen Markt

Vertreten in
11
Ländern in ganz Europa

Seit
2018
an der Frankfurter Börse

To inspire and make every home a beautiful home

Wir sind der Marktführer für inspirationsgetriebenen Home & Living-eCommerce in Europa. Seit unserer Gründung im Jahr 2011 wollen wir unsere Kunden und Kundinnen täglich wie ein Interior-Magazin inspirieren und ihnen die Möglichkeit geben, Lieblingsstücke aus dem Bereich Home & Living zu

entdecken und direkt zu kaufen. Dieses Einkaufserlebnis unterscheidet uns vom typischen, suchbasierten Home & Living-eCommerce. Unsere wunderschöne Website bietet täglich Tausende Inspirationen und ist der Grund, warum unsere Kunden und Kundinnen jeden Tag zu uns zurückkehren.

Geschäftsmodell

Westwing bietet Home & Living für alle. Wir sind ein „Shoppable Magazine“ für tägliche Inspiration rund um das Thema Home & Living.

Wir betreiben eine integrierte Plattform, die tägliche Inspiration und Shopping für zu Hause kombiniert.

Jeder Teil unseres Geschäftsmodells hat seine eigene Funktion:

CLUB-SALES

WESTWING

Tägliche Themen: Wir kombinieren Inspiration und Shopping in täglichen Themen auf unseren Westwing-Websites und -Apps, jeden Morgen mit einem wunderschönen Newsletter angekündigt.

WESTWING COLLECTION

WESTWING
COLLECTION

Westwing Collection: Unsere eigenen Produkte bieten unseren Kunden die besten Designs zu hoher Qualität und zu fairen Preisen.

SHOP

WESTWING

Permanentes Sortiment: In unserem permanenten Sortiment WestwingNow haben wir die Bestseller von Drittanbietern und alle unsere Produkte aus unserer Westwing Collection im Angebot; mit schneller Lieferung und als „Shop the Look“.



Content, der inspiriert

Wir sind ein „shoppable magazine“, das das Beste aus zwei Welten kombiniert: eCommerce und Interior-Magazin. Wir präsentieren unsere Produkte neben attraktiven visuellen Inhalten wie Einrichtungsthemen und Home-Styling-Tipps. Darüber hinaus arbeiten wir auch mit einflussreichen Prominenten und Stilikonen zusammen, von deren Home Stories sich unsere Kunden inspirieren lassen können. 2022 arbeiteten wir mit Lifestyle-Ikonen wie Leandra Medina Cohen (Stilikone mit 1 Mio. Followern auf

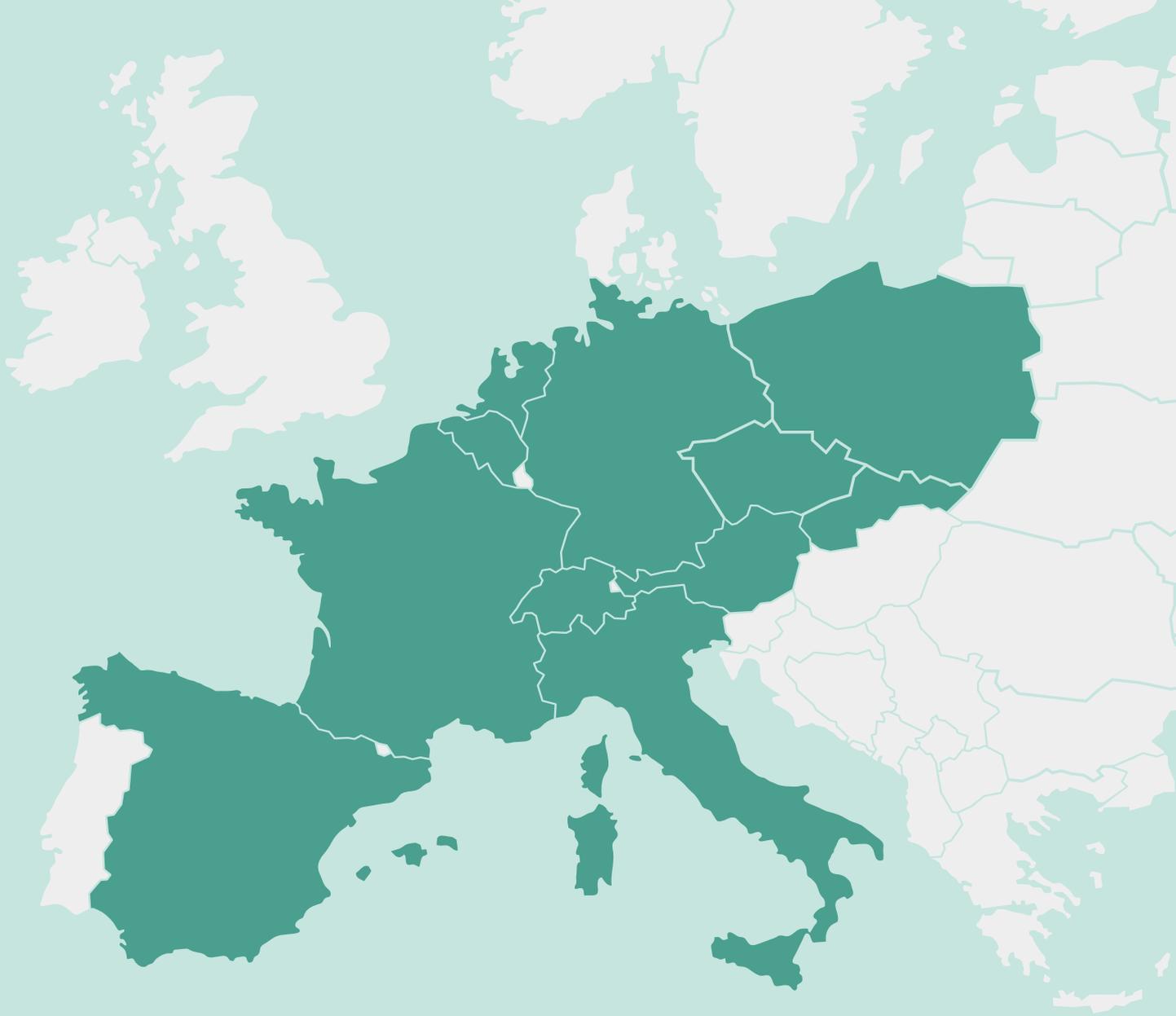
Instagram), Andrea Sawatzki (Schauspieler) und Christian Berkel (Schauspieler) sowie Lilly Becker (Model) zusammen. Unsere Inhalte werden von einem großen Team kreativer Talente wie Art Directors, Innenarchitekten, Videofilmmern und Fotografen erstellt. Einige von ihnen waren zuvor Chefredakteure und Herausgeber von Zeitschriften (aus den Bereichen Home & Living und Mode), Modestylisten, Filmemacher, Modefotografen und Grafikdesigner.

Westwing Collection

Unsere eigene Westwing Collection, die 2018 lanciert wurde, hat sich bei unseren Kunden und Kundinnen zu einem großen Erfolg entwickelt. Unser langfristiges Ziel ist es, den Anteil an der Westwing Collection auf 50% des Bruttowarenvolumens zu erhöhen. In unserem Team steckt geballte Design-Power: Wir entwickeln hier kontinuierlich Produkte,

von denen wir wissen, dass unsere Kunden sie lieben werden, und bieten sie zu Preisen an, die man sich leisten kann. Unsere Westwing-Kollektion bietet für jeden etwas: Sie reicht von Möbeln über Textilien bis hin zu Deko-Artikeln. Sie ist sorgfältig designt und eingekauft, von hoher Qualität und zu fairen Preisen. Kein Wunder, dass sie zu unseren Top-Sellern gehört!





Unser Markt

Deutschland
Österreich
Schweiz
Polen
Frankreich
Spanien
Belgien
Niederlande
Tschechische Republik
Slowakische Republik
Italien

Kunden in ganz Europa lieben Westwing. Wir sind in elf Ländern präsent und haben im Jahr 2022 Umsatzerlöse von EUR 431 Mio. erzielt. Das Potenzial ist enorm, weil wir in unseren Ländern einen >EUR 130 Mrd. großen Home & Living-Markt bedienen. Da hiervon aber nur ein kleiner Teil der Käufe online getätigt wird, liegt eine große Chance vor uns.

Kennzahlen

	2022	2021	Veränderung
Ertragslage			
Umsatzerlöse (in EUR Mio.)	430,8	522,5	-18%
Bereinigtes EBITDA (in EUR Mio.)	-4,2	40,4	- 44,7
Bereinigte EBITDA-Marge (in % der Umsatzerlöse)	-1,0 %	7,7%	- 8,7pp
Finanzlage			
Free Cashflow (in EUR Mio.)	-18,8	2,1	- 20,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (in EUR Mio. zum Bilanzstichtag)	76,0	97,4	- 21,4
Leistungsindikatoren			
Anteil Westwing Collection (in % des GMV)	41%	34%	7pp
Bruttowarenvolumen (GMV) (in EUR Mio.)	481	586	- 18%
Bestellungen, insgesamt (in Tausend)	3.128	4.371	- 28%
Durchschnittlicher Warenkorb (in EUR)	154	134	15%
Aktive Kunden (in Tausend)	1.320	1.705	- 23%
Anzahl der Bestellungen pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten	2,4	2,6	- 8%
Durchschnittliches GMV pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten (in EUR)	364	343	6%
Anteil der Site-Visits über mobile Endgeräte (in %)	80 %	80 %	0pp
Sonstiges			
Anzahl der Vollzeitmitarbeiter (FTE) zum Bilanzstichtag	1.729	2.312	- 583



Inhaltsverzeichnis

01

UNTERNEHMEN

Brief an die Aktionäre	15
Aktie und Investor Relations	18
Bericht des Aufsichtsrats	21
Erklärung zur Unternehmensführung	28

02

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns	42
Wirtschaftsbericht	44
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	53
Nicht-finanzielle Konzernklärung	53
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	81
Risiko- und Chancenbericht	81
Ausblick	88
Ergänzender Lagebericht der Westwing Group SE	89
Sonstige Angaben	93





03

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung	100
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	101
Konzern-Bilanz	102
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	104
Konzern-Kapitalflussrechnung	106
Konzernanhang 2022	107

04

WEITERE INFORMATIONEN

Versicherung des Vorstands	160
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	161
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung	170
Finanzkalender	174
Impressum	175

01

UNTERNEHMEN



Brief an die Aktionäre	15
Aktie und Investor Relations	18
Bericht des Aufsichtsrats	21
Erklärung zur Unternehmensführung	28

Der Vorstand



DR. ANDREAS HOERNING
CHIEF EXECUTIVE
OFFICER



SEBASTIAN SÄUBERLICH
CHIEF FINANCIAL
OFFICER

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir sind in das Jahr 2022 mit der Erwartung gestartet, die Pandemie der vergangenen Jahre hinter uns zu lassen und uns voll und ganz auf die Stärkung der Position von Westwing als europäischer Marktführer im inspirationsbasierten Home & Living-eCommerce konzentrieren zu können.

Der Krieg und die humanitäre Krise in der Ukraine veränderten jedoch zu Beginn des Jahres 2022 die Prioritäten und Gewissheiten für uns alle. Als unmittelbare Folge des Kriegs erlebten wir ein beispiellos niedriges Verbrauchervertrauen und inflationären Gegenwind, was im Geschäftsjahr 2022 zu einem sehr schwachen Nachfrageumfeld im gesamten Home & Living-Markt führte.

Westwing konnte sich diesem veränderten Nachfrageumfeld nicht entziehen und musste daher im Jahr 2022 negative Wachstumsraten verzeichnen. Insgesamt schlossen wir das Geschäftsjahr 2022 mit einem negativen Umsatzwachstum von – 18% im Vergleich zum Vorjahr ab, was zu einem Umsatz von EUR 431 Mio. auf Gesamtjahresbasis führte. Während die Ergebnisse für 2022 deutlich unter unseren ursprünglichen Erwartungen lagen, muss berücksichtigt werden, dass Westwing im Vergleich zu seiner Größe vor der Pandemie im Jahr 2019 immer noch deutlich gewachsen und besser aufgestellt ist. Das zugrundeliegende strukturelle Wachstum führte zu einer starken positiven durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von +17% beim Umsatz im Vergleich zum Jahr 2019.

Die ungünstige Umsatzentwicklung und der inflationäre Gegenwind sowie unsere Investitionen in die Organisation in Erwartung eines deutlich stärkeren Wachstums führten zu einem erheblichen Druck auf unsere Profitabilität. Insgesamt verzeichneten wir ein negatives bereinigtes EBITDA von EUR – 4 Mio. bei einer bereinigten EBITDA-Marge von – 1% im Jahr 2022.

Wir konzentrieren uns stets darauf, Westwing finanziell stabil und verantwortungsvoll zu führen. Dementsprechend haben wir im Jahr 2022 entscheidende Maßnahmen ergriffen, um unsere Kostenbasis an das neue Umsatzniveau anzupassen, damit wir im Jahr 2023 in die Gewinnzone zurückkehren können. Insgesamt haben wir jährliche Einsparungen in den Bereichen allgemeine Verwaltungskosten, Marketing und CapEx in Höhe von EUR 30 Mio. gegenüber den laufenden Kosten des ersten Quartals 2022 vorgenommen.

Zum jetzigen Zeitpunkt rechnen wir nicht mit einer Erholung der ungünstigen Verbrauchernachfrage in der ersten Hälfte des Jahres 2023. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass wir die notwendigen Schritte unternommen haben, um Westwing sicher durch diese schwierigen Zeiten zu navigieren, während wir uns auf unsere strategische Agenda für 2023 konzentrieren.

Für uns ist es inmitten dieser Ungewissheit und Veränderung von größter strategischer Bedeutung, dass wir langfristig orientiert bleiben und weiterhin das tun, was wir am besten können: Die Home & Living Love Brand in Europa aufzubauen und unsere Kunden mit inspirierenden und täglich wechselnden Inhalten zu begeistern.

Unsere einzigartige und hochprofitable Westwing Collection wird die nächste Phase des profitablen Wachstums für Westwing markieren. In Übereinstimmung mit dieser strategischen Priorität hat die Westwing Collection einen Rekordanteil von 41% am gesamten Bruttowarenvolumen (GMV) des Konzerns erreicht (2021: 34%), ein Anstieg von sieben Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr. Durch eine zusätzliche Sortimentserweiterung sowie eine höhere Sichtbarkeit in allen Kanälen werden wir auf unserem Weg, einen Anteil von 50% am Konzern-GMV zu erreichen, weiter voranschreiten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass 2022 zweifelsohne ein herausforderndes Jahr war und wir als Reaktion auf dieses ungünstige Marktumfeld entscheidende Maßnahmen ergreifen mussten. Wir befinden uns jetzt wieder in einer starken und finanziell stabilen Position, die es uns ermöglicht, unsere strategische Agenda mit einem klaren, langfristigen Fokus zu verfolgen. Sobald der Markt wieder anzieht und sich die Verbraucherstimmung normalisiert, werden wir bereit sein, die großen Chancen, die vor uns liegen, in vollem Umfang zu nutzen.

Abschließend danken wir Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, sowie unseren Geschäftspartnern, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unseren Kunden für Ihr Vertrauen.

München, 29. März 2023

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Andreas Hoerning', written in a cursive style.

Dr. Andreas Hoerning
Vorstandsvorsitzender

AKTIE UND INVESTOR RELATIONS

Entwicklung der Westwing-Aktie

Die Westwing-Aktie ist an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) notiert.

Die Kursentwicklung der Westwing-Aktie im Jahr 2022 spiegelt ein insgesamt herausforderndes Jahr und schwierige Marktbedingungen im Home & Living-Sektor wider. Angesichts des geringen Verbrauchervertrauens und der gesunkenen Nachfrage nach Home & Living-Produkten konnte Westwing sein bisheriges Wachstums- und Rentabilitätsniveau nicht halten. Infolgedessen ging der Aktienkurs in den ersten drei Quartalen des Jahres zurück.

Im vierten Quartal begann sich der Aktienkurs zu erholen. Dies war vor allem auf die proaktiven Maßnahmen zurückzuführen, die das Management von Westwing zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen ergriffen hatte. Das Unternehmen hatte eine Reihe von Kostensenkungsmaßnahmen angekündigt und setzte Strategien zur Verbesserung der Nettoumlaufvermögensposition um, was die Grundlage für eine Verbesserung der finanziellen Leistung bildete.

	Auf den Inhaber lautende Stückaktien
Aktiengattungen	
Grundkapital	EUR 20.903.968,00
Anzahl der ausgegebenen Aktien	20.903.968
Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31. Dezember 2022 (ohne eigene Aktien)	20.521.738
ISIN	DE000A2N4H07
WKN	A2N4H0
Kursentwicklung 2022*	
Höchststand 2022 (Schlusskurs am 3. Januar 2022)	EUR 23,00
Tiefststand 2022 (Schlusskurs am 26. September 2022)	EUR 5,09
Schlusskurs am 31. Dezember 2022	EUR 9,60
Handelsliquidität 2022*	
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen 2022 (Aktien)	61.618
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen 2022	EUR 689.401

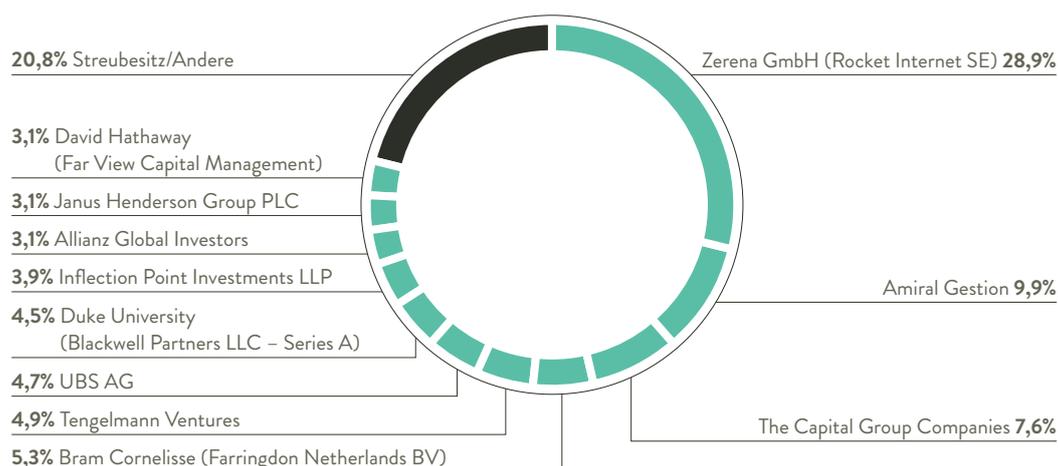
Weitere Einzelheiten zur Struktur des Aktienkapitals finden Sie in Anhangangabe 18 des Konzernabschlusses.

Investor Relations

Ziel von Westwing ist es, die strategische Ausrichtung und Entwicklung des Unternehmens verlässlich und transparent zu kommunizieren, um so das Vertrauen der Anleger in Westwing zu stärken und eine faire Bewertung der Aktie zu erreichen. Wie in der Vergangenheit arbeitet das Unternehmen weiter daran, die Bekanntheit der Aktie und der Equity-Story bei den Kapitalmarktteilnehmern zu erhöhen. Dabei wird großer Wert auf eine regelmäßige Kommunikation mit den Aktionären gelegt. Im Jahr 2022 wurde dies durch ausführliche Quartalspräsentationen, die Durchführung einer Analystenpräsentation und durch die Durchführung von Roadshows sowie die Teilnahme an mehreren Investorenkonferenzen mit Vorstandsvertretung erreicht.

* Basierend auf Xetra Börse Frankfurt. Durchschnittliches tägliches EUR-Handelsvolumen 2022 auf Basis des Schlusskurses.

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2022



Unsere Aktionärsstruktur basiert auf den Stimmrechten wie zuletzt von den Aktionären gemeldet und wie von den Aktionären in Bezug auf das aktuelle Aktienkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 veröffentlicht. Bitte beachten Sie, dass sich die Anzahl der zuletzt gemeldeten Stimmrechte innerhalb der jeweiligen Schwellenwerte geändert haben kann, ohne dass dies eine Mitteilungspflicht gegenüber der Gesellschaft auslöst.

Analysten-Coverage

Zum 31. Dezember 2022 befassten sich vier Research-Häuser mit dem Unternehmen Westwing:

- Baader Bank
- Berenberg
- Hauck & Aufhäuser
- Jefferies

DER AUFSICHTSRAT



CHRISTOPH BARCHEWITZ
AUFSICHTSRATSVORSITZENDER



DR. ANTONELLA MEI-POCHTLER
STELLVERTRETENDE
AUFSICHTSRATSVORSITZENDE



MICHAEL HOFFMANN
VORSITZENDER
PRÜFUNGSAUSSCHUSS



MAREIKE WÄCHTER



SUSANNE SAMWER

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

2022 war wieder ein ereignisreiches Jahr für Westwing. Nach der Umwandlung der Gesellschaft in eine europäische Aktiengesellschaft erfolgte eine weitere wesentliche Änderung: die Leitung des Unternehmens wurde nach entsprechender Befassung im Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Juli 2022 von Gründer-CEO Stefan Smalla auf seinen internen Nachfolger und Gründer der Westwing Collection Dr. Andreas Hoerning übergeben. Dr. Andreas Hoerning treibt seitdem die Strategie des Unternehmens zusammen mit seinem Managementteam engagiert weiter voran.

Das Geschäftsjahr 2022 war von instabiler politischer und wirtschaftlicher Lage geprägt. Trotz Krieg in der Ukraine, Unterbrechungen in der Lieferkette, gestiegener Frachtkosten, Inflation sowie der Verschlechterung der Verbraucherstimmung war das Unternehmen weiterhin bestrebt, zu einem profitablen Wachstum zurückzukehren. Durch effizientes Kostenmanagement, Verschlankeung von Prozessen und Hebung von Effizienzen wurden dafür die Voraussetzungen in 2022 geschaffen. Dies ist nicht zuletzt einem hochmotivierten Vorstand, starkem Managementteam sowie dem großartigen Einsatz der Westwing-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter zu verdanken.

Der Aufsichtsrat hat hierbei im Sinne einer guten Corporate Governance in allen maßgeblichen Belangen vertrauensvoll mit dem Vorstand zusammengearbeitet, ihn bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Kontrollfunktion ausgeübt. Er hat dabei die ihm nach Gesetz, Satzung sowie Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben stets verantwortungsbewusst und in vollem Umfang wahrgenommen.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat und Vorstand arbeiten eng innerhalb und außerhalb von Aufsichtsratssitzungen zum Wohl des Unternehmens zusammen. Der Aufsichtsrat beriet und überwachte den Vorstand im Berichtszeitraum entsprechend den rechtlichen Vorgaben.

Im Berichtszeitraum fand ein regelmäßiger Dialog zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorsitzenden des Vorstands statt. Hierbei erörterten sie unter anderem den gegenwärtigen Stand und die zukünftige Entwicklung des Unternehmens, den Fortschritt laufender wichtiger Projekte, die Strategie, Geschäftspolitik, Unternehmensplanung, Risiken und Chancen sowie deren Management, Sustainability- und Governance-Themen. Auch außerhalb von regelmäßigen Terminen fand im Berichtszeitraum ein reger Austausch zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Aufsichtsratsvorsitzenden statt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats informierte die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats über dabei erörterte wichtige Themen. Ferner berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig, üblicherweise monatlich, über relevante Finanzkennzahlen.

Der Vorstand band den Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen frühzeitig ein, legte dem Aufsichtsrat Berichte in mündlicher und schriftlicher Form vor und lieferte bei Bedarf zusätzliche Informationen. Soweit nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, erfolgte diese nach intensiver Befassung, Prüfung und Erörterung im Aufsichtsrat und – soweit einschlägig – in den dazu vom Aufsichtsrat eingerichteten Ausschüssen.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats berichtet der Vorstand regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Profitabilität. Der Aufsichtsrat hielt regelmäßig zudem interne Sitzungen und Vorabstimmungstermine ohne den Vorstand sowie einen Governance-Workshop ab. Ferner fand im Berichtsjahr wieder ein Strategieworkshop statt und der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat auch außerhalb von Sitzungen über wesentliche Themen.

Auf diese Weise war der Aufsichtsrat über alle wesentlichen Vorgänge im Unternehmen stets im Bilde.

Wesentliche vom Aufsichtsrat behandelte Themen

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit Vorstandsthemen wie dem Wechsel des Vorstandsvorsitzenden, Fortentwicklung des Vergütungssystems sowie der Nachfolge der Finanzvorstandsposition befasst. Ferner behandelte der Aufsichtsrat insbesondere die folgenden Themen:

- Die Auswirkungen der geopolitischen Auseinandersetzungen auf das Unternehmen und die in diesem Zusammenhang zu treffenden Maßnahmen (u.a. Kosteneinsparungsmaßnahmen)
- Die mittelfristige Planung, das Budget 2023, die Geschäftsentwicklung, Strategie und Ausrichtung des Unternehmens
- Die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2021; zudem die Prüfung von unterjährigen Finanzinformationen im Geschäftsjahr 2022 sowie die nicht-finanzielle Berichterstattung
- Die Umwandlung in eine europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE)
- Die ordentliche (virtuelle) Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2021 sowie deren Tagesordnung
- Business-Updates der kommerziellen und kreativen Geschäftsbereiche
- Governance-Themen wie die Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die Entsprechenserklärung, die Geschäftsverteilung des Vorstands und die Effektivitätsumfrage
- Sustainability-Strategie
- Die (langfristige) Nachfolgeplanung des Vorstands sowie Vergütungsbericht
- Aktienrückkauf 2022

Keine Interessenkonflikte

Im Geschäftsjahr 2022 traten im Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex auf. Insbesondere wurde dem Aufsichtsratsvorsitzenden kein Interessenkonflikt von einem Mitglied des Aufsichtsrats offengelegt oder davon von einem Mitglied des Vorstands oder von Dritten berichtet.

Unterstützung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden bei ihrer Amtseinführung angemessen unterstützt. So findet insbesondere bei Amtsantritt eine Einführung in die Tätigkeit des Aufsichtsrats bei der Westwing Group SE statt. Hierbei wird von einer hierauf spezialisierten Syndikusrechtsanwältin bzw. dem Aufsichtsratsbüro die praktischen sowie rechtlichen Grundlagen erläutert und auch spezifische aktien- bzw. kapitalmarktrechtliche Fragestellungen und Pflichten beleuchtet. Während der Ausübung der Tätigkeit wird regelmäßig ein eventuell bestehender Aus- und Fortbildungsbedarf des Aufsichtsrats eruiert und zusammen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden bzw. im Plenum besprochen. Es gab im Berichtsjahr Informationen zu Corporate-Governance-Themen sowie zu neuen rechtlichen Rahmenbedingungen und es wurde bei Bedarf einschlägige Literatur zur Verfügung gestellt.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 bestand der Aufsichtsrat aus fünf Mitgliedern, und zwar folgenden: Christoph Barchewitz (Vorsitzender), Dr. Antonella Mei-Pochtler (stellvertretende Vorsitzende), Michael Hoffmann, Mareike Wächter sowie Thomas Harding.

In der ordentlichen Hauptversammlung der Westwing Group SE vom 18. Mai 2022 wurde Susanne Samwer als Nachfolgerin für Thomas Harding, der mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 18. Mai 2022 aus dem Aufsichtsrat aufgrund Amtsniederlegung ausschied, gewählt. Seitdem besteht der Aufsichtsrat aus folgenden Mitgliedern: Christoph Barchewitz (Vorsitzender), Dr. Antonella Mei-Pochtler (stellvertretende Vorsitzende), Michael Hoffmann, Susanne Samwer sowie Mareike Wächter.

Der Aufsichtsrat unterliegt nicht der Arbeitnehmer-Mitbestimmung.

Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse: einen Prüfungsausschuss, einen Vergütungsausschuss sowie einen Nominierungsausschuss.

Der **Prüfungsausschuss** setzt sich aus drei Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen:

- Michael Hoffmann (Vorsitzender des Prüfungsausschusses),
- Mareike Wächter sowie
- Susanne Samwer (seit dem 18. Mai 2022; zuvor: Thomas Harding).

Der **Prüfungsausschuss** befasst sich insbesondere, wie vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen, mit der Prüfung der Rechnungslegung einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance (einschließlich u. a. der Informationssicherheit und des Datenschutzes). Die Aufgaben des Prüfungsausschusses sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt, welche auf der Unternehmenswebsite verfügbar ist.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Michael Hoffmann, agiert als unabhängiger Finanzexperte gemäß § 100 Abs. 5 AktG. Als ehemaliger CEO, der Betriebswirtschaft studierte und zehn Jahre lang als Leiter des Prüfungsausschusses eines anderen im TecDAX/MDAX börsennotierten Unternehmens tätig war, verfügt er über besonderen Sachverstand auf den Gebieten der Abschlussprüfung, einschließlich Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Das weitere unabhängige Mitglied des Prüfungsausschusses, Mareike Wächter, agiert als finanzielle Expertin gemäß § 100 Abs. 5 AktG auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Neben der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen gehören hierzu insbesondere auch die internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme. Als Absolventin eines betriebswirtschaftlichen Studiums und durch ihre Berufserfahrungen als Geschäftsführerin sowie Leiterin Controlling und Finance verfügt sie über relevanten Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Susanne Samwer, als weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses und ausgebildete US-Wirtschaftsprüferin (CPA, inaktiv), bringt durch ihre mehrjährige Tätigkeit bei Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie durch ihre Berufserfahrung als Finanzdirektorin besondere Kenntnisse im Bereich der Wirtschaftsprüfung mit.

Dem **Vergütungsausschuss** gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

- Dr. Antonella Mei-Pochtler (Vorsitzende),
- Christoph Barchewitz sowie
- Michael Hoffmann.

Der Ausschuss ist für alle Vergütungsfragen des Vorstands und des Aufsichtsrats zuständig, soweit dies in die Zuständigkeit des Aufsichtsrats fällt. Der Vergütungsausschuss bereitet hierbei insbesondere Beschlussvorschläge zu Themen der Vorstandsvergütung für die endgültige Entscheidung im Aufsichtsrat vor.

Dem **Nominierungsausschuss** gehörten zum 31. Dezember 2022 folgende Mitglieder an:

- Christoph Barchewitz (Vorsitzender),
- Mareike Wächter sowie
- Dr. Antonella Mei-Pochtler (seit dem 18. Mai 2022; zuvor Thomas Harding).

Der Nominierungsausschuss ist gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex für die Vorbereitung von Wahlvorschlägen betreffend Aufsichtsratskandidaten zuständig.

Angaben zu den Ausschüssen des Aufsichtsrats der Westwing Group SE sind auch auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht.

Die Lebensläufe der Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht und werden regelmäßig, mindestens jährlich, aktualisiert.

Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie wesentliche in den Ausschüssen behandelte Themen

Im Geschäftsjahr 2022 fanden insgesamt 16 Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Hierbei handelte es sich um elf turnusmäßige Sitzungen und um fünf außerordentliche Sitzungen. Der Aufsichtsrat tagte sieben Mal intern ohne Teilnahme des Vorstands.

In 2023 gab es bislang fünf Aufsichtsratssitzungen, eine außerordentliche am 24. Januar 2023 zur Behandlung von Vorstandsthemen (u. a. CFO-Vertrag), eine ordentliche am 10. März 2023 (u. a. in Vorbereitung des Jahresabschlusses sowie zu Sustainability-Zielen) sowie vom selben Tag eine interne Sitzung zu Governance-Themen (u. a. zu den Ergebnissen der Effektivitätsumfrage), die Bilanzsitzung über das Geschäftsjahr 2022 am 29. März 2023 sowie eine interne Sitzung am selben Tag zu Vorstandsvergütungsthemen.

Der Aufsichtsrat hat im Übrigen im abgelaufenen Geschäftsjahr Beschlüsse auch außerhalb von Sitzungen per E-Mail gefasst, beispielsweise zu Corporate-Governance-Themen und Finanzierungsthemen.

Der Prüfungsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2022 insgesamt fünf Sitzungen ab. Hierbei wurden u. a. die Finanzergebnisse, interne Auditthemen, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Risikomanagement und Compliance sowie Cyber Security und Themen rund um die Prüfungsarbeit (einschließlich deren Beurteilung) behandelt. Ferner wurden die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats sowie entsprechende Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat vorbereitet.

In 2023 fanden bisher zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt, und zwar am 10. sowie am 29. März 2023. Hierbei wurden u.a. die Zahlen des Geschäftsjahres 2022 und die entsprechende (Konzern-)Abschlussprüfung zur Vorbereitung der Bilanzsitzung, die nicht-finanzielle Berichterstattung, Corporate Governance, Risikomanagement und -analyse sowie Compliance (GRC) und interne Audits behandelt.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses besprach prüfungsrelevante Themen mit dem Abschlussprüfer auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses, stand im Austausch mit der internen Rechts- und Finanzabteilung, externen Beratern und dem Vorstand. Zudem tagte der Prüfungsausschuss am Ende jeder Sitzung intern und besprach sich mit dem Abschlussprüfer ohne Anwesenheit des Vorstands.

Auch außerhalb der Sitzungen stand der Vorsitzende des Prüfungsausschusses in engem Austausch mit den Abschlussprüfern. Über die Tätigkeit des Prüfungsausschusses, insbesondere die wesentlichen Ergebnisse und Gegenstände der Diskussion, berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses jeweils in der darauffolgenden Sitzung des Aufsichtsrats.

Der **Vergütungsausschuss** trat im Berichtsjahr insgesamt sieben Mal zusammen, und zwar am 12. Januar 2022 (konstituierende Sitzung), am 19. Januar 2022, am 28. Januar 2022, am 16. März 2022, am 27. April 2022, am 14. Oktober 2022 sowie am 30. November 2022. Behandelte Themen waren hierbei u. a. die Vorstandsvergütung, die Implementierung neuer Vorstandsansetzungsverträge (u. a. relevant für den CEO-Wechsel), Änderungen des Vergütungssystems, ferner

ein neues Beteiligungsprogramm für Mitarbeiter sowie der Vergütungsbericht nach § 162 AktG. Der Vergütungsausschuss sprach dabei Empfehlungen zur anschließenden Beschlussfassung des Gesamtaufsichtsrats aus.

Die Mitglieder des Vergütungsausschusses nahmen in 2022 sowie im ersten Quartal 2023 zudem an diversen Terminen für einen informellen Austausch zum Thema Vergütungsbericht und Vorstandsvergütung teil.

Auch außerhalb der Sitzungen stand die Vorsitzende des Vergütungsausschusses in engem Austausch mit den übrigen Mitgliedern des Aufsichtsrats, insbesondere dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, der Leitung der Rechtsabteilung sowie des Bereichs HR und bei Bedarf mit externen Rechtsanwälten sowie externen, unabhängigen Vergütungsberatern. Über die Tätigkeit des Vergütungsausschusses, insbesondere die wesentlichen Ergebnisse und Gegenstände der Diskussion, berichtete die Vorsitzende des Vergütungsausschusses jeweils in der darauffolgenden internen Sitzung des Aufsichtsrats.

Der **Nominierungsausschuss** trat in 2022 einmal zur konstituierenden Sitzung zusammen, und zwar am 7. März 2022. In dieser Sitzung wurden die grundsätzliche Zusammensetzung und Nachfolgeplanung des Aufsichtsrats behandelt. Ferner behandelte er das Thema der Nachbesetzung der Position von Thomas Harding und Vorbereitung des Wahlvorschlags an die Hauptversammlung.

In 2023 fand bisher eine Sitzung statt, und zwar am 10. März 2023, in der insbesondere die Auswahl der geeigneten Kandidaten für die anstehende Wahl des Aufsichtsrats behandelt wurde.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats sowie des Prüfungs-, Vergütungs- und Nominierungsausschusses in 2022 wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

Sitzungszahl/Teilnahme in %	Aufsichtsrat (4 Präsenz-Sitzungen, 12 Videokonferenz- Sitzungen)		Prüfungsausschuss (2 Präsenz-Sitzungen, 3 Videokonferenz- Sitzungen)		Vergütungsausschuss (0 Präsenz-Sitzungen, 7 Videokonferenz- Sitzungen)		Nominierungs- ausschuss (0 Präsenz-Sitzungen, 1 Videokonferenz- Sitzung)	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Christoph Barchewitz (Vorsitzender)	16/16	100	–	–	7/7	100	1/1	100
Dr. Antonella Mei-Pochtler (stellvertretende Vorsitzende) Mitglied des Nominierungsausschusses seit 18. Mai 2022	14*/16	87,5	–	–	7/7	100	0/0	100
Michael Hoffmann (Vorsitzender des Prüfungsausschusses)	16/16	100	5/5	100	7/7	100	–	–
Mareike Wächter	16/16	100	5/5	100	–	–	1/1	100
Thomas Harding Mitglied des Prüfungsausschusses bis zum Ablauf der Hauptversammlung vom 18. Mai 2022	4/5	80	3/3	100	–	–	1/1	100
Susanne Samwer Mitglied des Aufsichtsrats sowie des Prüfungsausschusses seit dem Ablauf der Hauptversammlung am 18. Mai 2022	10/10	100	2/2	100	–	–	–	–
GESAMT		96,2		100		100		100

* Mitglied fehlte an einem Tag, an dem eine interne Sitzung und eine Sitzung mit dem Vorstand stattfand, entschuldigt.

Sitzungszahl/Teilnahme in %	Sitzungszahl gesamt (Aufsichtsrats- sowie Ausschusssitzungen)	
	Anzahl	in %
Christoph Barchewitz (Vorsitzender)	24/24	100
Dr. Antonella Mei-Pochtler (stellvertretende Vorsitzende)	21*/23	91,3
Michael Hoffmann (Vorsitzender des Prüfungsausschusses)	28/28	100
Mareike Wächter Mitglied des Aufsichtsrats sowie des Prüfungsausschusses	22/22	100
Thomas Harding Mitglied des Prüfungsausschusses bis zum Ablauf der Hauptversammlung vom 18. Mai 2022	8/9	88,9
Susanne Samwer Mitglied des Aufsichtsrats sowie des Prüfungsausschusses seit 18. Mai 2022	12/12	100
GESAMT		97,4

* Mitglied fehlte an einem Tag, an dem eine interne Sitzung und eine Sitzung mit dem Vorstand stattfand, entschuldigt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung der Westwing Group SE und des Westwing-Konzerns

Auf der ordentlichen Hauptversammlung 2022 wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt a. M., Büro München, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 gewählt.

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den zusammengefassten Lagebericht für die Westwing Group SE und den Konzern zum 31. Dezember 2022 geprüft und mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss der Westwing Group SE und der zusammengefasste Lagebericht für die Westwing Group SE und den Konzern wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt und mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen.

Der Konzernabschluss wurde nach den in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt sowie gemäß den ergänzend nach § 315 e Abs. 1 Handelsgesetzbuch anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss entspricht auch den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 Handelsgesetzbuch und der EU-Abschlussprüferverordnung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt.

Die Jahresabschlussunterlagen für die Westwing Group SE sowie den Konzern, der gesonderte nicht-finanzielle Bericht für die Westwing Group SE für das Berichtsjahr 2022 sowie die entsprechenden Berichte des (Konzern-)Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vor der Bilanzsitzung am 29. März 2023 vorgelegt. Die vorgenannten Unterlagen wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats – nach entsprechender Vorbehandlung im Prüfungsausschuss – in Gegenwart des Abschlussprüfers behandelt und ausführlich diskutiert. Die Vorversionen der Jahresabschlussunterlagen wurden zudem am 10. März 2023 im Prüfungsausschuss sowie im Aufsichtsrat erörtert.

Dabei haben sich der Aufsichtsrat sowie der Prüfungsausschuss insbesondere mit den im jeweiligen Bestätigungsvermerk dargestellten besonders wichtigen Prüfungssachverhalten beschäftigt (einschließlich des prüferischen Vorgehens). Der Abschlussprüfer berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte und das prüferische Vorgehen ein. Relevante Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems wurden nicht berichtet.

Der Aufsichtsrat stimmte den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 29. März 2023 den Jahresabschluss der Westwing Group SE und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht gebilligt. Der Jahresabschluss der Westwing Group SE ist damit festgestellt.

Zusammensetzung des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2022 bestand der Vorstand aus zwei Mitgliedern. Zum 1. Januar 2022 bestand er aus dem Vorstandsvorsitzenden (CEO) Stefan Smalla sowie dem Finanzvorstand (CFO) Sebastian Säuberlich.

Mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2022 schied der Vorstandsvorsitzende Stefan Smalla in gegenseitigem Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat aus seinem Vorstandsamt aus. Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 wurde Dr. Andreas Hoerning Vorstandsvorsitzender der Westwing Group SE.

Zum 31. Dezember 2022 bestand der Vorstand aus dem Vorstandsvorsitzenden (CEO) Dr. Andreas Hoerning sowie dem Finanzvorstand (CFO) Sebastian Säuberlich.

Mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2023 scheidet Finanzvorstand Sebastian Säuberlich im besten gegenseitigen Einvernehmen aus seinem Amt aus. Spätestens zum 1. August 2023 wird Sebastian Westrich Finanzvorstand der Westwing Group SE.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich mich an dieser Stelle nochmals bei dem Gründer-CEO Stefan Smalla sowie dem Finanzvorstand Sebastian Säuberlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die sehr erfolgreiche Führung des Unternehmens in den vergangenen Jahren bedanken. Ferner möchte ich mich im Namen des gesamten Aufsichtsrats bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Westwing-Konzerns sowie dem Vorstand und Managementteam ganz herzlich für ihren herausragenden Einsatz bedanken.

London, den 29. März 2023

Für den Aufsichtsrat

Christoph Barchewitz

Vorsitzender des Aufsichtsrats

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS §§ 289F I.V.M. § 315D HANDELSGESETZBUCH (HGB)

1. Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea; „SE“) jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Die Erklärung soll auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich sein.

Vorstand und Aufsichtsrat der Westwing Group SE haben am 20./21. Dezember 2022 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 Abs. 1 AktG abgegeben. Gemäß §§ 315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 1 HGB wird die Erklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes in diese Erklärung aufgenommen:

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER WESTWING GROUP SE ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX („DCGK“) GEMÄSS § 161 AKTIENGESETZ

Die letzte Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Westwing Group SE (nachfolgend die „**Gesellschaft**“) erfolgte im Dezember 2021 mit einer Aktualisierung der Entsprechenserklärung vom 17. Juni 2022.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft erklären hiermit gemäß § 161 Abs. 1 AktG, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022, die durch Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022 in Kraft traten („**DCGK 2022**“), mit folgenden Ausnahmen zukünftig entsprochen wird und – soweit vom DCGK 2022 verlangt – seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung entsprochen wurde:

- Gemäß **B.3 DCGK 2022** soll die erstmalige Bestellung von Vorstandsmitgliedern für einen Zeitraum von nicht mehr als drei Jahren erfolgen. Abweichend hiervon ist Dr. Andreas Hoerning für einen Zeitraum von 3,5 Jahren ab dem 1. Juli 2022 zum Mitglied des Vorstands bestellt worden. Da Dr. Hoerning bereits seit mehreren Jahren bei der Gesellschaft beschäftigt ist, hatte der Aufsichtsrat auch bereits vor der Bestellung ein umfassendes Bild seiner Fähigkeiten und Kenntnisse. Eine Amtszeit von 3,5 Jahren hält der Aufsichtsrat auch mit Blick auf die Umsetzung mittelfristiger strategischer Entscheidungen und Ziele für angemessen.
- Gemäß **C. 5 DCGK 2022** soll ein Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft keinen Aufsichtsratsvorsitz in einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft wahrnehmen. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Gesellschaft ist zugleich Mitglied des Vorstands einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft nach luxemburgischem Recht. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat gegenüber der Gesellschaft erklärt, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Aufgabe als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats genügend Zeit zur Verfügung steht und er das Mandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrnehmen kann. Aufsichtsrat und Vorstand sind davon überzeugt, dass die Verantwortung für beide Ämter zu keinerlei Interessenkonflikt führt.

- Von **G.7 DCGK 2022**, der eine Festlegung der Leistungskriterien für alle variablen Vergütungsbestandteile im jeweiligen Vorjahr für das bevorstehende Geschäftsjahr empfiehlt, wurde und wird in Bezug auf die zeitliche Komponente abgewichen. Der Aufsichtsrat trifft die Festlegung zu Beginn des betreffenden Geschäftsjahres, da die Beendigung des Vorjahres abgewartet wird, um Leistungskriterien gegebenenfalls entsprechend anpassen zu können.

München, 20./21. Dezember 2022

Für den Vorstand
Dr. Andreas Hoerning

Für den Aufsichtsrat
Christoph Barchewitz

2. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden

Gemäß §§ 315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 2 HGB sind relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, neben einem Hinweis, wo sie öffentlich zugänglich sind, aufzunehmen.

Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2022 ein neues digitales Tool (den sogenannten „Policy Manager“) eingeführt, über welches Compliance-Regeln und Unternehmensführungspraktiken den Mitarbeitern von Westwing Deutschland – neben dem unternehmenseigenen Intranet – stets zur Verfügung stehen. Ferner erfolgen über dieses Tool auch digitale Schulungen und Compliance-Abschlusstests. Die Rechtsabteilung, welche gleichzeitig die inhaltlichen Compliance-Themen verantwortet, überwacht die Durchführung der Abschlusstests und berichtet hierzu an den Vorstand sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

VERHALTENSKODEX („CODE OF CONDUCT“)

Das Vertrauen Dritter in die Integrität des gesamten Unternehmens ist eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg des Unternehmens. Es gelten deshalb umfassende Verhaltenskodex-Regelungen (Codes of Conduct), die den Mitarbeitern, Lieferanten und Vertragspartnern Richtlinien und Handlungsanweisungen an die Hand geben, um unter anderem ethisch einwandfreies Handeln zu gewährleisten. Themen wie Korruptionsprävention und Umgang mit Interessenkonflikten werden hierbei ebenso adressiert wie die Gewährleistung eines sicheren und fairen Arbeitsplatzes.

Der Verhaltenskodex ist von allen Mitarbeitern des Westwing-Konzerns sowie den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Vorstands stets zu beachten. Ferner verfügt das Unternehmen über einen Verhaltenskodex für Lieferanten sowie einen Private Label Verhaltenskodex, um dadurch sein Ziel „Compliance in der gesamten Lieferkette“ zu verwirklichen.

Die Verhaltenskodizes sind auf der Unternehmenswebsite der Westwing Group SE (ir.westwing.com im Bereich „Corporate Governance“, „Compliance“) öffentlich zugänglich. Ferner sind alle Mitarbeiter von Westwing Deutschland verpflichtet, über den sogenannten „Policy Manager“ den Verhaltenskodex zu lesen sowie das Gelernte in einem Abschlusstest zu belegen. Dies wird wiederum von der Rechtsabteilung überwacht und der Verwaltung hierzu Bericht erstattet.

MASSNAHMEN ZUR KORRUPTIONSPRÄVENTION BEI WESTWING

Die von Westwing vor Jahren eingeführte Antikorruptionsrichtlinie wird regelmäßig überprüft und angepasst. Für unsere Mitarbeiter haben wir verbindliche Richtlinien ausgearbeitet, die in unserer Antikorruptionsrichtlinie zusammengefasst sind und die regelmäßig aktualisiert werden. Vertiefend zu den Regelungen aus dem Verhaltenskodex werden darin ausführlich und explizit Handlungs- bzw. Unterlassungsgebote zum Zweck der Korruptionsprävention zusammengefasst.

Westwing hat sich zu einer Nulltoleranzpolitik beim Thema Bestechung verpflichtet. Dies umfasst unter anderem das Verbot, unzulässige Zahlungen zu leisten sowie unangemessene Geschenke oder Anreize jeglicher Art von Dritten anzunehmen. Die Unternehmensrichtlinie führt bestimmte Wertgrenzen für Geschenke oder Einladungen auf, deren Annahme gestattet werden kann. Ziel ist es, die Mitarbeiter über gängige Fragestellungen und Probleme aufzuklären und für das Thema zu sensibilisieren.

Die Antikorruptionsrichtlinie ist auf der Unternehmenswebsite der Westwing Group SE (ir.westwing.com im Bereich „Corporate Governance“, „Compliance“, „Antikorruptions-Unternehmensrichtlinie“) öffentlich zugänglich. Ferner sind alle Mitarbeiter von Westwing Deutschland verpflichtet, über den sogenannten „Policy Manager“ die Antikorruptionsrichtlinie zu lesen sowie das Gelernte in einem Abschlusstest zu belegen. Dies wird wiederum von der Rechtsabteilung überwacht, die der Verwaltung hierzu Bericht erstattet.

Westwing hat ein Whistleblower-Tool, über welches Mitarbeiter sowie Externe die Möglichkeit haben, geschützt Hinweise auf etwaige Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben (sog. „Whistleblower-Tool“). Hiermit wird insbesondere auch der Empfehlung sowie Anregung von A.4 des DCGK 2022 entsprochen sowie die Whistleblower-Richtlinie und deren Umsetzung ins nationale Recht berücksichtigt. Das Whistleblower-Tool ist auf der Unternehmenswebsite der Westwing Group SE (ir.westwing.com im Bereich „Corporate Governance“, „Compliance“, „Whistleblower-Hinweisgeberportal“) zugänglich.

WEITERE UNTERNEHMENSRICHTLINIEN

Neben den vorgenannten verfügt Westwing über diverse weitere Unternehmensrichtlinien, die vom Management sowie allen Mitarbeitern einzuhalten sind. Hierzu zählen u. a.:

- Regelung zur Wahrung des sog. Vier-Augen-Prinzips vor dem Abschluss von Verträgen bzw. der Erteilung von Aufträgen.
- IT-/Informationssicherheits-Richtlinien und Handlungsanweisungen, die unter anderem über die Themen Datenschutz und Datensicherheit sowie den Umgang mit im Unternehmen vorhandenen EDV-Anwendungen informieren. Alle Mitarbeiter von Westwing Deutschland sind verpflichtet, über den sogenannten „Policy Manager“ das Informationssicherheits-Training durchzugehen sowie das Gelernte in einem Abschlusstest zu belegen. Dies wird wiederum von der Rechtsabteilung überwacht und der Verwaltung hierzu Bericht erstattet.
- Kapitalmarkt-Compliance-Richtlinie, welche kapitalmarktrechtliche Pflichten, die sich aus der Börsennotierung ergeben, erläutert. Die Mitarbeiter von Westwing werden darin u. a. mit dem Verbot von Insidergeschäften und der unrechtmäßigen Offenlegung von Insiderinformationen vertraut gemacht; ferner finden sich dort Informationen zu sog. „Closed“ bzw. „Silent Periods“ und Empfehlungen an Mitarbeiter, Aktien der Westwing Group SE nicht in den 30-tägigen Zeitfenstern vor Veröffentlichungen von Zahlen zu handeln.
- Ein Leitfaden zur Bekämpfung von Geldwäsche, mit dem die Einhaltung der Anforderungen des Geldwäschegesetzes sichergestellt und der Missbrauch des Unternehmens zu Zwecken der Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung durch Dritte verhindert werden soll. Die Mitarbeiter und die Geschäftsführung werden darauf hingewiesen, wie die gesetzlichen Verpflichtungen des Geldwäschegesetzes einzuhalten sind und welche Prozesse in Verdachtsfällen zu beachten sind.
- Eine Marketing- und Kommunikationsrichtlinie.

- Eine Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheits-Richtlinie (sog. „Environment, Health and Safety Policy“), wonach sich Westwing verpflichtet, die Geschäfte verantwortungsvoll in Übereinstimmung mit dem Verhaltenskodex zum Schutz der Umwelt, Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitern und Dritten zu führen.
- Eine Steuerrichtlinie.

Die vorgenannten Richtlinien sind Westwings Mitarbeitern im unternehmenseigenen Intranet sowie im sogenannten „Policy Manager“ verfügbar.

Ferner verfügt Westwing über ein Sustainability-Team, welches zusammen mit dem Vorstand, dem Management und allen Mitarbeitern von Westwing die Nachhaltigkeitsstrategie von Westwing vorantreibt. Für den Themenkomplex gibt es diverse Handlungsanweisungen sowie Richtlinien. Weitere Details hierzu können dem Bereich Sustainability auf der Unternehmenswebsite sowie dem jeweiligen Nachhaltigkeitsbericht entnommen werden.

ANGABEN NACH DEM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Gemäß der Empfehlung B.2 des DCGK 2022 soll der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen; die Vorgehensweise soll in der Erklärung zur Unternehmensführung beschrieben werden. Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2022 gemeinsam mit dem Vorstand und ohne den Vorstand, insbesondere auch im Zuge des Wechsels des Vorstandsvorsitzenden, intensiv mit der langfristigen Nachfolgeplanung des Vorstands befasst.

Gemäß der Empfehlung C.1 des DCGK 2022 soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Dabei soll der Aufsichtsrat auf Diversität achten. Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sollen diese Ziele berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben. Der Stand der Umsetzung soll in Form einer Qualifikationsmatrix in der Erklärung zur Unternehmensführung offengelegt werden. Diese soll auch über die nach Einschätzung der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat angemessene Anzahl unabhängiger Anteilseignervertreter und die Namen dieser Mitglieder informieren.

Für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat konkrete Ziele benannt, sein Kompetenzprofil entsprechend den Empfehlungen des DCGK 2022 überprüft und sich auch im Geschäftsjahr 2022 mit der Erstellung einer konkreten Kompetenzmatrix befasst, die hier wie folgt wiedergegeben wird:

Kompetenzen	Christoph Barchewitz	Dr. Antonella Mei-Pochtler	Michael Hoffmann	Mareike Wächter	Susanne Samwer
Marketing & Sales	X	X	X	X	
HR & Organisational Planning	X	X	X	X	
eCommerce	X	X	X	X	X
Technology			X	X	
Legal & Compliance	X		X	X	
Finance (Accounting, Corporate Finance)	X	X	X	X	X
Audit	X	X	X	X	X
Cyber Security & Risikomanagement	X	X	X		
Strategie	X	X	X		
Supply Chain	X			X	
Leadership	X	X	X	X	
Externe Aufsichtsrats-Expertise	X	X	X		
Home & Living	X	X	X	X	X
Nachhaltigkeit		X	X		

Der Aufsichtsrat achtet bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung betreffend Nachfolgekandidaten und seine Zusammensetzung auch auf Diversität.

Im Kompetenzprofil werden insbesondere die nachfolgenden Kriterien berücksichtigt: zuvorderst Kompetenz im Bereich eCommerce, d. h. Erfahrung im Bereich des Online-Handels, sei es in einer unternehmerischen oder beratenden Tätigkeit, Erfahrung in einer Führungs- bzw. einer Aufsichtstätigkeit sowie zudem Kompetenz auf dem Gebiet der Rechnungslegung und/oder der Abschlussprüfung einschließlich Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen. Daneben sind zu berücksichtigen: Unabhängigkeit und die Vermeidung von Interessenkonflikten, die Anzahl von weiteren Mandaten in Aufsichtsräten oder ähnlichen Gremien, ausreichend zeitliche Verfügbarkeit für die Aufsichtsratsstätigkeit und für Fortbildungen sowie die vereinbarte Altersgrenze und die Höchstdauer des Mandats.

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat das vorgenannte Kompetenzprofil zur Gänze ausgefüllt.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 waren alle Mitglieder des Aufsichtsrats gemäß den Anforderungen des DCGK 2022 unabhängig. Namentlich waren dies Christoph Barchewitz (Vorsitzender), Dr. Antonella Mei-Pochtler (stellvertretende Vorsitzende), Michael Hoffmann, Mareike Wächter und Thomas Harding (Mitglied bis zum Ablauf der Hauptversammlung vom 18. Mai 2022). Das neu im Berichtsjahr in den Aufsichtsrat eingetretene Mitglied Susanne Samwer (Mitglied seit dem Ablauf der Hauptversammlung am 18. Mai 2022) wird aufgrund des persönlichen Näheverhältnisses zum CEO des Mehrheitsaktionärs vom Aufsichtsrat als nicht unabhängig gewertet.

Gemäß der Empfehlung C.8 des DCGK 2022 soll, sofern eine oder mehrere der in Empfehlungen C.7 genannten Indikatoren erfüllt sind und das betreffende Aufsichtsratsmitglied dennoch als unabhängig angesehen wird, dies in der Erklärung zur Unternehmensführung begründet werden.

Gemäß der Empfehlung C.7 des DCGK 2022 soll mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Ein Aufsichtsratsmitglied ist danach unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand, wenn es in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Die Anteilseignerseite soll, wenn sie die Unabhängigkeit ihrer Mitglieder von der Gesellschaft und vom Vorstand einschätzt, insbesondere berücksichtigen, ob das Aufsichtsratsmitglied selbst oder ein naher Familienangehöriger des Aufsichtsratsmitglieds aktuell oder in dem Jahr bis zu seiner Ernennung direkt oder als Gesellschafter oder in verantwortlicher Funktion eines konzernfremden Unternehmens eine wesentliche geschäftliche Beziehung mit der Gesellschaft oder einem von dieser abhängigen Unternehmen unterhält oder unterhalten hat (z. B. als Kunde, Lieferant, Kreditgeber oder Berater).

Gemäß der Empfehlung D.12 des DCGK 2022 soll der Aufsichtsrat in der Erklärung zur Unternehmensführung berichten, ob und wie eine Selbstbeurteilung durchgeführt wurde.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben über ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 eine Effektivitätsumfrage im Wege der Selbstbeurteilung durchgeführt. Hierbei fand eine umfassende Befragung aller Mitglieder des Aufsichtsrats mittels eines digitalen Fragebogens statt. Die Ergebnisse der Umfrage wurden dann im ersten Quartal 2023 im Aufsichtsrat besprochen.

3. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Gemäß §§ 315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 3 HGB ist eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen in die Erklärung zur Unternehmensführung aufzunehmen.

Die Westwing Group SE hat mit Vorstand und Aufsichtsrat eine zweigeteilte (dualistische) Leitungs- und Überwachungsstruktur. Die beiden Gremien arbeiten zum Wohle der Gesellschaft eng miteinander zusammen. Der Vorstand leitet die Gesellschaft, der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand. Die Aktionäre der Westwing Group SE üben ihre Rechte in der Hauptversammlung aus.

ARBEITSWEISE DES VORSTANDS

Der Vorstand leitet die Geschäfte der Westwing Group SE in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse und unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer und sonstiger dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholdern) mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese regelmäßig mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung.

Der Vorstand führt die Geschäfte unter Beachtung der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung der Westwing Group SE, der Geschäftsordnung des Vorstands und der jeweiligen Dienstverträge. Er arbeitet mit den anderen Organen der Gesellschaft kollegial und vertrauensvoll zum Wohle des Unternehmens zusammen.

Der Vorstand hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der internen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung im Unternehmen hin (Compliance). Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem umfassen auch ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance-Management-System.

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem sollen, soweit nicht bereits gesetzlich geboten, auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele abdecken. Dies soll die Prozesse und Systeme zur Erfassung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten mit einschließen.

Die Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder ergeben sich aus dem nachfolgenden Geschäftsverteilungsplan. Jedes Vorstandsmitglied führt die ihm zugewiesenen Geschäftsbereiche im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Zuordnung der Geschäftsbereiche wird durch die Geschäftsordnung des Vorstands festgelegt. Die Ressortverteilung kann danach nur durch einstimmigen Beschluss des Vorstands mit der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats geändert werden. Nach der zum Beginn des Berichtsjahres geltenden Geschäftsordnung des Vorstands waren die Mitglieder des Vorstands jeweils für die folgenden Ressorts verantwortlich:

Vorstandsvorsitzender Stefan Smalla (CEO)	Finanzvorstand Sebastian Säuberlich (CFO)
Strategie (Entwicklung und Umsetzung)	Finanzen
Organisation	Buchhaltung, Steuern, Treasury
Operations	Controlling
Marketing	Finanzberichterstattung an den Kapitalmarkt
Technologie & Produktmanagement	Investor Relations
Produktentwicklung	Recht, Compliance & Risikomanagement
Personal	

Mit dem Wechsel des Vorstandsvorsitzenden zum 1. Juli 2022 wurde die Geschäftsverteilung wie folgt angepasst:

Vorstandsvorsitzender Dr. Andreas Hoerning (CEO)	Finanzvorstand Sebastian Säuberlich (CFO)
Strategie (Entwicklung und Umsetzung)	Finanzen
Organisation	Buchhaltung, Steuern, Treasury
Marketing	Controlling
Technologie & Produktmanagement	Finanzberichterstattung an den Kapitalmarkt
Produktentwicklung	Investor Relations
Personal	Recht, Compliance & Risikomanagement
	Operations

Durch Beschlüsse des Aufsichtsrats und Vorstands im Dezember 2022 wurde eine neue Geschäftsverteilung mit Wirkung ab 1. Januar 2023 wie folgt beschlossen:

Vorstandsvorsitzender Dr. Andreas Hoerning (CEO)	Finanzvorstand Sebastian Säuberlich (CFO)
Strategie (Entwicklung und Umsetzung)	Finanzen
Organisation	Buchhaltung, Steuern, Treasury
Marketing	Controlling
Technologie & Produktmanagement	Finanzberichterstattung an den Kapitalmarkt
Human Resources	Investor Relations
Sales	Recht, Risk & Compliance
Creative	
Sourcing & Operations	

Die Führung aller Geschäftsbereiche ist einheitlich auf die durch die Beschlüsse des Vorstands festgelegten Ziele auszurichten.

Unbeschadet der Geschäftsverteilung tragen die Mitglieder des Vorstands gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen.

Maßnahmen und Geschäfte, die für die Gesellschaft von außergewöhnlicher Bedeutung sind oder mit denen ein außergewöhnliches wirtschaftliches Risiko verbunden ist, bedürfen zudem der Zustimmung des Gesamtvorstands. Der Vorstand entscheidet im Übrigen in seiner Gesamtheit über alle Angelegenheiten, bei denen das Gesetz, die Satzung der Westwing Group SE oder die Geschäftsordnung des Vorstands eine Entscheidung durch den Vorstand vorsehen. Dazu gehören unter anderem die Strategie des Unternehmens, wesentliche Fragen der Geschäftspolitik sowie alle übrigen Angelegenheiten, insbesondere nationale oder internationale Geschäftsbeziehungen, die von besonderer Tragweite für die Westwing Group SE und/oder den Westwing-Konzern sind.

Der Vorstand beschließt in der Regel in Sitzungen. Auf Antrag eines Vorstandsmitglieds können Sitzungen auch in Form einer Telefonkonferenz oder mittels sonstiger elektronischer Kommunikationsmittel (insbesondere als Videokonferenz) abgehalten werden. In diesen Fällen kann die Beschlussfassung im Wege der Telefonkonferenz oder mittels sonstiger elektronischer Kommunikationsmittel (insbesondere Videokonferenz) erfolgen.

Die Vorstandssitzungen sollen regelmäßig, mindestens jedoch einmal pro Monat stattfinden. Sie müssen stattfinden, wenn es das Wohl der Gesellschaft erfordert.

Daneben können Beschlussfassungen auch außerhalb von Sitzungen schriftlich, mündlich, fernmündlich, per Telefax, per E-Mail oder mittels sonstiger gebräuchlicher Kommunikationsmittel (insbesondere Videokonferenz) erfolgen. Der Vorstand soll sich nach Kräften bemühen, alle seine Beschlüsse einstimmig zu fassen. Sollte keine Einstimmigkeit erreicht werden, wird der Beschluss mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht durch Gesetz oder Satzung der Westwing Group SE oder die Geschäftsordnung des Vorstands andere Mehrheiten zwingend vorgeschrieben sind. Der Vorstand kann nur einstimmig beschließen, sofern er nur aus zwei Mitgliedern besteht.

Der Vorstand hält mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßigen Kontakt und unterrichtet diesen über den Gang der Geschäfte und die Lage der Westwing Group SE und ihrer Konzernunternehmen. Er berät mit ihm die Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens. Bei wichtigen Anlässen und bei geschäftlichen Angelegenheiten, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie die Leitung des Unternehmens von erheblichem Einfluss sein können, hat der Vorstand an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich zu berichten. Hierzu gehören auch Mängel, die im Rahmen des Überwachungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG bekannt werden.

Insbesondere berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat mindestens einmal im Kalendervierteljahr über die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung (insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung), wenn nicht Änderungen der Lage oder neue Fragen eine unverzügliche Berichterstattung gebieten. Ferner hat der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig, mindestens vierteljährlich, über den Gang der Geschäfte, insbesondere den Umsatz, und die Lage der Gesellschaft zu berichten.

Bei wichtigen Anlässen gemäß § 90 Abs. 1 Satz 3 AktG und bei geschäftlichen Angelegenheiten, die auf die Lage der Gesellschaft von erheblichem Einfluss sein können, berichtet der Vorstand unverzüglich an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Als wichtiger Anlass ist auch ein dem Vorstand bekannt gewordener geschäftlicher Vorgang bei einem Konzernunternehmen anzusehen, der auf die Lage der Westwing Group SE von erheblichem Einfluss sein kann.

Neben den Geschäften, die nach dem Gesetz der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, darf der Vorstand bestimmte Geschäfte und Maßnahmen nur nach vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. eines vom Aufsichtsrat hiermit beauftragten Aufsichtsratsausschusses vornehmen. Diese Geschäfte und Maßnahmen sind in der Geschäftsordnung für den Vorstand aufgeführt.

KEINE AUSSCHÜSSE DES VORSTANDS

Der aus zwei Personen bestehende Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet.

ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand regelmäßig bei der Leitung des Unternehmens. Er ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einzubinden.

Der Aufsichtsrat führt seine Geschäfte nach den Vorschriften der Gesetze, der Satzung der Westwing Group SE und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Er arbeitet zum Wohle des Unternehmens eng und vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft, insbesondere dem Vorstand, zusammen.

Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Vorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats und die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand. Der Vorsitzende hält mit dem Vorstand regelmäßig Kontakt und berät mit ihm Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung und Risikomanagement des Unternehmens sowie wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind.

Der Aufsichtsrat muss mindestens eine Sitzung im Kalendervierteljahr abhalten. Weitere Sitzungen werden einberufen, wenn dies erforderlich ist. Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden vom Aufsichtsratsvorsitzenden geleitet. Er bestimmt die Reihenfolge, in der die Gegenstände der Tagesordnung verhandelt werden, sowie die Art, Reihenfolge und Form der Abstimmungen.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden in der Regel in Sitzungen gefasst. Auf Anordnung des Vorsitzenden oder mit Zustimmung aller Mitglieder des Aufsichtsrats können Sitzungen auch in Form einer Telefonkonferenz oder mittels sonstiger elektronischer Kommunikationsmittel (insbesondere als Videokonferenz) abgehalten werden. In diesen Fällen kann die Beschlussfassung im Wege der Telefonkonferenz oder mittels sonstiger elektronischer Kommunikationsmittel (insbesondere als Videokonferenz) erfolgen.

Daneben können Beschlussfassungen auch außerhalb von Sitzungen schriftlich, per Telefax, per E-Mail oder mittels sonstiger vergleichbarer Kommunikationsmittel erfolgen. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes vorschreibt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Stimmenthaltungen gelten in diesem Sinne nicht als abgegebene Stimmen. Ergibt eine Abstimmung im Aufsichtsrat Stimmengleichheit, gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden den Ausschlag.

Weitere Informationen zur Arbeitsweise des Aufsichtsrats sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats enthalten. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist auf der Unternehmenswebsite der Westwing Group SE (ir.westwing.com im Bereich „Corporate Governance“, „Aufsichtsrat“) öffentlich zugänglich.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 bestand der Aufsichtsrat der Westwing Group SE aus folgenden Mitgliedern: Christoph Barchewitz (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Dr. Antonella Mei-Pochtler (stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats), Thomas Harding, Mareike Wächter und Michael Hoffmann.

Im Berichtszeitraum gab es eine Veränderung in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats:

Mit dem Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Mai 2022 wurde Susanne Samwer anstelle von Thomas Harding, der zuvor sein Amt mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Mai 2022 niedergelegt hatte, Mitglied des Aufsichtsrats der Westwing Group SE.

Im Berichtsjahr gab es drei Ausschüsse des Aufsichtsrats: einen Prüfungsausschuss, einen Nominierungsausschuss sowie einen Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats.

Die Zusammensetzung der Ausschüsse war wie folgt:

Ausschuss	Besetzung
Prüfungsausschuss	Michael Hoffmann (Vorsitzender) Mareike Wächter Thomas Harding (bis 18. Mai 2022) Susanne Samwer (ab 18. Mai 2022)
Vergütungsausschuss	Dr. Antonella Mei-Pochtler (Vorsitzende) Christoph Barchewitz Michael Hoffmann
Nominierungsausschuss	Christoph Barchewitz (Vorsitzender) Mareike Wächter Thomas Harding (bis 18. Mai 2022) Dr. Antonella Mei-Pochtler (ab 18. Mai 2022)

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Michael Hoffmann, agiert als unabhängiger Finanzexperte gemäß § 100 Abs. 5 AktG. Als ehemaliger CEO, der Betriebswirtschaft studierte und zehn Jahre lang als Leiter des Prüfungsausschusses eines anderen im TecDAX/MDAX börsennotierten Unternehmens tätig war, verfügt er über besonderen Sachverstand auf den Gebieten der Abschlussprüfung, einschließlich Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Das weitere unabhängige Mitglied des Prüfungsausschusses, Mareike Wächter, agiert als finanzielle Expertin gemäß § 100 Abs. 5 AktG auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Neben der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen gehören hierzu insbesondere auch die internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme. Als Absolventin eines betriebswirtschaftlichen Studiums und durch ihre Berufserfahrungen als Geschäftsführerin sowie Leiterin Controlling und Finance verfügt sie über relevanten Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Susanne Samwer, als weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses und ausgebildete US-Wirtschaftsprüferin (CPA, inaktiv), bringt durch ihre mehrjährige Tätigkeit bei Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie durch ihre Berufserfahrung als Finanzdirektorin besondere Kenntnisse im Bereich der Wirtschaftsprüfung mit.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Westwing Group SE tätig ist, bestens vertraut. Die persönlichen Anforderungen an die Mitglieder aus dem Gesetz, dem DCGK 2022 sowie der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sind mithin erfüllt.

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere, wie vom DCGK 2022 empfohlen, mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanage-

mentsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Compliance. Die Aufgaben des Prüfungsausschusses sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt, welche auf der Unternehmenswebsite der Westwing Group SE (ir.westwing.com im Bereich „Corporate Governance“, „Aufsichtsrat“) verfügbar ist.

Der Vergütungsausschuss beschäftigt sich u. a. mit allen Vorstandsvergütungsfragen sowie der Vergütung des Aufsichtsrats, soweit dies in die Zuständigkeit des Aufsichtsrats fällt. Der Vergütungsausschuss bereitet alle Beschlussvorschläge zu Themen der Vorstandsvergütung für die endgültige Entscheidung im Aufsichtsrat vor.

Der Nominierungsausschuss ist entsprechend D.4 DCGK 2022 für Wahlvorschläge von geeigneten Aufsichtsratskandidaten für den Aufsichtsrat an die Hauptversammlung verantwortlich.

4. Festlegungen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 des Aktiengesetzes

Gemäß §§ 315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB sind bei börsennotierten Gesellschaften die Festlegungen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG mit in die Erklärung aufzunehmen sowie die Angabe, ob die festgelegten Zielgrößen innerhalb der Fristen erreicht worden sind; und wenn nicht, sind die Gründe hierfür anzugeben.

FRAUENANTEIL IN DEN BEIDEN FÜHRUNGSEBENEN UNTERHALB DES VORSTANDS

Gemäß § 76 Abs. 4 AktG legt der Vorstand von börsennotierten Gesellschaften für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Zielgrößen fest.

Danach hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2019 für die erste Führungsebene eine Zielgröße von 0 % festgelegt. Die Festlegung einer Frist zur Erreichung der Zielgröße nach § 76 Abs. 4 S. 3 AktG konnte deshalb unterbleiben.

Die vorgenannte Festlegung der Zielgröße erfolgte vor dem Hintergrund, dass der Bezugspunkt für die Ermittlung der Führungsebenen die juristische Person und nicht das Unternehmen oder der Konzern insgesamt ist (Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Deutscher Bundestag, Drucksache 18/4227, S. 21). Mithin sind von Gesetzes wegen nur die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands zu berücksichtigen, die der Westwing Group SE angehören. Der Vorstand der Westwing Group SE unterscheidet bei der Festlegung der Führungsebenen im Unternehmen grundsätzlich jedoch nicht nach der Zugehörigkeit zur Westwing Group SE oder anderen Konzernunternehmen. Lediglich um § 76 Abs. 4 AktG zu entsprechen, wurde für die erste Führungsebene eine Zielgröße von 0 % festgelegt. Ausgangspunkt für die vorgenannte Zielgröße war dabei die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der ersten Führungsebene, deren Arbeitsvertrag mit der Westwing Group SE besteht. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung traf dies auf zwei männliche Mitarbeiter zu. Die Festlegung von 0 % diente damit dem legitimen Zweck, diese beiden Positionen nicht binnen einer nach § 76 Abs. 4 S. 3 AktG festzulegenden Frist neu besetzen zu müssen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die festgelegte Zielgröße für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands überschritten. Sie betrug zum 31. Dezember 2022 64 % (im Vorjahr: 67 %).

Für die zweite Führungsebene hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2019 eine Zielgröße von 40 % festgelegt. Die Zielgröße soll in jeder Berichtsperiode bis zum 25. März 2023 überschritten werden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die festgelegte Zielgröße für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands in Höhe von 40 % überschritten. Sie betrug zum 31. Dezember 2022 68 % (im Vorjahr: 58 %). Wie oben bereits aufgezeigt, wurden hier lediglich diejenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigt, deren Arbeitsvertrag mit der Westwing Group SE zum 31. Dezember 2022 bestand.

Zur Klarstellung soll nochmals angeführt werden, dass der Vorstand der Westwing Group SE bei der Festlegung der Führungsebenen im Unternehmen grundsätzlich nicht nach der Zugehörigkeit zur Westwing Group SE oder anderer Konzernunternehmen unterscheidet. Betrachtet man danach den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands, betrug dieser zum 31. Dezember 2022 58 % (im Vorjahr: 59 %). Weiter betrug der Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands zum 31. Dezember 2022 59 % (im Vorjahr: 56 %).

Die Westwing Group SE fördert die Beteiligung von Frauen auf allen Führungsebenen. Wir sind stolz auf den hohen Anteil an weiblichen Führungskräften und Mitarbeiterinnen.

FRAUENANTEIL IM AUFSICHTSRAT UND IM VORSTAND

Gemäß § 111 Abs. 5 AktG legt der Aufsichtsrat von börsennotierten Gesellschaften für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand Zielgrößen fest.

Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2019 eine Zielgröße von 25 % festgelegt. Im Geschäftsjahr 2022 wurde diese Zielgröße erfüllt. Zu Beginn des Berichtsjahres lag der Anteil der Frauen bei 2 von 5 Mitgliedern. Mit dem Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Mai 2022 betrug der Anteil der Frauen 3 von 5 Mitgliedern.

Für den Frauenanteil im Vorstand wurde im Geschäftsjahr 2019 freiwillig eine Zielgröße von 25 % festgelegt. Im Geschäftsjahr 2022 wurde diese Zielgröße nicht erreicht. Nachdem Delia Lachance zum 29. Februar 2020 aus dem Vorstand ausgeschieden war, bestand der Vorstand im Berichtsjahr aus zwei männlichen Mitgliedern. Der Aufsichtsrat hat das Thema der Gender Diversity im Zusammenhang mit der Vorstandsnachfolge im Geschäftsjahr 2022 berücksichtigt. Er hat auf freiwilliger Basis neu bestimmt, dass, soweit der Vorstand aus drei Mitgliedern besteht, die Frauenquote mindestens 1/3 betragen soll, und wenn der Vorstand aus vier Mitgliedern besteht mindestens 1/4.

5. Diversitätskonzept

Gemäß §§ 315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB haben Aktiengesellschaften im Sinne des § 289f Abs. 1 HGB, die nach § 267 Abs. 3 S. 1 und Abs. 4 bis 5 HGB große Kapitalgesellschaften sind, eine Beschreibung des Diversitätskonzepts in die Erklärung mit aufzunehmen, welches im Hinblick auf die Zusammensetzung des vertretungsberechtigten Organs und des Aufsichtsrats in Bezug auf Aspekte wie beispielsweise Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund verfolgt wird. Außerdem sind die Ziele dieses Diversitätskonzepts, die Art und Weise seiner Umsetzung sowie die im Geschäftsjahr erreichten Ergebnisse mitaufzunehmen.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf Diversität und folgt damit der Empfehlung des DCGK 2022.

Grundsätzlich ist der Vorstand so zusammenzusetzen, dass eine sachkundige und professionelle Leitung der Westwing Group SE gewährleistet wird.

In Bezug auf das Alter der Vorstandsmitglieder berücksichtigt der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung eine Altersgrenze von 75 Jahren. In begründeten Einzelfällen können davon Ausnahmen gemacht werden.

In Bezug auf den Frauenanteil im Vorstand wird auf die oben gemachten Ausführungen zu §§ 315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB in Verbindung mit § 76 Abs. 4 AktG verwiesen.

Im Hinblick auf den Bildungs- und Berufshintergrund seiner Mitglieder soll der Vorstand möglichst viele unterschiedliche Fähigkeiten und Erfahrungen in den für die Leitung des Unternehmens relevanten Kompetenzen aufbauen. Unternehmerische Entscheidungen und im Vorstand beratungsbedürftige Sachverhalte sollen aus möglichst vielen verschiedenen Blickwinkeln beurteilt und entsprechend differenziert gewürdigt und begründet werden.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat konkrete Ziele benannt und ein Kompetenzprofil erarbeitet. Der Aufsichtsrat achtet dabei auf Diversität und entspricht damit der Empfehlung des DCGK 2022.

Grundsätzlich ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands der Westwing Group SE durch den Aufsichtsrat gewährleistet wird. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlich sind. Der Aufsichtsrat hat hierzu ein Kompetenzprofil erarbeitet, welches für die Mitglieder des Auf-

sichtsrats zum Beispiel einschlägige Erfahrung im Bereich des Online-Handels voraussetzt. Die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder sowie die vielfältige Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist danach ebenfalls zu berücksichtigen.

In Bezug auf das Alter der Mitglieder berücksichtigt der Aufsichtsrat bei seiner Zusammensetzung eine Altersgrenze von 75 Jahren. In begründeten Einzelfällen können davon Ausnahmen gemacht werden. Die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat wurde in den Lebensläufen der Aufsichtsratsmitglieder offengelegt. Diese sind auf der Unternehmenswebsite (ir.westwing.com im Bereich „Corporate Governance“, „Aufsichtsrat“) öffentlich zugänglich.

Im Hinblick auf das Geschlecht der Aufsichtsratsmitglieder ist darauf zu achten, dass alle Geschlechter im Aufsichtsrat vertreten sind. In Bezug auf den Frauenanteil im Aufsichtsrat wird auf die oben gemachten Ausführungen zu §§ 315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB in Verbindung mit § 111 Abs. 5 AktG verwiesen.

Weiter hat sich der Aufsichtsrat in Bezug auf den Bildungs- und Berufshintergrund seiner Mitglieder zum Ziel gesetzt, möglichst viele unterschiedliche Fähigkeiten und Erfahrungen in den für das Unternehmen relevanten Kompetenzen zusammenzuführen. Demnach sollen unternehmerische Entscheidungen und beratungsbedürftige Sachverhalte aufgrund der vorhandenen Vielfalt aus verschiedenen Blickwinkeln beurteilt und entsprechend differenziert gewürdigt und begründet werden.

ZIELE DES DIVERSITÄTSKONZEPTS

Diversität („Diversity“) bedeutet Vielfalt. In der Praxis versteht Westwing darunter eine Bereicherung sowohl für die Gesellschaft als auch für das Unternehmen. Die Westwing Group SE setzt sich deshalb unternehmensweit dafür ein, die Verschiedenartigkeit von Menschen positiv hervorzuheben und gegenseitige Akzeptanz zu fördern. Vor allem sollen Maßnahmen gefördert werden, die einer gleichberechtigten Teilhabe (Inklusion) von Menschen mit Behinderung dienen.

Verschiedenartigkeit, zum Beispiel auf der Ebene des Geschlechts, der Kultur, der Religion, der sexuellen Orientierung, der Weltanschauung oder bei weiteren Aspekten der Lebensführung, ist für Westwing selbstverständlich. Das Ziel des Diversitätskonzepts ist es daher darauf hinzuwirken, Unterschiede ohne jegliche Wertung wahrzunehmen und unternehmensweit entsprechend vielfältige Strukturen zu schaffen.

Insbesondere haben diskriminierende Vorstellungen, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und unerwünschte sexuelle Handlungen keinen Platz in unserem Unternehmen. Die Westwing Group SE verfolgt in dieser Hinsicht eine Nulltoleranzpolitik und fördert unternehmensweit die Aufklärung und Sensibilisierung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ferner ist hervorzuheben, dass wir Diversität nicht lediglich als eine betriebswirtschaftlich relevante Größe verstehen. In diesem Sinne machen wir unser Diversitätskonzept auch nicht davon abhängig, dass damit wirtschaftlich günstige Effekte erzielt werden.

ART UND WEISE DER UMSETZUNG DES DIVERSITÄTSKONZEPTS SOWIE ERGEBNISSE IM GESCHÄFTS- JAHR 2022

Westwing verfügt über eine Roadmap für Vielfalt & Inklusion, um Westwing zu einem noch vielfältigeren und inklusiveren Unternehmen zu machen. Im Berichtsjahr 2022 wurde u. a. eine Insight-Session-Serie mit 18 Terminen durchgeführt, bei denen u. a. Diversity-Themen sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf thematisiert wurde.

München, den 29. März 2023

Westwing Group SE

Für den Vorstand
Dr. Andreas Hoerning

Für den Aufsichtsrat
Christoph Barchewitz

02

ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT



1. Grundlagen des Konzerns	42
1.1 Geschäftstätigkeit	42
1.2 Konzernstruktur	42
1.3 System zur Leistungsmessung	43
1.4 Forschung und Entwicklung	44
2. Wirtschaftsbericht	44
2.1 Gesamtwirtschaftliche Lage und branchenspezifisches Umfeld	44
2.2 Geschäftsentwicklung	45
2.2.1 Ertragslage	47
2.2.2 Finanzlage	51
2.2.3 Vermögenslage	52
3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	53
4. Nicht-finanzielle Konzernklärung	53
5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	81
6. Risiko- und Chancenbericht	81
6.1 Risikomanagementsystem	81
6.2 Internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung	81
6.3 Risikomethodik	82
6.4 Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems	83
6.5 Risikobericht	84
6.5.1 Strategische Risiken	84
6.5.2 IT-Risiken	85
6.6 Veränderungen der Risikosituation	86
6.7 Chancenbericht	86
7. Ausblick	88
7.1 Erwartete Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen	88
7.2 Erwartete Entwicklung des Westwing-Konzerns	88
8. Ergänzender Lagebericht der Westwing Group SE (nach dem Handelsgesetzbuch – HGB)	89
8.1 Ertragslage Westwing Group SE	89
8.2 Finanzlage der Westwing Group SE	90
8.3 Vermögenslage der Westwing Group SE	91
8.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Westwing Group SE	92
8.5 Risiken und Chancen der Westwing Group SE	92
8.6 Ausblick für die Westwing Group SE	92
9. Sonstige Angaben	93
9.1 Erklärung zur Unternehmensführung	93
9.2 Übernahmerechtliche Angaben	93

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Der Westwing-Konzern mit der Westwing Group SE als Mutterunternehmen (kurz: „Westwing“ oder „Konzern“) ist als Marke und Plattform im Bereich Home & Living-eCommerce in Europa tätig.

Westwing wurde 2011 gegründet und bietet seinen Kunden verschiedene Home & Living-Kategorien wie Textilien, Möbel, Leuchten, Küchenausstattung und Dekoration.

1.1 Geschäftstätigkeit

Westwing ist eine Home & Living-eCommerce-Marke in Europa und hat sich zum Ziel gesetzt, seine loyalen Kunden durch ein „Shoppable Magazine“-Konzept mit einem ausgewählten Produktsortiment und wechselnden Inhalten zu inspirieren.

Seit der Gründung von Westwing besteht unsere Strategie darin, unsere Kunden zu inspirieren, indem wir ihnen täglich ein Einrichtungsmagazin mit der Möglichkeit bieten, ihre Lieblingsstücke für Home & Living zu entdecken und sofort zu shoppen. Dieses Einkaufserlebnis unterscheidet uns vom typischen Home & Living-eCommerce, der meist suchbasiert funktioniert. Wir bieten unseren Kunden relevante Home & Living-Kategorien wie Textilien, Möbel, Leuchten, Küchenaccessoires und Dekoration und können so all ihre Home & Living-Bedürfnisse erfüllen.

Durch unsere Club-Sales (tägliche Themen) erhalten unsere Kunden neue Ideen von Dekotipps bis hin zu Home-Stylings mit passenden Produkten. Zusätzlich finden sie auf unserer Shop-Website mit permanentem Sortiment eine große Produktvielfalt. Wir präsentieren unsere Produkte, die direkt bei uns gekauft werden können, zusammen mit ansprechenden visuellen Inhalten wie z. B. Interieur-Themen, Home-Stories und Home-Styling-Tipps.

Unsere Inhalte werden von einem großen Team aus Art-Direktoren, Innenarchitekten, Videofilmmern und Fotografen erstellt. Die Content-Creation-Teams arbeiten mit den Style- und Merchandising-Teams zusammen, um die richtige Kombination aus Inspiration und Merchandising für unsere Kunden zu finden.

Westwing fokussiert sich auf einen sehr attraktiven Markt, der sich in den Regionen, in denen wir tätig sind, auf etwa EUR 130 Mrd.¹ beläuft. Unser Geschäftsmodell basiert auf einer hohen Kundenloyalität: 82 % der Bestellungen stammen von Bestandskunden. Unsere Geschäftsaktivitäten folgen der Mission unseres Unternehmens „To inspire and make every home a beautiful home“.

Im Jahr 2022 belief sich unser Bruttowarenvolumen (GMV, siehe auch Abschnitt 1.3 dieses zusammengefassten Lageberichts) auf EUR 481 Mio. Davon entfielen 17 % auf Textilien und Teppiche, 11 % auf Wohndekoration und Accessoires, 10 % auf Küche und Esszimmer, 9 % auf Leuchten, 33 % auf Großmöbel, 7 % auf Kleinmöbel und 12 % auf sonstige Produkte.

Die Kombination aus unserer Westwing Collection und Produkten von Drittanbietern ermöglicht es uns, den Kunden ein breites, relevantes Sortiment anzubieten. Der Anteil unserer Westwing Collection am GMV stieg im Jahr 2022 auf 41 % (2021: 34 %) und im vierten Quartal auf 44 % (Q4 2021: 37 %). Unser langfristiges Ziel ist es, diesen Wert auf 50 % und mehr des GMV zu erhöhen.

1.2 Konzernstruktur

An der Spitze des Konzerns steht unsere Holdinggesellschaft, die Westwing Group SE, eine deutsche Aktiengesellschaft, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin unter der Nummer HRB 239114 B. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in der Moosacher Straße 88, 80809 München, Deutschland. Westwing ist seit dem 9. Oktober 2018 am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) notiert.

Zum 31. Dezember 2022 wurden 23 Unternehmen in den Konzernabschluss des Westwing-Konzerns einbezogen, davon sind elf Gesellschaften nicht operativ tätig. Die in Bezug auf die Umsatzerlöse wichtigste Tochtergesellschaft ist die in Deutschland ansässige Westwing GmbH, die auch einen Teil unseres internationalen Geschäfts abdeckt. Daher spiegeln

¹ Euromonitor (30. Mai 2022).

die Umsätze der Tochterunternehmen in anderen Ländern nicht den vollen Westwing-Umsatz in diesen Ländern wider, da hier nur die Umsätze der Club-Sales (tägliche Themen) von Westwing enthalten sind.

Die Westwing GmbH erzielte 2022 einen Drittumsatz von EUR 328,4 Mio. (2021: EUR 383,9 Mio.), die Westwing Poland Sp. z o.o. einen Umsatz von EUR 27,9 Mio. (2021: EUR 35,6 Mio.), die italienische Westwing S.r.l. einen Umsatz von EUR 27,9 Mio. (2021: 41,5 Mio. EUR) und die spanische Westwing Iberia S.L. einen Umsatz von EUR 23,9 Mio. (2021: EUR 30,2 Mio.).

1.3 System zur Leistungsmessung

Westwing betreibt das operative Geschäft über die beiden Segmente „DACH“ und „International“ unter Verwendung der wichtigsten Leistungsindikatoren Umsatz, Umsatzwachstum, bereinigtes EBITDA und bereinigte EBITDA-Marge. Das DACH Segment umfasst die Länder Deutschland, Schweiz und Österreich. Das Internationale Segment besteht aus Spanien, Italien, Frankreich, Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik, Belgien und den Niederlanden.

Wir definieren das EBITDA als Gesamtergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zuzüglich Abschreibungen und Wertminderungen. Das bereinigte EBITDA wird berechnet, indem diese Zahl um die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungsaufwendungen bereinigt wird. Diese Kennzahl ist eine Leistungskennzahl für das operative Geschäft des Unternehmens. Im Jahr 2022 bereinigte Westwing sein EBITDA um einmalige Restrukturierungsabfindungen in Höhe von EUR 5,7 Mio., da die Kostenbasis des Unternehmens das schwierige Marktumfeld nicht widerspiegelte. Darüber hinaus haben wir die Verschiebung der Umsatzkosten und Fulfillmentkosten, die sich aus der erstmaligen Aktivierung von Eingangskosten in den Vorräten zum 31. Dezember 2021 ergab, in der bereinigten Gewinn- und -Verlust-Rechnung rückgängig gemacht, da das Management bei der Analyse der Aufwendungen immer noch dem früheren Ansatz folgt. Im Jahr 2021 bereinigten wir das EBITDA außerdem um Aufwendungen, die aus einer Steuerforderung für Vorjahre gegen eine veräußerte Gesellschaft resultierten, sowie um die Aufwendungen für den Rechtsformwechsel der Westwing Group AG in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea – SE). Die bereinigte EBITDA-Marge ist definiert als das bereinigte EBITDA, ausgedrückt als Prozentsatz des Umsatzes.

Zusätzlich zu unseren bedeutendsten Leistungsindikatoren Umsatz, Umsatzwachstum, bereinigtes EBITDA und bereinigte EBITDA-Marge werden dem Management weitere sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren berichtet, unter anderem folgende:

- Bruttowarenvolumen (GMV – Gross Merchandise Volume): der Produktwert aller gültigen Bestellungen für einen entsprechenden Zeitraum ohne fehlgeschlagene und stornierte Bestellungen und abzüglich der künftigen prognostizierten Stornierungen. Künftige prognostizierte Stornierungen werden auf Grundlage der historischen Entwicklung geschätzt, ungeachtet von Rücksendungen.
- Westwing-Collection-Anteil: der Westwing-Collection-Anteil am Bruttowarenvolumen in Prozent des gesamten Bruttowarenvolumens.
- Anzahl der Bestellungen: definiert als Gesamtzahl der gültigen Bestellungen innerhalb der zwölf Monate vor Ende des Berichtszeitraums, ungeachtet von Rücksendungen.
- Durchschnittlicher Warenkorb: definiert als Bruttowarenvolumen für den entsprechenden Zeitraum geteilt durch die Gesamtzahl der Bestellungen für denselben Zeitraum.
- Aktive Kunden: definiert als Kunden, die in den zwölf Monaten vor Ende des entsprechenden Zeitraums mindestens eine gültige Bestellung aufgegeben haben, ungeachtet von Rücksendungen.
- Durchschnittliche Bestellungen pro aktivem Kunden in den letzten zwölf Monaten: definiert als die Gesamtzahl der Bestellungen in den letzten zwölf Monaten vor dem entsprechenden Stichtag geteilt durch die Anzahl der aktiven Kunden zum Ende des entsprechenden Zeitraums.

- Durchschnittliches Bruttowarenvolumen pro aktivem Kunden in den letzten zwölf Monaten: definiert als Bruttowarenvolumen in den letzten zwölf Monaten vor dem entsprechenden Stichtag geteilt durch die Anzahl der aktiven Kunden zum Ende des entsprechenden Zeitraums.
- Anteil der Visits über mobile Endgeräte: definiert als der prozentuale Anteil an Site-Visits über mobile Endgeräte gegenüber den gesamten Site-Visits.
- Deckungsbeitragsmarge: definiert als die Marge des gesamten Bruttoergebnisses abzüglich der Fulfillmentkosten in Prozent vom Umsatz.
- Free Cashflow: definiert als die Summe aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit.

1.4 Forschung und Entwicklung

Seit der Gründung investiert Westwing fortlaufend in Software und entwickelt diese weiter, um den wachsenden internen und externen geschäftlichen Anforderungen zu genügen. Um die Softwarearchitektur instand halten zu können, hat Westwing ein internes Team aufgebaut, das alle Länder zentral unterstützt. Zum Jahresende 2022 bestand das Team aus 229 Mitarbeitern (31. Dezember 2021: 267 Mitarbeiter). Eine wichtige Entwicklung war die Erweiterung der Technologielandschaft, um dem zunehmenden Fokus auf mobile Plattformen gerecht zu werden. Westwing bietet Apps für iOS- und Android-Geräte sowie Smartphone- und Tablet-optimierte Websites an.

Die Entwicklungskosten werden in Übereinstimmung mit IAS 38 und HGB aktiviert. Der Nettobuchwert der immateriellen Vermögenswerte aus der Aktivierung von selbst erstellter Software erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 um EUR 4,4 Mio. auf insgesamt EUR 23,1 Mio. Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Technologiekosten betrug im Jahr 2022 rund 23 % (2021: 30 %). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betragen im gleichen Zeitraum EUR 5,0 Mio. (2021: EUR 3,6 Mio.). Der Wertminderungsaufwand belief sich auf EUR 0,7 Mio. (2021: EUR 0,1 Mio.).

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche Lage und branchenspezifisches Umfeld

Westwing ist auf dem Markt für Home & Living-eCommerce in elf europäischen Ländern tätig. Der Umsatz und die Rentabilität des Konzerns hängen von den Bedingungen auf diesen Märkten und dem Potenzial ab, das sie bieten. Zu den relevanten Faktoren gehören die makroökonomische Entwicklung, die allgemeinen Bedingungen auf dem Home & Living-Markt und die Aussichten für den eCommerce einschließlich der mobilen Kanäle.

Die makroökonomische Entwicklung im Jahr 2022 wurde durch eine Reihe von wesentlichen Störfaktoren stark beeinträchtigt. Wie in den Vorjahren wirkte sich die anhaltende COVID-19-Pandemie weiterhin negativ auf den Weltmarkt aus. Insbesondere die Null-COVID-Strategie in China, die im Laufe des Jahres zu häufigen Lockdowns führte, beeinflusste die globalen Lieferketten stark. Gleichzeitig hat die russische Invasion in der Ukraine, die im Februar 2022 begann, die Weltwirtschaft schwerwiegend destabilisiert. Die Reduktion der russischen Gaslieferungen führte zu einem erheblichen Anstieg der Gaspreise und zu einer großen Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Energieversorgung.²

Die oben genannten Gründe verstärkten neben verschiedenen anderen Faktoren den weltweiten Inflationsdruck. Der globale Anstieg der Verbraucherpreise um 8,8 % im Jahr 2022 war einer der höchsten seit Jahrzehnten und verschärft die monetären Bedingungen sowohl für private Endverbraucher als auch auf der Erzeugerseite.³ Während die Verbraucher-

² Internationaler Währungsfond: World Economic Outlook Database Oktober 2022

³ Internationaler Währungsfond: World Economic Outlook Database Januar 2023

⁴ Internationaler Währungsfond: World Economic Outlook Database Januar 2023

⁵ Internationaler Währungsfond: World Economic Outlook Database Januar 2023

preise in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften im Jahr 2022 um 7,3%⁴ stiegen, war Europa mit einer Inflation von rund 8,3%⁵ besonders stark betroffen.

Infolge dieser verschiedenen Verwerfungen dürfte sich das globale BIP-Wachstum im Jahr 2022 auf 3,4% verlangsamt haben (2021: 6,2%).⁶ Diese Prognose stimmt zwar mit den Vorhersagen zum Ende des ersten Halbjahres 2022 überein, ist aber niedriger, als noch im April 2022 erwartet. Da Europa unter dem Krieg in der Ukraine und der daraus resultierenden Verringerung der russischen Gaslieferungen leidet, wird das BIP-Wachstum hier voraussichtlich auf 3,5% (2021: 5,3%) zurückgehen. In Westwings größtem Markt Deutschland wird das BIP-Wachstum im Jahr 2022 mit geschätzten 1,9%⁷ sogar unter dem europäischen Durchschnitt liegen.

Das Jahr 2022 wurde durch eine insgesamt geringere Nachfrage im Home & Living-Markt beeinflusst, die auf eine schlechtere Verbraucherstimmung aufgrund der oben beschriebenen Faktoren zurückzuführen ist. Der Online-Markt für Home & Living verzeichnete einen noch stärkeren Rückgang, da die Beschränkungen in Bezug auf COVID-19 abnahmen und die Menschen wieder gerne offline einkauften.

GESAMTBEURTEILUNG DES WIRTSCHAFTLICHEN UMFELDS DURCH DEN VORSTAND

Wie erwartet, war 2022 ein schwieriges Jahr für die Weltwirtschaft. Neben der anhaltenden COVID-19-Pandemie führten der Krieg in der Ukraine und eine steigende Inflation zu großen Unsicherheiten und bremsten die globale Wirtschaftstätigkeit. Trotz dieses schwierigen wirtschaftlichen Umfelds gehen wir davon aus, dass sich der wachsende Online-Trend des Home & Living-Markts fortsetzen wird. Mit Westwings mehr als zehnjähriger Erfahrung im eCommerce sind wir zuversichtlich und optimistisch, diese schwierigen Zeiten zu überwinden und unsere Erfolgsgeschichte in den kommenden Jahren fortzusetzen.

2.2 Geschäftsentwicklung⁸

2022 war auch für Westwing ein schwieriges Jahr. Unser Geschäft wurde durch den Krieg in der Ukraine und das damit verbundene schwächere Marktumfeld beeinträchtigt. Wir beendeten das Jahr mit einem Umsatz von EUR 431 Mio. (2021: EUR 522 Mio.) – ein Rückgang von 17,5% im Vergleich zum Vorjahr – und einer bereinigten EBITDA-Marge von –1,0% (2021: 7,7%). Während wir zu Beginn des Jahres noch optimistischer waren, sahen wir uns später mit wirtschaftlichen Herausforderungen konfrontiert und wurden durch die rückläufige Kundennachfrage aus oben genannten Gründen stark beeinträchtigt. Infolgedessen haben wir unsere ursprüngliche Prognose im August 2022 revidiert.

Wir haben diese revidierte Kapitalmarktprognose vom August 2022 für den Umsatz erfüllt und die obere Hälfte unserer Prognose für das bereinigte EBITDA erreicht, was sogar der ursprünglichen Prognose vom März 2022 entsprach. Allerdings haben wir unsere ursprüngliche Umsatzprognose nicht erreicht.

Datum	Umsatz	Umsatzwachstum	Bereinigtes EBITDA	Bereinigtes EBITDA-Marge
28. März 2022 (original)	EUR 460 Mio. – EUR 540 Mio.	– 12% bis +3%	EUR – 9 Mio. – EUR +16 Mio.	– 2% bis +3%
10. August 2022 (revidiert)	EUR 410 Mio. – EUR 450 Mio.	– 22% bis – 14%	EUR – 15 Mio. – EUR 0 Mio.	– 4% bis 0%
Ergebnis Geschäftsjahr 2022	EUR 431 Mio.	– 17,5%	EUR – 4,2 Mio.	– 1,0%

Das DACH Segment erwirtschaftete einen Umsatz von EUR 242,4 Mio. (negatives Wachstum von – 18,3%) und ein bereinigtes EBITDA von EUR 7,9 Mio. (2021: EUR 38,8 Mio.), während der Umsatz im Internationalen Segment bei EUR 188,4 Mio. (– 16,5%) und das bereinigte EBITDA bei EUR – 11,2 Mio. lag (2021: EUR 2,8 Mio.). Für weitere Details verweisen wir auf die Segmentergebnisse.

6 Internationaler Währungsfond: World Economic Outlook Database Januar 2023

7 Internationaler Währungsfond: World Economic Outlook Database Januar 2023

8 Alle Erklärungen und Zahlen in Bezug auf die Entwicklung in einzelnen Quartalen sind ungeprüft.

Die folgenden wichtigen Themen waren für den Geschäftsverlauf des Unternehmens im Jahr 2022 relevant:

Sich schnell änderndes Umfeld durch den Krieg in der Ukraine

Aufgrund des gesamtwirtschaftlichen Umfelds, das durch die russische Invasion in der Ukraine negativ beeinflusst wurde, was mit einer beschleunigten Inflation und einem erheblich reduzierten Kundenvertrauen einherging, mussten wir einen Umsatzrückgang hinnehmen, der unsere Margen stark beeinträchtigte. Einen Teil der daraus resultierenden negativen Auswirkungen konnten wir durch einen starken Anstieg unseres Westwing-Collection-Anteils am GMV ausgleichen. Obwohl wir in der Lage waren, einen Teil der Kostensteigerungen an unsere Kunden weiterzugeben, sahen wir kurzfristig negative Auswirkungen auf unseren Deckungsbeitrag.

Umgang mit steigenden Energiepreisen und Gasknappheit

Durch den Stopp der Gaslieferungen aus Russland standen wir steigenden Energiepreisen und potenzieller Gasknappheit gegenüber. Wir wirkten dem entgegen, indem wir den Energieverbrauch in den Lagern und Büros gesenkt und alternative Möglichkeiten zur Beheizung unserer Lager entwickelt haben, um so den Betrieb sicherzustellen.

Rückgang der Online-Verkäufe nach der Rückkehr des stationären Handels

Als der stationäre Handel nach den COVID-19-bedingten Einschränkungen zurückkehrte, verlangsamte sich das Wachstum des Online-Markts. Mit dieser Entwicklung hatten wir nicht gerechnet und zusätzliches Wachstum eingeplant, was sich auch in einer höheren Kostenbasis niederschlug. Im Laufe des Jahres mussten wir mit dieser Fehleinschätzung umgehen und das laufende Geschäft entsprechend anpassen.

Aufrechterhaltung und Steigerung der Kundenloyalität

Die Kundenbindung von Westwing war auch im Jahr 2022 sehr hoch: 82 % der Bestellungen kamen von Bestandskunden (2021: 80 %). Wir konnten den Share of Wallet (gemessen am GMV pro aktivem Kunden in den vorangegangenen zwölf Monaten) von EUR 343 im Jahr 2021 auf EUR 364 im Jahr 2022 steigern. Wir ziehen einrichtungsbegeisterte Kunden an, indem wir eine einzigartige Marke aus den Club-Sales (tägliche Themen), unserem Shop (permanentes Sortiment), unserer Westwing Collection und unserem organischen Marketing anbieten.

2.2.1 ERTRAGSLAGE

VERKÜRZTE KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Die verkürzte Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach IFRS vor Anpassungen sieht wie folgt aus:

EUR Mio.	2022	In % vom Umsatz	2021	In % vom Umsatz	Veränderung in EUR Mio.	Veränderung in %
Umsatz	430,8	100,0	522,5	100,0	- 91,7	- 17,5
Umsatzkosten	- 228,1	- 52,9	- 265,7	- 50,9	37,6	- 14,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	202,7	47,1	256,8	49,1	- 54,0	- 21,0
Fulfillmentkosten	- 94,2	- 21,9	- 107,1	- 20,5	12,9	- 12,1
Marketingkosten	- 40,6	- 9,4	- 49,3	- 9,4	8,7	- 17,7
Allgemeine Verwaltungskosten	- 92,9	- 21,6	- 79,3	- 15,2	- 13,6	17,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 5,2	- 1,2	- 3,8	- 0,7	- 1,3	34,7
Sonstige betriebliche Erträge	2,6	0,6	3,9	0,7	- 1,2	- 31,7
Betriebliches Ergebnis	- 27,4	- 6,4	21,1	4,0	- 48,5	-

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom Betriebsergebnis zum bereinigten EBITDA:

EUR Mio.	2022	2021
Betriebsergebnis	- 27,4	21,1
Aufwendungen / (Erträge) anteilsbasierte Vergütung	- 0,6	5,6
Restrukturierungsabfindungen	5,7	-
Steueraufwendungen aufgegebenen Geschäftsbereich	-	0,3
Aufwendungen SE-Umwandlung	-	0,4
Restrukturierung französisches Geschäft	-	- 0,0
Abschreibungen / Wertminderungen	18,1	13,0
Bereinigtes EBITDA	- 4,2	40,4
Bereinigte EBITDA-Marge	- 1,0 %	7,7 %

Die bereinigte Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (wie in der folgenden Tabelle angegeben) bis hin zum bereinigten EBITDA, mit der wir die operative Entwicklung der einzelnen Positionen kommentieren, enthält keine Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung. Im Jahr 2022 hat Westwing sein EBITDA um Restrukturierungsabfindungen in Höhe von EUR 5,7 Mio. bereinigt, da die Kostenbasis des Unternehmens das schwierige Marktumfeld nicht widerspiegelte. Darüber hinaus haben wir die Verschiebung der Umsatzkosten und Fulfillmentkosten, die sich aus der erstmaligen Aktivierung von Wareneingangskosten im Vorratsvermögen zum 31. Dezember 2021 ergab, in der bereinigten Gewinn-und-Verlust-Rechnung rückgängig gemacht, da das Management bei der Analyse der Aufwendungen immer noch dem vorigen Ansatz folgt. Im Jahr 2021 wurden zudem die Aufwendungen für Steuerforderungen gegenüber einer veräußerten Gesellschaft aus den Vorjahren sowie die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umwandlung der Westwing Group AG in eine Societas Europaea (SE) bereinigt. Schließlich wurden die Abschreibungen und Wertminderungen herausgerechnet, um das bereinigte EBITDA zu erhalten. Im Jahr 2022 waren keine in den Vorjahren erfassten Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen zahlungswirksam (2021: EUR 1,5 Mio.).

BEREINIGTE VERKÜRZTE KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

EUR Mio.	2022	In % vom Umsatz	2021	In % vom Umsatz	Veränderung in EUR Mio.	Veränderung in %
Umsatz	430,8	100,0	522,5	100,0	-91,7	-17,5
Umsatzkosten*	-223,8	-51,9	-265,7	-50,9	41,9	-15,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	207,1	48,1	256,8	49,1	-49,7	-19,4
Fulfillmentkosten*	-98,0	-22,7	-107,1	-20,5	9,1	-8,5
Deckungsbeitrag	109,1	25,3	149,7	28,7	-40,6	-27,1
Marketingkosten*	-39,2	-9,1	-49,3	-9,4	10,1	-20,4
Allgemeine Verwaltungskosten*	-89,7	-20,8	-73,4	-14,0	-16,3	22,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen*	-5,2	-1,2	-3,5	-0,7	-1,7	47,5
Sonstige betriebliche Erträge	2,6	0,6	3,9	0,7	-1,2	-31,7
Abschreibungen und Wertminderungen	18,1	4,2	13,0	2,5	5,1	39,0
Bereinigtes EBITDA	-4,2	-1,0	40,4	7,7	-44,7	-

* Die folgenden Anpassungen wurden in den entsprechenden Zeilen vorgenommen:

EUR Mio.	Aufwandsposition	2022	2021
Aufwendungen / (Erträge) anteilsbasierte Vergütung	Fulfillment	0,0	0,0
	Marketing	0,0	0,0
	Allgemeine Verwaltungskosten	-0,6	5,6
Restrukturierungsabfindungen	Fulfillment	0,5	-
	Marketing	1,3	-
	Allgemeine Verwaltungskosten	3,8	-
Aktivierung Eingangskosten	Umsatzkosten	4,3	-
	Fulfillment	-4,3	-
Steueraufwendungen aufgegebener Geschäftsbereich	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	0,3
Aufwendungen SE-Umwandlung	Allgemeine Verwaltungskosten	-	0,4
Restrukturierung französisches Geschäft	Fulfillment	-	-0,0
	Allgemeine Verwaltungskosten	-	-0,0
Gesamt		5,1	6,3

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr umfassen Folgendes:

EUR Mio.	2022	In % des Umsatzes	2021	In % des Umsatzes
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten	423,0	98,2	515,0	98,6
Umsatz aus Dienstleistungen	1,0	0,2	0,6	0,1
Sonstige Umsatzerlöse	6,9	1,6	6,8	1,3
Gesamt	430,8	100,0	522,5	100,0

Weitere Leistungsindikatoren entwickelten sich in der Berichtsperiode wie folgt:

WEITERE LEISTUNGSINDIKATOREN

	2022	2021	Veränderung
Westwing-Collection-Anteil (in % des GMV)	41%	34%	7 pp
GMV (in EUR Mio.)	481	586	- 18%
Bestellungen, insgesamt (in Tausend)	3.128	4.371	- 28%
Durchschnittlicher Warenkorb (in EUR)	154	134	+15%
Aktive Kunden (in Tausend)	1.320	1.705	-23%
Anzahl der Bestellungen pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten	2,4	2,6	- 8%
Durchschnittliches GMV pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten (in EUR)	364	343	+6%
Anteil der Site-Visits über mobile Endgeräte	80%	80%	0 pp

GESCHÄFTSENTWICKLUNG⁹

Im Jahr 2022 belief sich der Umsatz von Westwing auf EUR 430,8 Mio., ein Rückgang von 17,5% im Vergleich zu 2021. Der Rückgang ist in erster Linie auf das schwierige Marktumfeld zurückzuführen, das vor allem durch den Krieg in der Ukraine und die damit einhergehende Inflation verursacht wurde, die zu einem geringen Verbrauchervertrauen und einer niedrigeren Kundennachfrage führte. Gleichzeitig vergleichen wir das Jahr 2022 mit dem sehr starken Vorjahr 2021, in dem die Online-Nachfrage im Bereich Home & Living noch von Schließungen des stationären Handels profitierte.

Der Anteil der Westwing Collection erhöhte sich um sieben Prozentpunkte, von 34% des GMV im Jahr 2021 auf 41% des GMV im Jahr 2022. Im vierten Quartal 2022 lag er bei 44% (Q4 2021: 37%).

Die Bruttomarge von Westwing blieb mit 48,1% auf einem guten Niveau und war im Vergleich zu 2021 (49,1%) nur leicht rückläufig. Diese positiven Zahlen sind größtenteils auf den höheren Westwing-Collection-Anteil zurückzuführen, der die niedrigeren Margen aufgrund gestiegener Produktkosten ausglich.

Die Fulfillmentkosten¹⁰ in Prozent des Umsatzes stiegen im Vergleich zum Vorjahr auf 22,7% (2021: 20,5%). In absoluten Zahlen beliefen sie sich auf EUR 98,0 Mio. (2021: EUR 107,1 Mio.). Dies resultiert aus der Eröffnung eines neuen Lagers im ersten Quartal 2022, die unsere Fixkosten erhöhte. Zudem war die Auslastung unserer Fulfillment-Infrastruktur im Jahr 2022 generell gering.

Der prozentuale Anteil der Marketingaufwendungen am Umsatz betrug 9,1% und lag auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr (2021: 9,4%). In absoluten Zahlen konnten die Marketingaufwendungen auf EUR 39,2 Mio. reduziert werden (2021: EUR 49,3 Mio.).

Der Anteil der allgemeinen Verwaltungskosten am Umsatz stieg von 14,0% im Jahr 2021 auf 20,8% im Jahr 2022. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die niedrigere Umsatzbasis zurückzuführen, während wir unsere Kostenbasis in Kernbereichen wie Technology und Westwing Collection erhöht haben. In absoluten Zahlen stiegen sie um EUR 16,3 Mio. auf EUR 89,7 Mio. (2021: EUR 73,4 Mio.).

Das bereinigte EBITDA lag 2022 bei EUR - 4,2 Mio. (2021: EUR 40,4 Mio.) und damit um EUR 44,7 Mio. unter dem Vorjahr. Die bereinigte EBITDA-Marge ging um 8,7 Prozentpunkte von 7,7% auf - 1,0% zurück.

⁹ Die Zahlen sind auf bereinigter Basis dargestellt; siehe Details in den Tabellen der bereinigten Gewinn- und -Verlust-Rechnung oben.

¹⁰ Die Fulfillmentkosten beinhalten Versandkosten.

Die Abschreibungen stiegen um EUR 5,1 Mio. auf EUR 18,1 Mio., vor allem aufgrund höherer Abschreibungen auf selbst erstellte Software, die aus dem Anstieg der aktivierten Aufwendungen in den letzten Jahren resultieren, sowie aufgrund höherer Abschreibungen auf Nutzungsrechte am Anlagevermögen.

Das Finanzergebnis verringerte sich im Vergleich zu 2021 um EUR 0,8 Mio. und belief sich auf EUR – 2,9 Mio. (2021: EUR – 2,1 Mio.). Der Rückgang ist in erster Linie auf höhere Zinsen für Leasingverbindlichkeiten sowie auf höhere Währungsverluste zurückzuführen.

Der Ertragsteueraufwand ging im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 2,1 Mio. zurück (2021: EUR 7,0 Mio.). Westwing hat im Jahr 2022 sowohl aktive latente Steuern auf Verlustvorträge als auch passive latente Steuern abgebaut. Insgesamt ergab sich daraus ein Aufwand von EUR 1,8 Mio. (2021: EUR 4,3 Mio.), was zu einem Gesamtsteueraufwand von EUR 2,1 Mio. (2021: EUR 7,0 Mio.) führte.

Das Ergebnis nach Steuern belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf EUR – 32,4 Mio., was einem Rückgang von EUR 44,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht (2021: EUR 12,0 Mio.).

Das GMV reduzierte sich um 17,9 %, von EUR 585,6 Mio. im Jahr 2021 auf EUR 480,9 Mio. im Jahr 2022. Diese Entwicklung basierte auf einem Rückgang der Kundenbestellungen um 28,4 % auf 3,1 Mio. (2021: 4,4 Mio.), die von 1,3 Mio. (2021: 1,7 Mio.) aktiven Kunden erteilt wurden. Der durchschnittliche GMV pro aktivem Kunden stieg auf EUR 364 im Jahr 2022 im Vergleich zu EUR 343 im Jahr 2021.

Der Anteil der mobilen Site-Visits war im Jahr 2022 stabil und betrug 80 % (2021: 80 %).

SEGMENTERGEBNISSE

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Segmenten ist wie folgt:

EUR Mio.	2022	In % vom Umsatz	2021	In % vom Umsatz	Veränderung in EUR Mio.	Veränderung in %
DACH	242,4	56,3	296,8	56,8	– 54,4	– 18,3
International	188,4	43,7	225,7	43,2	– 37,2	– 16,5
Gesamt	430,8	100,0	522,5	100,0	– 91,7	– 17,5

Das bereinigte EBITDA der Segmente entwickelte sich wie folgt:

EUR Mio.	2022	Marge	2021	Marge	Veränderung in EUR Mio.
DACH	7,9	3,3%	38,8	13,1%	– 30,8
International	– 11,2	– 5,9%	2,8	1,2%	– 13,9
HQ / Überleitung	– 1,0	–	– 1,1	–	0,1
Gesamt	– 4,2	– 1,0%	40,4	7,7%	– 44,7

Unser DACH Segment trug EUR 242,4 Mio. zum Umsatz bei, was einem Rückgang von 18,3 % gegenüber 2021 entspricht. Die Umsatzerlöse in unserem Internationalen Segment gingen um 16,5 % auf EUR 188,4 Mio. zurück. Das DACH Segment erzielte ein bereinigtes EBITDA von EUR 7,9 Mio. und eine bereinigte EBITDA-Marge von 3,3 % (2021: 13,1%). Das bereinigte EBITDA im Internationalen Segment war mit EUR – 11,2 Mio. (2021: EUR 2,8 Mio.) negativ, was einer bereinigten EBITDA-Marge von – 5,9 % (2021: 1,2 %) entspricht.

2.2.2 FINANZLAGE

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

EUR Mio.	2022	2021	Veränderung in EUR Mio.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	- 7,5	18,1	- 25,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 11,4	- 16,0	4,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 2,7	- 9,7	7,0
Netto-Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 21,5	- 7,6	- 13,9
Auswirkung von Wechselkursschwankungen auf den Zahlungsmittelbestand	0,1	0,1	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	97,4	104,9	- 7,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	76,0	97,4	- 21,4

Westwing erzielte im Jahr 2022 einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von EUR - 7,5 Mio. (2021: EUR 18,1 Mio.), im Wesentlichen bedingt durch den operativen Verlust. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich im Jahr 2022 im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um EUR 21,4 Mio. Das Nettoumlaufvermögen – definiert als Vorräte plus geleistete Anzahlungen, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, abgegrenzte Schulden, Handelsfinanzierungen sowie Vertragsverbindlichkeiten – verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr und belief sich 2022 auf EUR 2,5 Mio. (2021: EUR 4,4 Mio.).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im Jahr 2022 auf EUR - 11,4 Mio. (2021: EUR - 16,0 Mio.). Dieser Posten enthielt Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, insbesondere in selbst entwickelte Software, in Höhe von EUR 10,2 Mio. (2021: EUR 8,6 Mio.). Darüber hinaus wurden Investitionen in Sachanlagen in Höhe von EUR 3,7 Mio. (2021: EUR 6,3 Mio.) getätigt, die vor allem die technische Ausstattung des neuen Lagers in Polen und der Unternehmenszentrale betreffen.

Aufgrund der oben beschriebenen Veränderungen des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit und des Cashflows aus Investitionstätigkeit betrug der Free Cashflow für das Gesamtjahr 2022 EUR - 18,8 Mio. (2021: EUR 2,1 Mio.).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf EUR - 2,7 Mio. (2021: EUR - 9,7 Mio.). Diese Verbesserung ist im Wesentlichen auf Handelsfinanzierungen und eine einmalige Leasinganreizzahlung in Höhe von EUR 1,5 Mio. zurückzuführen, die teilweise durch höhere Zahlungen für Leasingverbindlichkeiten ausgeglichen wurden. Die Handelsfinanzierungen führten zu einem Mittelzufluss von EUR 7,8 Mio. Demgegenüber stiegen die Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten um EUR 3,0 Mio. Darüber hinaus verfügte Westwing über Kreditlinien in Höhe von bis zu EUR 20,0 Mio.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Steuerung von liquiden Mitteln und Working Capital steht im Mittelpunkt des Finanzmanagements von Westwing.

Auch die Erhaltung der Liquidität ist ein übergeordnetes Ziel. Art und Umfang der Transaktionen mit Barmitteln sind auf unser operatives Geschäft ausgerichtet. Westwing verfügt nur über Termingelder wie kurzfristige hochliquide Anlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs wird eine rollierende Zwölfmonats-Cashflow-Planung verwendet.

Das Unternehmen verfügt über Liquiditätsreserven, um zusätzliche Investitionen in das Wachstum zu decken und das laufende Geschäft zu unterstützen. Westwing hat stets sichergestellt, dass genügend liquide Mittel zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs zur Verfügung standen, und war jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Einzelheiten zum finanziellen Risikomanagement sind im Anhang zum Konzernabschluss (Anhangangabe 22) zu finden.

2.2.3 VERMÖGENSLAGE

VERKÜRZTE BILANZ

EUR Mio.	2022	2022 in % der Summe	2021	2021 in % der Summe	Veränderung in EUR Mio.	Veränderung in %
Summe Aktiva	228,3	100,0	277,4	100,0	-49,1	-17,7
Langfristige Vermögenswerte	82,3	36,1	87,4	31,5	-5,0	-5,8
Kurzfristige Vermögenswerte	146,0	63,9	190,1	68,5	-44,1	-23,2
Summe Passiva	228,3	100,0	277,4	100,0	-49,1	-17,7
Eigenkapital	90,1	39,4	119,3	43,0	-29,3	-24,5
Langfristige Verbindlichkeiten	45,6	20,0	54,0	19,5	-8,4	-15,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	92,7	40,6	104,2	37,5	-11,5	-11,0

Langfristige Vermögenswerte bestehen hauptsächlich aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Die Sachanlagen reduzierten sich leicht von EUR 55,5 Mio. Ende 2021 auf EUR 53,2 Mio. Ende 2022. Die immateriellen Vermögenswerte, die hauptsächlich auf die Aktivierung von Softwareentwicklungskosten zurückzuführen sind, stiegen um EUR 4,4 Mio. Aktivierte Softwareentwicklungskosten in Höhe von EUR 10,2 Mio. im Jahr 2022 wurden teilweise durch Abschreibungen in Höhe von EUR 5,0 Mio. und eine Wertminderung in Höhe von EUR 0,7 Mio. ausgeglichen.

Das kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf EUR 146,0 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 190,1 Mio.). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich auf EUR 76,0 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 97,4 Mio.), vor allem aufgrund des negativen Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit. Die Vorräte gingen auf EUR 45,2 Mio. zurück (31. Dezember 2021: EUR 54,9 Mio.), da sich die Lieferketten stabilisierten und wir den zuvor vorsorglich höheren Vorratsbestand verringern konnten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen stiegen um EUR 1,1 Mio. auf EUR 12,6 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 11,5 Mio.); in dieser Position sind erwartete Kreditverluste in Höhe von EUR 3,0 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 4,6 Mio.) enthalten.

Das Eigenkapital des Unternehmens reduzierte sich zum 31. Dezember 2022 auf EUR 90,1 Mio., verglichen mit EUR 119,3 Mio. zum Jahresende 2021. Diese Veränderung ist hauptsächlich auf den Jahresfehlbetrag zurückzuführen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich um EUR 8,4 Mio. auf EUR 45,6 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 54,0 Mio.). Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die um EUR 4,2 Mio. niedrigeren Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich sowie die um EUR 2,7 Mio. geringeren latenten Steuerverbindlichkeiten zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2022 verfügte der Konzern über Kreditlinien in Höhe von EUR 10,0 Mio. bei der UniCredit Bank AG (31. Dezember 2021: EUR 10,0 Mio.), die bis auf Weiteres zur Verfügung stehen, und über Kreditlinien in Höhe von EUR 10,0 Mio. bei der Norddeutschen Landesbank (31. Dezember 2021: keine), die bis 31. Dezember 2024 zur Verfügung stehen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 11,5 Mio. auf EUR 92,7 Mio. zurück (31. Dezember 2021: EUR 104,2 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich von EUR 41,8 Mio. zum Jahresende 2021 auf EUR 16,7 Mio. zum 31. Dezember 2022. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf den Aufbau von Vorräten im Jahr 2021, insbesondere im vierten Quartal, zurückzuführen, der zu hohen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen am Ende des Vorjahres führte. Dieser Effekt wurde teilweise durch die erstmalige Erfassung von Handelsfinanzierungen in Höhe von EUR 7,8 Mio. ausgeglichen, die es uns ermöglichten, Lieferanten früher zu bezahlen und entsprechende Skonti zu erhalten. Darüber hinaus hatten wir EUR 3,4 Mio. höhere Personalverbindlichkeiten, die hauptsächlich auf die Restrukturierungsabfindungen sowie erwartete Lohnsteuernachzahlungen zurückzuführen sind.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

COVID-19 war im Jahr 2022 immer noch ein Thema, wurde aber fast vollständig durch die groß angelegte russische Militärintervention in der Ukraine ersetzt, die am 24. Februar 2022 begann. Die weltweiten Sanktionen gegen Russland haben das Weltmarktgeschehen schwer beeinflusst und verursachten dazu eine stark gestiegene Inflation, insbesondere im Energiebereich, und eine starke Abschwächung des Konsumklimas. Gleichzeitig vergleichen wir mit einem erfolgreichen Vorjahr mit hohen Wachstumsraten.

Insgesamt führte der Umsatzrückgang zu schwächeren Margen und einem negativen bereinigten EBITDA, da unser Geschäft auf ein erwartetes höheres Umsatzniveau ausgelegt war. Wir haben darauf reagiert, indem wir im Laufe des Jahres den Personalbestand reduziert haben und in Zukunft noch kostenbewusster agieren werden. Mit diesen Maßnahmen haben wir unsere aktualisierte Prognose vom August 2022 mit einem Umsatz von EUR 431 Mio. und einem bereinigten EBITDA von EUR – 4,2 Mio. erreicht. Obwohl wir im Jahr 2022 nicht profitabel waren, sehen wir immer noch eine hohe Wirtschaftlichkeit und eine sehr positive Entwicklung unseres Westwing-Collection-Anteils. Daher sind wir zuversichtlich, wieder zu profitablen Wachstum zurückzukehren, insbesondere wenn sich das Marktumfeld verbessert.

3. MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Der Westwing-Konzern beschäftigte Ende Dezember 2022 1.729 Vollzeitkräfte (FTE) – ein deutlicher Rückgang gegenüber den 2.312 Mitarbeitern Ende 2021.

Im Dezember 2022 waren die meisten Mitarbeiter bei den in München ansässigen Gesellschaften Westwing Group SE (295 FTE) und Westwing GmbH (254 FTE) sowie bei der polnischen Gesellschaft (764 FTE) beschäftigt, die auch das Shared Service Center und die Shared Warehouses von Westwing betreibt.

Die Mitarbeiter von Westwing sind sehr international. Ende 2022 beschäftigte das Unternehmen Mitarbeiter aus mehr als 71 verschiedenen Ländern. Auch die Geschlechtervielfalt ist für Westwing ein wichtiger Faktor: Insgesamt sind 61 % der Mitarbeiter des Unternehmens weiblich.

4. NICHT-FINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG

Diese nicht-finanzielle Konzernklärung bezieht sich auf die Geschäftstätigkeit der Westwing Group und wurde gemäß §§ 315b und 315c sowie §§ 289b und 289c des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Sie präsentiert unsere Nachhaltigkeitsschwerpunkte, beschreibt unsere Managementansätze, listet Leistungsindikatoren auf und erläutert einzelne Initiativen, die während des Berichtszeitraums umgesetzt wurden. Die Identifizierung und Analyse der in dieser Erklärung beschriebenen wesentlichen Aspekte erfolgte auf Grundlage der Standards der Global Reporting Initiative (GRI – Universal Standards Version 2016) sowie nach § 289c Absatz 3 HGB. Ein Rahmenwerk wurde dabei nicht vollumfänglich angewandt, da uns dies als nicht zweckmäßig erschien.

Die nicht-finanzielle Konzernklärung enthält auch jene Angaben, die gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (nachstehend „EU-Taxonomie-Verordnung“ genannt) und der auf ihrer Basis erlassenen delegierten Rechtsakte erforderlich sind.

Westwing konzentriert sich darauf, langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen und zu pflegen. Wir wollen unsere Kunden inspirieren – durch ausgewählte Produkte in unseren Club-Sales (tägliche Themen) sowie ein permanentes Sortiment in unserem Shop, das wir mit anderen wundervollen Inhalten kombinieren. Genauere Informationen zu unserem Geschäftsmodell finden Sie unter „Grundlagen des Konzerns“ im zusammengefassten Lagebericht.

Wir sind davon überzeugt, dass wir unsere Nachhaltigkeitsperformance als Ganzes verbessern können, wenn wir unsere Produkte, unsere Lieferanten, unsere Mitarbeiter sowie die Art und Weise, wie wir mit unseren Kunden kommunizieren, in den Mittelpunkt rücken. Dieser Ansatz soll zugleich unser anhaltendes nachhaltiges Wachstum fördern. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie beschreibt, wie wir unsere Nachhaltigkeitsziele erreichen wollen.

Nachhaltigkeitsstrategie 2030

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2030 basiert auf der Überzeugung, dass unsere Kunden gleichzeitig schön und nachhaltig wohnen können.

Sie verfolgt das Ziel, jene Herausforderungen der Bereiche Umwelt, Soziales und Governance (ESG) anzupacken, die sowohl für unsere Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten und Investoren als auch andere Stakeholder von Bedeutung sind. Sie umfasst folgende vier Schwerpunkte: 1) Produkte und Verpackung, 2) Kunden, 3) Menschen und Umwelt sowie 4) Einbindung der Lieferanten.

1. Die Westwing Collection nachhaltiger gestalten – durch Produkt- und Verpackungsmaterialien mit den ökologisch, sozial und ethisch bestmöglichen Eigenschaften.
2. Unseren Kunden ermöglichen, nachhaltigere Entscheidungen zu treffen – indem wir nachhaltigere Produkte bieten, die zu schönen, nachhaltigen Wohnumgebungen passen.
3. Das beste Arbeitsumfeld schaffen – durch außergewöhnliche Arbeitsplätze, die nicht nur sicher, gesund und integrativ, sondern auch umweltverträglich sind.
4. Sicherstellen, dass unsere Lieferanten nachhaltig handeln – indem wir mit ihnen zusammenarbeiten und ihre ökologische und soziale Performance weiterentwickeln und verbessern.

Definieren, was wichtig ist: Unsere wesentlichen Themen

Aus der Wesentlichkeitsanalyse, die wir im Jahr 2021 in enger Abstimmung mit verschiedenen internen und externen Stakeholdern durchführten, gingen sechs Themenbereiche hervor, auf die sich unsere Unternehmensaktivitäten auswirken und die auch für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage von Westwing relevant sind. Darüber hinaus haben wir unsere allgemeinen Ziele und Vorsätze in Bezug auf diese Bereiche definiert. Die Vollständigkeit und Gültigkeit dieser Themen für das Jahr 2022 wurde – sowohl im Hinblick auf die geschäftliche Relevanz als auch auf ihre Auswirkungen – von unserem Vorstand und weiteren Mitgliedern des Sustainability Steering Committee erneut bestätigt.

Erforderliche Angaben nach HGB	Themen	Zielsetzungen	Ziele
Umweltbelange	Klima und Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung, Verringerung und Kompensation unserer Treibhausgasemissionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bis 2027 100 % der gesamten Energie¹ aus erneuerbaren Quellen beziehen • Bis 2023 wissenschaftlich fundierte Ziele zur Emissionsreduzierung (Science Based Targets) setzen • Klimaneutral bleiben²
Umweltbelange	Verpackung	<ul style="list-style-type: none"> • Verpackungsmengen reduzieren • Anteil an Neumaterial verringern • Weniger umweltschädliche Materialien einsetzen • Deponieabfälle vermeiden 	<ul style="list-style-type: none"> • Verringerung der von Westwing verwendeten Verpackungsmenge³ • Schaumstoffanteil verringern (Westwings eigene Verpackungen) • Einwegkunststoffe eliminieren und den Anteil recycelter Kunststoffe erhöhen (Westwings eigene Verpackungen) • Styroporverpackungen bis 2028 eliminieren (Produkte der Westwing Collection) • Bis 2028 mehr als 90 % von Westwings eigenen Verpackungen recycelbar oder kompostierbar machen • Bis 2027 mehr als 90 % der an unseren eigenen Standorten anfallenden Verpackungsabfälle wiederverwenden, verwerten oder recyceln
Umweltbelange	Beschaffung von Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr nachhaltige Materialien in unseren Produkten • Verzicht auf Gefahrenstoffe und Vermeidung schädlicher Chemikalien 	<p>Bei Produkten der Westwing Collection:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bis 2026 mehr als 90 % zertifiziertes⁴, nachhaltiges Holz verwenden • Bis 2026 mehr als 90 % zertifizierte⁵ Bio-Baumwolle, recycelte und/oder verantwortungsvoll erzeugte Baumwolle verwenden • Bis 2026 mehr als 90 % verantwortungsvoll⁶ erzeugte tierische Nebenprodukte⁷ verwenden • Anteil an Recyclingmaterial in Kunststoffen erhöhen • Gefahrenstoffe eliminieren und die Verwendung schädlicher Chemikalien vermeiden

1 Energie umfasst Strom, Heizung, Kühlenergie und Kraftstoffe für Lkws im Fuhrpark.

2 Klimaneutralität bezieht sich auf direkte Emissionen, die von Westwing selbst verursacht werden (Strom- und Wärmeerzeugung, Fuhrpark, flüchtige Gase), sowie indirekte Emissionen, die durch eingekaufte Energie, Geschäftsreisen und Mitarbeiterberufsverkehr entstehen. Andere indirekte Emissionen, die außerhalb von Westwing bei der Produktion von Rohstoffen und Zwischenprodukten, der externen Logistik, der Nutzung und Entsorgung von Produkten oder bei anderen Prozessen entstehen, werden dabei nicht berücksichtigt. Unsere Aktivitäten zur Erreichung der Klimaneutralität umfassen Energieeffizienz- und Reduktionsmaßnahmen sowie den Kauf von CO₂-Zertifikaten.

3 Eingehend (inbound) für Produkte der Westwing Collection, ausgehend (outbound, ohne direkt von den Partnern versendete Produkte) innerhalb des Lagers.

4 Zertifizierungen umfassen FSC® und PEFC.

5 Zertifizierungen umfassen GOTS, MADE IN GREEN by OEKO-TEX und OCS.

6 Zertifizierungen umfassen Leather Working Group, Naturleder IVN, Global Traceable Down Standard, Responsible Down Standard und Downpass.

7 Tierische Nebenprodukte umfassen Leder, Daunen sowie Fell.

Erforderliche Angaben nach HGB	Themen	Ziele	Vorsätze
Sozialbelange – Menschenrechte	Auswirkungen der Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> Förderung der sozialen und ökologischen Performance unserer Lieferanten Sicherstellen, dass Markenpartner unsere Nachhaltigkeitsstandards einhalten 	<ul style="list-style-type: none"> Bis 2025 100 % der Lieferanten der Westwing Collection regelmäßig bewerten Bis 2028 sollen 50 % der Lieferanten der Westwing Collection (gemessen am Auftragsvolumen) Umwelt- und Sozialmanagementsysteme⁸ eingeführt haben Bis 2027 sollen sich Markenpartner an unsere Nachhaltigkeitsstandards angepasst haben
Arbeitnehmerbelange – Menschenrechte	Faire Arbeitsbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> Höchste Standards für Gesundheit, Sicherheit und Arbeitsplatzzufriedenheit 	<ul style="list-style-type: none"> Bis 2028 sollen 50 % der Lieferanten der Westwing-Collection-Programme zur Messung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen eingeführt haben Mitarbeiterzufriedenheitsrate über 80 % halten Unfälle in unseren Lagern vermeiden
Sozialbelange	Verantwortungsvolle Marketing- und Kommunikationspolitik	<ul style="list-style-type: none"> Bereitstellung nachvollziehbarer und glaubhafter Informationen über die Nachhaltigkeitseigenschaften unserer Produkte sowie Unterstützung unserer Kunden bei Entscheidungen für mehr Nachhaltigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> Kennzeichnung eines erheblichen Anteils unserer Produkte als nachhaltig Bis 2027 sollen 50 % der Produkte unserer Westwing Collection als nachhaltig gekennzeichnet sein Ein signifikanter Anteil der Kommunikation von Westwing soll der Förderung der Nachhaltigkeit gewidmet werden

Wegen ihrer Relevanz für unser Geschäft und ihrer Auswirkungen haben wir zusätzlich die Themen Integrität, Rechtskonformität und Datenschutz (erforderliche Angaben nach HGB: Korruptionsbekämpfung) in die nicht-finanzielle Konzernklärung aufgenommen.

Nachhaltigkeitsmanagement

Die Verantwortung für unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2030 liegt in den Händen unseres Vorstands, der durch den Aufsichtsrat kontrolliert wird. Entwickelt und im gesamten Unternehmen vorangetrieben wird die Strategie vom Head of Corporate Sustainability, die die entsprechenden Zielvorgaben setzt, Fortschritte misst und über erreichte Meilensteine berichtet. Zu den Aufgaben gehört zudem die Leitung eines Kernteams, das in jedem Geschäftsbereich direkt mit jeweils eigens benannten Mitarbeitern („Sustainability Champions“) zusammenarbeitet. Dieses Corporate-Sustainability-Team erarbeitet Ziele und Prozesse, überwacht die Nachhaltigkeitsperformance und sorgt dafür, dass Westwing alle relevanten ökologischen, sozialen und ethischen Vorschriften einhält. Es arbeitet aber auch mit Führungskräften aus allen Unternehmensteilen zusammen, um Roadmaps zu erstellen und umzusetzen, die Nachhaltigkeitsperformance auszuwerten und sicherzustellen, dass gesetzte Ziele tatsächlich erreicht werden. Außerdem unterstützt es unsere wichtigsten Entscheidungsträger im Umgang und in ihrer Kommunikation mit externen Stakeholdern – insbesondere Kunden, Lieferanten und Investoren. Unser Head of Corporate Sustainability berichtet an den Director of Governance, Risk Management and Compliance (GRC), die wiederum dem CFO und dem Vorstand Bericht erstattet. Der CFO wird einmal im Monat über den aktuellen Stand der Nachhaltigkeitsperformance informiert.

8 Umwelt- und Sozialmanagementsysteme (z. B. ISO 14000, SA 8000).

Das Nachhaltigkeitsteam unserer Geschäftsfelder Shop (permanentes Sortiment) und Westwing Collection steht unter der Leitung des Director of Quality and Sustainability. Ziel dieses Teams ist es, die Nachhaltigkeit unserer Produkte, der Verpackungen der Westwing-Collection-Produkte, der Lieferkette und der Materialbeschaffung – entscheidende Faktoren für unsere Nachhaltigkeitsstrategie – sowie die Einhaltung der einschlägigen Vorschriften und Nachhaltigkeitsrichtlinien für Materialien und Produkte zu gewährleisten.

Unsere GRC-Abteilung überwacht die Risiken im gesamten Unternehmen. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses ermitteln die Mitarbeiter finanzielle und nicht-finanzielle Risiken – unter Einbeziehung von Reputationsrisiken sowie gesellschaftlichen und ökologischen Risiken. Im Rahmen dieses Prozesses wird auch überprüft, ob potenzielle und wesentliche negative Auswirkungen in diese nicht-finanzielle Konzernklärung aufzunehmen sind. Für das Jahr 2022 ergaben sich aus unserem Betrieb, unseren Geschäftsaktivitäten und unseren Geschäftsbeziehungen keinerlei unberücksichtigte Risiken, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf wesentliche nicht-finanzielle Aspekte haben könnten.

KLIMA UND ENERGIE

Managementansatz

Die CO₂-Emissionen, die wir durch unsere Geschäftstätigkeit, Produkte und Lieferketten verursachen, sind für unser Unternehmen, unsere Mitarbeiter, Kunden sowie für unsere Investoren von großer Bedeutung.

Westwing berechnet seine CO₂-Emissionen jährlich in Anlehnung an das Greenhouse Gas Protocol. Das Corporate-Sustainability-Team sammelt und prüft die von den verschiedenen Westwing-Abteilungen bereitgestellten Daten und Informationen und berechnet mithilfe eines externen Partners den CO₂-Fußabdruck des Unternehmens.

In Abstimmung mit dem Vorstand und im engen Austausch mit anderen zuständigen Abteilungen verantwortet das Team die Festlegung der Emissionsreduktionsziele. Kompensationsprojekte werden ebenfalls in Abstimmung mit dem Vorstand koordiniert, bevor sie mit Unterstützung durch externe Partner umgesetzt werden. Unser strategischer Fokus liegt dabei auf drei Aspekten. Wir wollen unseren CO₂-Fußabdruck verstehen, um uns realistische Ziele setzen zu können. Wir wollen Emissionen so weit wie möglich vermeiden und verringern – unter anderem durch Effizienzsteigerungen und den Einsatz erneuerbarer Energien. Und wir wollen die verbleibenden Emissionen kompensieren.

Wichtigste Erfolge im Jahr 2022

Westwing steht noch am Anfang seiner Reise zur Reduzierung der CO₂-Emissionen, ist aber überzeugt davon, auf dem richtigen Weg zu sein. Im Jahr 2022 haben wir in unseren Geschäftstätigkeiten weitere Fortschritte bei der Umstellung auf erneuerbare Energien gemacht. Ziel ist es, bis 2027 eine Quote von 100 % zu erreichen. Unsere Auslieferungszentren in München und Hamburg werden seit diesem Jahr mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben, und auch der neue Westwing Store in Hamburg bezieht Ökostrom. Aktuell liegt der Stromanteil aus erneuerbaren Energien bei 22 % des Gesamtstromverbrauchs, während der Anteil erneuerbarer Energien an unserem Gesamtenergieverbrauch 5 % beträgt.

Geltungsbereich	Abgedeckte Emissionen (vor Kompensationsmaßnahmen) ⁹	2022	2021
Scope 1 (in t CO ₂ e)	Direkte Emissionen durch Heizen, Verbrennen von Kraftstoffen in unseren eigenen Fahrzeugen und durch flüchtige Emissionen aus Klimaanlage	2.776	2.249
Scope 2 (in t CO ₂ e) ¹⁰	Indirekte Emissionen aus eingekauftem Strom und eingekaufter Fernwärme	2.397	1.732
Scope 3 (in t CO ₂ e) ¹¹	Indirekte Emissionen aus Geschäftsreisen ¹² , Pendeln der Mitarbeiter sowie aus kraftstoff- und energiebezogenen Aktivitäten, die nicht in Scope 1 und 2 enthalten sind	5.788	4.548

Wie zu erwarten, trug die Eröffnung unseres neuen Lagers in Polen zum Anstieg der Emissionen in den Scopes 1, 2 und 3 bei. Dennoch wurde unser neues Lager mit wichtigen Nachhaltigkeitsattributen ausgestattet, darunter Fotovoltaikpaneele, Abwasserrückgewinnungssysteme, Ladestationen für Fahrzeuge, Wasserspartechnologien, LED-Beleuchtung sowie optimierte Systeme zur natürlichen Beleuchtung und Belüftung. Das Gebäude erhielt 2022 ein BREEAM-Zertifikat mit der Ratingnote „Sehr gut“. Außerdem trugen die gestiegenen Bürobesuche unserer Mitarbeiter im Jahr 2022 zu einem Anstieg der Emissionen aus dem Pendelverkehr bei, die Teil unserer Scope-3-Emissionen sind.

Darüber hinaus ist es uns gelungen, bei unseren eigenen Aktivitäten klimaneutral¹³ zu bleiben, indem wir – wie in der Tabelle oben dargestellt – für die Emissionen des Jahres 2021 Kompensationsmaßnahmen ergriffen. Für das Jahr 2022 sind wir aktuell dabei, die Kompensation dieser Emissionen abzuschließen. Unsere eigenen Aktivitäten umfassen bei Westwing alle direkten Emissionen im Zusammenhang mit der Strom- und Wärmeerzeugung, dem Fuhrpark und flüchtigen Gasen sowie alle indirekten Emissionen, die durch eingekaufte Energie, Geschäftsreisen und Mitarbeiterfahrten entstehen. Andere indirekte Emissionen, die bei der Produktion von Rohstoffen und Zwischenprodukten, der externen Logistik, der Nutzung und Entsorgung von Produkten oder bei anderen Prozessen entstehen, werden hierbei nicht berücksichtigt. Um den Bedarf an Kompensationsmaßnahmen zu verringern, arbeiten wir darauf hin, unsere Energieeffizienz weiter zu verbessern. Außerdem haben wir damit begonnen, die Auslastung unserer Lkws zu optimieren, um die Auswirkungen unserer Versandaktivitäten zu verringern – mit dem Ziel, unsere Kunden mit so wenigen Fahrzeugen wie möglich zuverlässig und pünktlich zu beliefern.

Westwing ist noch einen Schritt weitergegangen und hat sich der Science Based Targets initiative (SBTi) angeschlossen, um seine CO₂-Emissionen zu reduzieren und dazu beizutragen, die globale Erwärmung im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen von 2015 auf 1,5 °C zu begrenzen. Ziele gelten dann als wissenschaftsbasiert („science-based“), wenn sie mit dem übereinstimmen, was die aktuelle Klimaforschung im Zusammenhang mit dem Pariser Abkommen zur

9 Die Berechnungen wurden auf der Grundlage der Richtlinien des Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (GHG Protocol) durchgeführt. Die Emissionsfaktoren wurden aus wissenschaftlich anerkannten Datenbanken wie ecoinvent und DEFRA in den jeweils aktuellsten Versionen entnommen. In der CO₂-Bilanz unseres Unternehmens werden alle Emissionen als CO₂-Äquivalente (CO₂e) berechnet. Das bedeutet, dass alle relevanten Treibhausgase, wie im IPCC-Bewertungsbericht angegeben, in die Berechnungen eingeflossen sind. Dazu gehören Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Fluorkohlenwasserstoffe (HFC), Perfluorkohlenwasserstoffe (PFC), Schwefelhexafluorid (SF₆) und Stickstofftrifluorid (NF₃).

Die CO₂-Emissionen wurden anhand der Verbrauchsdaten des Unternehmens berechnet. Wo immer möglich, wurden Primärdaten für den Berichtszeitraum verwendet. Wo Informationen nicht ohne weiteres verfügbar waren, wurden Annahmen getroffen. So wurden beispielsweise Daten aus dem Vorjahr oder die Grundflächen der Gebäude (m²) herangezogen, wenn keine Daten zu Heizung, Kühlung oder Stromverbrauch für die Berechnung der Scope-1- oder Scope-2-Emissionen verfügbar waren. Für den Pendelverkehr der Mitarbeiter wurden allgemeine Annahmen über die von den Mitarbeitern genutzten Verkehrsmittel (prozentualer Anteil der Autos, öffentlicher Verkehrsmittel usw.) und die durchschnittlich zurückgelegte Entfernung getroffen. Für Geschäftsreisen mit dem Flugzeug werden durchschnittliche Entfernungen für Kurz- und Langstreckenreisen angenommen; für Reisen mit der Bahn wird zwischen regionalen und innerdeutschen/kontinentalen Reisen unterschieden und für jede Kategorie durchschnittliche Entfernungen verwendet.

10 Die Emissionen für Strom wurden nach der sogenannten „market-based“ (marktbasierter) Methode berechnet. Für die marktbasierter Methode wurden spezifische Emissionsfaktoren von unseren Energieversorgern zur Verfügung gestellt, sofern verfügbar. Wenn diese spezifischen Faktoren nicht verfügbar waren, wurden Faktoren für den landesspezifischen residualen Energiemix verwendet.

11 Ohne Emissionen aus eingekauften Waren und Dienstleistungen, Investitionsgütern, vorgelagertem Transport und Vertrieb, im Betrieb anfallenden Abfällen, vorgelagerten geleasteten Anlagen, nachgelagertem Transport und Vertrieb, Verarbeitung verkaufter Produkte, Verwendung verkaufter Produkte, End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte, nachgelagerten geleasteten Anlagen, Konzessionen und Investitionen.

12 Geschäftsreisen umfassen Flug-, Bahn- und Autoreisen.

13 Unsere Aktivitäten zur Erreichung der Klimaneutralität umfassen Energieeffizienz- und Reduktionsmaßnahmen sowie den Kauf von CO₂-Zertifikaten.

Bekämpfung der globalen Erwärmung für erforderlich hält. Zu diesem Zweck haben wir eine Schätzung unserer gesamten Scope-3-Emissionen des vergangenen Jahres vorgenommen – im Fokus standen dabei eigene Produkte und die Produkte Dritter. Sobald wir in der Lage sind, die entsprechenden Daten für das aktuelle Geschäftsjahr zu erfassen, werden wir diese in unsere Berichterstattung aufnehmen. Um weitere Maßnahmen zum Erreichen unserer Emissionsreduktionsziele zu erschließen, haben wir darüber hinaus Wachstumsszenarien für unser Geschäft entwickelt und unsere Betriebsabläufe analysiert. Die Einreichung unserer Emissionsreduktionsziele bei der SBTi ist für Anfang 2023 geplant.

Die größten Herausforderungen für einige unserer Ziele im Bereich der Energienutzung bestehen zum einen darin, dass wir nicht alle unsere Einrichtungen direkt betreiben. Zum anderen können der Austausch bestehender Energiesysteme und der Wechsel zu Stromverträgen mit erneuerbaren Energien technisch schwierig sein und zudem stark von den aktuellen Marktbedingungen abhängen.

Ausblick für 2023

Im Jahr 2023 wollen wir unsere Ziele für die Verringerung der Kohlendioxidemissionen festschreiben und sie von der SBTi validieren lassen. Eine der wichtigsten Aufgaben für das nächste Jahr wird dann darin bestehen, eine Strategie für weitere CO₂-Emissionsreduzierungen sowie einen Fahrplan für die Umsetzung unserer Klimaziele zu erstellen.

Darüber hinaus wollen wir 2023 auch damit beginnen, unsere Ziele zur Reduzierung der CO₂-Emissionen nach Scope 1 und 2 zu erfüllen – durch eine steigende Energie- und Ressourceneffizienz, neue Wege zum verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien in allen Betriebsabläufen und insgesamt verbesserte Logistik- und Transportabläufe. Hierzu werden wir die Möglichkeiten von Erdwärme und Fotovoltaik erkunden und die Umsetzbarkeit von Maßnahmen zur Optimierung von Energieverbrauch und Energieeffizienz prüfen. Im Hinblick auf unsere Scope-3-Emissionen wollen wir uns nicht nur damit beschäftigen, wie wir unsere wichtigsten Lieferanten am besten einbinden, sondern auch die CO₂-Fußabdrücke von ersten Produkten definieren.

VERPACKUNG

Managementansatz

Wir bei Westwing achten auf die Verpackungen unserer Produkte, denn wir möchten, dass sie sicher zu unseren Kunden gelangen und gleichzeitig die Umwelt möglichst wenig belasten. Wir sehen uns in der Verantwortung, unsere Produkte so nachhaltig wie möglich zu verpacken und konzentrieren uns dabei auf zwei Hauptbereiche: Verpackungen, die unsere Lager- und Logistikbereiche verwenden, um die an unsere Kunden auszuliefernden Produkte zu schützen (Outbound-Verpackungen), sowie Verpackungen, die von den Lieferanten der Westwing Collection für unsere eigenen Produkte entwickelt werden (Inbound-Verpackungen).

Im Rahmen unserer Klimaziele wollen wir Schaumstoffe eliminieren, neu hergestellte Kunststoffe zunehmend durch Recyclingkunststoffe oder Papier ersetzen, den Anteil an recyceltem, recycelbarem oder kompostierbarem Papier weiter erhöhen und den Einsatz von Verpackungsmaterial insgesamt reduzieren. Grundlage für diese Vorsätze sind unsere Verpackungsrichtlinien.

Diese Richtlinien wurden unter Berücksichtigung unserer Unternehmensziele, europäischer Regulatorik über Verpackungen, Verpackungsabfälle und der erweiterten Herstellerverantwortung sowie der einschlägigen europäischen und nationalen Qualitäts- und Sicherheitsstandards entwickelt. Sie regeln unter anderem vorrangig verwendete Materialien, eingeschränkt zugelassene Substanzen, die Verwendung von Polymeren, Schließverfahren, Sicherheitswarnungen, Falltests, Kennzeichnungen sowie Zertifizierungen durch Dritte wie etwa das Forest Stewardship Council (FSC®).

Outbound-Verpackungen: Outbound-Verpackungen sind Verpackungen, die von unseren Lager- und Logistikbereichen verwendet werden. Zuständig hierfür ist das Team unseres Head of Quality and Customer Experience. Gemeinsam plant und überwacht es die Art und Weise, wie Produkte für Endkunden verpackt werden, wobei es sich unter Berücksichtigung von Kosten und Nutzen insbesondere auf die Beschaffung und Reduzierung von Verpackungsmaterial konzentriert. Darüber hinaus kümmert sich das Team darum, wie Produkte verpackt und im Lager aufbewahrt werden. Unterstützung in Nachhaltigkeitsfragen bietet derzeit das Corporate-Sustainability-Team.

Inbound-Verpackungen: Inbound-Verpackungen sind Verpackungen, die für die Produkte der Westwing Collection verwendet werden. Zuständig hierfür ist das Team unseres Director of Product Quality and Sustainability. Gemeinsam betreut es die Entwicklung von Verpackungslösungen durch unsere Lieferanten, leistet bei Bedarf Unterstützung und übernimmt die volle Verantwortung für das Design, die Qualität, die Nachhaltigkeit und die Beschaffung geeigneter Lösungen. Die Verpackungen werden in der Endphase jeder Produktentwicklung bei den Lieferanten entwickelt. Die Verpackungsdetails werden in unsere Dokumentation der Produktspezifikationen aufgenommen und auf Übereinstimmung mit unseren Verpackungsrichtlinien überprüft.

Wichtigste Erfolge im Jahr 2022

In diesem Kalenderjahr führten wir an allen unseren Standorten klare Datenerhebungsprozesse ein und bestimmten zudem grundlegende Daten für die meisten unserer strategischen Ziele. Über die Fortschritte bei den Reduktionszielen werden wir im nächsten Berichtszyklus berichten.

Die größte Herausforderung bei der Entwicklung nachhaltigerer Verpackungen war die Verfügbarkeit preiswerter Verpackungslösungen, die in Bezug auf Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit den Ansprüchen unserer Produkte genügen.

Outbound-Verpackungen: 2022 konzentrierte sich Westwing darauf, nachhaltige Verpackungslösungen zu entwickeln und einzusetzen, die zugleich der Erwartung unserer Kunden entsprechen, „Überverpackungen“ zu vermeiden. Darüber hinaus erstellten wir für unser European Logistics Center in Polen einen Fahrplan zur Verbesserung der Verpackungsqualität. Dort und in unserem italienischen Logistikzentrum führten wir zudem zu 100 % recycelte Folienbeutel ein.

Kategorie	Verpackungskennzahlen ¹⁴	Bereich	2022 ¹⁵
Kunststoffe aus Recyclingmaterial	Anteil von Kunststoffen mit mehr als 60 % Recyclingmaterial (in %) ¹⁶	Outbound-Verpackungen in Lagern und zum Schutz bzw. zur Aufbewahrung von Produkten	2
Verpackungsreduktion	Verpackungsgewicht je versandtes Packstück ¹⁷ (in kg)	Outbound-Verpackungen in Lagern und zum Schutz bzw. zur Aufbewahrung von Produkten – ohne Holz, Metall und Stoff	0,7
Verpackungsreduktion	Verpackungsgewicht je versandten Artikel (in kg)	Outbound-Verpackungen in Lagern und zum Schutz bzw. zur Aufbewahrung von Produkten – ohne Holz, Metall und Stoff	0,3
Verpackungsreduktion	Verpackungsgewicht je Kubikmeter des versandten Produkts (in kg)	Outbound-Verpackungen in Lagern und zum Schutz bzw. zur Aufbewahrung von Produkten – ohne Holz, Metall und Stoff	7
Reduktion von Schaumstoffen	Anteil von Schaumstoff an allen Kunststoffen (in %) ¹⁸	Outbound-Verpackungen in Lagern und zum Schutz bzw. zur Aufbewahrung von Produkten	3
Recyclbar/Biologisch abbaubar/Kompostierbar	Anteil von Recyclingmaterial an der gesamten Verpackung (in %) ^{19, 20}	Outbound-Verpackungen in Lagern und zum Schutz bzw. zur Aufbewahrung von Produkten – ohne Holz	95
Wiederverwendete, verwertete und/oder recycelte Verpackungsabfälle ²¹	Anteil der wiederverwendeten, verwerteten und/oder recycelten Verpackungen am gesamten Verpackungsabfall (in %)	Verpackungsabfälle, die in unseren eigenen Lagern anfallen	58

Aktuell erreichen wir bei allen unseren Outbound-Verpackungen eine Quote von 95 % Recyclingmaterial in Bezug auf die Gesamtverpackung und übertreffen damit bereits das in unserer Nachhaltigkeitsstrategie definierte Ziel von 90 %. Bei den Zielen für wiederverwendete, verwertete und/oder recycelte Verpackungsabfälle in unseren eigenen Lagern sind wir ebenfalls auf dem richtigen Weg: Derzeit werden 58 % unserer Verpackungen einer Verwertung und/oder einem Recycling zugeführt (Ziel: 90 % im Jahr 2028).

14 Alle Verpackungskennzahlen (ohne inbound) wurden anhand der Durchschnittswerte der vierteljährlichen Datenerfassung berechnet.

15 Daten aus dem Vorjahr sind nicht verfügbar, da die Berichterstattung hierfür erst im laufenden Jahr begonnen hat.

16 Ausgenommen sind passgenaue Verpackungsbeutel, Kunststoffklebebänder, Silica-Beutel und jede Art von Kunststoff-Schaumstoff.

17 Ein Paket kann mehrere Artikel enthalten.

18 Schaumstoff umfasst auch weiche Schaumkunststoffe (z. B. Vliesstoffe und Kantenschutzwinkel). Ausgenommen sind passgenaue Verpackungsbeutel, Kunststoffklebebänder, Silica-Beutel und jede Art von Kunststoff-Schaumstoff.

19 Ausgenommen Einwegkunststoffe.

20 Recyclbare Kunststoffe umfassen LDPE, HDPE und PP; recycelbares Papier umfasst alle Papiere, die nicht mit Wachs, Folie oder Kunststoff überzogen sind.

21 Verpackungsabfälle wurden zur Wiederverwendung, Verwertung und/oder Recycling an Entsorgungsdienstleister abgeführt.

Inbound-Verpackungen: Bei den Inbound-Verpackung haben wir recycelte Folienbeutel für die Teppiche der Westwing Collection eingeführt und früher genutztes Styropor größtenteils aus dem Portfolio verbannt. 2022 konnten wir zudem erreichen, dass bei der Westwing Collection mehr als 90 % des verhandelten²² Auftragsvolumens über nachhaltige Verpackungslösungen verfügen. Dies bedeutet, dass die Verpackungslösungen folgende Kriterien erfüllen:

- a. Verwendung von Recyclingmaterial (mindestens 60 % Recyclinganteil bei Kunststoffen)
- b. Einsatz von 100 % biologisch abbaubaren, kompostierbaren und/oder recycelbaren Materialien
- c. keine Verwendung von Styropor

Bei Verpackungsmaterial aus Papier und/oder Holz werden FSC®-zertifizierte Varianten bevorzugt. Für alle Neuentwicklungen sind nachhaltige Verpackungen bereits obligatorisch.

Verpackungskennzahlen	2022 ²³
Anteil des verhandelten Auftragsvolumens bezogen auf die Westwing Collection, bei dem nachhaltige Verpackungen zum Einsatz kommen (bezogen auf das gesamte Auftragsvolumen zum Stichtag 31.12.2022 in %)	94
Anteil der Bestellungen bezogen auf die Westwing Collection, bei denen kein Styropor mehr enthalten ist (in %) ²⁴	85

Unser Ziel, bei mehr als 90 % des verhandelten Auftragsvolumens von Inbound-Verpackungen nachhaltige Verpackungslösungen einzusetzen, haben wir bereits erreicht. Einen deutlichen Schritt nach vorn verzeichneten wir auch beim Verzicht auf Styropor: Bei den Verpackungen in diesem Bereich konnten wir den Anteil der Bestellungen, die kein Styropor mehr enthalten, auf 85 % erhöhen (Ziel: 100 % bis zum Jahr 2028).

Ausblick für 2023

Outbound-Verpackungen: Bei den Outbound-Verpackungen planen wir die Umsetzung folgender Maßnahmen: Verringerung des Gesamtmaterialverbrauchs, Umstellung vom bisher für den Versandschutz verwendeten Material auf wiederverwendete Kartonabfälle, Verringerung der eingesetzten Stretchfolienmenge sowie Umstieg von neu hergestellten Luftpolsterkissen auf nachhaltigere Alternativen sowie von Schaumstoffen auf kunststofffreie Materialien.

Inbound-Verpackungen: Für unsere Produkte der Westwing Collection wollen wir die Umstellung des bestehenden Produktportfolios auf nachhaltige Verpackungen abschließen und den vollständigen Verzicht auf Einwegkunststoffe und Styropor priorisieren. Auf interner Ebene beabsichtigen wir, eine umfassende Verpackungsdatenbank aufzubauen und unser Verfahren zur Erfassung von Verpackungsdaten weiter zu standardisieren.

²² Die Lieferanten von Westwing-Collection-Inbound-Packaging verpflichteten sich, die Kriterien für nachhaltige Verpackungen einzuhalten.

²³ Daten aus dem Vorjahr sind nicht verfügbar, da die Datenerfassung erst für das laufende Jahr eingerichtet wurde.

²⁴ Bezogen auf gesamtes Bestellvolumen, welches ursprünglich Styroporverpackungen enthielt.

MATERIALBESCHAFFUNG

Managementansatz

In unserer Nachhaltigkeitsstrategie verpflichten wir uns, langlebige Materialien aus nachhaltigen Quellen einzusetzen und innerhalb unserer Lieferketten so ressourceneffizient wie möglich zu handeln. In diesem Zusammenhang haben wir uns für die Produkte der Westwing Collection ehrgeizige Ziele gesetzt, die wir bis 2026 erreichen wollen – unter anderem einen Anteil von mehr als 90 % zertifiziert nachhaltigem Holz sowie mehr als 90 % zertifizierter Baumwolle in Bioqualität, aus Recyclingmaterial und/oder aus verantwortungsvollem Anbau. Verantwortlich für die Materialbeschaffung ist das Nachhaltigkeitsteam unserer Geschäftsbereiche Shop (permanentes Sortiment) und Westwing Collection.

Die für unsere Westwing Collection zuständigen Design-, Produkt- und Einkaufsteams unterliegen einer breiten Palette von Richtlinien, die ihnen helfen, die nachhaltigsten Materialien und Produkte für das Westwing-Portfolio auszuwählen. Zu diesen Richtlinien gehören unter anderem:

- Die Richtlinien zur Einstufung von nachhaltigem Material (Sustainable Material Grading [SMG] Guidelines): Sie klassifizieren Materialien (z. B. Fasern und Holz) auf Grundlage ihres ökologischen Fußabdrucks.
- Die Richtlinien zur Nachhaltigkeitskennzeichnung (Sustainability Labeling [SL] Guidelines): Sie enthalten eine Liste von Produkt- und Materialzertifikaten und -eigenschaften, die als nachhaltig gelten und für eine Kennzeichnung auf unseren Websites infrage kommen.
- Die Liste eingeschränkter Substanzen (Restricted Substance List [RSL] Guidelines): Diese Richtlinien berücksichtigen alle relevanten Regeln und Vorschriften zur Materialsicherheit, insbesondere die EU-Verordnung REACH zur Verwendung von Gefahrenstoffen. Die Richtlinien unterstützen dabei, Gefahrenstoffe zu eliminieren und den Einsatz giftiger Chemikalien zu vermeiden.

Unsere Teilnahme an globalen Initiativen und die Zertifizierung nach globalen Standards für die verantwortungsvolle Beschaffung von Materialien und Produkten helfen uns, unsere Ziele zu erreichen. Wir sind Mitglied von Better Cotton und unterstützen so den verantwortungsvollen Baumwollanbau. Wir sind nach dem Global Organic Textile Standard (GOTS) zertifiziert, der es uns ermöglicht, Bio-Textilprodukte zu beziehen, die in ihrer Herstellung und in der gesamten Lieferkette hohe ökologische und soziale Anforderungen erfüllen. Wir verwenden vom Forest Stewardship Council (FSC®) zertifizierte Produkte, die eine nachhaltige Forstwirtschaft unterstützen. Wir sind nach dem Global Recycled Standard (GRS) zertifiziert. Und natürlich achten wir auch auf die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften. So handeln wir nach den Anforderungen der EU-Holzverordnung (EUTR), die den illegalen Holzeinschlag und den damit einhergehenden Handel mit Holz und Holzprodukten bekämpft.

Wichtigste Erfolge im Jahr 2022

Anfang 2022 wurde Westwing Mitglied von Better Cotton – einem der weltweit größten Nachhaltigkeitsprogramme für Baumwolle, das kleine Landwirtschaftsbetriebe in sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Hinsicht unterstützt. Der zweite Erfolg in diesem Jahr war unsere Zertifizierung nach dem Global Recycling Standard (GRS). Dies ermöglichte es uns, den Anteil von Produkten aus Recyclingkunststoff zu erhöhen und damit Fortschritte bezüglich des entsprechenden Ziels unserer Nachhaltigkeitsstrategie zu machen. Darüber hinaus haben wir alle relevanten Zertifizierungen (z. B. GOTS) und Lizenzen (z. B. FSC®) für die Materialbeschaffung beibehalten, und das EUTR-Audit des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BLE) bestätigte, dass wir über eine Sorgfaltspflichtregelung für den Handel mit Holzprodukten verfügen.

Im Lauf des Jahres arbeiteten wir konsequent daran, den Anteil folgender nachhaltiger Materialien in den Produkten unserer Westwing Collection zu erhöhen: Holz (FSC®), Baumwolle (GOTS, Better Cotton) sowie tierische Nebenprodukte (zertifiziert durch Leather Working Group, Naturleder IVN, Global Traceable Down Standard, Responsible Down Standard oder Downpass). Dies bedeutete einen wichtigen Schritt in Richtung jener Ziele, die wir in unserer Nachhaltigkeitsstrategie im Bereich Materialbeschaffung für das Jahr 2026 gesetzt haben. Dank unserer Initiativen für den Erwerb relevanter Zertifizierungen und Lizenzen sowie durch die Einführung klarer Präferenzen für nachhaltige Materialien bereits

in der Produktentwicklungsphase hat sich vor allem die Beschaffung von Holz und Baumwolle aus nachhaltigen Quellen verbessert. Die Menge der verantwortungsvoll erzeugten tierischen Nebenprodukte blieb zwar konstant. Da jedoch neue Produkte in diese Kategorie aufgenommen wurden, ging der Gesamtanteil der verantwortungsvoll erzeugten tierischen Nebenprodukte im Vergleich zum Vorjahr zurück.

Materialien	Bereich	2022	2021
Anteil von zertifiziertem, nachhaltigem Holz (in %) ²⁵	Westwing Collection	60	8
Anteil von zertifizierter Bio-Baumwolle, recycelte und/oder verantwortungsvoll erzeugter Baumwolle (in %) ²⁶	Westwing Collection	31	7
Anteil der verantwortungsvoll erzeugten tierischen Nebenprodukte (in %) ²⁷	Westwing Collection	33	39

Unsere Initiativen umfassen auch die externe Kommunikation und die Einbeziehung unserer Stakeholder. Westwing unterstützte beispielsweise die FSC® Forest Week 2022 – eine globale Aktion zur Sensibilisierung der Verbraucher für das Thema Wald. Als Förderer dieser Aktion wirkte Westwing beim Erreichen des FSC®-Ziels „Forests Forever – For All“ mit. Zugleich nutzten wir die Initiative, um über Social-Media-Kanäle das Bewusstsein unserer Kunden für eine nachhaltige Forstwirtschaft zu schärfen.

Die größte Herausforderung bei der nachhaltigeren Gestaltung unserer Materialbeschaffung bestand darin, dass der Markt für zertifizierte nachhaltige Materialien noch immer relativ begrenzt ist und dass die Zertifizierung der Lieferanten in der Regel ressourcenintensiv ist.

Ausblick für 2023

Im Jahr 2023 wollen wir den Anteil von Holz, Baumwolle und tierischen Nebenprodukten aus nachhaltigen Quellen für die Produkte der Westwing Collection systematisch weiter erhöhen und zudem die Verwendung von Recyclingkunststoffen vorantreiben, um erste Produktreihen auf dieses Material umstellen zu können. Außerdem planen wir, unsere Suche nach nachhaltigen Materialalternativen (etwa für Schaumstoffe und Metalle) und zu innovativen Techniken in der Materialherstellung und -verarbeitung fortzuführen. Wir wollen aber auch Prototypen aus ausgewählten Materialien entwickeln und Vorzeigeprodukte identifizieren, um deren CO₂-Fußabdrücke zu ermitteln. Und schließlich möchten wir eine Zertifizierung nach RWS (Responsible Wool Standard) und eine Good-Weave-Lizenz erhalten.

AUSWIRKUNGEN AUF LIEFERANTEN

Managementansatz

Bei unseren Lieferanten handelt es sich entweder um Hersteller, die in unserem Auftrag Produkte herstellen (Westwing Collection), oder um Marken, deren Produkte wir verkaufen (Drittanbieter). Sie spielen eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, unseren Kunden attraktive, langlebige und nachhaltige Produkte zu bieten.

²⁵ Zertifizierung durch FSC®.

²⁶ Zertifizierung durch GOTS; Hersteller ist Better Cotton Mitglied.

²⁷ Zertifizierungen umfassen Leather Working Group, Naturleder IVN, Global Traceable Down Standard, Responsible Down Standard und Downpass.

Drittanbieter: Unser „Supplier Code of Conduct“ gilt für unsere Drittanbieter und spiegelt die wichtigsten Anforderungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), des UN Global Compact und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen wider. Wesentliche Themen hierbei sind die Arbeitsbedingungen, die Umweltperformance und die Bekämpfung von moderner Sklaverei und Kinderarbeit. Die darin enthaltenen Richtlinien berechtigen uns, unangekündigte Audits durchzuführen und von unseren Subunternehmern die Einhaltung derselben Standards zu verlangen.

Lieferanten der Westwing Collection: Im Rahmen unseres Engagements für mehr Nachhaltigkeit konzentrieren wir uns insbesondere auf Unternehmen, die in unserem Auftrag Produkte herstellen, da wir die Materialien und Betriebsstandards hier direkt vorgeben können. Verantwortlich hierfür sind unser Director Buying und unser Director of Product Quality and Sustainability sowie ihre Teams. Für die Lieferanten der Westwing Collection gilt unser „Private Label Supplier Code of Conduct“, dessen Inhalte im Einklang mit dem „Supplier Code of Conduct“ für unsere Drittanbieter stehen.

Transparenz ist bei der Einbindung von Lieferanten und bei internen Sorgfaltsprüfungen unerlässlich. Sozialaudits zählen zu den weithin anerkannten Methoden, um die Sozialstandards in Zulieferbetrieben zu verstehen und zu bewerten. Unabhängige Prüfer besuchen daher Produktionsstätten, Unterkünfte, Kantinen und ähnliche Einrichtungen, um die dortigen Gesundheits-, Sicherheits- und allgemeinen Arbeitsbedingungen zu beurteilen. Sozialaudits sind für Lieferanten der Westwing Collection mit Sitz in Nicht-EU-Ländern obligatorisch. Die daraus resultierenden Auditberichte, die auch Aktionspläne für Verbesserungsmaßnahmen enthalten, werden an Westwing übergeben und dort individuell bewertet und dokumentiert.

In diesem Zusammenhang haben wir klare „Nulltoleranz“-Grenzen und Routinen für den Umgang mit Ausnahmefällen aufgestellt. Werden bei einem Audit in der Onboarding-Phase, also vor Aufnahme von Geschäftsbeziehungen, Sachverhalte festgestellt, die gegen die Nulltoleranzgrenzen verstoßen, bleiben die Lieferanten solange unberücksichtigt, bis diese Probleme gelöst sind. Treten Nulltoleranzprobleme beim Re-Audit von bestehenden Lieferanten auf, arbeiten wir unverzüglich gemeinsam mit ihnen an Lösungsstrategien. Sind Lieferanten hierbei nicht kooperativ, werden die Geschäftsbeziehungen ausgesetzt, bis zufriedenstellende Ergebnisse vorliegen, oder auch endgültig beendet.

Westwing akzeptiert von den Lieferanten der Westwing Collection derzeit folgende international anerkannten Programme und Initiativen zur sozialen Zertifizierung: amfori BSCI (Business Social Compliance Initiative), SMETA (Sedex Members Ethical Trade Audit) und SA8000-Standard (wegen Qualitätsbedenken in anderen Ländern ist dieser Standard nur für China und Vietnam anwendbar). Diese Programme ermöglichen es Westwing, die Bedingungen vor Ort zu verstehen, die Performance der Lieferanten zu überwachen und die Übereinstimmung mit seinen Werten und den Anforderungen künftiger Bestimmungen zu beurteilen. Zugleich bilden sie die Grundlage für einen offenen, direkten Dialog.

Unser Hauptaugenmerk liegt nach wie vor auf unseren Lieferanten aus Nicht-EU-Ländern, da wir hier ein höheres Risiko für Verletzungen von Menschenrechten und Arbeitsplatzstandards sehen. Lieferanten aus der EU unterliegen EU-Vorschriften, was uns in Verbindung mit den regelmäßigen persönlichen Besuchen unseres Einkaufsteams einen besseren Überblick über ihre soziale und ökologische Gesamtleistung verschafft. Um die Transparenz in der Zusammenarbeit mit Lieferanten aus EU-Ländern weiter zu erhöhen, werden wir in ihren Produktionsstätten zusätzliche interne Audits einführen.

Wichtigste Erfolge im Jahr 2022

Drittanbieter: Seit 2022 gehören der Supplier Code of Conduct sowie unsere Richtlinien zur Produktkennzeichnung (siehe Abschnitt „Verantwortungsvolle Marketing- und Kommunikationspolitik“) zu den vertraglichen Vereinbarungen für Produkte von Drittanbietern. Erstes Ergebnis dieser Neuregelung war die Unterzeichnung des Supplier Code of Conduct durch alle Drittanbieter von Produkten, die wir in unserem Shop (permanentes Sortiment) anbieten. Darüber hinaus haben wir unsere wichtigsten externen Markenpartner im Jahr 2022 systematischer in unsere Club-Sales (tägliche Themen) eingebunden und unseren Supplier Code of Conduct mit ausgewählten Partnern im Rahmen eines Pilotprojekts getestet. Dies war zugleich der erste Schritt in Richtung des Ziels, unsere Markenpartner bis 2027 an den Nachhaltigkeitsstandards von Westwing auszurichten.

Lieferanten der Westwing Collection: Bei unseren Lieferanten der Westwing Collection aus Nicht-EU-Ländern führen wir weiterhin systematisch jährliche Überprüfungen der Ergebnisse der Sozialaudits durch. Zum Jahresende konnten 96 % dieser Lieferanten (gemessen am Bestellvolumen in Euro) gültige Sozialauditergebnisse vorlegen. Re-Audits für Lieferanten erfolgen entsprechend dem Gültigkeitsdatum des Auditprogramms. Dass wir unser Ziel von 100 % nicht erreichen konnten, liegt daran, dass die verbliebenen Lieferanten derzeit erneut auditiert werden. Diese Re-Audits waren wegen örtlicher Reisebeschränkungen in Verzug geraten.

Im Jahr 2022 dehnten wir die Bewertung unserer Lieferanten über soziale Aspekte hinaus auf Umweltaspekte aus – erste Umweltprüfungen wurden bereits durchgeführt. Hierfür entwickelten wir eine neue Checkliste für Umweltprüfungen, die Themen wie etwa Energie, Wassernutzung und Chemikalienmanagement umfasst, und erprobten diese mit zehn ausgewählten Lieferanten aus EU- und Nicht-EU-Ländern. Die Ergebnisse dieser Tests wollen wir nutzen, um Umweltschulungen mit unseren Lieferanten individuell anzupassen und um unseren Fragebogen zu präzisieren, bevor wir ihn 2023 auf breiter Ebene einführen.

Darüber hinaus haben wir ein umfassenderes und stärker automatisiertes Verfahren zur Aufnahme neuer Lieferanten entwickelt, das zugleich eine wichtige Grundlage für die Einhaltung geltender Richtlinien und Gesetze darstellt. Die Einbindung der Lieferanten, beispielsweise durch regelmäßige Treffen und Schulungen, ist eine der wichtigsten Säulen unseres Handelns. Wir wollen wissen, wie wir besser auf ihre Fragen und Sorgen eingehen können, aber auch diskutieren, wie wir unter Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse und Fähigkeiten am meisten bewirken können. Außerdem haben wir damit begonnen, zu untersuchen, inwieweit sie bereits Umwelt- und Sozialmanagementsysteme einsetzen. Gemessen am Auftragsvolumen verfügen derzeit nur 9 % der Lieferanten der Westwing Collection über ein gültiges Umweltmanagementsystem (ISO 14001). Aus diesem Grund wollen wir unser Engagement in diesem Bereich mit Blick auf unser Ziel für 2028 – 50 % der Lieferanten der Westwing Collection nutzen Umwelt- und Sozialmanagementsysteme – intensivieren. Daten zu Sozialmanagementsystemen sind aufgrund der späteren Priorisierung in unserem Nachhaltigkeitsfahrplan noch nicht verfügbar.

Die größte Herausforderung bei der Begrenzung der Auswirkungen auf die Lieferanten besteht darin, dass in vielen Fällen ein umfassender Kompetenzaufbau erforderlich ist, damit die Lieferanten die bestehenden Nachhaltigkeitsanforderungen sowie die verfügbaren Instrumente und Systeme verstehen. Dies ist eine Voraussetzung für die Umsetzung aller Verbesserungen. Der erste Schritt auf dem Weg zur Bewältigung dieser Herausforderung besteht darin, den Lieferanten unsere Erwartungen sowie die aktuellen und künftigen Anforderungen klar offenzulegen. Dies geschieht in direkten fortlaufenden Gesprächen, in denen die Voraussetzungen, die benötigte Unterstützung und genaue Zeitpläne für Maßnahmen besprochen werden. Dieses Vorgehen kommt vor allem bei strategischen und wichtigen Lieferanten zur Anwendung.

Ausblick für 2023

Drittanbieter: Wir beabsichtigen, unseren Supplier Code of Conduct weiterhin bei allen neuen Drittanbietern anzuwenden. Er soll außerdem bei bestehenden Lieferanten eingeführt werden, die wir in die Kampagnen unserer Club-Sales (tägliche Themen) einbinden.

Lieferanten der Westwing Collection: Im Jahr 2023 wollen wir die enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten der Westwing Collection fortsetzen, um mehr Transparenz zu schaffen und die Einhaltung sozialer und ökologischer Standards sichern zu können, aber auch um Audits zu sozialen und ökologischen Aspekten auf die Lieferanten aus EU-Ländern auszuweiten. Zudem werden wir eigene Sozialaudits für unsere Lieferanten aus EU-Ländern erproben und den Anwendungsbereich unserer Umweltprüfungen, die wir 2022 begonnen haben, vergrößern. Darüber hinaus planen wir eine Zusammenarbeit mit unseren strategischen Lieferanten aus Nicht-EU-Ländern, um deren Erfolgsaussichten bei Sozialaudits durch die Umsetzung von Aktionsplänen für Verbesserungsmaßnahmen zu erhöhen. Und schließlich wollen wir weiterhin untersuchen, inwieweit die Lieferanten der Westwing Collection bereits Umwelt- und Sozialmanagementsysteme einsetzen.

FAIRE ARBEITSBEDINGUNGEN

Managementansatz

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie unterstützt faire Arbeitsbedingungen sowohl für unsere eigenen Mitarbeiter als auch die Mitarbeiter unserer Westwing-Collection-Lieferanten. Dies beinhaltet ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld, die Förderung des körperlichen und geistigen Wohlbefindens sowie ein Angebot an Schulungs- und Karrieremöglichkeiten.

Mitarbeiter von Westwing: Wir kommunizieren mit unseren Mitarbeitern auf regelmäßigen Betriebsversammlungen, durch den ständigen Austausch mit den Führungskräften und mithilfe unserer unternehmensweiten Mitarbeiterumfragen. Unser interner Code of Conduct bildet den Rahmen für das Wohlergehen und das Verhalten der Mitarbeiter – zum Beispiel in Bezug auf die Themen Korruption, Wettbewerb, Interessenkonflikte, Berichterstattung und Beziehungen zu Lieferanten und Geschäftspartnern. Er berücksichtigt aber auch die einschlägigen internationalen Standards sowie die EU-weiten und nationalen Arbeits-, Gesundheits-, Sicherheits- und Sozialvorschriften. Mit WestwingFlex verfügen wir über ein hybrides Arbeitsmodell, das eine Kombination aus Büroarbeit, Homeoffice und Arbeiten von unterwegs ermöglicht.

Die Sicherstellung des psychischen und physischen Wohlbefindens unserer Mitarbeiter ist integraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie und wichtiges Instrument zur Gewährleistung fairer Arbeitsbedingungen in unseren eigenen Betrieben. Aus diesem Grund kooperieren wir an unseren verschiedenen Standorten mit einer Reihe von Anbietern von Gesundheitsdienstleistungen. Die Gewährleistung sicherer Arbeitsbedingungen ist für uns eine Selbstverständlichkeit. In unserer Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen wir das Ziel, in unseren Lagern unfallfrei zu arbeiten und dort zudem regelmäßige Initiativen und Maßnahmen für mehr Gesundheit und Sicherheit durchzuführen. Eine kontinuierliche, quantitative Nachverfolgung arbeitsbezogener Sicherheitskennzahlen befindet sich derzeit in der Entwicklung, um unsere Fortschritte beim Erreichen unserer Ziele messbar zu machen.

Soziales Verantwortungsbewusstsein und Engagement waren schon immer Teil der DNA unseres Unternehmens. Wir wollen den Communitys, in denen wir tätig sind, etwas zurückgeben und so dauerhafte Werte schaffen. Das ehrenamtliche Mitarbeiterengagement ist fester Bestandteil unserer Corporate-Citizenship-Aktivitäten und bietet den Menschen wirksame und sinnstiftende Möglichkeiten, etwas zu bewegen. Unserer Meinung nach eröffnet es zugleich die Chance, die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern.

Unser Vice President People & Culture ist Teil des Führungsteams und – mit Unterstützung durch HR-Teams der Regionalbüros und Lagerbetriebe – verantwortlich für unsere Personalstrategie.

Lieferanten der Westwing Collection: Die Bewertung von Programmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei den Lieferanten der Westwing Collection ist eines der Hauptziele dieses Bereichs unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Mehr über unseren allgemeinen Ansatz und die Aufgaben und Zuständigkeiten im Umgang mit den Auswirkungen auf Lieferanten finden Sie im Abschnitt „Auswirkungen auf Lieferanten“.

Wichtigste Erfolge im Jahr 2022

Mitarbeiter von Westwing: Die Mitarbeiterbindung spielt für unser Unternehmen eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund setzen wir uns verstärkt dafür ein, die Zufriedenheit unserer Beschäftigten zu erhöhen. In diesem Jahr haben wir das MyCareer-Programm an unserem Hauptsitz etabliert, das wir 2023 auch international einführen werden. Aufgrund der hohen Komplexität verlief die Einführung des Programms in mehreren Schritten: Am Anfang stand eine Pilotphase mit den Teams der Bereiche People & Culture und Operations. Danach wurden die gewonnenen Erkenntnisse ausgewertet und schließlich erfolgte die komplette Umsetzung am Hauptsitz. Das Programm bietet unseren Mitarbeitern mehrere Jahre lang Unterstützung bei der Karriere- und Nachfolgeplanung, beim Leistungsmanagement, bei Vergütung und Sozialleistungen sowie bei der Weiterbildung. Darüber hinaus bieten wir nach wie vor eine Reihe von Gesundheitsprogrammen im gesamten Unternehmen an. In München und Polen veranstalteten wir beispielsweise unsere erste Mental Health Week mit Meditationssitzungen und Workshops mit Gesundheits- und Wellnessexperten – mit dem Ziel, auf die Bedeutung des geistigen Wohlbefindens aufmerksam zu machen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Förderung der Frauen in Unternehmen. Im Jahr 2022 fanden 18 interne Informationsveranstaltungen und Workshops mit Frauen, die bei Westwing arbeiten, statt. Die Themen waren vielfältig. Sie umfassten weibliches Unternehmertum, Frauen in der IT, aber auch Führungstrainings, systemische Coachings und die Vereinbarkeit von Karriere und Familie.

Weitere Aktivitäten fanden in unserer Westwing Safety Academy im European Logistics Center in Polen statt – beispielsweise umfassende Programme zur Unfallvermeidung, praktische Tipps im Umgang mit Materialien und zur Förderung von Führungsqualitäten. Hinzu kommen Gabelstapler-Schulungen für Mitarbeiterinnen. Außerdem haben wir eine unternehmensweite Richtlinie für Umwelt, Gesundheit und Sicherheit (EHS-Policy) veröffentlicht. In dieser Richtlinie sind die wesentlichen Grundsätze Westwings auf diesem Gebiet festgehalten.

Auch im Jahr 2022 haben wir verschiedene gemeinnützige Aktivitäten durchgeführt – von Spenden über die direkte Unterstützung ukrainischer Flüchtlinge bis hin zu Aktivitäten im Bereich des ehrenamtlichen Mitarbeiterengagements. Im April fand an unserem Hauptsitz der erste Social Impact Day statt, an dem fast 300 Mitarbeiter freiwillig 25 verschiedene Umwelt- und Sozialprojekte unterstützten. Um die große Bedeutung zu unterstreichen, die wir diesem Engagement beimessen, erstellten wir unser „Corporate Citizenship Commitment“ – eine Strategie, die unsere Schwerpunkte, Grundsätze und Kernaktivitäten beschreibt.

Die Gesamtzufriedenheit unserer Mitarbeiter wird regelmäßig mithilfe von Mitarbeiterumfragen gemessen. Die jüngsten Ergebnisse aus diesem Jahr zeigen eine hohe Gesamtzufriedenheit mit der Arbeit bei Westwing. 85 % aller Beschäftigten bewerteten Westwing mit gut oder sehr gut, was bedeutet, dass wir erneut unser Ziel erreicht haben, die Zufriedenheitsrate bei über 80 % zu halten. Während der Zusammenhalt in den Teams und die Möglichkeiten der Telearbeit in der Umfrage positiv bewertet wurden, sahen die Mitarbeiter insbesondere bei der Karriereentwicklung Verbesserungspotenziale.

Lieferanten der Westwing Collection:

Bei unseren Lieferanten der Westwing Collection bewerten wir weiterhin alle bereits etablierten Ansätze zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, indem wir das Vorhandensein von Programmen, Maßnahmen und Managementsystemen für faire und sichere Arbeitspraktiken prüfen. Eine systematische Verfolgung quantitativer Aussagen in Bezug auf die Existenz solcher Arbeitsplatzprogramme wird – wie in unserem internen Nachhaltigkeitsfahrplan festgelegt – in den kommenden Jahren eingeführt.

Um unser Engagement für eine nachhaltigere Zukunft und insbesondere für faire Arbeitsbedingungen weiter zu unterstreichen, wurden wir im Jahr 2022 Mitglied des UN Global Compact (UNGC). Durch die Teilnahme erhalten wir Zugang zu notwendigen Instrumenten, Schulungen und Stakeholder-Netzwerken, die es uns ermöglichen, über neue Entwicklungen in diesen wichtigen Nachhaltigkeitsfeldern stets auf dem Laufenden zu bleiben. Wir erwarten, dass dies Westwing helfen wird, strategische Maßnahmen zur Förderung weitreichenderer gesellschaftlicher Ziele in unseren Schwerpunktbereichen Zusammenarbeit und Innovation zu ergreifen.

Mehr über die Herausforderungen in unserer Lieferkette finden Sie im Abschnitt „Auswirkungen auf Lieferanten“.

Ausblick für 2023

Mitarbeiter von Westwing:

Im Jahr 2023 wollen wir unser MyCareer-Programm vorantreiben, indem wir klare Vorgaben zur Leistungsbewertung und Mitarbeiterentwicklung machen, sodass alle Mitarbeiter ihre beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten bei Westwing kennen. Darüber hinaus sollen Führungskräfte in der Lage sein, kompakte Aufgabenbeschreibungen zu erstellen und klare Karrierewege aufzuzeigen. Wir planen aber auch eine Plattform, auf der Mitarbeiter anonyme Rückmeldungen geben können, und die Einführung eines 360°-Performance-Feedbacks.

Lieferanten der Westwing Collection:

Mit unseren Lieferanten der Westwing Collection wollen wir weiterhin eng zusammenarbeiten, um deren Programme zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu sichten und zu bewerten. Sollten solche Programme noch nicht eingeführt sein, werden wir bei deren Implementierung helfen, um so unser Ziel für 2028 zu erreichen, bei 50 % der Lieferanten entsprechende Konzepte etabliert zu haben.

VERANTWORTUNGSVOLLE MARKETING- UND KOMMUNIKATIONSPOLITIK

Managementansatz

Es ist unser Ziel, allen Stakeholdern klare, glaubhafte Informationen über unsere Nachhaltigkeitsperformance bereitzustellen – sowohl in Bezug auf unser Unternehmen als auch in Bezug auf unsere Produkte. Außerdem wollen wir unsere Kunden mithilfe verschiedener Kommunikationskanäle dazu inspirieren, nachhaltigere Entscheidungen zu treffen.

Die Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen erfolgt über unsere Abteilungen Marketing, Communications, Public Relations und Investor Relations. Ihre Arbeit wird koordiniert von den Abteilungsleitern an unserem Hauptsitz, denen das Corporate-Sustainability-Team zur Seite steht. Das Team ist verantwortlich für die Bereitstellung aller Angaben im Geschäftsbericht sowie für die Veröffentlichung eines eigenständigen, jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsberichts.

Unsere Richtlinie für eine verantwortungsvolle Marketing- und Kommunikationsarbeit bestimmt das Vorgehen bei allen Marketing-, Vertriebs-, Werbe- und Kommunikationsaktivitäten. Sie gilt für alle Länder, in denen wir tätig sind. Ihre Hauptziele sind die Einhaltung aller relevanten Gesetze sowie eine transparente, ethische und ehrliche Kommunikation, die allen gegenüber respektvoll ist. Die Richtlinie enthält Leitlinien zu den Themen Transparenz und Ehrlichkeit, Kinderschutz, Vielfalt und Integration, Umgang mit sozialen Medien, Verbraucherschutz, Compliance und Kommunikation.

Unser Ansatz zur Marken- und Produktkennzeichnung

Die Nachhaltigkeit unserer Produkte wird durch das Label „We Care“ in unseren Club-Sales (tägliche Themen) sowie durch das Label „Nachhaltig“ in unserem Shop (permanentes Sortiment) kommuniziert. Mit dem „We Care“-Label werden Marken beworben, die in sozialer und ökologischer Hinsicht verantwortungsvoll handeln. Um sich hierfür zu qualifizieren, müssen Marken mindestens eines unserer Kriterien erfüllen: Sie müssen a) umweltfreundliche Materialien einsetzen, b) Nachhaltigkeitsaspekte in ihre Mission/Vision integrieren oder c) glaubwürdige Nachhaltigkeitsansätze verfolgen.

Wir gehen über diesen Ansatz hinaus und haben beschlossen, ein zusätzliches „Nachhaltig“-Label auf Produktebene einzuführen. Die Produkte der Westwing Collection und von Drittanbietern in unserem Shop (permanentes Sortiment) verfügen über ein eigenes Kennzeichnungssystem, das die Verbraucher bei nachhaltigen Kaufentscheidungen unterstützen soll. Grundlage für die Entscheidung, ob ein Produkt mit dem „Nachhaltig“-Label ausgezeichnet wird, sind unsere Richtlinien zur Nachhaltigkeitskennzeichnung, die mehr als 50 unabhängige Zertifizierungsanforderungen (EU Eco-label, Blauer Engel etc.) sowie eine Reihe von Nachhaltigkeitseigenschaften (z. B. Recycling- oder Bio-Anteil) berücksichtigen. Unsere Lieferanten stellen Informationen zur Materialzusammensetzung ihrer Produkte und zu verfügbaren Zertifikaten auf Produkt- oder Materialebene zur Verfügung – jeweils fokussiert auf die wichtigsten Materialkomponenten. Zu den Zertifikaten können gegebenenfalls auch weitere Informationen wie etwa die Lizenznummer und die Zertifizierungsstelle angegeben werden. Die von den Lieferanten bereitgestellten Informationen werden bei Bedarf durch selektive Kontrollen geprüft und anhand unserer Richtlinien bewertet. Stimmen die Materialeigenschaften oder das verfügbare Produktzertifikat mit unseren Richtlinien zur Nachhaltigkeitskennzeichnung überein, wird das Produkt als nachhaltig gekennzeichnet.

Außerdem installierten wir einen Nachhaltigkeitsfilter auf unserer Website. Ergänzend hierzu erarbeiteten unsere Corporate-Sustainability-Teams klare und präzise Beschreibungen, die die Nachhaltigkeitskennzeichnung weiter erläutern. Diese sind in einem eigenen Abschnitt in den Produktbeschreibungen in unserem Shop (permanentes Sortiment) abrufbar.

Dem Informationsbedarf der Anleger gerecht werden

Unser Investor-Relations-Team veranstaltet regelmäßig Gespräche zur Ertragslage und Diskussionsrunden mit Anlegern. Diese bieten die Gelegenheit, wichtige Geschäftsentwicklungen und ESG-Daten anzusprechen – z. B. Aktualisierungen unserer Nachhaltigkeitsstrategie und Pläne für Verbesserungsmaßnahmen. Der Markt verfolgt die ESG-Performance seit einigen Jahren immer genauer. Nicht zuletzt deshalb arbeiten unsere Corporate-Sustainability- und Investor-Relations-Teams eng zusammen, um so Informationen für unsere wichtigsten Ratings bereitzustellen und Potenziale für weitere Verbesserungen zu ermitteln.

Wichtigste Erfolge im Jahr 2022

Eines der Hauptziele der Nachhaltigkeitsstrategie ist es, unseren Kunden durch die klare Markierung des Angebots von Artikeln mit Nachhaltigkeitskennzeichnung zu helfen, Nachhaltigkeitsaspekte in ihre Kaufentscheidungen einzubeziehen. Im Jahr 2022 haben wir mehr als hundert Kampagnen mit Marken gestartet, die das Label „We Care“ tragen. Darüber hinaus waren bis Ende 2022 mehr als 14 % unserer Produkte in unserem Shop (permanentes Sortiment) als nachhaltig gekennzeichnet. Beim Westwing-Collection-Portfolio verzeichneten wir einen Anteil von 29 %. Unserem Ziel, bis 2027 50 % der Produkte als nachhaltig zu kennzeichnen und einen signifikanten Anteil gekennzeichnete Produkte an unserem Gesamtangebot zu erreichen, sind wir damit einen Schritt näher gekommen. Dies war eine große Herausforderung, da es maßgeblich von der Möglichkeit und Bereitschaft der Lieferanten abhängt, die entsprechenden Nachhaltigkeitsangaben zu liefern und zu belegen.

Wir betrachten ESG-Ratings als ein wertvolles Instrument, um unsere ESG-Bemühungen und -Fortschritte zu überwachen und zu kommunizieren. Die ESG-Ratings, an denen wir im Jahr 2022 aktiv teilnahmen, haben wir sorgfältig priorisiert. Diesen Ansatz werden wir jährlich auf der Grundlage des Informationsbedarfs unserer Stakeholder neu bewerten. Im ISS ESG Corporate Rating 2022 erhielten wir eine Bewertung C-, womit wir im Dezil-Rang Top 3 liegen. Das bedeutet, wir gehören zu den besten 30 % unserer Branche. Im ESG-Rating von MSCI erhielt Westwing im Jahr 2022 das Rating AAA (auf einer Skala von AAA–CCC), was eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (Rating A) darstellt. Im S&P Global Corporate Sustainability Assessment 2022 (Stichtag: 17. Februar 2023) erzielte Westwing 29 Punkte (von 100) und lag im S&P Global Corporate Sustainability Assessment im 85. Perzentil der Branche RTS Retailing. Darüber hinaus haben wir eine „Gap-Analyse“ in Bezug auf die ESG-Ratinganforderungen durchgeführt und einen Fahrplan zur Verbesserung unserer zukünftigen Ergebnisse aufgestellt.

Weitere Erfolge waren die Veröffentlichung unseres ersten eigenständigen Nachhaltigkeitsberichts im März 2022, der Relaunch unserer Nachhaltigkeitswebseite auf unserer Website sowie die Veröffentlichung mehrerer Artikel mit Nachhaltigkeitsbezug auf unserer Website und in den sozialen Medien. Dies alles gemäß unserem Ziel, einen signifikanten Anteil der Kommunikation von Westwing der Förderung der Nachhaltigkeit zu widmen. Der aktuelle Status dieses Ziels kann noch nicht mit Zahlen hinterlegt werden. Wir planen jedoch, in den kommenden Jahren klare Kennzahlen zu definieren und unsere Performance zu überwachen.

Ausblick für 2023

Unser Ziel ist es, den Gesamtanteil der als nachhaltig gekennzeichneten Produkte in unserem Shop (permanentes Sortiment) kontinuierlich zu erhöhen und mit noch mehr Marken zusammenzuarbeiten, die nachhaltige Produkte anbieten. Für das Jahr 2023 planen wir, das Label „Nachhaltig“ auch für unsere Club-Sales (tägliche Themen) einzuführen. Dies war bereits für 2022 geplant, konnte aber aufgrund begrenzter interner Kapazitäten und Ressourcen nicht umgesetzt werden. Darüber hinaus wollen wir unser Marketing-Know-how und unsere Kommunikationskanäle weiterhin nutzen, um unseren Kunden eine Reihe von nachhaltigen Optionen zu bieten. Angesichts der mit dem Nachhaltigkeitsmarketing verbundenen Reputationsrisiken, der verstärkten behördlichen Kontrollen, des steigenden Verbraucherbewusstseins und der Forderungen nach mehr Transparenz müssen wir uns darauf konzentrieren, dass unsere gesamte Kommunikation glaubhaft, konsistent und vertrauenswürdig ist.

Auch im Jahr 2023 wollen wir mit Rating-Agenturen zusammenarbeiten und weitere relevante Verbesserungspotenziale erschließen.

INTEGRITÄT UND RECHTLICHE COMPLIANCE

Managementansatz

Aktionäre, Mitarbeiter, Geschäftspartner und andere Interessengruppen erwarten von uns, dass wir unsere Geschäfte im Einklang mit geltenden Gesetzen und Vorschriften, etablierten Rechtsgrundsätzen und unseren Unternehmensrichtlinien führen.

Unsere Rechtsabteilung fördert die Einhaltung aller einschlägigen Gesetze, Vorschriften und Unternehmensrichtlinien. Für Schulungen und deren Monitoring stehen sowohl Präsenzveranstaltungen als auch ein Tool zum Richtlinienmanagement mit verschiedenen Pflicht-Trainingseinheiten zur Verfügung. Mitarbeiter erhalten klare Anleitungen für den täglichen Geschäftsbetrieb – egal, ob in Form konkreter Projekte oder über Handouts und Richtlinien. Zudem findet ein enger Austausch mit den Teams der Bereiche GRC, HR, IT und Nachhaltigkeit statt.

Compliance-Risiken sind integraler Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. Sie werden vom GRC-Team und den jeweils Risikoverantwortlichen jedes Jahr systematisch ermittelt und bewertet.

Datenschutz und Informationssicherheit

Der Schutz und die Sicherheit personenbezogener Daten sind für Westwing und seine Geschäftsführung von zentraler Bedeutung. Als eines der führenden europäischen eCommerce-Unternehmen im Bereich Home & Living erhält und verarbeitet Westwing große Datenmengen. Dies erfordert ein hohes Maß an Sorgfalt sowie technische und organisatorische Maßnahmen zur Risikominderung.

Durch die Einführung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union hat der Datenschutz in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Zugleich hat er auch für die Teams „Legal“ und „Information Security“ höchste Priorität. Um sicherzustellen, dass wir im Einklang mit allen geltenden Datenschutzgesetzen arbeiten, verfügen wir – in Ergänzung zu unseren internen Kompetenzen – über einen externen Datenschutzbeauftragten mit umfassendem Fachwissen und großer Praxiserfahrung.

Die Teams für „Legal“ und „Information Security“ legen gemeinsam mit den jeweils zuständigen Geschäftsbereichen die relevanten Regeln und Verfahren für den Umgang mit Datenschutz- und IT-Sicherheitsthemen fest. Unsere Regeln und Verfahren sollen unter anderem gewährleisten, dass alle von Westwing verarbeiteten personenbezogenen Daten sicher und gemäß allen geltenden Datenschutzgesetzen geschützt sind. Beispielsweise haben wir geeignete technische und organisatorische Maßnahmen nach Artikel 32 der DSGVO ergriffen, um das erforderliche Niveau an Datensicherheit und Datenschutzkonformität zu erreichen. Westwing setzt hierfür insbesondere sichere Software, Netzwerke und elektronische Informationssysteme ein und führt Monitorings der für diesen Bereich sorgfältig ausgewählten Mitarbeiter durch. Diese Mitarbeiter werden regelmäßig über die Risiken eines unsachgemäßen Umgangs mit personenbezogenen Daten informiert und außerdem angewiesen, personenbezogene Daten so risikoarm wie möglich und in Übereinstimmung mit der DSGVO zu verarbeiten. Um die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen zu gewährleisten, wurde eine Reihe von Richtlinien und Handlungsanweisungen eingeführt.

Neben den Datenschutzrichtlinien und -verfahren hat Westwing auch ein Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) eingeführt, das alle Aspekte der eingesetzten Informationstechnologie erfasst – einschließlich unserer IT-Systeme und der damit verbundenen Einrichtungen und Prozesse. Das ISMS von Westwing legt Regeln für alle Nutzer der IT-Ressourcen von Westwing fest. Diese Regeln bestimmen unter anderem den Umgang mit Sicherheitsvorfällen und mit persönlichen, geschäftlichen, internen oder sensiblen Daten, um so die Sicherheit des Westwing-Netzwerks zu gewährleisten. Die Einhaltung unseres ISMS ist Voraussetzung für den Zugriff auf Informationen und deren Weitergabe innerhalb von Westwing. Hinzu kommen obligatorische IT-Sicherheitsschulungen, die über das Tool zum Richtlinienmanagement an die Mitarbeiter von Westwing Deutschland verbreitet werden. Darüber hinaus sind im Rahmen des Onboardings neuer Mitarbeiter IT-Sicherheitsschulungen als Präsenz- oder Onlineveranstaltung obligatorisch.

Korruptionsbekämpfung

Westwing vertritt eine Nulltoleranzpolitik gegenüber Korruption und Bestechung und hat hierfür eine Antikorruptionsrichtlinie eingeführt. Diese Richtlinie gilt für alle Mitarbeiter von Westwing sowie für alle Dritten, die mit dem Unternehmen in geschäftlicher Verbindung stehen. Sie beschreibt akzeptable und inakzeptable Verhaltensweisen, um die Einhaltung einschlägiger Gesetze zu ermöglichen, und gibt Führungskräften und Mitarbeitern klare Anweisungen, wie sie unzulässige Zahlungen, Geschenke, Einladungen oder Zuwendungen jeglicher Art vermeiden können. Hinzu kommen digitale Compliance-Schulungen zur Korruptionsbekämpfung, die für alle Mitarbeiter, einschließlich der Führungskräfte, obligatorisch sind. Sollte Unterstützung benötigt werden, können sich die Mitarbeiter an ihre Vorgesetzten und die Rechtsabteilung wenden. Bei einem potenziellen Korruptionsvorfall analysiert das Compliance-Team den Sachverhalt, gibt Empfehlungen und leitet gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen ein. Vorstand und/oder Aufsichtsrat werden bei Bedarf informiert.

Wichtigste Erfolge im Jahr 2022

Im Jahr 2022 wurde von unserer Rechtsabteilung ein Tool zum Richtlinienmanagement eingeführt. Darin enthalten sind acht obligatorische Schulungsmaßnahmen und Richtlinien – unter anderem zu den Themen Code of Conduct, Gesundheit und Sicherheit, Korruptionsbekämpfung und IT-Sicherheit. Mit dem Tool können Mitarbeiter sich jederzeit über die neueste Version der Richtlinien informieren. Außerdem ermöglicht es eine digitale Überwachung der Schulungsquote, die direkt an den Vorstand und den Aufsichtsrat zurückgemeldet wird.

Für formelle Richtlinien und deren Freigabe durch den Vorstand und das sogenannte Policy Committee wurde ein klar definierter Governance-Prozess eingerichtet.

Zusätzlich zu den formellen Richtlinien entstanden verschiedene neue Compliance-Merkblätter und Geschäftsrichtlinien (z. B. zu Interessenkonflikten, Vollmachten, Rabatten, Treffen mit Wettbewerbern), die im Sinne der leichten Zugänglichkeit im Intranet von Westwing einsehbar sind. Darüber hinaus führte unsere Rechtsabteilung zu bestimmten Compliance-Themen Schulungen durch – z. B. zum Kartellrecht und zum Recht am geistigen Eigentum.

Hinzu kommen die Etablierung einer Informationssicherheits-Roadmap mit Verbesserungsmaßnahmen bis zum Jahr 2024 sowie verschiedene neue IT-Sicherheitsrichtlinien und -standards. Bei Westwing dient die Norm ISO 27000 als Leitprinzip für die Informationssicherheit.

Das im vierten Quartal 2021 eingerichtete Whistleblower-Tool, das von Mitarbeitern und externen Stakeholdern genutzt werden kann, um potenzielle Verstöße gegen Gesetze und Richtlinien und/oder unethisches Verhalten zu melden, hat sich als effizientes und angemessenes Instrument erwiesen.

Ausblick für 2023

Im Jahr 2023 wollen wir nicht nur unser Compliance-Managementsystem weiter verbessern, sondern auch künftige Bestimmungen untersuchen und angemessen berücksichtigen. Überdies werden wir unsere Richtlinien wie etwa die Reiserichtlinie aktualisieren und die Entwicklung neuer Standards und Prozesse vorantreiben. Darüber hinaus ist geplant, das Richtlinienmanagementsystem weiterzuentwickeln und zu optimieren – auch im Hinblick auf die Einbeziehung internationaler Länder. Das Bewusstsein für Compliance-Themen soll auch mit Live-Schulungen für die wichtigsten Führungskräfte und einem Compliance-Video-Update für alle Mitarbeiter weiter geschärft werden. In diesem Zusammenhang plant die Rechtsabteilung spezielle Live-Schulungen für ausgewählte Teams – beispielsweise zu den Themen Interessenkonflikte und geistiges Eigentum.

EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG

Gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung enthält diese nicht-finanzielle Konzernklärung Angaben zu Wirtschaftstätigkeiten, die im Sinne dieser Verordnung als taxonomiefähig und ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform) eingestuft werden.

Unsere Aktivitäten

Westwing führte eine detaillierte Überprüfung der Wirtschaftstätigkeiten durch, die im delegierten Klima-Rechtsakt aufgeführt sind, und bezog potenziell nachhaltige Geschäftsaktivitäten auf sein Geschäftsmodell. Nach einer auf Makroebene erfolgten Überprüfung der Anwendbarkeit der beiden Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ untersuchte die Abteilung Corporate Sustainability alle Aktivitäten auf ihre potenzielle Anwendbarkeit bei Westwing. Die aufgelisteten Aktivitäten wurden hinterfragt und ihre Taxonomiefähigkeit mit Mitgliedern der Geschäftsleitung und anderen leitenden Mitarbeitern diskutiert.

Es konnten keine taxonomiefähigen Aktivitäten identifiziert werden, mit denen Westwing Umsatzerlöse erzielt. Dementsprechend stammen 100 % der Einnahmen aus Aktivitäten, die nicht taxonomiefähig sind – was umgekehrt heißt, dass keine Einnahmen aus taxonomiekonformen Aktivitäten erzielt wurden.

Im Rahmen der Investitionsausgaben konnte das Leasing von Bürogebäuden und Lagerhäusern als eine taxonomiefähige Aktivität im Sinne des Klimaschutzes identifiziert werden (7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden). Im Jahr 2022 beliefen sich unsere Zugänge zu geleasteten Vermögenswerten (Flächenzuwachs an unserem Hauptsitz, einem Bürogebäude in Polen, zwei polnischen Lagerhäusern und Neueröffnung des Westwing Stores in Hamburg) auf 24,0 % unserer Gesamtinvestitionen und werden als taxonomiefähig ausgewiesen. Diese Zahl ist niedriger als im Vorjahr (47 %), in dem die Aktivierung unseres Großlagers ELC 7 zu höheren Zugängen bei den geleasteten Vermögenswerten führte. Bei den Betriebsausgaben haben wir Gebühren für Cloud-Dienste als taxonomiefähig identifiziert (8.1 Datenverarbeitung, Datenhosting und damit verbundene Tätigkeiten). Eine Taxonomiekonformität für diese beiden Aktivitäten konnte nicht festgestellt werden, da keine Nachweise von Dritten (etwa zu Klimarisikoanalysen und Gefährdungsbeurteilungen) verfügbar waren, die belegen, dass der Grundsatz „Keine erhebliche Beeinträchtigung“ in Bezug auf „Anpassung an den Klimawandel“ erfüllt ist.

Unsere KPIs

Die Berechnungsmethode für die in diesem Abschnitt präsentierten KPIs blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

ANTEIL DES UMSATZES AUS WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND – OFFENLEGUNG FÜR DAS JAHR 2022

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								
	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3)	Umsatzanteil (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
		EUR Mio.	%	%	%	%	%	%	%
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)		0	0%	0%	0%				
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)									
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0	0%						
Total (A.1 + A.2)		0	0%						
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		430,8	100%						
Gesamt (A + B)		430,8	100%						

DNSH-Kriterien
(„Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Taxonomie-konformer Umsatzanteil, Jahr 2022 (18)	Taxonomie-konformer Umsatzanteil, Jahr 2021 (19)	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten) (20)	Kategorie („Übergangstätigkeiten“) (21)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	Prozent	Prozent	E	T
								0%			
								0%			

CAPEX-ANTEIL AUS WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND – OFFENLEGUNG FÜR DAS JAHR 2022

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag									
	Code(s) (2)	Absoluter CapEx (3)	CapEx-Anteil (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	
		EUR Mio.	%	%	%	%	%	%	%	
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0%	0%	0%					
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Erwerb und Eigentum an Gebäuden	7,7	5	24 %							
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		5	24 %							
Total (A.1 + A.2)		5	24 %							
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN										
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		15,8	76%							
Gesamt (A + B)		20,8	100%							

DNSH-Kriterien
(„Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Taxonomie-konformer CapEx-Anteil, Jahr 2022 (18)	Taxonomie-konformer CapEx-Anteil, Jahr 2021 (19)	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten) (20)	Kategorie („Übergangstätigkeiten“) (21)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	Prozent	Prozent	E	T
								0%			
								0%			

OPEX-ANTEIL VON WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND – OFFENLEGUNG FÜR DAS JAHR 2022

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								
	Code(s) (2)	Absoluter OpEx (3)	OpEx-Anteil (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
	EUR Mio.	%	%	%	%	%	%	%	
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	0	0%	0%	0%					
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Datenverarbeitung, Datenhosting und damit verbundene Tätigkeiten	8,1	2,5	5,7%						
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)	2,5	5,7%							
Total (A.1 + A.2)	2,5	5,7%							
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)	42,0	94,3%							
Gesamt (A + B)	44,5	100%							

DNSH-Kriterien
 („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Taxonomie-konformer OpEx-Anteil, Jahr 2022 (18)	Taxonomie-konformer OpEx-Anteil, Jahr 2021 (19)	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten) (20)	Kategorie („Übergangstätigkeiten“) (21)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	Prozent	Prozent	E	T
								0%			
								0%			

Da wir keine Tätigkeiten im Zusammenhang mit Erdgas und Kernenergie ausüben (Tätigkeiten 4.26–4.31), verwenden wir nicht die spezifischen Vorlagen, die durch den ergänzenden delegierten Rechtsakt für Tätigkeiten in bestimmten Energiesektoren eingeführt wurden.

Wir werden die Weiterentwicklung der EU-Taxonomie-Verordnung genau verfolgen und unsere künftigen Berichtspflichten bewerten. In der Zwischenzeit werden wir uns weiterhin darauf konzentrieren, unsere Nachhaltigkeitsstrategie sowie die in dieser nicht-finanziellen Konzernklärung aufgeführten Nachhaltigkeitsinitiativen und -aktivitäten umzusetzen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Kennzahlen werden gemäß Anhang I des Artikels 8 des delegierten Rechtsakts ermittelt. Wir bestimmen die taxonomiefähigen und -konformen KPIs in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen wie folgt:

Der Anteil der taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten an unserem Gesamtumsatz berechnet sich aus dem Teil des Nettoumsatzes, der aus Produkten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten stammt (Zähler), dividiert durch den Nettoumsatz (Nenner). Der Nenner des Umsatz-KPI basiert auf unserem konsolidierten Nettoumsatz in Übereinstimmung mit IAS 1.82(a). Weitere Einzelheiten zu unseren Rechnungslegungsgrundsätzen für unseren konsolidierten Nettoumsatz finden Sie in Abschnitt 2.5 im Anhang zu unserem Geschäftsbericht 2022. Wie oben erläutert, haben wir in Bezug auf den Zähler keine taxonomiefähigen und -konformen Tätigkeiten ermittelt. Unser konsolidierter Nettoumsatz kann mit unserem Konzernabschluss abgestimmt werden – siehe auch Gewinn-und-Verlust-Rechnung in unserem Geschäftsbericht 2022.

Der Capex-KPI ist definiert als taxonomiefähiger und -konformer CapEx, dividiert durch unseren Gesamt-CapEx. Der Gesamt-CapEx umfasst die Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (inkl. Nutzungsrechte) während des Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen – einschließlich derjenigen, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen ergeben, aber ohne die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts. Unser Gesamt-CapEx kann mit unserem Konzernabschluss abgestimmt werden – siehe Kapitel 12 und 13 im Anhang unseres Geschäftsberichts 2022.

Der OpEx-KPI ist definiert als taxonomiefähiger und -konformer OpEx, dividiert durch unsere gesamten Betriebsausgaben gemäß Unterabschnitt 1.1.3.1 des Annex I der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178. Er besteht aus direkten, nicht kapitalisierten Kosten aus Forschung und Entwicklung, kurzfristigen Leasingverträgen sowie Wartungen und Reparaturen.

5. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2022 sind folgende Ereignisse eingetreten, die Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Westwing haben könnten oder die Zusammensetzung des Vorstands betreffen.

Am 25. Januar 2023 gab das Unternehmen bekannt, dass Sebastian Westrich spätestens zum 1. August 2023 die Position des Chief Financial Officer (CFO) übernehmen wird. Er tritt die Nachfolge von Sebastian Säuberlich an, der das Unternehmen zum Ende seiner Amtszeit am 31. März 2023 im gegenseitigen Einvernehmen verlassen wird. Für die Übergangszeit übernimmt CEO Dr. Andreas Hoerning die CFO-Verantwortung auf Vorstandsebene.

6. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Westwing verfolgt die Philosophie des nachhaltigen Wachstums und der Schaffung von wirtschaftlichem Wert bei angemessenem Management von Risiken und Chancen. Westwing versteht Risikomanagement als integralen Bestandteil, um Transparenz über Risiken und Chancen zu schaffen und damit die Entscheidungsprozesse zu verbessern. Das Unternehmen pflegt eine risikobewusste Unternehmenskultur in allen Abteilungen. Wir wägen die Risiken und Chancen, die mit unseren Entscheidungen und unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind, sorgfältig und sachkundig ab. Dazu gehört, dass wir kalkulierte Risiken, die im Rahmen der Risikobereitschaft des Unternehmens liegen, bewusst eingehen und die Risiken, die nicht im Rahmen der Risikobereitschaft liegen, reduzieren.

6.1 Risikomanagementsystem

Der Vorstand der Westwing Group SE trägt die Gesamtverantwortung für die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil des Managementansatzes, die strategischen Ziele zu erreichen und zum langfristigen Wachstum des Unternehmens beizutragen.

Der Vorstand hat einen Risikomanagementbeauftragten ernannt, der direkt an den Vorstand berichtet. Der Risikomanagementbeauftragte ist für die gesamte Governance-, Risiko- und Compliance-Funktion (GRC) bei Westwing verantwortlich. Er vereint Risikomanagement, Compliance und internes Kontrollumfeld sowie die Koordination der internen Revision und die Durchführung von Schulungen im Rahmen der GRC-Prozesse.

Die Risikoeigner sind alle Mitarbeiter der operativen und zentralen Funktionen. Ihre Hauptaufgabe in Bezug auf GRC besteht darin, ihren Vorgesetzten kontinuierlich über die Risiken in ihren Bereichen auf operativer Ebene zu berichten.

Die vollständige Risikobewertung bei Westwing wird halbjährlich durchgeführt. Jedes Jahr führen wir mehrere Workshops durch und sammeln Informationen über potenzielle Risiken, die sowohl lokal als auch global identifiziert werden. Diese Informationen werden analysiert, um festzustellen, ob die ermittelten Risiken noch gültig sind und richtig bewertet werden. Die Dokumentation wird laufend aktualisiert und zusammengefasst.

Zweimal im Jahr wird dem Vorstand ein konsolidierter Risikobericht vorgelegt. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat über die aktuelle Risikolage von Westwing.

6.2 Internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung

In den vergangenen Jahren hat Westwing als Teil seines internen Kontrollsystems interne Kontrollen für die Finanzberichterstattung eingeführt. Im Jahr 2022 haben wir das bestehende Kontrollumfeld in kritischen Abteilungen, einschließlich des Bereichs der Finanzberichterstattung, erheblich verbessert.

Diese Kontrollen bestehen aus präventiven und aufdeckenden Maßnahmen in den Buchhaltungs- und operativen Funktionen, die einen konsistenten Prozess für die Erstellung des Jahresabschlusses und die Abdeckung operativer Risiken gewährleisten. Zu den Mechanismen gehören die Identifizierung und Definition von Prozessen und Risiken, die Einführung von Genehmigungsebenen und die Anwendung des Prinzips der Aufgabentrennung.

6.3 Risikomethodik

Westwing verfügt über ein detailliertes Risikohandbuch, das Transparenz in den Prozess der Risikoidentifizierung und -bewertung bringt. Das Risikohandbuch wird regelmäßig durch die Westwings GRC-Funktion überprüft und aktualisiert.

Die von Westwing identifizierten Risiken werden auf der Grundlage ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen Auswirkungen quantifiziert. Die Wahrscheinlichkeitsbewertung basiert auf einem Zeithorizont von einem Jahr nach dem Bewertungsdatum. Alle im Risikobericht aufgeführten Risiken werden auf Nettobasis (nachdem Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen wurden) dargestellt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit bezieht sich auf die statistische oder geschätzte Wahrscheinlichkeit, dass ein Risikofaktor während des untersuchten Zeitraums eintritt. Sie wird in Prozent angegeben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird durch die Wahl eines der in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Wahrscheinlichkeitsbereiche bestimmt:

Wahrscheinlichkeit	Bewertung
Sehr hoch	(75% – 99%)
Hoch	(50% – 74,9%)
Mäßig	(25% – 49,9%)
Niedrig	(5% – 24,9%)
Sehr niedrig	(1% – 4,9%)

Zur Bewertung der Auswirkungen verwendet Westwing qualitative und quantitative Beurteilungen. Eine quantitative Beurteilung wird dann vorgenommen, wenn der Betrag der Auswirkung leicht abgeschätzt werden kann. Die quantitative Grundlage für die Auswirkungen sind Umsatz, bereinigtes EBIT und Cashflow, je nach Art des Risikos. Wenn eine quantitative Beurteilung nicht möglich ist, d. h., wenn es um den Ruf des Unternehmens oder das Vertrauen der Aktionäre geht, wird eine qualitative Beurteilung durchgeführt.

Quantitative Beurteilung (bevorzugt)	
Auswirkung	Finanzielle Auswirkungen
5	> EUR 10,0 Mio. Stark schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
4	> EUR 5,0 Mio. Erhebliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
3	> EUR 2,0 Mio. Gewisse negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
2	> EUR 0,5 Mio. Begrenzte negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
1	> EUR 0,2 Mio. Unwesentliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows

Alle Risiken werden vor und nach Anwendung von Gegenmaßnahmen bewertet, d. h. als Brutto- und Nettorisiken. Darüber hinaus wird eine aggregierte Risikobewertung durchgeführt, um die kombinierten Auswirkungen des gesamten Risikoregisters für die wichtigsten Risiken zu bewerten.

Die endgültige Risikoeinstufung ergibt sich aus der Kombination von geschätzter Wahrscheinlichkeit und Auswirkung und reicht von „gering“ bis „extrem“. Alle ermittelten Risiken werden anhand der folgenden Risikomatrix klassifiziert und visualisiert:

Wahrscheinlichkeit	Sehr niedrig (1% – 4,9%)	Niedrig (5% – 24,9%)	Mäßig (25% – 49,9%)	Hoch (50% – 74,9%)	Sehr hoch (75% – 99%)
Auswirkung					
5 (> EUR 10 Mio.)	MODERAT	HOCH	HOCH	SEHR HOCH	EXTREM
4 (> EUR 5 Mio.)	GERING	MODERAT	HOCH	SEHR HOCH	SEHR HOCH
3 (> EUR 2 Mio.)	GERING	MODERAT	MODERAT	HOCH	HOCH
2 (> EUR 0,5 Mio.)	GERING	GERING	MODERAT	MODERAT	HOCH
1 (> EUR 0,2 Mio.)	GERING	GERING	GERING	GERING	MODERAT

Diese Risikomatrix erleichtert den Vergleich der relativen Prioritäten der Risiken und erhöht die Transparenz über die Gesamtrisikoposition von Westwing. Darüber hinaus werden die Risikokategorien von „gering“ bis „extrem“ verwendet, um die detaillierten Risikoinformationen zu bestimmen, die dem Vorstand und dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt werden müssen. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, werden unmittelbar nach ihrer Identifizierung gemeldet.

Westwing hat die folgenden Risikokategorien innerhalb des Unternehmens definiert:

- Strategische Risiken
- Finanzielle Risiken
- Kapitalmarktrisiken
- Operative Risiken
- IT-Risiken
- Regulatorische und Compliance-Risiken

6.4 Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems^{*}

Unser Internes Kontrollsystem (IKS) und unser Risikomanagementsystem (RMS) umfassen das Management von Risiken und Chancen im Hinblick auf die Erreichung der Unternehmensziele, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für den Westwing-Konzern relevanten Gesetze und Vorschriften. Auch Nachhaltigkeitsaspekte/ESG werden abgedeckt und auf Basis der regulatorischen Anforderungen kontinuierlich weiterentwickelt.

Unser IKS und RMS basieren auf dem weltweit anerkannten COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Das Rahmenwerk definiert die Elemente eines Kontrollsystems und setzt den Maßstab für die Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und RMS.

Die Gesamtverantwortung für unser IKS und RMS liegt beim Vorstand. Das zentrale GRC-Team koordiniert und integriert die IKS- und RMS-Prozesse und unterstützt den Vorstand bei der Gestaltung und Aufrechterhaltung angemessener und wirksamer Prozesse zur Umsetzung, Überwachung und Berichterstattung über IKS- und RMS-Aktivitäten. Weitere Informationen zum Risikomanagement finden Sie in Kapitel 6.1.

Am Ende eines jeden Geschäftsjahres nimmt der Vorstand eine Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und RMS vor. Diese Bewertung stützt sich in erster Linie auf den GRC-Jahresbericht, den der GRC-Direktor dem Vorstand vorlegt, sowie auf die regelmäßigen Sitzungen der GRC-Funktion mit dem Management während des Jahres.

^{*}Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um lageberichtsfremde Angaben, die nicht Gegenstand der Prüfung durch PWC sind.

Der GRC-Bericht fasst die Schlüsselemente des IKS und des RMS des Westwing-Konzerns sowie die Aktivitäten zusammen, die im Laufe des Jahres zur Überprüfung ihrer Angemessenheit und Wirksamkeit durchgeführt wurden, und berichtet über etwaige kritische Kontrollschwächen, die bei diesen Aktivitäten festgestellt wurden. In dem Bericht wird eine allgemeine Schlussfolgerung über die Angemessenheit und Wirksamkeit unseres IKS und RMS gezogen. Auf dieser Grundlage hat der Vorstand keine Anhaltspunkte dafür, dass unser IKS oder RMS zum 31. Dezember 2022 nicht angemessen oder nicht wirksam war.

Dennoch sind der Wirksamkeit eines jeden Risikomanagement- und -kontrollsystems inhärente Grenzen gesetzt. Kein System – selbst wenn es als angemessen und wirksam erachtet wird – kann garantieren, dass alle Risiken im Voraus erkannt werden oder dass Prozessverstöße oder falsche Angaben unter allen Umständen verhindert oder entdeckt werden.

Der Prüfungsausschuss ist ebenfalls in unser Kontrollsystem integriert. Er überwacht die GRC-Funktion und die Wirksamkeit von IKS und RMS sowie die interne Revision. Die im jährlichen GRC-Bericht enthaltenen Informationen werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Westwing Group SE zur Verfügung gestellt, um über die Wirksamkeit des IKS und RMS zu berichten.

6.5 Risikobericht

Unsere Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der potenziellen finanziellen Auswirkungen der oben genannten Risiken und Chancen hat sich im Vergleich zum Vorjahr strukturell nicht wesentlich verändert. Ebenso hat sich durch die aktualisierte Einschätzung keine grundlegende Veränderung der Risikosituation ergeben. Auf Basis der aktuellen Einschätzung wurden keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand des Westwing-Konzerns gefährden könnten. Der folgende Bericht fasst die Top-Risiken für Westwing auf der Grundlage der aktuellen Risikobewertung zusammen und stellt sie dar. Alle Risiken werden auf Nettobasis dargestellt, d. h. nach Anwendung aller Maßnahmen zur Risikominderung. Kein Risiko wird derzeit als „sehr hoch“ oder „extrem“ eingestuft. Diese Einschätzung gilt sowohl für das DACH Segment als auch für das Internationale Segment.

6.5.1 STRATEGISCHE RISIKEN

Potenzieller Wirtschaftsabschwung und Verbraucherstimmung (2022: hoch; 2021: hoch)

Es besteht ein hohes Risiko einer wirtschaftlichen Rezession im Jahr 2023. In der zweiten Hälfte des Jahres 2022 kündigten viele Unternehmen, vor allem im Technologiesektor, weltweit massive Entlassungen an.

Ein wirtschaftlicher Abschwung wird sich höchstwahrscheinlich auch auf den eCommerce auswirken. Im Jahr 2022 konnten wir bereits eine geringere Verbrauchernachfrage für Home & Living beobachten. Es ist schwer vorherzusagen, wie unsere Kunden auf eine wirtschaftliche Rezession reagieren werden und wie sich ihr Einkaufsverhalten ändern wird. Es besteht das Risiko, dass die ungünstige Verbrauchernachfrage aufgrund der makroökonomischen Herausforderungen anhalten wird.

Das Managementteam von Westwing beobachtet und bewertet die wirtschaftliche Situation in Europa und ihre möglichen Auswirkungen auf den Home & Living-Markt kontinuierlich und ist bereit, bei Bedarf mit einer Anpassung des Angebots im Konzern oder einer teilweisen Anpassung der Strategie zu reagieren. Um der geringeren Nachfrage Rechnung zu tragen, haben wir in den vergangenen Monaten erhebliche Kostensenkungen in den Bereichen allgemeine Verwaltungskosten, Marketing und Investitionen vorgenommen und gleichzeitig das Nettoumlaufvermögen kontinuierlich verbessert.

Gewinnung von Marken für die Club-Sales (tägliche Themen) (2022: hoch; 2021: niedrig)

Aufgrund der aktuellen Marktsituation ist es schwieriger geworden, neue Marken für unsere Club-Sales (tägliche Themen) zu gewinnen. Im letzten Jahr haben wir einen teilweisen Verlust von Marken beobachtet, der auf die schwierige Beschaffungssituation zurückzuführen ist, z. B. durch die Verknappung von Lagerbeständen und die stärkere Positionierung und den Druck von Marken im eCommerce-Geschäft. Dies stellt ein Risiko für das zukünftige GMV-Wachstum dar, da es unserem Sortiment an Variation, Vielfalt und Attraktivität mangelt.

Um dieses Risiko zu mindern, hat Westwing die Beteiligung des Managements an der Lieferantenakquise erhöht und kürzlich die Markeneinkaufsteams umstrukturiert und verstärkt, die sich auf die Akquise von Marken und Produktangeboten für unsere Website konzentrieren.

Umsetzung unserer neuen Marketingstrategie (2022: hoch; 2021: moderat)

Im Jahr 2022 wurde das Marketingmodell überarbeitet und neu implementiert, um ein langfristiges profitables Wachstum zu gewährleisten. Die neue Strategie umfasst einen aktualisierten Ansatz für jeden Marketingkanal und die Definition neuer KPIs und Ziele entlang der Customer Journey. Sollte die neue Marketingstrategie bis 2023 nicht umgesetzt werden, könnte sich dies negativ auf das Wachstum des Unternehmens auswirken und zu hohen Kosten führen.

Um dieses Risiko zu mindern, hat Westwing einen neuen Chief Marketing Officer (CMO) mit umfassender Marketing-erfahrung eingestellt, der die Umsetzung der neuen Strategie sicherstellen wird. Das Managementteam von Westwing überwacht und bewertet kontinuierlich den Erfolg der neuen Marketingstrategie und ist bereit, bei Bedarf zu reagieren.

Verstärkter Wettbewerb und Margendruck (2022: hoch; 2021: moderat)

Derzeit beobachten wir einen verstärkten Wettbewerb aufgrund einer höheren Anzahl von Akteuren auf dem Home & Living-Markt und einer Reduktion der Gesamtmarktgröße. Dies führt zu einem erhöhten Margendruck bei der Markenbeschaffung. Die beschleunigte Marktkonsolidierung infolge von Fusionen und Übernahmen im Jahr 2022 könnte weitere Herausforderungen für Westwing mit sich bringen. Dies könnte unser Geschäftswachstum beeinträchtigen und die Rentabilität und Attraktivität des Geschäfts in der Zukunft verringern.

Westwing beobachtet alle Entwicklungen auf dem Markt genau und konzentriert sich weiterhin auf ein profitables Wachstum im Jahr 2023.

Inflation (2022: hoch; 2021: hoch)

Im Jahr 2022 war nach einer langen Phase der Stabilität ein rapider Anstieg der Inflation zu beobachten. Der Wert für die Eurozone stieg im Dezember 2022 auf 9,2%. Es besteht die Gefahr, dass die hohe Inflation die Kaufkraft unserer Kunden schmälert. Da Home & Living-Produkte nicht als lebensnotwendig angesehen werden, könnte sich dies negativ auf unseren Umsatz auswirken.

Trotz der sehr hohen Inflationsrate im vergangenen Jahr sehen Ökonomen Anzeichen für eine Verbesserung: Die Energie- und Transportpreise sinken wieder, und die Inflationsrate hat sich im November und Dezember 2022 verringert.

Unsere Teams konzentrieren sich darauf, dieses Risiko zu mindern, indem sie die Preise mit unseren Lieferanten neu verhandeln, die Kosten in unserer Lieferkette reduzieren und die Verkaufspreise und Versandgebühren erhöhen, um der Inflation Rechnung zu tragen. Außerdem überprüfen wir ständig unsere Preisstrategie und unser Angebot, um Produktvielfalt und hohe Qualität zu gewährleisten.

Politische äußere Einflüsse (2022: hoch; 2021: moderat)

Die Zunahme der globalen Unsicherheiten wird vor allem durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine verursacht. Westwing ist als internationales Unternehmen, dessen Hauptlager sich in Polen befindet, einem Risiko ausgesetzt, wenn sich die Konflikte ausweiten.

Das Managementteam überwacht gemeinsam mit dem GRC-Team die aktuelle politische und wirtschaftliche Situation in den betroffenen Ländern und ihre Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns, um bei Bedarf reagieren und angemessene strategische Entscheidungen treffen zu können.

6.5.2 IT-RISIKEN

Bedrohungen der Cybersicherheit und der IT-Infrastruktur (2022: hoch; 2021: hoch)

Wir haben in den letzten Jahren erhebliche Mittel und interne Ressourcen in den Aufbau und die Aktualisierung unserer IT-Plattform und unserer anspruchsvollen IT-Infrastruktur investiert. Das Cybersicherheitsrisiko von Westwing ist auf-

grund des Wachstums des Unternehmens und der Eröffnung neuer Lager und lokaler Niederlassungen gestiegen. Bedrohungen wie unbefugter logischer Zugriff (ob intern oder extern) könnten wichtige interne Tools oder kundenorientierte Anwendungen stören.

Westwing beschäftigt ein qualifiziertes Technologieteam, zu dem auch IT-Sicherheitsexperten gehören. Dadurch sind wir in der Lage, unsere interne IT-Infrastruktur ständig zu überwachen, weiterzuentwickeln und zu verbessern. Im Jahr 2022 gab es keine einschränkenden Ereignisse. Westwing wird seine Sicherheitsstandards beibehalten, um auch im Jahr 2023 eine sichere IT-Umgebung im gesamten Konzern zu gewährleisten.

6.6 Veränderungen der Risikosituation

Insgesamt hat Westwing seine Risikosituation im vergangenen Jahr durch die Umsetzung und deutliche Verbesserung von Maßnahmen zur Risikominderung und die Entwicklung neuer Prozesse innerhalb des Konzerns leicht verbessert.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Risiken, die sich im Vergleich zum Vorjahr verändert haben, d. h. die im Geschäftsbericht 2021 als hoch, im Laufe des Jahres 2022 aber als niedriger eingeschätzt wurden oder umgekehrt. Risikominderungen sind vor allem auf Prozessverbesserungen und die Umsetzung wirksamer Maßnahmen zur Risikominderung zurückzuführen, während Erhöhungen auf wirtschaftliche Entwicklungen oder andere extrinsische Faktoren zurückzuführen sind.

Risiko	2022	2021
OPERATIVE RISIKEN		
Anstieg der Rohstoffpreise	Moderat	Hoch
Anstieg der Transportkosten	Niedrig	Hoch
STRATEGISCHE RISIKEN		
Finanzplanung und Performance	Moderat	Hoch
Gewinning von Marken für die Club-Sales (tägliche Themen)	Hoch	Gering
Umsetzung unserer neuen Marketingstrategie	Hoch	Moderat
Verstärkter Wettbewerb und Margendruck	Hoch	Moderat
Politische äußere Einflüsse	Hoch	Moderat

Gesamtrisikobewertung durch den Vorstand

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass im Jahr 2022 keine bestandsgefährdenden Risiken für das Unternehmen bestanden. Aus heutiger Sicht sind keine Einzelrisiken oder Risikobündel erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens im Jahr 2023 gefährden könnten. Der Vorstand ist der Ansicht, dass er alle notwendigen Vorkehrungen getroffen hat, um bestehende Risiken zu adressieren und deren mögliche Auswirkungen zu reduzieren.

6.7 Chancenbericht

Während Westwing mit einigen Risiken konfrontiert ist, gibt es auch viele Chancen für das Unternehmen, um es voranzubringen. Wenn man eine Chance als eine positive Abweichung von den geplanten Werten definiert, bietet sie Westwing nicht nur die Möglichkeit zu wachsen, sondern auch die Rentabilität zu verbessern. Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Geschäftsmöglichkeiten für das Unternehmen und für die Verbesserung der Kundenzufriedenheit. Nachfolgend finden Sie eine Übersicht über die wichtigsten Chancen, die das Unternehmen identifiziert hat. Im Jahr 2022 haben wir vor allem das neue Kundenerlebnis durch OneWestwing, die Westwing Stores und die verbesserte Verhandlungsposition in China hinzugefügt.

Markenbekanntheit und Westwing Collection

Das Management sieht die starke Marke und den hohen Bekanntheitsgrad von Westwing als einen wichtigen Faktor für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Im Gegensatz zu anderen Branchen wie z. B. der Modebranche, in der sich

die Kunden in erster Linie auf die Herstellermarken konzentrieren, sind die Marken der Händler im Bereich Home & Living sehr wichtig. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Menge der Hersteller in diesem Sektor stark fragmentiert ist und die Herstellermarken als solche oft nicht der entscheidende Faktor für die Kaufentscheidungen der Kunden sind.

Westwing präsentiert sich als Marke, die Wert auf Qualität, Stil und Inspiration legt und ihren Kunden Zuversicht, Vertrauen und Persönlichkeit vermittelt. Dies wird erreicht, indem man sich auf organisches Marketing wie eine starke Präsenz in den sozialen Medien und auf die Content-Erstellung konzentriert sowie sorgfältig ausgewählte Marketinginitiativen einsetzt.

2022 war ein sehr gutes Jahr für die Westwing Collection und die Marke Westwing insgesamt. Westwing hat seine Westwing Collection im vergangenen Jahr rapide aufgebaut und wird dies auch 2023 weiter tun. Im dritten und vierten Quartal 2022 hat der Anteil der Westwing Collection an unserem Angebot ein Allzeithoch von 44 % des GMV erreicht. Diese intern entworfenen Produkte ermöglichen es uns, ein kuratiertes und abgerundetes Sortiment auf unserer Website zu präsentieren. Zusammen mit den höheren Margen, die sie bieten, hilft uns das, schnell auf wechselnde Markttrends zu reagieren und den Home & Living-Markt in Europa voranzutreiben.

Wir sind davon überzeugt, dass die starke Position von Westwing als Handelsunternehmen in Kombination mit der erhöhten Bekanntheit des Unternehmens als Anbieter von Westwing-Collection-Produkten die Schaffung einer sehr starken, ganzheitlichen Home & Living-Marke ermöglichen wird.

Neues Kundenerlebnis durch Integration der Website („OneWestwing“)

Um ein neues, nahtloses Kundenerlebnis auf der Website zu schaffen, werden der Shop (permanentes Sortiment) und die Club-Sales (tägliche Themen) derzeit unter einer Domain integriert. Dies wird die Sichtbarkeit des Shops (permanentes Sortiment) und der Westwing Collection verbessern. Wir glauben, dass dieser Schritt ein besseres und intuitiveres Kundenerlebnis schaffen wird, das zu einer höheren Umsetzung und einem höheren GMV führt, den Traffic für Westwing Collection erhöht – was letztendlich das Wachstum und die Rentabilität fördern wird – und ein nicht-digitales Markenmarketing ermöglicht, das als „Türöffner“ für neue Zielkundengruppen fungiert.

Westwing Studio

Westwing entwickelt seinen eigenen Interior-Design-Service, Westwing Studio, weiter. Kunden können einen Interior-Design-Service bestellen, dessen Preis in Form eines Gutscheins für Westwing-Produkte eingelöst werden kann. Wir sehen schon jetzt eine große Nachfrage vonseiten der Kunden und nutzen diesen exklusiven Kundenkontakt, um unsere Positionierung als Einrichtungs- und Gestaltungsexperten zu stärken. Wenn wir diesen Service weiter ausbauen und ihn auch breiteren Kundengruppen wie B2B anbieten, könnte sich daraus eine erhebliche Chance ergeben, das Wachstum und die Attraktivität von Westwing als Home & Living-Marke zu steigern.

Westwing Stores

Im Jahr 2022 eröffnete Westwing seinen ersten permanenten Store an einer der ersten Adressen Hamburgs, am Jungfernstieg. Dort können unsere Kunden Möbel, Wohnaccessoires, Deko-Trends und alles, was ihr Zuhause schöner macht, entdecken. Unser Expertenteam kann sie vor Ort beraten. Außerdem können sie unsere Westwing-Studio-Designer persönlich kennenlernen und ihr neues Einrichtungsprojekt in gemütlicher Atmosphäre vor Ort besprechen. Die Expansion in weitere Städte und das erfolgreiche Erfüllen oder Übertreffen von Kundenerwartungen kann die Loyalität stärken.

Verbesserte Verhandlungsposition in China

Aufgrund der weltweiten Wirtschaftskrise und einer nach der COVID-19-Pandemie verstärkten Verlagerung von Beschaffungsprozessen auf die europäischen Märkte sehen sich viele Fabriken in China mit geringeren Auftragsvolumina von Kunden für 2023 konfrontiert. Dies versetzt Westwing in eine bessere Verhandlungsposition mit Lieferanten aus China für unsere schnell wachsende Westwing Collection. Darüber hinaus sind die Containerpreise für Sendungen aus Asien deutlich gesunken. Unser Team kann diese Gelegenheit nutzen, um Kosten zu sparen und unsere Marge sowie Rentabilität zu verbessern.

7. AUSBLICK

7.1 Erwartete Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen

Im Jahr 2022 hatte die Weltwirtschaft bereits mit einigen schwierigen Herausforderungen zu kämpfen, und die Aussichten für 2023 deuten nicht auf eine schnelle Erholung hin. Während die Welt nur hoffen kann, dass der Krieg in der Ukraine so bald wie möglich beendet wird, werden seine Folgen noch lange Zeit zu spüren sein. In Verbindung mit den nach wie vor hohen Inflationsraten in vielen Volkswirtschaften der Welt und der immer noch andauernden COVID-19-Pandemie führt dies zu einem hohen Maß an Unsicherheit hinsichtlich der künftigen makroökonomischen Entwicklung, was valide Prognosen sehr schwierig macht.

Nach Angaben des IWF wird sich die weltweite Verbraucherpreisinflation im Jahr 2023 voraussichtlich wieder auf 6,6 % verlangsamen. Diese Verlangsamung dürfte in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften stärker ausfallen, für die ein Rückgang der Inflation um 2,7 Prozentpunkte auf 4,6 % im Jahr 2023 prognostiziert wird. In den Schwellen- und Entwicklungsländern wird die Inflationsrate bis Ende 2023 auf 8,1 % prognostiziert.

Das globale BIP-Wachstum wird im Jahr 2023 voraussichtlich noch geringer ausfallen als im Jahr 2022 und nur noch 2,9 % betragen. Vor allem die fortgeschrittenen Volkswirtschaften werden von dieser Abschwächung stark betroffen sein, denn für 2023 wird hier ein BIP-Wachstum von nur 1,2 % erwartet. Im Gegensatz dazu wird für die Schwellen- und Entwicklungsländer sogar ein steigendes BIP-Wachstum von 4,0 % erwartet, was ein weniger düsteres Bild ergibt als für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften.¹¹

Da Europa besonders stark unter den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und den daraus resultierenden Engpässen in der Energieversorgung leidet, wird hier für 2023 ein BIP-Wachstum von nur 0,7 % prognostiziert. Besonders stark wird der wirtschaftliche Einschnitt in Deutschland, dem größten Markt von Westwing, sein, wo der IWF für 2023 ein jährliches BIP-Wachstum von nur 0,1 % prognostiziert.¹²

7.2 Erwartete Entwicklung des Westwing-Konzerns

Unsere Prognose der Geschäftsentwicklung für das kommende Jahr basiert auf den im Bericht zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft, im Risikobericht und im Chancenbericht beschriebenen Annahmen. Wir gehen davon aus, dass sich die Geschäftsaktivitäten des Westwing-Konzerns nicht wesentlich verändern werden.

Unser Ausblick berücksichtigt die geringe Visibilität des Konsumverhaltens, das wirtschaftliche Umfeld und die weitere Entwicklung im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine. Wir sind überzeugt, dass sich unser Geschäft strukturell in die richtige Richtung entwickelt.

Für das Jahr 2023 konzentrieren wir uns auf ausgewählte Wachstumsinitiativen, die Erweiterung der angebotenen Kategorien unserer Westwing Collection und das Vorantreiben der Nachhaltigkeit in allen unseren Prozessen und Angeboten.

Wir prognostizieren für 2023 einen Gesamtumsatz zwischen EUR 390 Mio. und EUR 440 Mio. bei einer Wachstumsrate von –9 % bis +2 % sowie ein bereinigtes EBITDA zwischen EUR 4 Mio. und EUR 13 Mio. bei einer bereinigten EBITDA-Marge im Bereich von 1 % bis 3 %.

Diese Prognose wird in Zeiten anhaltend hoher Unsicherheit in Bezug auf die Verbraucherstimmung, die Inflation und die geopolitischen Entwicklungen abgegeben und geht davon aus, dass es im restlichen Jahr 2023 zu keiner weiteren Verschlechterung gegenüber dem bisherigen Verlauf des Jahres 2023 kommt.

¹¹ Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook Database Januar 2023.

¹² Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook Database Januar 2023.

8. ERGÄNZENDER LAGEBERICHT DER WESTWING GROUP SE (NACH DEM HANDELSGESETZBUCH – HGB)

Der Jahresabschluss der Westwing Group SE wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Die Westwing Group SE ist die Muttergesellschaft des Westwing-Konzerns und fungiert auch als Holdinggesellschaft für die verschiedenen operativen Einheiten des Konzerns. Sie erzielt selbst keine Umsätze mit Dritten, sondern ihre Erträge stammen aus der Erbringung konzerninterner Dienstleistungen, die als Umsatz ausgewiesen werden. Wesentliche Leistungsindikatoren für die Westwing Group SE sind der Umsatz sowie das Ergebnis vor Steuern und Wertberichtigungen.

8.1 Ertragslage der Westwing Group SE

EUR Mio.	2022	2021
Umsatzerlöse	70,0	98,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	9,6	7,2
Sonstige betriebliche Erträge	0,3	1,3
Bruttoergebnis	79,9	106,5
Materialaufwand	-32,2	-40,5
Personalaufwand	-34,1	-38,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7,3	-5,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35,3	-16,8
Betriebsergebnis	-29,0	5,2
Zinserträge	3,9	3,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,3	-0,3
Zins- und Finanzergebnis	3,6	3,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,3	-0,1
Ergebnis nach Steuern	-25,6	8,5
Aufwand aus Ergebnisabführung	-0,6	-
Jahresergebnis	-26,3	8,5

Die Umsatzerlöse der Westwing Group SE reduzierten sich von EUR 98,1 Mio. im Jahr 2021 auf EUR 70,0 Mio. im Jahr 2022. Dies entspricht der insgesamt schwächeren Geschäftsentwicklung, die vor allem auf das schwierige Marktumfeld zurückzuführen ist. Da die Westwing Group SE Dienstleistungen für ihre Tochtergesellschaften erbringt, korreliert ihr Umsatz mit deren Geschäft. Die aktivierten Eigenleistungen stiegen um 34,5 % auf EUR 9,6 Mio. (2021: EUR 7,2 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen 2022 mit EUR 0,3 Mio. wieder auf einem normalen Niveau. Im Jahr 2021 waren darin periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1,0 Mio. enthalten, die im Wesentlichen aus der Auflösung einer im Vorjahr gebildeten Rückstellung für einen Rechtsstreit resultierten.

Der Personalaufwand verringerte sich um EUR 4,4 Mio., vor allem aufgrund der geringeren Mitarbeiterzahl und des Rückgangs der anteilsbasierten Vergütung. So ging der Aufwand für anteilsbasierte Vergütung aufgrund der Personalfuktuation und des niedrigeren Aktienkurses auf EUR 0,2 Mio. zurück (2021: EUR 1,3 Mio.). Darüber hinaus wurden im Vorjahr EUR 1,5 Mio. Aufwand für die Barabgeltung von Beteiligungsprogrammen erfasst, die ursprünglich für einen Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten vorgesehen waren.

Der Materialaufwand, der ausschließlich Aufwendungen für bezogene Leistungen enthält, betrug EUR 32,2 Mio. (2021: EUR 40,5 Mio.). Dieser im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Wert resultiert in erster Linie aus dem insgesamt rückläufigen Geschäft des Unternehmens und damit geringeren Marketingausgaben. Die sonstigen Aufwendungen stiegen insbesondere durch höhere Personalverrechnungen für Dienstleistungen, die für die Westwing Group SE in anderen Konzerngesellschaften, insbesondere in Polen, erbracht wurden.

Insgesamt ergab sich im Jahr 2022 ein Betriebsergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern von EUR – 21,7 Mio. (2021: EUR 10,6 Mio.).

Das Finanzergebnis in Höhe von EUR 3,6 Mio. (2021: EUR 3,4 Mio.) resultiert aus Zinserträgen in Höhe von EUR 3,9 Mio. (2021: EUR 3,7 Mio.) sowie Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von EUR 0,3 Mio. (2021: EUR 0,3 Mio.).

8.2 Finanzlage der Westwing Group SE

Die Westwing Group SE verfügte zum 31. Dezember 2022 über liquide Mittel in Höhe von EUR 38,6 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 43,4 Mio.). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben sich wie folgt entwickelt:

Im Jahr 2022 finanzierte das Unternehmen die Geschäftstätigkeit seiner Tochtergesellschaften durch die Vergabe von Darlehen in Höhe von EUR 37,1 Mio. (2021: EUR 40,9 Mio.). Diese gelten wirtschaftlich als langfristig, sind aber rechtlich gesehen kurzfristig.

Darlehensforderungen und Zinsen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 41,5 Mio. wurden im Jahr 2022 zurückgezahlt (2021: EUR 52,7 Mio.).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betrugen im Geschäftsjahr 2022 EUR 11,2 Mio. (2021: EUR 10,9 Mio.).

Handelsfinanzierungen führten zu einem Mittelzufluss von EUR 4,0 Mio. und die Auflösung von Mietkautionen zu einem Mittelzufluss von EUR 2,6 Mio.

Mittelabflüsse in Höhe von EUR 0,5 Mio. betrafen den Erwerb eigener Aktien.

Die Westwing Group SE hat sichergestellt, dass ausreichend liquide Mittel zur Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und des Konzerns vorhanden sind. Die Westwing Group SE hat gegenüber ihrer Tochtergesellschaft Westwing GmbH und allen anderen direkten Tochterunternehmen eine Patronatserklärung abgegeben, in der sie die Haftung für die bis zum 31. Dezember 2024 entstehenden Verpflichtungen übernimmt. Die Westwing Group SE ist ihren Zahlungsverpflichtungen stets nachgekommen.

8.3 Vermögenslage der Westwing Group SE

EUR Mio.	31.12.2022	31.12.2021
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	23,2	18,8
Sachanlagen	3,1	3,7
Finanzanlagen	147,4	150,9
Summe Anlagevermögen	173,8	173,4
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23,4	42,7
Liquide Mittel	38,6	43,4
Summe Umlaufvermögen	62,0	86,1
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2,1	1,8
Summe Aktiva	237,9	261,3
Passiva		
Eigenkapital		
Grundkapital	20,9	20,9
Eigene Aktien	- 0,4	- 0,3
Ausgegebenes Kapital	20,5	20,6
Kapitalrücklage	348,4	348,8
Bilanzverlust	- 156,3	- 130,0
Summe Eigenkapital	212,7	239,4
Schulden		
Rückstellungen	10,8	10,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	14,3	11,8
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,1
Summe Passiva	237,9	261,3

Die Bilanzsumme belief sich zum 31. Dezember 2022 auf EUR 237,9 Mio., ein Rückgang um EUR 23,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr (31. Dezember 2021: EUR 261,3 Mio.). Diese Veränderung ist vor allem auf geringere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie einen Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zurückzuführen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassten im Geschäftsjahr 2022 sowohl erworbene als auch selbst entwickelte Software. Der Nettobuchwert stieg im Jahr 2022 um EUR 4,4 Mio. auf EUR 23,2 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 18,8 Mio.). Dies ist auf die Aktivierung von Softwareentwicklungskosten in Höhe von EUR 10,2 Mio. zurückzuführen, die teilweise durch Abschreibungen in Höhe von EUR 5,0 Mio. und Wertberichtigungen in Höhe von EUR 0,7 Mio. ausgeglichen wurden. Das Sachanlagevermögen verringerte sich auf EUR 3,1 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 3,7 Mio.), hauptsächlich aufgrund von Abschreibungen.

Die Investitionen in Tochtergesellschaften blieben unverändert und beliefen sich in den Jahren 2022 und 2021 auf EUR 15,4 Mio. Die unter den langfristigen Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen an Tochtergesellschaften verringerten sich um EUR 3,5 Mio. auf EUR 132,0 Mio. Dies war in erster Linie auf die Rückzahlung von Darlehens- und Zinsforderungen in Höhe von EUR 41,5 Mio. zurückzuführen und wurde teilweise durch neue Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 37,1 Mio. ausgeglichen.

Das Umlaufvermögen belief sich Ende 2022 auf EUR 62,0 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 86,1 Mio.). Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen enthaltenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen verringerten sich auf EUR 22,8 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 39,3 Mio.). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lagen mit EUR 38,6 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 43,4 Mio.) um EUR 4,9 Mio. niedriger als im Vorjahr.

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum Bilanzstichtag verringerte sich im Jahr 2022 um EUR 26,7 Mio. von EUR 239,4 Mio. im Dezember 2021 auf EUR 212,7 Mio. im Dezember 2022. Haupttreiber hierfür war das Ergebnis nach Steuern.

Die Eigenkapitalquote ging von 91,6 % zum 31. Dezember 2021 auf 89,4 % zum 31. Dezember 2022 zurück.

Die Rückstellungen stiegen leicht von EUR 10,0 Mio. im Dezember 2021 auf EUR 10,8 Mio. im Dezember 2022.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich von EUR 11,8 Mio. Ende 2021 auf EUR 14,3 Mio. am 31. Dezember 2022. Dies ist hauptsächlich auf Verbindlichkeiten aus Handelsfinanzierungen in Höhe von EUR 4,0 Mio. zurückzuführen.

8.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Westwing Group SE

Die Westwing Group SE beschäftigte Ende Dezember 2022 356 Mitarbeiter einschließlich Praktikanten, Aushilfen und Führungskräften (2021: 488). Davon waren 234 Personen in der Verwaltung/IT und 118 im Marketing tätig. Die Softwareentwicklung wird in fast allen Fällen intern von der Technologieabteilung der Westwing Group SE durchgeführt.

Zum Jahresende 2022 waren bei der Westwing Group SE 59,8 % der Beschäftigten weiblich, was in etwa dem Anteil im Gesamtkonzern entspricht.

Informationen zum Frauenanteil und zu den Zielvorgaben für den Frauenanteil im Vorstand und im Aufsichtsrat sowie zu den Diversity-Angaben des Unternehmens finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung.

8.5 Risiken und Chancen der Westwing Group SE

Die Risiken und Chancen der Westwing Group SE entsprechen im Wesentlichen denen des Gesamtkonzerns. Wir weisen daher auf den Risiko- und Chancenbericht unter Kapitel 6 dieses zusammengefassten Lageberichts. Zusätzliche Risiken ergeben sich aus einem zusätzlichen Wertberichtigungsbedarf für Darlehen an verbundene Unternehmen oder aus der Notwendigkeit, diesen Unternehmen Liquidität zur Verfügung zu stellen, beides in Abhängigkeit von deren Geschäftsentwicklung.

8.6 Ausblick für die Westwing Group SE

Die Prognose für das wirtschaftliche Umfeld und die Erwartungen für das operative Geschäft der Westwing Group SE sind im Wesentlichen die gleichen wie für den Westwing-Konzern. Für weitere Einzelheiten wird auf Abschnitt 7 dieses zusammengefassten Lageberichts verwiesen.

Die Westwing Group SE geht für das Geschäftsjahr 2023 von einem ähnlichen Umsatzniveau wie im Vorjahr aus. Darin spiegelt sich das erwartete stabilere Geschäftsvolumen ihrer operativen Tochtergesellschaften wider, das der Rolle der Westwing Group SE als Holdinggesellschaft des Westwing-Konzerns entspricht. Das Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern soll sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 moderat verbessern.

Der Umsatz der Westwing Group SE im Jahr 2022 ging um 28,6 % auf EUR 70,0 Mio. zurück. Dies liegt deutlich unter dem erwarteten ähnlichen Umsatz wie im Vorjahr. Der Grund für die Verfehlung der Prognose ist die negative Entwicklung des gesamten Konzerns, verursacht durch die geringere Marktnachfrage und das schwache wirtschaftliche Umfeld. Folglich lag auch das Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern nicht auf dem erwarteten ähnlichen Niveau wie 2021, sondern verzeichnete einen Rückgang um EUR 32,3 Mio. auf EUR – 21,7 Mio.

Nach diesem herausfordernden Jahr sind wir jedoch überzeugt, dass Westwing über die notwendigen operativen und finanziellen Ressourcen verfügt, um die ehrgeizigen Ziele mittel- und langfristig zu erreichen und zu profitablen Wachstum zurückzukehren.

9. SONSTIGE ANGABEN

9.1 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB einschließlich der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG sind auf der Website der Gesellschaft im Bereich Investor Relations / Corporate Governance öffentlich zugänglich. Dort finden sich auch nicht mehr aktuelle Erklärungen zur Unternehmensführung sowie Entsprechenserklärungen. Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung einschließlich aktueller Entsprechenserklärung ist auch im Geschäftsbericht veröffentlicht.

9.2 Übernahmerechtliche Angaben

Der Vorstand der Westwing Group SE (die „Gesellschaft“) hat zu den nach §§ 289a, 315a HGB gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG erforderlichen Angaben folgenden erläuternden Bericht erstellt:

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS (§§ 289A SATZ 1 NR. 1, 315 A SATZ 1 NR. 1 HGB)

Das Grundkapital betrug zum 31. Dezember 2022 unverändert EUR 20.903.968,00. Das Grundkapital ist eingeteilt in 20.903.968 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Aus allen Aktien ergeben sich die gleichen Rechte und Pflichten. Jede Stückaktie berechtigt grundsätzlich zu einer Stimme. Gemäß § 5 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft ist eine Verbriefung von Anteilen grundsätzlich ausgeschlossen.

STIMMRECHTSBESCHRÄNKUNGEN ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN (§ 289A SATZ 1 NR. 2, § 315A SATZ 1 NR. 1 HGB):

Zum 31. Dezember 2022 hielt die Gesellschaft 382.230 eigene Aktien. Gemäß § 71b AktG stehen der Gesellschaft aus eigenen Aktien keine Rechte zu.

Es bestehen im Übrigen keine grundsätzlichen Stimmrechtsbeschränkungen. Der Westwing Group SE sind keine Vereinbarungen über die Beschränkung von Stimmrechten oder der Übertragbarkeit von Aktien bekannt. Neben den gesetzlichen Insider-Bestimmungen sowie dem Handelsverbot nach der Marktmissbrauchsverordnung informiert die Gesellschaft über sogenannte „Silent Periods“ von jeweils 30 Tagen vor der Veröffentlichung der Finanzzahlen für das vergangene Quartal mit der damit verbundenen Empfehlung, in diesem Zeitraum keinen Handel zu betreiben. Zur kapitalmarktrechtlichen Compliance gibt es eine interne Richtlinie.

DIREKTE UND MITTELBARE BETEILIGUNGEN VON MEHR ALS 10 % DER STIMMRECHTE (§ 289A SATZ 1 NR. 3, § 315A SATZ 1 NR. 3 HGB):

Zum 31. Dezember 2022 gab es nach den der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Informationen folgende Beteiligungen, welche die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten:

- Zerena GmbH, Grünwald, der gemäß § 34 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) der Stimmrechtsanteil der Rocket Internet SE, Berlin, mit 28,9 % des Grundkapitals zugerechnet wird.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN (§ 289A SATZ 1 NR. 4; § 315 A SATZ 1 NR. 4 HGB):

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, insbesondere keinen Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

STIMMRECHTSKONTROLLE, WENN ARBEITNEHMER AKTIONÄRE SIND (§ 289A SATZ 1 NR. 5, § 315A SATZ 1 HGB):

Ebenso wie andere Aktionäre üben Mitarbeiter, die am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt sind, im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung ihre Stimmrechte unmittelbar selbst aus.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE BESTELLUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN SOWIE SATZUNGSÄNDERUNGEN (§ 289A SATZ 1 NR. 6, § 315A SATZ 1 NR. 6 HGB):

Im Einklang mit § 7 der Satzung sowie § 84 AktG bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands und ist für ihre Bestellung und Abberufung verantwortlich. Der Aufsichtsrat kann einen Vorstandsvorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Die Bestellung erfolgt für höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Eine Abberufung ist gemäß § 84 Abs. 4 des AktG bei Vorliegen eines wichtigen Grundes möglich. Es gelten im Übrigen die gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85 AktG).

Gemäß § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Nach § 20 Abs. 2 der Satzung bedarf es – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften eine andere Mehrheit vorsehen – für Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw. – sofern mindesten die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist – der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Für Änderungen nach Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2022/1 bzw. nach Ablauf der Ermächtigungsfrist sowie bei Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals 2018 und nach Ablauf sämtlicher Options- und Wandlungsfristen ist der Aufsichtsrat gemäß § 179 Abs. 1 S. 2 AktG in Verbindung mit § 4 Abs. 3, 4 und 5 der Satzung ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, INSBESONDERE HINSICHTLICH DER MÖGLICHKEIT ZUR AUSGABE ODER ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN (§ 289A SATZ 1 NR. 7, § 315 A SATZ 1 NR. 7 HGB):

ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 5. August 2021 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf des 4. August 2026 unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) eigene Aktien der Gesellschaft bis zur Höhe von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Die Ermächtigung kann einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch Konzernunternehmen oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder der Konzernunternehmen ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Für weitere Einzelheiten wird auf Tagesordnungspunkt 9 der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 5. August 2021 verwiesen, welche auch auf der Unternehmenswebsite im Bereich Investor Relations/Hauptversammlung abrufbar ist.

Von dieser Ermächtigung wurde im Geschäftsjahr 2022 wie folgt Gebrauch gemacht: Der Vorstand der Westwing Group SE hat – basierend auf vorgenannter Ermächtigung – am 24. November 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm in einem Volumen von bis zu maximal 600.000 Aktien der Gesellschaft zu einem Gesamtpreis (ohne Nebenkosten) von bis zu EUR 3,0 Mio. („Aktienrückkauf 2022“) durchzuführen. Der Rückkauf über den XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse begann am 28. November 2022 und läuft grundsätzlich bis zum Ablauf des 31. März 2023. Bei Start des Aktienrückkaufs 2022 hielt die Gesellschaft 326.475 eigene Aktien (ca. 1,56 % des Grundkapitals der Gesellschaft).

Zum 31. Dezember 2022 wurden im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms 55.755 Aktien zurückerworben. Weitere Details über den Aktienrückkauf 2022, einschließlich wöchentlicher Transaktionsmeldungen, sind auf der Unternehmenswebsite im Bereich Investor Relations/Aktie/Aktienrückkauf 2022 veröffentlicht.

Die Gesellschaft hat im Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 keine eigenen Aktien an amtierende oder ehemalige Mitarbeiter oder Organmitglieder verkauft und übertragen.

ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN MITTELS EIGENKAPITALDERIVATEN

Darüber hinaus wurde der Vorstand von der Hauptversammlung vom 5. August 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in Höhe von insgesamt 5 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals bis zum 4. August 2026 durch den Einsatz von Derivaten (Put- oder Call-Optionen oder eine Kombination aus beidem) zu erwerben. Auf diese Weise erworbene Aktien sind ebenfalls auf die 10 %-Grenze der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien anzurechnen. Für weitere Einzelheiten wird auf Tagesordnungspunkt 10 der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 5. August 2021 verwiesen, welche auch auf der Unternehmenswebsite im Bereich Investor Relations/Hauptversammlung abrufbar ist.

Von dieser Ermächtigung wurde im Geschäftsjahr 2022 kein Gebrauch gemacht.

AUSÜBUNG VON ERWERBSRECHTEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM ERWERB EIGENER AKTIEN

Der Vorstand wurde ferner von der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 21. September 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. September 2023 die Erwerbsrechte auf den Erwerb eigener Aktien aus bestehenden Vereinbarungen – insbesondere sogenannten Angel-Agreements –, die von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften mit gegenwärtigen und/oder früheren Mitarbeitern, Organmitgliedern und/oder (ehemaligen) Beratern und/oder Förderern (oder deren jeweiligen Investmentvehikeln) der Gesellschaft und/oder ihren Tochtergesellschaften geschlossen wurden, auszuüben und eigene Aktien in Höhe von insgesamt bis zu 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigen bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die von der Gesellschaft erworbenen und gehaltenen eigenen Aktien sind auf diese 10 %-Grenze anzurechnen.

Von dieser Ermächtigung wurde im Geschäftsjahr 2022 kein Gebrauch gemacht.

GENEHMIGTES KAPITAL ZUM 31. DEZEMBER 2022:

GENEHMIGTES KAPITAL 2022/I

Der Vorstand wurde – unter Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2018/V – von der ordentlichen Hauptversammlung vom 18. Mai 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2027 (einschließlich) das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 2.090.396,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 2.090.396 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2022/I“). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Das Genehmigte Kapital 2022/I ist in § 4 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft geregelt.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/VI

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. September 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 2.847.853 zu erhöhen, indem er einmalig oder mehrmals bis zu insgesamt 2.847.853 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ausgibt (Genehmigtes Kapital 2018/VI). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen und in vorgeschriebenen Grenzen ausgeschlossen werden. Die Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder einem oder mehreren Unternehmen gezeichnet werden, die gemäß § 53 Abs. 1 Satz 1, § 53b Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 7 KWG tätig sind, vorbehaltlich der Verpflichtung, den Aktionären der Gesellschaft gemäß § 186 Abs. 5 AktG die Aktien anzubieten („mittelbares Bezugsrecht“). Dieses genehmigte Kapital ist in § 4 Abs. 4 der Satzung geregelt.

BEDINGTES KAPITAL 2018

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Ausgabe von 5.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt um bis zu EUR 5.000.000 erhöht (Bedingtes Kapital 2018).

Das Bedingte Kapital 2018 wird in den Fällen der Ausübung von Wandlungsrechten oder Optionen oder der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsverpflichtungen zur Gewährung von Aktien an Inhaber oder Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Genussschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) verwendet, die aufgrund der von der Hauptversammlung am 21. September 2018 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 21. September 2018 festzulegenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als im Zeitraum bis zum 20. September 2023 Inhaber oder Gläubiger von Schuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 21. September 2018 von der Gesellschaft, ihren abhängigen Unternehmen oder Unternehmen, an denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben oder garantiert werden, ihre Wandlungsrechte oder Optionen ausüben oder ihren Wandlungs- oder Optionsverpflichtungen aus solchen Schuldverschreibungen nachkommen oder soweit die Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Betrags Aktien der Gesellschaft gewährt und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte oder Wandlungs- oder Optionspflichten nicht mit eigenen Aktien bedient werden, sondern durch Aktien aus genehmigtem Kapital oder einer anderen Gegenleistung.

Von dieser Ermächtigung zur Ausgabe von Anleihen wurde bisher kein Gebrauch gemacht. Dieses bedingte Kapital ist in § 4 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft geregelt.

ERMÄCHTIGUNG ZUR ERHÖHUNG DES GRUNDKAPITALS NACH UMWANDLUNG IN EINE SE

Im Rahmen der Umwandlung in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) unter dem Namen Westwing Group SE wurden keine neuen Kapitalien geschaffen.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE IM FALLE EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS WIRKSAM WERDEN, SOWIE DIE SICH DARAUS ERGEBENDEN AUSWIRKUNGEN (§ 289A SATZ 1 NR. 8, § 315A SATZ 1 NR. 8 HGB):

Ein zwischen der Westwing Group SE und der Norddeutschen Landesbank im September 2022 geschlossener Rahmenkreditvertrag über 10 Mio. Euro räumt der Norddeutschen Landesbank ein Kündigungsrecht ein, sollte ein Aktionär die Mehrheit der Stimmrechte und/oder Kapitalanteile von mindestens 50 % erwerben.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN, DIE DIE GESELLSCHAFT MIT DEN MITGLIEDERN DES VORSTANDS ODER DEN ARBEITNEHMERN IM FALLE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS VEREINBART HAT (§ 289A SATZ 1 NR. 9, § 315A SATZ 1 NR. 9 HGB):

Der zwischen der Westwing Group SE und dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Andreas Hoerning am 17. Juni 2022 geschlossene Vorstandsdiensvertrag räumt dem Vorstandsvorsitzenden das Recht ein, innerhalb von zwei Monaten nach Eintritt eines Kontrollwechsels mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Ende eines Kalendermonats den Vorstandsdiensvertrag schriftlich zu kündigen („Sonderkündigungsrecht“) und sein Amt entsprechend niederzulegen. Sollte das Sonderkündigungsrecht ausgeübt werden, ist die Höhe einer etwaigen Abfindungszahlung auf maximal zwei feste Jahresgehälter, höchstens jedoch auf die Vergütung der Restlaufzeit der Amtszeit begrenzt (Abfindungs-Cap).

München, den 29. März 2023



Dr. Andreas Hoerning
Chief Executive Officer
Westwing Group SE



Sebastian Säuberlich
Chief Financial Officer
Westwing Group SE

03

KONZERNABSCHLUSS



Konzernabschluss

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	100
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	101
Konzern-Bilanz	102
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	104
Konzern-Kapitalflussrechnung	106

Konzernanhang

Konzernanhang 2022	107
1. Allgemeine Informationen	107
2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	107
3. Kritische bilanzielle Schätzungen und Ermessensentscheidungen	120
4. Geschäftssegmente	123
5. Umsatzanalyse	125
6. Zusätzliche Informationen zu Erträgen und Aufwendungen	125
7. Personalaufwand	126
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	127
9. Aufwendungen für Leasingverhältnisse	128
10. Finanzergebnis	128
11. Ergebnis je Aktie	129
12. Sachanlagen	129
13. Immaterielle Vermögenswerte	131
14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	132
15. Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte	133
16. Sonstige Vermögenswerte	134
17. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	134
18. Grundkapital und Rücklagen	135
19. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen	136
20. Kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten	142
21. Rückstellungen	143
22. Finanzielles Risikomanagement	143
23. Finanzinstrumente nach Kategorie	148
24. Ertragsteuern	150
25. Salden und Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen	153
26. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	155
27. Wahl der Befreiung von § 264 Satz 3 des Handelsgesetzbuchs (HGB)	156
28. Tochtergesellschaften	156
29. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	157

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 und 2021

EUR Mio.	Anhang	2022	2021
Umsatzerlöse	5	430,8	522,5
Umsatzkosten		- 228,1	- 265,7
Bruttoergebnis		202,7	256,8
Fulfillmentkosten	6	- 94,2	- 107,1
Marketingkosten	6	- 40,6	- 49,3
Allgemeine Verwaltungskosten	6	- 92,9	- 79,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	- 5,2	- 3,8
Sonstige betriebliche Erträge	8	2,6	3,9
Betriebliches Ergebnis		- 27,4	21,1
Finanzaufwendungen	10	- 2,0	- 1,6
Finanzerträge	10	0,0	0,1
Sonstiges Finanzergebnis	10	- 0,9	- 0,6
Finanzergebnis		- 2,9	- 2,1
Ergebnis vor Ertragsteuern		- 30,3	19,0
Ertragsteueraufwand	24	- 2,1	- 7,0
Jahresergebnis		- 32,4	12,0
Darauf entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		- 32,4	12,0
Nicht beherrschende Anteile		-	-
Jahresergebnis		- 32,4	12,0
Unverwässerte durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	11	20.574.373	20.487.447
Verwässerte durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		21.462.835	21.705.644
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	11	- 1,58	0,58
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	11	- 1,51	0,55

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 und 2021

EUR Mio.	2022	2021
Jahresergebnis	- 32,4	12,0
Sonstiges Ergebnis:		
In Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis:		
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	0,0	0,0
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Jahresgesamtergebnis	- 32,4	12,0
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	- 32,4	12,0
Nicht beherrschende Anteile	-	-

KONZERN-BILANZ

EUR Mio.	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	12	53,2	55,5
Immaterielle Vermögenswerte	13	23,3	18,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	2,3	4,8
Aktive latente Steuern	24	3,6	8,2
Summe langfristige Vermögenswerte		82,3	87,4
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	15	45,2	54,9
Anzahlungen auf Vorräte	15	3,6	12,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	12,6	11,5
Sonstige Vermögenswerte	16	8,6	14,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	76,0	97,4
Summe kurzfristige Vermögenswerte		146,0	190,1
Bilanzsumme		228,3	277,4

EUR Mio.	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Passiva			
Eigenkapital			
Grundkapital		20,9	20,9
Kapitalrücklagen	18	364,5	364,5
Eigene Aktien		-1,6	-1,2
Sonstige Rücklagen	18	41,7	38,1
Gewinnrücklagen	18	-335,9	-303,4
Rücklagen sonstiges Ergebnis		0,4	0,4
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	18	90,1	119,3
Nicht beherrschende Anteile		-	-
Summe Eigenkapital		90,1	119,3
Langfristige Verbindlichkeiten			
Leasingverbindlichkeiten		35,0	37,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	6,1	10,3
Rückstellungen	21	2,1	1,1
Passive latente Steuern		2,3	5,1
Summe langfristige Verbindlichkeiten		45,6	54,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Leasingverbindlichkeiten		9,7	8,4
Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden aus Lieferungen und Leistungen	20	34,1	56,8
Vertragsverbindlichkeiten	20	17,0	17,4
Rückerstattungsverbindlichkeiten	20	6,8	7,4
Handelsfinanzierungen	20	7,8	-
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	20	15,1	12,5
Steuerverbindlichkeiten	24	1,7	1,0
Rückstellungen	21	0,6	0,7
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		92,7	104,2
Summe Verbindlichkeiten		138,3	158,1
Bilanzsumme		228,3	277,4

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

EUR Mio.	Anhang	Grundkapital	Kapitalrücklage	Eigene Aktien
Zum 1. Januar 2021		20,8	357,8	-1,9
Jahresergebnis		-	-	-
Sonstiges Ergebnis		-	-	-
Gesamtergebnis		-	-	-
Ausgabe von neuen Aktien	18	0,1	0,7	-
Umgliederungen/Sonstiges		-	-	-
Ausgabe von eigenen Aktien		-	6,8	0,7
Anteilsbasierte Vergütung	19	-	-0,8	-
Zum 31. Dezember 2021/1. Januar 2022		20,9	364,5	-1,2
Jahresergebnis		-	-	-
Sonstiges Ergebnis		-	-	-
Gesamtergebnis		-	-	-
Erwerb eigener Aktien	18	-	-	-0,5
Anteilsbasierte Vergütung	19	-	-	-
Zum 31. Dezember 2022		20,9	364,5	-1,6

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

	Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen	Rücklagen sonstiges Ergebnis	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	47,1	- 312,7	0,4	111,5	- 2,8	108,7
	-	12,0	-	12,0	-	12,0
	-	-	0,0	0,0	-	0,0
	-	12,0	0,0	12,0	-	12,0
	-	-	-	0,8	-	0,8
	-	- 2,7	-	- 2,7	2,8	0,1
	- 7,2	-	-	0,3	-	0,3
	- 1,8	-	-	- 2,6	-	- 2,6
	38,1	- 303,4	0,4	119,3	0,0	119,3
	-	- 32,4	-	- 32,4	-	- 32,4
	-	-	0,0	0,0	-	0,0
	-	- 32,4	0,0	- 32,4	-	- 32,4
	-	-	-	- 0,5	-	- 0,5
	3,6	-	-	3,6	-	3,6
	41,7	- 335,9	0,4	90,1	-	90,1

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

EUR Mio.	Anhang	2022	2021
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:			
Ergebnis vor Ertragsteuern		-30,3	19,0
Anpassungen um:			
Abschreibungen/Wertminderungen von Sachanlagen	12	12,2	9,2
Abschreibungen/Wertminderungen von immat. Vermögenswerten	13	5,8	3,8
Verlust/(Gewinn) aus Anlagenabgang		0,2	0,2
Aufwendungen/(Erträge) anteilsbasierte Vergütung	19	-0,6	5,6
Verlust/(Gewinn) aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzverbindlichkeiten		-	0,1
Finanzerträge	10	-0,0	-0,1
Finanzaufwendungen	10	2,0	1,5
Veränderung sonstige Vermögenswerte*		3,3	-1,5
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten*		3,7	3,3
Veränderungen der Rückstellungen	21	-0,8	-3,3
Zahlungswirksames Betriebsergebnis vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens*		-4,5	37,8
Anpassungen um Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:			
Änderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte*	14	-0,8	5,9
Veränderungen der Vorräte*	15	18,2	-28,9
Änderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten*		-23,0	14,4
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit*		-10,2	29,2
Erhaltene/(Gezahlte) Steuern		2,7	-11,1
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		-7,5	18,1
Investitionstätigkeit:			
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen		0,0	0,0
Erwerb von Sachanlagen	12	-3,7	-6,3
Erwerb von und Investitionen in immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	13	-10,2	-8,6
Mietkautionen		2,5	-1,1
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		-11,4	-16,0
Finanzierungstätigkeit:			
Erlöse aus der Kapitalerhöhung/dem Verkauf von Eigenkapitalinstrumenten		-	0,4
Zinsen und sonstige gezahlte Finanzaufwendungen		-2,0	-1,6
Handelsfinanzierungen		7,8	-
Zahlungen von Leasingverbindlichkeiten		-9,5	-6,4
Erwerb eigener Aktien	18	-0,5	-
Kauf von eigenen Eigenkapitalinstrumenten		-	-2,1
Zahlung Leasinganreiz		1,5	-
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-2,7	-9,7
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-21,5	-7,6
Wechselkursbedingte Änderungen des Zahlungsmittelbestands*		0,1	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	17	97,4	104,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember		76,0	97,4

* Vorjahreszahlen angepasst. Um die Entwicklung des Nettoumlaufvermögens zu verdeutlichen, haben wir die Veränderungen der sonstigen Verbindlichkeiten und der sonstigen Vermögenswerte getrennt ausgewiesen.

KONZERNANHANG 2022

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Westwing Group SE und ihre Tochtergesellschaften (zusammen als „Westwing“ oder „Konzern“ bezeichnet) gehören zu den führenden eCommerce-Unternehmen im europäischen Home & Living-Bereich. Westwing ist ein integriertes Home & Living-Unternehmen, das seinen Kunden ein breites und vielfältiges Angebot an attraktiven Home & Living-Produkten bietet.

Die Gesellschaft ist seit dem 9. Oktober 2018 an der Deutschen Börse in Frankfurt gelistet.

Der Konzernabschluss der Westwing Group SE für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 wurde am 29. März 2023 durch den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2011 gegründet und hat ihren Sitz in der Moosacher Straße 88, 80809 München. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Berlin, Deutschland, unter der Nummer HRB 239114 B eingetragen. Zum 31. Dezember 2022 war der Konzern in elf Ländern tätig (Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Spanien, Niederlande, Frankreich, Polen, Belgien, Tschechische Republik und Slowakische Republik) und bestand aus 23 rechtlichen Gesellschaften, von denen elf nicht-operative Unternehmen sind.

2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315 e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt und in Millionen Euro (EUR Mio.) dargestellt. Die Werte im Konzernabschluss wurden nach kaufmännischen Grundsätzen gerundet. Es könnte daher sein, dass die Summe einer Tabelle nicht exakt mit der Addition einzelner Zahlen übereinstimmt und es zu Differenzen kommt, wenn einzelne Beträge oder Prozentzahlen addiert werden. Bei den in diesem Bericht aufgeführten Finanzinformationen bedeutet ein Strich („-“), dass die betreffende Zahl nicht verfügbar ist, während eine Null („0,0“) bedeutet, dass die betreffende Zahl verfügbar ist, aber auf null gerundet wurde.

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten erstellt, mit Ausnahme bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Unternehmens wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Konzernbilanz ist nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten klassifiziert. Vermögenswerte, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit realisiert oder ausgeglichen oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, werden als kurzfristig klassifiziert. Vermögenswerte, auf die diese Kriterien nicht zutreffen, werden als langfristig klassifiziert.

Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn diese voraussichtlich im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit oder innerhalb von zwölf Monaten realisiert oder ausgeglichen werden oder bei denen kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung der Verpflichtung um mindestens zwölf Monate zu verschieben. Alle anderen Verbindlichkeiten werden als langfristig klassifiziert.

Latente Steuern als Aktiv- oder Passivposten werden als langfristig klassifiziert.

Das Geschäftsjahr umfasst ein Kalenderjahr. Die Konzern-Kapitalflussrechnung basiert auf den tatsächlichen Cashflows im Berichtszeitraum.

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS erfordert die Verwendung von bestimmten wesentlichen bilanziellen Schätzungen. Sie erfordert zudem Ermessensentscheidungen seitens des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Bereiche mit einem größeren Bedarf an Ermessensentscheidungen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden in Anhangangabe 3 aufgezeigt. Für die Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung liegen keine wesentlichen Schätzungen vor.

2.2 Neue Standards, Änderungen und Interpretationen

Das IASB (International Standards Accounting Board) hat die folgenden Standards bzw. Änderungen an Standards herausgegeben, die für den Konzern relevant waren und im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 erstmals angewendet wurden.

		IASB Verpflichtende Anwendung	Übernahme durch die EU bis zum 31.12.2022
Änderungen an IAS 37	Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	01.01.2022	Ja
Änderungen an IFRS 16	COVID-19 – Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021	01.04.2022	Ja
Änderungen an IAS 16	Erlöse vor beabsichtigter Verwendung	01.01.2022	Ja
Änderungen an IFRS 3	Verweis auf das konzeptionelle Rahmenkonzept	01.01.2022	Ja
AIP (Zyklus 2018–2020)	IFRS 9 Finanzinstrumente – Gebühren beim „10-Prozent-Test“ für die Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten, IFRS 1 Tochterunternehmen als Erstanwender, IFRS 16 Leasinganreize	01.01.2022	Ja

Aus der Anwendung der neuen oder geänderten Standards im Geschäftsjahr 2022 ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnungslegung, die Darstellung des Konzernabschlusses sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzern hat Standards, Interpretationen oder Änderungen, die veröffentlicht, aber noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewendet.

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT IN KRAFT GETRETENE STANDARDS

Die folgenden neuen Standards oder Änderungen wurden veröffentlicht, sind aber noch nicht in Kraft getreten:

		IASB Verpflichtende Anwendung	Übernahme durch die EU bis zum 31.12.2022
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	Ja
Änderungen an IFRS 17	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	01.01.2023	Ja
Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2	Erfordernis, wesentliche Informationen über die Rechnungslegungsgrundsätze anstelle der bedeutenden Rechnungslegungsgrundsätze zu veröffentlichen	01.01.2023	Ja
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	01.01.2024	Nein
Änderungen an IAS 8	Definition von Schätzungen	01.01.2023	Ja
Änderungen an IAS 12	Latente Steuern in Bezug auf Vermögenswerte und Schulden, die aus einer einzigen Transaktion stammen	01.01.2023	Ja
Änderungen an IFRS 16	Leasingverbindlichkeit bei Sale-and-lease-back	01.01.2024	Nein

Es werden aus den neuen, noch nicht in Kraft getretenen Standards keine Änderungen erwartet, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzern haben werden. Westwing plant, die neuen Standards anzuwenden, sobald sie verpflichtend in Kraft treten.

2.3 Konsolidierung

2.3.1 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Westwing Group SE und der von Westwing beherrschten Gesellschaften („Tochtergesellschaften“). Folglich werden alle Gesellschaften, an denen Westwing einen beherrschenden Anteil hält, im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum 31. Dezember 2022 kontrollierte das Unternehmen 15 inländische Tochtergesellschaften (31. Dezember 2021: 15) und behielt die indirekte Kontrolle über sieben ausländische Tochtergesellschaften (31. Dezember 2021: 7). Die Zusammensetzung und die Veränderungen des Konzerns sind in Anhangangabe 28 aufgeführt.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Rechnungslegungsstandards erstellt. Soweit erforderlich wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Tochtergesellschaften geändert, um sie an die vom Konzern angewandten Methoden anzupassen. Die Abschlüsse der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften umfassen das Geschäftsjahr 2022, vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022, und werden auf den Stichtag des vorliegenden Konzernabschlusses aufgestellt. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Gewinne oder Verluste, Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

2.3.2 TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Tochtergesellschaften sind jene Gesellschaften, die der Konzern beherrscht. Eine Beherrschung besteht, wenn der Konzern durch seine Beteiligung an der Gesellschaft Anspruch auf variable Erträge hat und diese Erträge durch die Möglichkeit zur Beherrschung der entsprechenden Aktivitäten dieser Gesellschaft beeinflussen kann. Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung beginnt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem sie endet, voll konsolidiert.

2.3.3 NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Wenn ein Erwerber weniger als 100 % der Anteile an einem Unternehmen erwirbt, entsteht ein nicht beherrschender Anteil. Ein nicht beherrschender Anteil ist das Eigenkapital eines Tochterunternehmens, das einem Mutterunternehmen weder unmittelbar noch mittelbar zugeordnet wird. Nicht beherrschende Anteile können entweder zum beizulegenden

Zeitwert (Full-Goodwill-Method) oder zum proportionalen Anteil des nicht beherrschenden Anteils am identifizierbaren Nettovermögen der bilanzierten Beträge des erworbenen Unternehmens (Partial-Goodwill-Method) bewertet werden.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert – d. h. als Transaktionen mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert einer bezahlten Gegenleistung und dem jeweiligen erworbenen Anteil des Buchwerts des Nettovermögens der Tochtergesellschaft wird im Eigenkapital erfasst. Die verbleibenden nicht beherrschenden Anteile wurden 2021 mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Zum 31. Dezember 2022 und 2021 gab es somit in den Gesellschaften von Westwing keine nicht beherrschenden Anteile mehr.

2.4 Fremdwährungsumrechnung

Funktionale und Darstellungswährung

Posten in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Konzerngesellschaften werden mit der Währung desjenigen Landes erfasst, in dem die jeweilige Gesellschaft primär tätig ist („funktionale Währung“). Der Konzernabschluss wird in Euro, der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Umrechnungskursen, die am Tag der jeweiligen Transaktion oder im Falle einer Neubewertung von Posten am Tag der Bewertung gelten, in die funktionale Währung umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste aus der Begleichung solcher Transaktionen sowie aus der Neubewertung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in fremder Währung zu Schlusskursen werden im sonstigen Ergebnis in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen.

Konzerngesellschaften

Die Ergebnisse und Finanzlage aller Konzerngesellschaften (von denen keines in der Währung eines Hochinflationslandes ausgewiesen wird) mit einer anderen funktionalen Währung als der Darstellungswährung des Konzerns werden wie folgt in die Darstellungswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Geschäftsbetriebs werden zum Schlusskurs am Bilanzstichtag umgerechnet;
- Erträge und Aufwendungen werden zum kumulierten Durchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, dieser Durchschnitt führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulierten Effekte der zum Transaktionszeitpunkt geltenden Kurse; in diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen).

Alle sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital verbucht. Bei Verkauf eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird die zugehörige Komponente der Neubewertungsrücklage in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Die wichtigsten Währungen des Konzerns wurden zu den folgenden Kursen umgerechnet:

Wechselkurs für EUR 1	Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: Kassakurs		Erträge und Aufwendungen: Kumulierte Durchschnittskurse	
	31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
Polnischer Zloty	4,68	4,60	4,68	4,56
US-Dollar	1,07	1,13	1,05	1,18
Hongkong-Dollar	8,32	8,83	8,25	9,20
Chinesischer Renminbi	7,36	7,19	7,08	7,63

Nur die Gesellschaften in Polen, Hongkong und China verfügten zum 31. Dezember 2022 und 2021 über eine andere funktionale Währung als den Euro.

2.5 Umsatzrealisierung und Salden aus Verträgen mit Kunden

Westwing generiert Umsatzerlöse vornehmlich durch den Verkauf von Waren über seine Websites. Ein weitaus geringerer Teil der Einnahmen entfällt auf Dienstleistungen, d. h. Interior-Design-Leistungen, die Westwing für Kunden erbringt, die ihre Wohnungen neu gestalten wollen, sowie Montageleistungen. In den meisten Fällen zahlen die Kunden direkt, wenn sie bestellen, also bevor der Konzern die Waren an den Kunden übergibt. Vertragsverbindlichkeiten werden erfasst, wenn die Zahlung erfolgt oder fällig ist (je nachdem, was früher eintritt), bevor eine damit verbundene Leistungsverpflichtung erfüllt ist. Vertragsverbindlichkeiten werden dann als Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst, wenn die Kontrolle der Waren zu einem Betrag an den Kunden übergeht (allgemein bei Lieferung), der die Gegenleistung widerspiegelt, die dem Konzern erwartungsgemäß im Austausch gegen diese Waren und Dienstleistungen zusteht. Den ausstehenden Leistungsverpflichtungen liegen Verträge mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als einem Jahr zugrunde, sodass Westwing auf die Angabe des Transaktionspreises, der diesen ausstehenden Leistungsverpflichtungen zugeordnet wurde, verzichtet. Vertragsverbindlichkeiten werden in der Bilanz separat ausgewiesen.

Der Zeitraum zwischen einer Bestellung und einer Lieferung bzw. Leistungserbringung beträgt üblicherweise zwei Tage bis sechs Wochen, abhängig von der Art des bestellten Produkts bzw. der Leistung.

In anderen Fällen, in denen Kunden bei Lieferung oder per Rechnung zahlen, entstehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wenn die Kontrolle über die Waren bis zum Zeitpunkt der Zahlung der Forderungen an den Kunden übertragen wird. Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass Westwing bei allen Umsatzverträgen der Auftraggeber ist (Prinzipal).

Der Konzern prüft, ob es im Vertrag noch andere Zusagen gibt, die separate Leistungsverpflichtungen darstellen, denen ein Teil des Transaktionspreises zugeteilt werden muss (z. B. Garantien, Treuepunkte für Kunden). Der Versand ist eine Aktivität zur Erfüllung des Versprechens, das Produkt zu übertragen, und wird durchgeführt, bevor der Kunde die Kontrolle über das zugehörige Produkt erhält. Daher werden der Versand und die damit verbundene Übertragung des Eigentums an dem Produkt als eine Leistungspflicht betrachtet. Die Gegenleistung stellt eine Forderung für gelieferte Waren dar, die abzüglich Werberabatten, Marketinggutscheinen, Nachlässen und Rückerstattungsverbindlichkeiten angegeben wird.

RÜCKGABERECHT

Das Unternehmen gewährt den Kunden grundsätzlich ein 30-tägiges Rückgaberecht; nur in Polen und Italien beträgt die Rückgabefrist 100 Tage. Bei den Rücklaufquoten und zeitlichen Abständen verwendet der Konzern die Erwartungswertmethode, die sich auf bisherige Erfahrungen stützt, um zu schätzen, welche Menge an Waren retourniert wird. Für Waren, bei denen mit einer Rückgabe zu rechnen ist, erfasst der Konzern eine Rückerstattungsverbindlichkeit, indem er die Umsatzerlöse reduziert. Darüber hinaus wird für die erwarteten Retouren auch ein Vermögenswert für das Recht auf Rückgabe (und eine entsprechende Anpassung der Umsatzkosten) erfasst.

GUTSCHEINE

Westwing bietet seinen Kunden drei Arten von Gutscheinen an.

Kundenservice-Gutscheine

Bei Lieferverzögerungen oder Qualitätsproblemen bietet Westwings Kundenservice seinen Kunden Geldgutscheine für künftige Käufe an, die innerhalb von einem Jahr eingelöst werden können. Die angebotenen Geldgutscheine stellen eine separate Leistungsverpflichtung für den Konzern dar. Ein separater Verkaufspreis wird berechnet und den Leistungsverpflichtungen zugeordnet. Für die im Berichtszeitraum ausgestellten, aber nicht eingelösten Gutscheine wird eine geschätzte Nutzung auf Basis historischer Kenntnisse berechnet, was die Umsatzerlöse des Zeitraums entsprechend verringert und die Vertragsverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag entsprechend erhöht.

Marketinggutscheine

Das sind Gutscheine, die etwa auf Instagram gepostet (z. B. von Influencern) oder einem Newsletter beigefügt werden. Diese Gutscheine sind nur für einen bestimmten Zeitraum, üblicherweise bis zum Ende der Marketingkampagne, und nur als prozentualer Rabatt gültig. Die reine Erstellung dieser Marketinggutscheine stellt noch keinen verbindlichen Vertrag mit einem Kunden dar. Dieser besteht erst dann, wenn der Kunde etwas bestellt. Es werden keine Verbindlichkeiten vom Konzern bilanziert.

Geschenkgutscheine

Das sind Gutscheine, die das Unternehmen Kunden gegen Bezahlung verkauft. Diese Gutscheine könnten zum Beispiel an Freunde verschenkt und später im Zuge eines realen Einkaufs bei Westwing vollständig eingelöst werden. Grundsätzlich werden die Erlöse im Konzern nicht erfasst, wenn die Gutscheine verkauft werden, sondern wenn die Verpflichtung erfüllt ist oder abläuft. Die einzige Ausnahme ist die Erfassung der Umsatzerlöse für den Anteil der Gutscheine älter als ein Jahr, die nie eingelöst werden. Dieser Anteil wird auf der Grundlage historischer Daten geschätzt. Beim Verkauf von Geschenkkarten wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst.

SALDEN AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

EUR Mio.	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6,1	7,1
Forderungen gegen Zahlungsdienstleister	3,8	1,4
Vertragsverbindlichkeiten	17,0	17,4

Die Forderungen gegen Zahlungsdienstleister beinhalten die durch „Kauf auf Rechnung“ und „Lastschriftverfahren“ überwiesenen Kundenzahlungen. Nutzt ein Kunde diese Zahlungsalternativen, weist die Gesellschaft eine entsprechende Forderung gegen Zahlungsdienstleister aus, bis das Geld auf die Bankkonten von Westwing überwiesen ist. Dies ist in der Regel innerhalb von zehn Tagen der Fall.

Nahezu alle Vertragsverbindlichkeiten zum Jahresanfang wurden sowohl in 2022 als auch in 2021 im Umsatz des jeweiligen Geschäftsjahres erfasst. Ausnahmen bilden lediglich Geschenkgutscheine, deren nicht in Umsatzerlöse umgewandelter Restbetrag unwesentlich ist.

2.6 Aufwand

Umsatzkosten setzen sich vor allem aus den Anschaffungskosten der Konsumgüter und den eingehenden Frachtkosten zusammen. Umsatzkosten werden mit Verkauf der Ware erfasst. Im Falle unserer Interior-Design-Leistungen umfassen die Umsatzkosten den Wert der von den Innenarchitekten für die verkauften Dienstleistungen aufgewendeten Arbeitszeit.

Fulfillmentkosten enthalten Porto, Fracht-, Verpackungs- und Abwicklungskosten sowie Gebühren im Rahmen von Zahlungsdiensten. In den Fulfillmentkosten sind zudem Personalaufwendungen, die Abschreibungen der Nutzungsrechte in Bezug auf Warenlager sowie Abschreibungen und sonstige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Logistik und der Kundenbetreuung enthalten.

Marketingkosten bestehen vor allem aus Personalaufwendungen. Darin enthalten sind ferner Kosten für Online- und Offline-Marketing oder Werbeaktivitäten sowie sonstige betriebliche Aufwendungen und Abschreibungen in Bezug auf die Marketingfunktion des Konzerns.

Allgemeine Verwaltungskosten setzen sich aus Personalaufwendungen, Nebenkosten und Abschreibungen auf Nutzungsrechte und Technologie sowie Aufwendungen der Verwaltungsfunktionen des Konzerns zusammen. Ferner umfassen die allgemeinen Verwaltungskosten Beratungsaufwendungen und sonstige Honorare sowie Anwaltskosten, darunter auch externes Rechnungswesen, Personalbeschaffung, Steuerberatung und Prüfungshonorare. Außerdem sind die Kosten der Einkaufsabteilung sowie Personalkosten in Bezug auf allgemeine Managementfunktionen im Bereich Logistik hier enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sind vor allem Einnahmen aus Zuschüssen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Kosten im Zusammenhang mit Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten.

Das Finanzergebnis umfasst Zinseinnahmen, Zins- und sonstige Finanzaufwendungen, einschließlich Zinsaufwendungen für Leasingverpflichtungen gemäß IFRS 16, sowie Währungsgewinne und -verluste innerhalb des sonstigen Finanzergebnisses.

Wenn Personalaufwendungen separat als Teil der Aufwendungen beschrieben werden, muss berücksichtigt werden, dass diese einen wesentlichen Betrag an Aufwendungen oder Erträgen für anteilsbasierte Vergütung enthalten.

2.7 Sachanlagen

Die Sachanlagen setzen sich im Wesentlichen aus Nutzungsrechten, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Mietereinbauten zusammen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und, soweit erforderlich, Wertminderungsaufwand bilanziert. Die historischen Kosten beinhalten Aufwendungen, die direkt dem Erwerb zugerechnet werden können.

Kosten für kleinere Reparaturen und Instandhaltung werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz größerer Teile oder Komponenten von Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verbesserung oder einer längeren Nutzungsdauer des Vermögenswerts führen.

Veräußerungsgewinne oder -verluste werden durch einen Vergleich der Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen mit dem Buchwert des veräußerten Vermögenswerts ermittelt. Die Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung des Jahres erfasst, in dem die Veräußerung realisiert wurde.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt linear, damit ihre Kosten dem jeweiligen Restwert über die voraussichtlichen Nutzungsdauern zugeordnet werden können:

Vermögenswert	Nutzungsdauer in Jahren
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 15
Computer und Drucker	2 bis 5
Telekommunikation (Mobiltelefone, Kopierer, Faxgeräte)	2 bis 5
Hardware (Server)	5 bis 7
Büromöbel	10 bis 13
Lagerausstattung	10 bis 15
Pkws und sonstige Fahrzeuge	3 bis 8
Mietereinbauten	Nutzungsdauer oder kürzere zugrunde liegende Vertragslaufzeit 2 bis 10
Nutzungsrechte	Nutzungsdauer oder kürzere zugrunde liegende Vertragslaufzeit 2 bis 10

Der Restwert eines Vermögenswerts ist der geschätzte Betrag, den das Unternehmen gegenwärtig durch den Verkauf des Vermögenswerts nach Abzug der geschätzten Veräußerungskosten erhalten würde, wenn der Vermögenswert alters- und zustandsgemäß schon am Ende seiner Nutzungsdauer angelangt wäre.

Die Restwerte und jeweiligen Nutzungsdauern der Vermögenswerte werden zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

In die Sachanlagen wurden auch Beträge für Vorauszahlungen für Sachanlagen einbezogen. Diese Beträge werden nicht abgeschrieben.

2.8 Immaterielle Vermögenswerte

2.8.1 ERWORBENE HANDELSMARKEN, MARKEN, LIZENZEN UND SOFTWARE

Separat erworbene Handelsmarken, Marken, Software und Lizenzen haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen, ausgewiesen.

Erworbene Computersoftwarelizenzen, Domains, Marken und Warenzeichen werden auf der Grundlage der Kosten aktiviert, die für den Erwerb und die Nutzung dieser Lizenzen anfallen, einschließlich der Kosten für die Weiterentwicklung der Software, für die Lizenzen erworben wurden.

Darüber hinaus enthalten die immateriellen Vermögenswerte auch Anzahlungen für Posten, die als immaterielle Vermögenswerte klassifiziert sind. Diese Beträge werden nicht abgeschrieben.

2.8.2 SELBST ENTWICKELTE SOFTWARE

Forschungs- und Entwicklungskosten werden zum Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand erfasst, mit Ausnahme von Entwicklungskosten, die aktiviert werden müssen, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind.

Entwicklungskosten, die im direkten Zusammenhang mit der Erstellung separat identifizierbarer einzelner Softwareprodukte entstehen, die vom Konzern kontrolliert werden (wie zum Beispiel Lager- und Logistikanwendungen, mobile Anwendungsprojekte sowie die Entwicklung eigener Software im Bereich der Kundenanwendungen, Zahlungsmethoden), sind als immaterielle Vermögenswerte zu erfassen, wenn die folgenden Kriterien gleichzeitig erfüllt sind:

- Die Fertigstellung der Software ist technisch realisierbar, sodass sie genutzt werden kann.
- Das Management beabsichtigt, die Software fertigzustellen und sie zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Software kann genutzt oder verkauft werden.
- Es kann nachgewiesen werden, wie die Software möglichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Es sind angemessene technische, finanzielle und andere Ressourcen verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und um die Software zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die der Software während ihrer Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können zuverlässig bewertet werden.

Zu den direkt zurechenbaren Kosten, die im Zusammenhang mit den Softwareprodukten aktiviert werden, zählen Personalaufwand und angefallene Kosten für externe Dienstleistungen zur Entwicklung der Software. Sonstige Entwicklungsaufwendungen, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden zum Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand gebucht. Die zuvor als Aufwand gebuchten Entwicklungskosten werden in einer Folgeperiode nicht nachträglich als Vermögenswert aktiviert.

2.8.3 ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen erfolgen linear, damit die Kosten der Handelsmarken, Marken, Software und Lizenzen über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer verteilt werden können:

Vermögenswert	Nutzungsdauer in Jahren
Selbst erstellte Software	3 bis 8
Erworbene Software und Lizenzen	2 bis 5
Handelsmarken (Lizenzen)	15 Jahre oder die Vertragslaufzeit (wenn kürzer)

2.8.4 WERTMINDERUNG VON SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Wenn Ereignisse oder Änderungen der Marktbedingungen darauf hindeuten, dass der Buchwert von Sachanlagen oder immateriellen Vermögenswerten nicht vollständig erzielbar ist, werden die Vermögenswerte auf Werthaltigkeit geprüft.

Ein Wertminderungsaufwand wird für den Betrag erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Für die Bemessung der Wertminderung werden die Vermögenswerte in die kleinstmöglichen Einheiten gruppiert, für die separate identifizierbare Mittelflüsse bestimmt werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Vorangegangene Wertminderungen werden zu jedem Bilanzstichtag auf mögliche Wertaufholung untersucht.

2.9 Leasingverhältnisse

Westwing erfasst zu Beginn eines Leasingverhältnisses ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit für Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern der Leasingnehmer ist. Das Nutzungsrecht wird beim erstmaligen Ansatz in Höhe der Leasingverbindlichkeit zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten des Leasingnehmers bewertet. Anpassungen können auch aufgrund von Leasinganreizen erforderlich sein, für Zahlungen zu oder vor Beginn sowie für Rückbau- und vergleichbare Verpflichtungen. Der Barwert der erwarteten Kosten für die Entsorgung eines Vermögenswerts nach dessen Nutzung ist in den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts enthalten, wenn die Ansatzkriterien für eine Rückstellung erfüllt sind.

Nach Beginn des Leasingverhältnisses wird das Nutzungsrecht nach dem Anschaffungskostenmodell bemessen, was bedeutet, dass es zu den Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen bewertet wird.

Zu Beginn wird die Leasingverbindlichkeit als Barwert der Leasingzahlungen bewertet, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden, abgezinst mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, falls dieser verlässlich bestimmt werden kann. Falls dieser Satz nicht verlässlich bestimmt werden kann, verwendet der Leasingnehmer seinen Grenzfremdkapitalzinssatz.

In der Folge wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet, um folgende Änderungen abzubilden: Leasinglaufzeit (unter Anwendung eines geänderten Abzinsungssatzes), die Beurteilung einer Kaufoption (unter Anwendung eines geänderten Abzinsungssatzes), die zu erwartenden Zahlungen im Zusammenhang mit Restwertgarantien (unter Anwendung eines unveränderten Abzinsungssatzes) oder zukünftige Leasingzahlungen, die sich aus einer Index- oder Kursänderung, mit der diese Zahlungen ermittelt wurden, ergeben haben (unter Anwendung eines unveränderten Abzinsungssatzes).

Kurzfristige Mietverträge, die innerhalb von zwölf Monaten auslaufen, und Mietverträge, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt (Anschaffungswerte von weniger als EUR 5.000) werden als Aufwand verbucht, wenn sie anfallen. Erträge aus Untervermietung werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

2.10 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im normalen Geschäftsverlauf.

Die Anschaffungskosten der Vorräte umfassen die Anschaffungskosten und die Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Wareneingangskosten). Die Vorräte des Unternehmens werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts bewertet. Produkte mit geringer Umschlagshäufigkeit werden entsprechend ihrem Alter und ihrer Reichweite abgeschrieben, um sich dem Nettoveräußerungswert anzunähern; beschädigte Waren werden vollständig abgeschrieben.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte bestehen aus den von den Lieferanten gekauften Fertigerzeugnissen und den geleisteten Anzahlungen für künftige Vorratslieferungen.

2.11 Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz als zu fortgeführten Anschaffungskosten, zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis (OCI) oder zum beizulegenden Zeitwert durch Gewinn oder Verlust bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten beim erstmaligen Ansatz hängt von den vertraglichen Cashflow-Merkmalen des finanziellen Vermögenswerts und dem Geschäftsmodell des Konzerns für dessen Steuerung ab.

Der Konzern hält ausschließlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als finanzielle Vermögenswerte mit dem Ziel, vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen; die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu bestimmten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Daher werden diese finanziellen Vermögenswerte gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie sind in den kurzfristigen Vermögenswerten enthalten, mit Ausnahme von Vermögenswerten mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten nach Ende des Berichtszeitraums. Diese werden als langfristige Vermögenswerte eingestuft.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten werden zunächst zu ihrem beizulegenden Zeitwert einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bzw. zum Transaktionspreis erfasst. In der Folge werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, wobei Zinserträge und -aufwendungen im Finanzergebnis ausgewiesen werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf den Erhalt von Cashflows ausgelaufen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen hat.

Gewinne und Verluste werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, geändert oder wertgemindert wird. Wertänderungen durch Wechselkurseffekte bei operativen Forderungen und Verbindlichkeiten werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis und bei Darlehen im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, insbesondere Darlehensverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Ausnahmen bilden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten wie Derivate und zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten, deren Zeitwertänderung in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst wird. Westwing verwendet keine als Sicherungsinstrumente designierten Derivate. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Eine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeit wird bei Vertragsbeginn zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Instruments werden direkt in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Alle sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns werden als finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert. Diese sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten angesetzt. Der beizulegende Zeitwert beim erstmaligen Ansatz entspricht im Konzern grundsätzlich dem Transaktionspreis der finanziellen Verbindlichkeiten.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen und Ausleihungen in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Aufzinsung unter Anwendung der Effektivzinsmethode wird erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, abgegrenzte Schulden und Handelsfinanzierungen.

Handelsfinanzierungen

Bei den Handelsfinanzierungen handelt es sich um die Abtretung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Finanzierungspartner, die von einem Dienstleister vermittelt werden. Diese übernehmen die Zahlung an den Lieferanten, welche mit einem Zeitverzug von zwei Monaten von Westwing erstattet wird. Ab dem Zeitpunkt der Übertragung wird die Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen in die Verbindlichkeiten aus Handelsfinanzierungen umgegliedert, weil eine substantielle Modifikation der Vertragsbedingungen vorliegt; der Ausweis dieser Verbindlichkeiten erfolgt separat in der Bilanz. Die Geldbewegungen werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

2.12 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern bildet eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste für alle Schuldinstrumente. Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglich vereinbarten und den erwarteten Zahlungsströmen, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz. Die erwarteten Cashflows beinhalten Cashflows aus dem Verkauf von gehaltenen Sicherheiten oder anderen Kreditverbesserungen, die integraler Bestandteil der Vertragsbedingungen sind. Die erwarteten Kreditverluste werden in drei Stufen erfasst. Für finanzielle Vermögenswerte, bei denen seit der erstmaligen Erfassung kein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos zu verzeichnen war, werden Wertberichtigungen für Kreditverluste gebildet, die aus Ausfallereignissen resultieren, die innerhalb der nächsten zwölf Monate möglich sind (Zwölf-Monats-Kreditverlust). Bei denjenigen finanziellen Vermögenswerten, bei denen das Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung signifikant gestiegen ist, wird für in der Restlaufzeit erwartete Kreditverluste unabhängig vom Zeitpunkt des Ausfalls eine Wertberichtigung erforderlich (über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust). Bei Eintritt eines Verlustereignisses (z. B. Insolvenz oder Zahlungsunfähigkeit) wird auf den einbringlichen Nettobetrag abgeschrieben.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wendet der Konzern einen vereinfachten Ansatz für die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts an. Daher verfolgt der Konzern die Veränderungen des Kreditrisikos nicht, sondern bildet stattdessen zu jedem Bilanzstichtag eine Wertberichtigung auf der Grundlage des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlusts. Der Konzern hat eine Wertberichtigungsmatrix erstellt, die auf den historischen Kreditausfallerfahrungen basiert und um zukunftsgerichtete, schulderspezifische Faktoren und das wirtschaftliche Umfeld angepasst ist.

Der Konzern geht bei einem finanziellen Vermögenswert von einem Ausfall aus, wenn vertragliche Zahlungen 90 Tage überfällig sind. Außerdem kann er in bestimmten Fällen bei einem finanziellen Vermögenswert von einem Ausfall ausgehen, wenn interne oder externe Informationen darauf hindeuten, dass es unwahrscheinlich ist, dass der Konzern die ausstehenden vertraglichen Beträge vollständig erhält, bevor alle von ihm gehaltenen Kreditbesicherungen berücksichtigt werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn keine begründete Erwartung besteht, dass die vertraglichen Cashflows realisiert werden.

2.13 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und andere kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und bei denen das Wertschwankungsrisiko unwesentlich ist.

Zahlungsmittel, die für einen bestimmten Zweck bestimmt sind und daher nicht zur allgemeinen Verwendung durch den Konzern zur Verfügung stehen, werden als Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung klassifiziert und gegebenenfalls in die kurzfristigen oder langfristigen Vermögenswerte umgegliedert.

2.14 Grundkapital

Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Kosten, die in direktem Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung stehen, werden im Eigenkapital als Abzug von den Erlösen ohne Steuer ausgewiesen. Ein Überschuss des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung über dem Nennwert der ausgegebenen Aktien wird als Kapitalrücklage im Eigenkapital erfasst.

2.15 Eigene Aktien

Eigene Aktien sind Aktien, die von Westwing zurückgekauft wurden, wodurch sich die Anzahl der ausstehenden Aktien auf dem freien Markt verringert. Eigene Aktien haben keine Stimmrechte. Durch den Besitz dieser Aktien hat das Unternehmen keinen Anspruch auf den Erhalt von Vermögenswerten bei einer Liquidation des Unternehmens oder auf Ausübung von Bezugsrechten als Anteilseigner. Diese Aktien verringern das Grundkapital. Sie werden in der Bilanz als negativer Wert im Eigenkapital ausgewiesen. Westwing kann die eigenen Aktien dazu verwenden, Teilnehmern der anteilsbasierten Vergütungsprogramme Aktien bereitzustellen, wenn ihre Optionen unverfallbar werden und sie diese ausüben. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung der eigenen Eigenkapitalinstrumente des Konzerns werden nicht erfolgswirksam erfasst. Eine Differenz zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung wird bei einer Ausgabe in der Kapitalrücklage erfasst.

2.16 Rückstellungen

Rückstellungen sind nicht-finanzielle Verbindlichkeiten, die bezüglich ihrer Höhe oder Fälligkeit ungewiss sind. Sie werden gebildet, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich ist und sich die Höhe der Verpflichtung verlässlich schätzen lässt. Es werden keine Rückstellungen für künftige operative Verluste gebildet.

Der als Rückstellung erfasste Betrag ist der Barwert und entspricht der besten Schätzung der benötigten Mittel, um die gegenwärtige Verpflichtung unter Berücksichtigung der mit der Verpflichtung verbundenen Risiken und Ungewissheiten zu tilgen. Kurzfristige Rückstellungen werden nicht abgezinst.

2.17 Anteilsbasierte Vergütung

Bestimmte Mitarbeiter des Konzerns sind berechtigt, eine Vergütung in Form einer anteilsbasierten Vergütung zu erhalten, bei denen die Mitarbeiter als Gegenleistung für ihre Dienste Eigenkapitalinstrumente erhalten (Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente). Darüber hinaus wurden bestimmten berechtigten Mitarbeitern auch Wertsteigerungsrechte gewährt, die in bar ausgeglichen werden (Transaktionen mit Barausgleich). Im Jahr 2022 wurde ein neues Kapitalbeteiligungsprogramm (ECP 2022) aufgelegt. Die Laufzeit des ECP 2022 ist auf drei Jahre begrenzt; es begann am 1. Juli 2022, der letzte Dienstzeitraum endet am 30. Juni 2025. Kürzere Dienstzeiträume können vorkommen.

Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden durch den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines geeigneten Bewertungsmodells ermittelt. Seit der Börsennotierung von Westwing spiegelt der Preis der neu ausgegebenen Optionen den Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines Optionspreismodells zur Abbildung der künftigen Volatilität wider. Der zum Gewährungszeitpunkt ermittelte beizulegende Zeitwert wird sofort oder linear über den jeweiligen Ausübungszeitraum als Aufwand mit einer entsprechenden Buchung im Eigenkapital erfasst. Grundlage ist die Schätzung des Unternehmens über die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die in Abhängigkeit nicht marktbasierter Ausübungsbedingungen letztendlich ausübbar werden.

Westwing wendet dabei grundsätzlich einen „Graded-Vesting“-Ansatz (abgestufte Unverfallbarkeit) an. Für Optionen mit abgestufter Unverfallbarkeit wird jede Tranche wie eine unabhängige Option behandelt. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Ausübungszeitraums sowie die bestmögliche Schätzung des Konzerns hinsichtlich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die ausübbar werden. Aufgrund der festgestellten veränderten Fluktuation der Mitarbeiter berücksichtigt Westwing bei der Berechnung der anteilsbasierten Vergütungsaufwendungen auch eine geschätzte Verfallsquote während des Erdienungszeitraums.

Der in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung für den Zeitraum erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Veränderung der kumulierten Aufwendungen, die zum Anfang und zum Ende des Berichtszeitraums erfasst wurden.

Werden die Optionen ausgeübt, gibt es drei Möglichkeiten, diese zu bedienen: Entweder gibt das Unternehmen neue Aktien aus (Fall 1) oder es werden eigene Aktien verwendet, um den Optionshaltern Aktien zukommen zu lassen (Fall 2). Darüber hinaus bieten die Verträge Westwing die Möglichkeit, auch in bar zu begleichen (Fall 3). In allen Fällen wird der zuvor in der Rücklage für anteilsbasierte Vergütung erfasste Betrag in andere Bestandteile des Eigenkapitals umgegliedert. In Fall 1 erhöht sich das Grundkapital um den Nennbetrag der ausgeübten Aktien, und die Differenz zwischen der Rücklage für anteilsbasierte Vergütung und dem Nennbetrag wird in den Kapitalrücklagen erfasst. Auch die zum Ausübungspreis eingegangenen liquiden Mittel erhöhen die Kapitalrücklage. In Fall 2 verringert sich der Betrag der eigenen Aktien um den ausgeübten Wert der Aktien und die verbleibende Differenz wird in den Kapitalrücklagen erfasst. In Fall 3 wird die Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen reduziert und die Differenz zwischen dem abgerechneten Betrag und der Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen wird in den Kapitalrücklagen erfasst.

Transaktionen mit Barausgleich

Die Kosten von Transaktionen mit Barausgleich werden unter Anwendung eines geeigneten Bewertungsmodells mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird erstmals zum Zeitpunkt der Gewährung und in der Folge an jedem Bilanzstichtag berechnet, bis die Vergütungsvereinbarung erfüllt ist. Während des Ausübungszeitraums wird eine Verbindlichkeit erfasst, die dem beizulegenden Zeitwert der Vergütungsvereinbarung und dem zum Bilanzstichtag abgelaufenen Ausübungszeitraum entspricht. Änderungen im Buchwert der Verpflichtung werden über den Zeitraum als Aufwand oder Ertrag in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Bei Ausübung der Optionen mit Barausgleich wird die erfasste Verbindlichkeit ausgebucht und die Differenz im Gewinn oder Verlust ausgewiesen. Westwing berücksichtigt bei der Berechnung der anteilsbasierten Vergütungsaufwendungen auch eine geschätzte Verfallsquote während des Erdienungszeitraums.

2.18 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Westwing hat keine typischen Pensionspläne. In Italien und Frankreich müssen jedoch aufgrund der lokalen Gesetzgebung Rückstellungen gebildet werden, um Aufwendungen für Mitarbeiter zu erfassen, die diese angesparten Beträge beim Verlassen des Unternehmens erhalten. Die Nettoverpflichtungen des Konzerns werden für jeden Plan getrennt ermittelt, indem der Barwert der von Mitarbeitern erworbenen künftigen Leistungen geschätzt wird. Die Kalkulation für den Barwert der Pensionsverpflichtungen erfolgt hierbei nach Vorgaben der jeweiligen Regierung.

Die deutschen Gesellschaften des Konzerns zahlen Beiträge an die deutsche Rentenversicherung, die einen beitragsorientierten Plan im Anwendungsbereich von IAS 19 darstellen.

2.19 Tatsächliche und latente Ertragsteuern

Ertragsteuern umfassen tatsächliche und latente Steuern. Der Ertragsteueraufwand ist in der Gewinn- und Verlust-Rechnung zu erfassen, ausgenommen in dem Umfang, in dem er sich auf Posten bezieht, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden; in diesem Fall wird er im Eigenkapital erfasst.

Der tatsächliche Steueraufwand ist anhand der zum Bilanzstichtag in den Ländern geltenden Steuervorschriften zu berechnen, in denen die Tochtergesellschaften tätig sind und ein zu versteuerndes Einkommen erzielen.

Latente Steuern sind für alle temporären Differenzen zu erfassen, die zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im Konzernabschluss entstehen. Gemäß der Ausnahmeregelung werden beim erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit in einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist, jedoch keine temporären Differenzen für latente Steuern gebildet, wenn der Geschäftsvorfall beim erstmaligen Ansatz weder das Periodenergebnis noch das steuerliche Ergebnis beeinflusst. Auch beim erstmaligen Ansatz eines Geschäftswerts, und in der Folge bei einem nicht steuerlich abzugsfähigen Geschäftswert, werden keine temporären Differenzen für latente Steuerverpflichtungen gebildet.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt zu den am Ende des Berichtszeitraums gültigen oder mit hoher Wahrscheinlichkeit gültigen Steuersätzen, die für den Zeitraum zur Anwendung kommen sollten, in dem es zur Umkehrung der temporären Differenzen kommt oder die steuerlichen Verlustvorträge verwertet werden.

Latente Steueransprüche für abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden nur ausgewiesen, soweit wahrscheinlich ist, dass in Zukunft ausreichend steuerliche Gewinne zur Verfügung stehen werden, die eine Verwertung dieser temporären Differenzen ermöglichen.

Latente Ertragsteueransprüche werden für steuerpflichtige temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen in Tochtergesellschaften gebildet, außer wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz vom Konzern gesteuert wird und es wahrscheinlich ist, dass sich die Differenz nicht in absehbarer Zeit umkehren wird.

3. KRITISCHE BILANZIELLE SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

3.1 Überblick

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die sich auf die berichteten Umsatzerlöse, Aufwendungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und die dazugehörigen Angaben sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Unsicherheiten hinsichtlich dieser Ermessensentscheidungen und Schätzungen könnten dazu führen, dass eine deutliche Anpassung des Buchwerts der entsprechenden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in zukünftigen Zeiträumen notwendig wird.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden laufend überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen des Managements und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Neben den Schätzungen im Rahmen der Anwendung von Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden nimmt das Management noch weitere Ermessensentscheidungen vor. Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden in dem Zeitraum erfasst, in dem die Änderung erfolgt, sofern sich diese Änderung ausschließlich auf diesen Zeitraum auswirkt.

Ermessensentscheidungen, die sich am deutlichsten auf die im Abschluss erfassten Beträge auswirken, sowie Schätzungen, die möglicherweise zu einer erheblichen Bereinigung des Buchwerts von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres führen könnten, werden nachfolgend aufgeführt.

3.2 Bilanzielle Schätzungen

Die Schätzungen von Westwing sind nicht besonders von den Auswirkungen der russischen Invasion in der Ukraine und den entsprechenden Auswirkungen auf die Energiepreise, die Lieferkette und die Inflation betroffen. Geringfügige Auswirkungen bestehen in Bezug auf die Schätzungen der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen. Grundsätzlich führt die durch den russischen Krieg gegen die Ukraine verursachte Situation jedoch zu einer erheblichen Planungsunsicherheit.

3.2.1 UMSATZERLÖSE (ANHANGANGABE 5)

Da die endgültige Auslieferung an den Kunden nicht immer korrekt nachverfolgt werden kann, wird zu jedem Bilanzstichtag eine bestimmte Abgrenzungsperiode angesetzt. Dafür wird in der Regel ein Zeitraum zwischen zwei und fünf Tagen (je nach Land) berücksichtigt, um die geschätzten Produktverkäufe zwischen Versandzeitpunkt und erwartetem Lieferdatum, das nach dem Stichtag liegt, abzuziehen.

3.2.2 WERTBERICHTIGUNG FÜR VERALTETE VORRÄTE (ANHANGANGABE 15)

Vorräte sind zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert zu bewerten. Zur Ermittlung des Nettoveräußerungswerts bestimmter Bestände wird eine Wertberichtigung der Vorräte erfasst. Diese basiert auf einer Schätzung des Managements, ob sich aus dem Verkauf dieser Produkte abzüglich der Verkaufskosten Verluste ergeben oder ob bestimmte Lagerartikel überhaupt nicht mehr verkauft werden können. Der Betrag wird auf der Grundlage historischer Erfahrungswerte sowie der vergangenen und künftigen Marktentwicklung berechnet.

3.2.3 WERTBERICHTIGUNG FÜR ERWARTETE KREDITVERLUSTE (ANHANGANGABE 14)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden abzüglich einer Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste ausgewiesen. Aufgrund der Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und der damit verbundenen Preiserhöhungen für Energie und andere wichtigen Güter und Dienstleistungen hat Westwing seine Schätzungen bezüglich der angewandten Wertberichtigungen angepasst, da eine Verschlechterung der allgemeinen Situation der Kunden erwartet wird. Infolgedessen wird davon ausgegangen, dass die erwarteten Kreditverluste höher sind als in den Vorjahren.

3.2.4 ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG (ANHANGANGABE 19)

Der Konzern bewertet die Kosten von Transaktionen mit Mitarbeitern mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Barausgleich unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung. Seit Westwing an der Börse gelistet ist, wird der beizulegende Zeitwert durch ein Optionspreismodell bestimmt, wobei der Aktienkurs am Tag der Gewährung als Inputfaktor dient. Weitere Inputparameter sind die erwartete Laufzeit der Aktienoption, die Volatilität und Rendite sowie die Festlegung von Annahmen zu jedem dieser Faktoren.

Am Ende jeder Berichtsperiode überprüft der Konzern seine Schätzungen der Anzahl der voraussichtlich ausübaren Optionen und erfasst die Auswirkungen einer Änderung der ursprünglichen Schätzungen in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einer entsprechenden Anpassung im Eigenkapital bzw. in den Verbindlichkeiten. Die Verfallsrate basiert auf historischen Erfahrungswerten und berücksichtigt die Laufzeit der Optionen.

3.2.5 RÜCKERSTATTUNGSVERBINDLICHKEITEN (ANHANGANGABE 20)

Kunden, die Produkte online bestellen, haben das Recht, diese Produkte innerhalb von 30 Tagen (100 Tage für Westwing Italien und Westwing Polen) nach dem Kauf zurückzugeben. Westwing weist daher in seiner Bilanz eine Rückerstattungsverbindlichkeit für solche Rücksendungen aus, indem das Unternehmen die Umsatzerlöse entsprechend reduziert. Der als Rückerstattungsverbindlichkeit ausgewiesene Betrag wird auf der Grundlage von Erfahrungswerten und aktuellen Informationen zum Bruttoumsatz berechnet. Die Verbindlichkeit wird pro Land berechnet und reduziert die Umsatzerlöse entsprechend. Für das Recht, Produkte von einem Kunden zurückzuerhalten, wird ein Vermögenswert für das Rückgaberecht (und eine entsprechende Anpassung der Umsatzkosten) erfasst.

3.3 Bilanzielle Ermessensentscheidungen

3.3.1 AKTIVIERUNG UND WERTBERICHTIGUNG VON ENTWICKLUNGSKOSTEN

Westwing aktiviert die Entwicklungskosten für selbst erstellte Software. Die Erstaktivierung basiert auf der Einschätzung des Managements, dass die technologische und wirtschaftliche Umsetzbarkeit gegeben ist. Die Beurteilung gilt auch, wenn Anforderungen für eine Wertminderung identifiziert werden. Aufgrund des innovativen Charakters der Entwicklungsprojekte von Westwing sind diese mit einer gewissen Unsicherheit hinsichtlich des zukünftigen Nutzens behaftet.

3.3.2 ERTRAGSTEUERN (ANHANGANGABE 24)

Der Konzern erfasst latente Steuerforderungen für alle abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in dem Maße, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen oder noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können.

Westwing berücksichtigt zahlreiche Faktoren, die die Wahrscheinlichkeit der künftigen Realisierung latenter Steueransprüche beeinflussen. Dazu zählen die aktuelle Ertragssituation in den einzelnen Ländern, Erwartungen über künftige zu versteuernde Erträge, die dem Konzern für Steuerzwecke zur Verfügung stehenden Vortragszeiträume sowie andere relevante Faktoren. Aufgrund der durch die Art der Geschäftstätigkeit bedingten Komplexität sowie künftiger Änderungen der Ertragsteuergesetze oder Abweichungen zwischen den tatsächlichen und den prognostizierten operativen Ergebnissen beurteilt die Geschäftsführung die Wahrscheinlichkeit der künftigen Realisierung von latenten Steueransprüchen auf der Grundlage von Ermessensentscheidungen und Schätzungen. Daher können die tatsächlichen Ertragsteuern erheblich von diesen Ermessensentscheidungen und Schätzungen abweichen.

3.3.3 BESTIMMUNG DER LAUFZEIT VON LEASINGVERHÄLTNISSEN MIT VERLÄNGERUNGS- UND KÜNDIGUNGSOPTIONEN

Westwing bestimmt die Laufzeit eines Leasingverhältnisses unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass das Unternehmen diese Option ausüben wird, oder der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass es diese Option nicht ausüben wird. Der Westwing-Konzern trifft bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung beziehungsweise zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, Ermessensentscheidungen. Das heißt, Westwing zieht alle relevanten Faktoren in Betracht, die für das Unternehmen einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, die Verlängerungs- oder die Kündigungsoption auszuüben. Nach dem Bereitstellungsdatum bestimmt der Konzern die Laufzeit des Leasingverhältnisses erneut, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine Änderung der Umstände eintreten, die innerhalb seiner Kontrolle liegen und sich darauf auswirken, ob er die Option zur Verlängerung beziehungsweise zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausüben wird oder nicht (z. B. Durchführung von wesentlichen Mietereinbauten oder wesentliche Anpassung des zugrunde liegenden Vermögenswerts).

4. GESCHÄFTSSEGMENTE

Geschäftssegmente sind Unternehmensbestandteile, die Geschäftstätigkeiten betreiben, mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können, deren Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz geprüft werden und für die separate Finanzinformationen vorliegen. Die verantwortliche Unternehmensinstanz ist die Person oder Gruppe von Personen, die Ressourcen zuteilt und die Leistung der Segmente beurteilt. Die Funktion der verantwortlichen Unternehmensinstanz wird durch den Vorstand der Westwing Group SE ausgeübt.

Danach unterteilt Westwing seine Geschäftssegmente in DACH und International. Diese Segmente werden wie folgt definiert:

- Das DACH Segment umfasst Deutschland, die Schweiz und Österreich.
- Das Internationale Segment setzt sich aus Spanien, Italien, Frankreich, Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik, Belgien und den Niederlanden zusammen.
- Die am Firmensitz anfallenden Aufwendungen und Erträge werden grundsätzlich den Geschäftssegmenten zugeordnet. Daher umfasst die Spalte „Headquarter/Überleitung“ lediglich Konsolidierungsdifferenzen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Muttergesellschaft. Die Westwing Group SE erbringt für ihre Tochtergesellschaften eine Reihe von IT-, Marketing- und sonstigen Dienstleistungen (insbesondere kaufmännische und technische Beratung) und hält die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente für neue Investitionen und zur Finanzierung.

Der Konzern bewertet die Leistung seiner Geschäftssegmente anhand des Umsatzwachstums und des bereinigten EBITDA in Verbindung mit der bereinigten EBITDA-Marge. Eine tiefergehende Berichterstattung über die Ergebnisse der Segmente findet nicht statt. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind als Land definiert. Das bedeutet, dass der Umsatz und das EBITDA von der rechtlichen Einheit verwendet und um den Umsatz und die Kosten, die mit unserem Shop (permanentes Sortiment) generiert werden, korrigiert werden. Für die Segmentberichterstattung wird analog vorgegangen.

Das bereinigte EBITDA zeigt das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Erträgen bzw. Aufwendungen für anteilsbasiert Vergütung. Im Jahr 2022 bereinigte Westwing sein EBITDA auch um Restrukturierungsabfindungen und kehrte die Erfassung aktivierter Wareneingangskosten von Umsatzkosten zu Fulfillmentkosten um. Im Jahr 2021 hat Westwing sein EBITDA um eine nicht operative Steuerforderung für frühere Jahre gegen ein veräußertes Unternehmen (keine Ertragsteuer) und um die Kosten im Zusammenhang mit der Umwandlung in eine Societas Europaea (SE) bereinigt. Aufgrund ihres einmaligen Charakters sind die entsprechenden Aufwendungen nicht in unserem bereinigten EBITDA enthalten. Das bereinigte EBITDA wurde auch um einige Umkehreffekte im Zusammenhang mit der Zentralisierung des französischen Geschäfts in München bereinigt. Erträge, die aus Transaktionen zwischen den operativen Segmenten resultieren, werden für Konsolidierungszwecke eliminiert und sind in der Übersicht über die operativen Segmente nicht enthalten, da die verantwortliche Unternehmensinstanz die operativen Segmente anhand der Erträge aus Transaktionen mit Dritten steuert.

Die vom Konzern angewandten Bewertungs- und Bilanzierungsstandards sind für alle Geschäftssegmente einheitlich. Die nachstehenden Ertragsinformationen basieren auf dem Standort der Kunden.

Informationen zu den operativen Segmenten für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 (sofern nicht anders angegeben, sind alle Beträge in EUR Mio.):

2022	DACH	International	HQ/Überleitung	Konzern
Ergebnis vor Steuern	-2,0	-16,5	-11,8	-30,3
Finanzaufwendungen*	1,6	0,4	-	2,0
Finanzerträge*	-0,0	-0,0	-	-0,0
Sonstiges Finanzergebnis	0,6	0,4	-	0,9
Betriebsergebnis	0,2	-15,8	-11,8	-27,4
Abschreibungen	4,0	3,2	10,8	18,1
Erträge anteilsbasierte Vergütung*	-0,6	-	-	-0,6
Restrukturierungsabfindungen	4,3	1,4	-	5,7
Bereinigtes EBITDA	7,9	-11,2	-1,0	-4,2
Bereinigte EBITDA-Marge	3,3%	-5,9%	-	-1,0%
Umsatz	242,4	188,4	-	430,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24,7	12,0	39,3	76,0

* Beinhaltet Headquarter-Aufwendungen, die nicht auf die Segmente allokiert und daher im DACH Segment ausgewiesen sind.

Informationen zu den operativen Segmenten für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021 (sofern nicht anders angegeben, sind alle Beträge in EUR Mio.):

2021	DACH	International	HQ/Überleitung	Konzern
Ergebnis vor Steuern	28,8	-0,5	-9,2	19,0
Finanzaufwendungen*	1,3	0,3	-	1,6
Finanzerträge*	-0,1	-0,0	-	-0,1
Sonstiges Finanzergebnis	0,3	0,3	-	0,6
Betriebsergebnis	30,2	0,1	-9,2	21,1
Abschreibungen	2,2	2,7	8,1	13,0
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung*	5,6	-	-	5,6
Aufwendungen für die SE-Umwandlung	0,4	-	-	0,4
Steueraufwendungen aufgegebener Geschäftsbereich	0,3	-	-	0,3
Restrukturierung französisches Geschäft	-	-0,0	-	-0,0
Bereinigtes EBITDA	38,8	2,8	-1,1	40,4
Bereinigte EBITDA-Marge	13,1%	1,2%	0,0%	7,7%
Umsatz	296,8	225,7	-	522,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38,8	14,1	44,4	97,4

* Beinhaltet Headquarter-Aufwendungen, die nicht auf die Segmente allokiert und daher im DACH Segment ausgewiesen sind.

Innerhalb des DACH Segments belief sich der Umsatz in Deutschland auf EUR 204,9 Mio. (2021: EUR 240,4 Mio.). Der Konzernumsatz außerhalb Deutschlands belief sich auf EUR 226,0 Mio. (2021: EUR 282,1 Mio.).

In Deutschland wurden langfristige Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente) in Höhe von EUR 64,3 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 61,2 Mio.) bilanziert, während die Gesellschaften außerhalb Deutschlands langfristige Vermögenswerte in Höhe von EUR 12,2 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 13,1 Mio.) auswiesen.

Die Zuordnung von langfristigen Vermögenswerten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erfolgt auf der Ebene der rechtlichen Gesellschaften.

5. UMSATZANALYSE

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden setzen sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

EUR Mio.	2022	2021
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten	423,0	515,0
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	1,0	0,6
Sonstige Umsatzerlöse	6,9	6,8
Gesamt	430,8	522,5

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten werden nach Abzug von Preisnachlässen ausgewiesen. Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen umfassen den Verkauf von Interior-Design- und Montageleistungen.

Die sonstigen Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf von Retouren und veralteten Beständen an Handelspartner sowie aus Marketingleistungen.

6. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU ERTRÄGEN UND AUFWENDUNGEN

FULFILLMENTKOSTEN

EUR Mio.	2022	2021
Logistikkosten	- 57,8	- 74,2
Personalaufwand	- 20,1	- 17,0
Abschreibungen	- 7,4	- 4,5
Sonstige Aufwendungen	- 8,9	- 11,4
Gesamt	- 94,2	- 107,1

Die Fulfillmentkosten reduzierten sich um EUR 12,9 Mio. auf EUR 94,2 Mio. im Jahr 2022. Die Logistikkosten umfassen Versandkosten in Höhe von EUR 42,4 Mio. (2021: EUR 51,7 Mio.) sowie Lager- und Umschlagkosten in Höhe von EUR 10,0 Mio. (2021: EUR 16,3 Mio.).

MARKETINGAUFWENDUNGEN

EUR Mio.	2022	2021
Bezogene Marketingdienstleistungen	- 17,2	- 27,6
Personalaufwand	- 18,0	- 17,1
Abschreibungen	- 0,6	- 0,6
Sonstige Aufwendungen	- 4,8	- 4,1
Gesamt	- 40,6	- 49,3

Die sonstigen Aufwendungen umfassen Beratungskosten und Reisekosten. Der Rückgang der Marketingaufwendungen ist auf den allgemeinen Geschäftsrückgang und eine überarbeitete Marketingstrategie zurückzuführen; in Prozent des Umsatzes gerechnet liegen sie auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr.

ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

EUR Mio.	2022	2021
Personalaufwand	- 57,6	- 49,7
Abschreibungen	- 10,1	- 7,9
Sonstige Aufwendungen	- 25,1	- 21,7
Gesamt	- 92,9	- 79,3

Die sonstigen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Rechts-, Beratungs-, Wartungs-, IT- und Reisekosten.

Die folgenden Aufwendungen sind in den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten:

EUR Mio.	2022	2021
Honorar der Abschlussprüfer		
Prüfungskosten nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 a HGB	- 0,4	- 0,4
davon für vorangegangene Perioden TEUR 0 (2021: TEUR 0)	-	-
Andere Bestätigungsleistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 b HGB	- 0,1	- 0,1
Sonstige Leistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 d HGB	-	-

Die Prüfungskosten beinhalten die Prüfungsgebühren für die gesetzliche Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung von Einzelabschlüssen. Die sonstigen Bestätigungsleistungen beziehen sich im Berichtsjahr auf Prüfungstätigkeiten im Zusammenhang mit der nicht-finanziellen Erklärung (limited assurance) und auf Prüfungstätigkeiten im Zusammenhang mit dem Vergütungsbericht.

7. PERSONALAUFWAND

Leistungen und Aufwendungen an Arbeitnehmer umfassen im Geschäftsjahr Folgendes:

EUR Mio.	2022	2021
Löhne, Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	- 79,8	- 64,6
Erträge/(Aufwendungen) anteilsbasierte Vergütung	0,6	- 5,6
Sozialversicherung und ähnliche Aufwendungen	- 16,6	- 13,5
Gesamt	- 95,8	- 83,8

Die Erträge aus anteilsbasierter Vergütung in Höhe von EUR 0,6 Mio. (2021: Aufwand EUR 5,6 Mio.) beziehen sich auf Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente aus den Vorjahren, die Beteiligungsprogramme mit Barausgleich 2019 und das neue Kapitalbeteiligungsprogramm (ECP 2022). Der Rückgang der Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen ist hauptsächlich auf geringere Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich zurückzuführen, die im Wesentlichen durch einen niedrigeren Aktienkurs verursacht wurden. Die Personalaufwendungen enthalten zudem Restrukturierungsabfindungen in Höhe von EUR 5,7 Mio. (2021: keine).

Zusätzlich zu den regulären Personalaufwendungen wurden den Mitarbeitern des Konzerns in Italien und Frankreich Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gewährt. Diese umfassen im Wesentlichen die gesetzliche italienische Abfindungsverpflichtung („trattamento di fine rapporto“ oder „TFR“), die sich Ende 2022 auf EUR 0,6 Mio. belief (31. Dezember 2021: EUR 0,7 Mio.). Darüber hinaus zahlten die deutschen Westwing-Gesellschaften EUR 4,8 Mio. an Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland (2021: EUR 3,8 Mio.).

Im Jahr 2022 beschäftigte Westwing durchschnittlich 2.258 Mitarbeiter (2021: 2.062 Mitarbeiter) in den folgenden Funktionsbereichen:

	2022	2021
Fulfillment	944	850
Marketing	291	281
Verwaltung	1.023	931
Gesamt	2.258	2.062

8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr umfassen Folgendes:

EUR Mio.	2022	2021
Aufwendungen für erwartete Kreditverluste	-2,2	-2,0
Übrige betriebliche Aufwendungen	-3,0	-1,8
Gesamt	-5,2	-3,8

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr umfassen Folgendes:

EUR Mio.	2022	2021
Erträge aus Untervermietung	-	0,2
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,2	2,4
Versicherungserstattungen	0,2	1,1
Übrige betriebliche Erträge	2,2	0,1
Gesamt	2,6	3,9

Der hohe Betrag an Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen im Vorjahr ist insbesondere auf die Auflösung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von EUR 0,8 Mio. zurückzuführen.

9. AUFWENDUNGEN FÜR LEASINGVERHÄLTNISSE

LEASINGVERHÄLTNISSE IN DER KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

EUR Mio.	2022	2021
Fulfillmentkosten		
Aufwendungen aus variablen, kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen	- 0,8	- 0,5
Sonstige Leasingaufwendungen (Nebenkosten)	- 1,1	- 0,3
Marketingaufwendungen		
Aufwendungen aus variablen, kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen	- 0,0	- 0,0
Sonstige Leasingaufwendungen (Nebenkosten)	- 0,2	- 0,1
Allgemeine Verwaltungskosten		
Aufwendungen aus variablen, kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen	- 0,0	- 0,0
Sonstige Leasingaufwendungen (Nebenkosten)	- 1,4	- 0,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis		
Einnahmen aus Untervermietung	-	0,2
Abschreibungen		
Abschreibungen/Wertminderungen auf Nutzungsrechte	- 9,2	- 6,5
Finanzergebnis		
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	- 1,6	- 1,2
Leasingkosten gesamt	- 14,4	- 9,3

Die gesamten Mittelabflüsse des Konzerns für Leasingverträge beliefen sich im Jahr 2022 auf EUR - 12,0 Mio. (2021: EUR - 8,2 Mio.). Es gab keine Sale-and-lease-back-Transaktionen. Die Aufwendungen aus variablen und kurzfristigen Leasingverträgen beliefen sich auf EUR 0,9 Mio. Der Betrag der geringwertigen Leasingverträge war unwesentlich.

10. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr umfasst Folgendes:

EUR Mio.	2022	2021
Finanzerträge:		
Zinserträge	0,0	0,0
Bewertungsanpassung	-	0,1
Summe Finanzerträge	0,0	0,1
Finanzaufwendungen:		
Zinsaufwendungen	- 0,2	- 0,4
Zinsen aus Leasing	- 1,6	- 1,2
Sonstige Finanzaufwendungen	- 0,2	-
Summe Finanzaufwendungen	- 2,0	- 1,6
Nettofinanzergebnis	- 1,9	- 1,5
Sonstiges Finanzergebnis:		
Fremdwährungsgewinne	5,9	6,6
Fremdwährungsverluste	- 6,8	- 7,2
Sonstiges Finanzergebnis	- 0,9	- 0,6
Finanzergebnis	- 2,9	- 2,1

11. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird wie folgt berechnet:

EUR Mio.	2022	2021
Den Eigentümern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche	- 32,4	12,0
Gewichtete, unverwässerte durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien (in Stück)	20.574.373	20.487.447
Verwässerungseffekte durch Aktienoptionen	888.462	1.218.197
Gewichtete, verwässerte durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien (in Stück)	21.462.835	21.705.644
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	- 1,58	0,58
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	- 1,51	0,55

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Division des den Aktionären der Westwing Group SE zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete, unverwässerte durchschnittliche Anzahl der Aktien ermittelt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Division des den Aktionären der Westwing Group SE zurechenbaren Periodenergebnisses durch die gewichtete, verwässerte durchschnittliche Anzahl der Aktien ermittelt.

Der Verwässerungseffekt resultiert ausschließlich aus den an Mitarbeiter gewährten anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurden alle Mitarbeiteroptionen berücksichtigt. Bei Aktienoptionen und anderen anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen müssen der Ausgabepreis und der Ausübungspreis den beizulegenden Zeitwert aller Güter oder Dienstleistungen enthalten, die dem Unternehmen künftig im Rahmen der Aktienoption zu liefern bzw. zu erbringen sind. Bestimmte Optionen hatten im Berichtsjahr keinen Verwässerungseffekt, können aber in zukünftigen Geschäftsjahren einen verwässernden Effekt aufweisen.

12. SACHANLAGEN

Die vom Unternehmen genutzten Sachanlagen sind nachfolgend dargestellt

EUR Mio.	Mieter- einbauten	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungs- rechte	Voraus- zahlungen auf Sachanlagen	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2021	4,1	14,0	41,6	0,0	59,7
Zugänge	0,3	4,2	23,5	2,5	30,5
Abgänge	- 1,6	- 2,0	- 3,5	-	- 7,1
Effekte aus Wechselkursänderungen	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,1
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2021	2,9	16,2	61,5	2,5	83,1
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2021	2,3	8,4	14,5	0,0	25,2
Abschreibungsaufwand	0,3	2,4	6,5	0,0	9,2
Abgänge	- 1,6	- 1,8	- 3,5	-	- 6,9
Effekte aus Wechselkursänderungen	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2021	1,1	9,0	17,5	0,0	27,6
Buchwert zum 31. Dezember 2021	1,8	7,2	44,0	2,5	55,5

EUR Mio.	Mieter- einbauten	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungs- rechte	Voraus- zahlungen auf Sachanlagen	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2022	2,9	16,2	61,5	2,5	83,1
Zugänge	0,8	2,8	6,7	0,1	10,4
Transfers	-	0,6	1,9	-2,5	-
Abgänge	-	-1,3	-0,3	-0,1	-1,8
Effekte aus Wechselkursänderungen	-0,0	-0,1	-0,1	-0,0	-0,2
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2022	3,7	18,2	69,6	0,0	91,5
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2022	1,1	9,0	17,5	0,0	27,6
Abschreibungsaufwand	0,4	2,6	9,2	0,0	12,2
Abgänge	-0,0	-1,3	-0,2	-	-1,4
Effekte aus Wechselkursänderungen	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2022	1,5	10,3	26,6	0,0	38,4
Buchwert zum 31. Dezember 2022	2,2	7,9	43,0	0,0	53,2

Der Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte in allen Gesellschaften und umfasste Server und IT-Hardware sowie Büro- und Lagerausstattung. Die Zugänge zu den Nutzungsrechten im Jahr 2022 beziehen sich hauptsächlich auf das neue Lager in Polen. Im Jahr 2021 betrafen die Zugänge zu den Nutzungsrechten in erster Linie ein weiteres Lager in Polen.

Zum 31. Dezember 2022 entfielen EUR 37,9 Mio. des Nutzungsrechts auf Büros und Lager (31. Dezember 2021: EUR 41,8 Mio.), während EUR 5,1 Mio. auf Betriebs- und Geschäftsausstattung entfielen (31. Dezember 2021: EUR 2,2 Mio.). Von den Abschreibungen auf Nutzungsrechte entfielen EUR 8,2 Mio. auf Büro- und Lagergebäude (2021: EUR 5,9 Mio.) und EUR 0,9 Mio. auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (2021: EUR 0,6 Mio.). In den Jahren 2022 und 2021 wurden keine Wertminderungen von Nutzungsrechten an Vermögenswerten erfasst.

Westwing hatte beabsichtigt, ab Januar 2023 einen neuen Leasingvertrag abzuschließen. Es wurde jedoch beschlossen, dass dieses neue Warenlager nicht mehr benötigt wird. Daher wurde mit dem Vermieter vereinbart, nach einem alternativen Mieter zu suchen. Wenn diese Suche erfolgreich ist, hat Westwing keine weiteren Verpflichtungen. Sollte Westwing in den Mietvertrag eintreten müssen, würde der Konzern innerhalb von 15 Jahren nach dem neu vereinbarten Beginn des Mietverhältnisses zum 1. Oktober 2023 mit maximalen Zahlungsabflüssen ab 1. Januar 2024 von EUR 29,7 Mio. zu rechnen haben. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts wird es als wahrscheinlicher angesehen, dass innerhalb des Jahres 2023 ein neuer Mieter gefunden wird.

13. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die vom Unternehmen genutzten immateriellen Vermögenswerte sind nachfolgend dargestellt:

EUR Mio.	Software und Lizenzen	Handelsmarken	Selbst erstellte Software	Immaterielle Vermögens- werte in der Entwicklung	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2021	1,0	0,3	22,3	2,8	26,4
Zugänge	0,1	-	0,2	8,4	8,6
Umgliederungen	-	-	8,0	-8,0	-
Abgänge	-0,3	-0,1	-6,1	-0,0	-6,4
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2021	0,8	0,2	24,5	3,1	28,5
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2021	0,8	0,2	11,3	0,0	12,3
Abschreibungsaufwand	0,1	0,0	3,6	-	3,7
Wertberichtigung	-	0,0	0,1	-	0,1
Abgänge	-0,3	-0,1	-6,1	-	-6,4
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2021	0,6	0,2	8,9	0,0	9,7
Buchwert zum 31. Dezember 2021	0,2	0,1	15,5	3,1	18,9

EUR Mio.	Software und Lizenzen	Handelsmarken	Selbst erstellte Software	Immaterielle Vermögens- werte in der Entwicklung	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2022	0,8	0,2	24,5	3,1	28,5
Zugänge	0,0	-	0,0	10,2	10,2
Umgliederungen	-	-	10,3	-10,3	-
Abgänge	-	-	-	-	-
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2022	0,8	0,2	34,7	3,0	38,8
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2022	0,6	0,2	8,9	0,0	9,7
Abschreibungsaufwand	0,1	0,0	5,0	-	5,1
Wertberichtigung	-	-	0,7	-	0,7
Abgänge	-	-	-	-	-
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2022	0,7	0,2	14,7	0,0	15,5
Buchwert zum 31. Dezember 2022	0,1	0,0	20,1	3,0	23,3

Die Zugänge zu den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten und immateriellen Vermögenswerten in Entwicklung in Höhe von EUR 10,2 Mio. (2021: EUR 8,4 Mio.) beinhalten im Wesentlichen Entwicklungskosten für Lager- und Logistikanwendungen, mobile App-Projekte und die Entwicklung eigener Software im Bereich Consumer Apps und Zahlungsmethoden sowie neue Features im Bereich Stabilität, Geschwindigkeit und Sicherheit. Die Entwicklungsprojekte sind in identifizierbare Projektphasen unterteilt, die durch die Entwicklung neuer Funktionalitäten gekennzeichnet sind. Nach Abschluss der einzelnen Phasen und der Einführung einer Funktionalität werden die damit verbundenen Kosten von den immateriellen Vermögenswerten in Entwicklung in die selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte übertragen, wo dann die Abschreibung über die Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren beginnt. Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten belief sich im Berichtsjahr auf EUR 34,3 Mio. (2021: EUR 19,3 Mio.).

Die Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte werden der Funktion zugewiesen, die den Vermögenswert nutzt. Im Jahr 2022 mussten bestimmte interne Anwendungen um EUR 0,7 Mio. wertberichtigt werden, da sie sich als nicht so werthaltig wie ursprünglich erwartet erwiesen haben (2021: EUR 0,1 Mio.). Es wurde ein Werthaltigkeitstest für in der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte durchgeführt, der keinen Wertminderungsbedarf ergeben hat.

14. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte umfassen Folgendes:

EUR Mio.	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6,1	7,1
Forderungen gegen Zahlungsdienstleister	3,8	1,4
Mietkautionen	2,1	4,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2,9	3,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte, netto	14,9	16,3
davon:		
langfristig	2,3	4,8
kurzfristig	12,6	11,5

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach Abzug der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste ausgewiesen. Forderungen gegen Zahlungsdienstleister in Höhe von EUR 3,8 Mio. beinhalten nur ein begrenztes Kreditrisiko. Die Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf EUR 3,0 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 4,6 Mio.) und bezieht sich hauptsächlich auf überfällige Forderungen mit einem höheren Kreditrisiko. Die anderen Kategorien von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen enthalten keine wertgeminderten Vermögenswerte.

Wie im Vorjahr hält das Unternehmen keine Sicherheiten.

Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten finden sich in den Anhangangaben 22 und 23.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, basierend auf dem Ausstellungsdatum der Rechnung und ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen, stellt sich wie folgt dar:

EUR Mio.	31.12.2022	31.12.2021
Bis zu 3 Monaten	6,3	3,5
3 Monate bis 1 Jahr	1,2	1,5
1 bis 5 Jahre	1,4	5,6
Über 5 Jahre	0,2	1,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	9,1	11,7
Wertminderungen für zweifelhafte Forderungen	-3,0	-4,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	6,1	7,1

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen verteilen sich wie folgt:

31.12.2022 in EUR Mio.	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	6,3	1,2	1,4	0,2
Wertminderungen für zweifelhafte Forderungen	- 0,2	- 1,2	- 1,4	- 0,2

31.12.2021 in EUR Mio.	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	3,5	1,5	5,6	1,0
Wertminderungen für zweifelhafte Forderungen	- 0,1	- 0,1	- 3,3	- 1,0

Nach Wertberichtigungen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte in Höhe von EUR 14,9 Mio. (2021: EUR 16,3 Mio.) zwar teilweise überfällig, deren Begleichung wird allerdings dennoch nicht für zweifelhaft gehalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die überfällig sind, wurden in Teilen wertberichtigt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die bereits zwischen einem bis fünf Jahre ausstehen, sind überfällig und werden vollständig abgeschrieben, wenn die Einbringlichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

EUR Mio.	2022	2021
Zum 1. Januar	4,6	3,0
Im Geschäftsjahr zugeführt	2,2	2,0
Im Geschäftsjahr in Anspruch genommen	- 3,7	- 0,4
Zum 31. Dezember	3,0	4,6

Die Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen auf die konservativere Behandlung der damit verbundenen Ausfallrisiken zurückzuführen.

15. VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN AUF VORRÄTE

Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte haben sich wie folgt entwickelt:

EUR Mio.	31.12.2022	31.12.2021
Vorräte	45,2	54,9
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	3,6	12,1
Gesamt	48,8	67,0

Bei den zum Verkauf gehaltenen Vorräten handelt es sich um Produkte und Waren, die abzüglich einer Wertberichtigung für Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von EUR 17,0 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 7,4 Mio.) ausgewiesen werden.

Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Wertberichtigungen auf Vorräte beliefen sich auf EUR 10,1 Mio. (2021: EUR 5,9 Mio.). Der Anstieg der Wertberichtigungen ist auf eine vorsichtigere Bewertung zurückzuführen, die auch das jeweilige Alter und die Reichweite der Vorräte berücksichtigt. Die Umsatzkosten betragen EUR 228,1 Mio. im Jahr 2022 (2021: EUR 265,7 Mio.).

Seit Dezember 2021 hat Westwing den Prozess zur Aktivierung von Wareneingangskosten gemäß IAS 2 verbessert, da diese Kosten erforderlich sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen. Die Auswirkung auf Vorräte und Fulfillmentkosten im Jahr 2021 belief sich auf EUR 1,2 Mio. Im Jahr 2022 führte dies zu zusätzlichen Umsatzkosten für die Aktivierung von Wareneingangskosten in Höhe von EUR 4,3 Mio., was sich entsprechend positiv auf die Fulfillmentkosten auswirkte.

16. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten folgende Positionen:

EUR Mio.	31.12.2022	31.12.2021
Sonstige Anzahlungen	2,9	2,5
Umsatzsteuerforderungen	1,7	5,1
Sonstige Steuerforderungen	1,9	4,2
Vermögenswert für das Recht auf Rückgabe	2,3	2,4
Sonstige nicht-finanzielle Forderungen	-	0,1
Gesamt	8,6	14,2

17. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Folgendes:

EUR Mio.	31.12.2022	31.12.2021
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	51,0	82,4
Zahlungsmitteläquivalente	25,0	15,0
Gesamt	76,0	97,4

Zum 31. Dezember 2022 waren keine Bankkonten von Westwing als Sicherheit verpfändet. (31. Dezember 2021: EUR 0,1 Mio.).

Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von EUR 25,0 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 15,0 Mio.) stellen kurzfristige Einlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten dar.

18. GRUNDKAPITAL UND RÜCKLAGEN

GRUNDKAPITAL UND RÜCKLAGEN

Das Grundkapital entwickelte sich wie folgt:

	Anzahl der Aktien in Tausend	Anzahl der eigenen Aktien in Tausend	Grundkapital (in TEUR)	Eigene Aktien (in TEUR)
1. Januar 2021	20.844	- 541	20.844	- 1.880
Abgeltung von Aktienoptionen	-	214	-	727
Abgeltung von Optionsscheinen	60	-	60	-
Zum 31. Dezember 2021/1. Januar 2022	20.904	326	20.904	- 1.153
Erwerb eigener Aktien	-	56	-	- 493
Zum 31. Dezember 2022	20.904	382	20.904	- 1.646

Jede Aktie (ohne eigene Aktien) berechtigt zur Abgabe einer Stimme in der Hauptversammlung der Westwing Group SE. Der Nennwert aller Stammaktien ist voll eingezahlt. Die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 364,5 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 364,5 Mio.) besteht aus den über den Nennwert hinausgehenden Kapitalerhöhungen der vergangenen Jahre.

Der Vorstand der Westwing Group SE hat am 24. November 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm mit einem maximalen Volumen von bis zu 600.000 Aktien zu einem maximalen Gesamtkaufpreis von bis zu EUR 3 Mio. durchzuführen. Der Rückkauf über den Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse begann am 28. November 2022 und soll am 31. März 2023 beendet werden. Bis zum 31. Dezember 2022 wurden insgesamt 56.000 Aktien gegen EUR 0,5 Mio. in bar erworben.

Im Jahr 2022 wurden keine anteilsbasierten Vergütungsoptionen ausgeübt. Im Jahr 2021 hat Westwing 214.775 anteilsbasierte Vergütungsoptionen mit eigenen Aktien beglichen. Dies führte zu einer Verringerung der Rücklage für anteilsbasierte Vergütung innerhalb der sonstigen Rücklagen um EUR 7,2 Mio. und zu einer entsprechenden Erhöhung der Kapitalrücklage um EUR 6,8 Mio. Darüber hinaus hat Westwing ursprünglich mit Eigenkapitalinstrumenten abzugeltonde anteilsbasierte Optionen in Höhe von EUR 1,5 Mio. in bar abgelöst. Dies führte zu einer Verringerung der Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen um EUR 0,7 Mio. und zu einer Verringerung der Kapitalrücklage um EUR 0,8 Mio.

Im Jahr 2022 fand keine Kapitalerhöhung statt. Im Jahr 2021 fand eine Kapitalerhöhung statt. Diese stand im Zusammenhang mit der Ausübung des Kreos-Optionsscheins 2013 im Januar 2021. Das Grundkapital erhöhte sich dadurch um 59.617 neue Aktien. Der übersteigende Betrag von EUR 0,8 Mio. wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Zum 31. Dezember 2022 belief sich der Gesamtbetrag der eigenen Aktien, die als Abzug vom Eigenkapital ausgewiesen wurden, auf EUR 1,6 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 1,2 Mio.); der darin enthaltene relevante Nennbetrag lag bei 382.230 (31. Dezember 2021: 326.475).

GENEHMIGTES KAPITAL ZUM 31. DEZEMBER 2022

Genehmigtes Kapital 2022/I

Der Vorstand wurde – unter Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2018/V – von der ordentlichen Hauptversammlung vom 18. Mai 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2027 (einschließlich) das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 2.090.396,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 2.090.396 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2022/I“). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Das Genehmigte Kapital 2022/I ist in § 4 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft geregelt.

Genehmigtes Kapital 2018/VI

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. September 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 2.847.853 zu erhöhen, indem er einmalig oder mehrmals bis zu insgesamt 2.847.853 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und /oder Sacheinlagen ausgibt (Genehmigtes Kapital 2018/VI). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen und in vorgeschriebenen Grenzen ausgeschlossen werden. Die Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder einem oder mehreren Unternehmen gezeichnet werden, die gemäß § 53 Abs. 1 Satz 1, § 53b Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 7 KWG tätig sind, vorbehaltlich der Verpflichtung, den Aktionären der Gesellschaft gemäß § 186 Abs. 5 AktG die Aktien anzubieten („mittelbares Bezugsrecht“). Dieses Genehmigte Kapital ist in § 4 Abs. 4 der Satzung geregelt.

BEDINGTES KAPITAL 2018

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Ausgabe von 5.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt um bis zu EUR 5.000.000 erhöht (Bedingtes Kapital 2018).

Das Bedingte Kapital 2018 wird in den Fällen der Ausübung von Wandlungsrechten oder Optionen oder der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsverpflichtungen zur Gewährung von Aktien an Inhaber oder Gläubiger von Wandlungsschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Genussschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „**Schuldverschreibungen**“) verwendet, die aufgrund der von der Hauptversammlung am 21. September 2018 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 21. September 2018 festzulegenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als im Zeitraum bis zum 20. September 2023 Inhaber oder Gläubiger von Schuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 21. September 2018 von der Gesellschaft, ihren abhängigen Unternehmen oder Unternehmen, an denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben oder garantiert werden, ihre Wandlungsrechte oder Optionen ausüben oder ihren Wandlungs- oder Optionsverpflichtungen aus solchen Schuldverschreibungen nachkommen oder soweit die Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Betrags Aktien der Gesellschaft gewährt und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte oder Wandlungs- oder Optionspflichten nicht mit eigenen Aktien bedient werden, sondern durch Aktien aus genehmigtem Kapital oder einer anderen Gegenleistung.

Von dieser Ermächtigung zur Ausgabe von Anleihen wurde bisher kein Gebrauch gemacht. Dieses bedingte Kapital ist in § 4 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft geregelt.

ERMÄCHTIGUNG ZUR ERHÖHUNG DES GRUNDKAPITALS NACH UMWANDLUNG IN EINE SE

Im Rahmen der Umwandlung in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) unter dem Namen Westwing Group SE wurden keine neuen Kapitalia geschaffen.

19. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGSVEREINBARUNGEN

Seit 2011 sind bestimmte Mitarbeiter des Konzerns zur Teilnahme an anteilsbasierten Vergütungsprogrammen berechtigt, bei denen Mitarbeiter für geleistete Arbeit Eigenkapitalinstrumente des Konzerns als Gegenleistung erhalten (Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente).

Darüber hinaus werden bestimmten berechtigten Mitarbeitern auch Aktienwertsteigerungsrechte gewährt, die in bar ausgeglichen werden (Transaktionen mit Barausgleich).

Vergütungszusagen

Im Westwing-Konzern bestehen verschiedene Optionspläne für anteilsbasierte Vergütung. Die wesentlichen Programme sind im Folgenden beschrieben:

- **Kleinere Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente 2014 – 2018 im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs**

In den Jahren 2014 bis 2018 wurden ausgewählten Mitarbeitern mehrere Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente im normalen Geschäftsverlauf gewährt. Sie hatten eine Sperrfrist von sechs oder zwölf Monaten, und 100 % der Anteile wurden nach vier Jahren unverfallbar. Teilweise waren Exit-Optionen enthalten, die zum späteren Zeitpunkt eines Börsengangs oder vier Jahre nach Gewährung unverfallbar wurden. Der Ausübungspreis beträgt EUR 1,00/150 oder liegt zwischen EUR 12,20 und EUR 34,86.

- **Beteiligungsprogramm 2016**

Ein Beteiligungsprogramm wurde im Juni 2016 gewährt. Es hatte eine Sperrfrist von 36 Monaten. 60 % der Anteile wurden nach vier Jahren unverfallbar und 40 % der Anteile zum späteren Zeitpunkt eines Börsengangs oder vier Jahre nach Gewährung. Der Ausübungspreis beträgt EUR 1,00/150.

- **Ausgabe von Optionen zum Verwässerungsschutz 2018**

Es wurden neue Anteile ausgegeben, um die Verwässerung von bestehenden Programmen infolge der Umwandlung der Optionsverbindlichkeit aus der Finanzierungsrunde aus dem Mai 2016 in Eigenkapital, die im September 2018 stattfand, zu vermeiden. Die neuen Optionen folgten dem Ausübungsplan der ursprünglichen Optionen. Da das Gewährungsdatum jedoch im August 2018 lag, wurde ein anderer beizulegender Zeitwert zugrunde gelegt.

- **Beteiligungsprogramm 2019**

Ein neues Beteiligungsprogramm wurde im August 2018 gewährt. Es hatte eine Sperrfrist zwischen zwölf und 48 Monaten, abhängig vom Hierarchiegrad der entsprechenden Mitarbeiter. 50 % der Anteile wurden nach vier Jahren unverfallbar und 50 % der Anteile zum späteren Zeitpunkt eines Börsengangs oder vier Jahre nach Gewährung. Bei in Anspruch genommener Elternzeit oder sonstigen Auszeiten verschiebt sich der Zeitpunkt der Unverfallbarkeit entsprechend. Der Ausübungspreis beträgt EUR 19,30.

- **Virtuelles Programm 2019**

Im August 2019 wurde ein neues Programm mit Barausgleich eingerichtet. Davon wurden virtuelle Aktien an Führungspositionen und andere Topmanager inkl. des Vorstands gewährt. Die Aktien wurden am 31. Dezember 2022 vollständig unverfallbar und können erst ab August 2023 ausgeübt werden. Bei in Anspruch genommener Elternzeit oder sonstigen Auszeiten verschiebt sich der Zeitpunkt der Unverfallbarkeit entsprechend. Die Optionen haben eine durchschnittliche Obergrenze für den Aktienkurs von EUR 23,90 und einen durchschnittlichen Ausübungspreis von EUR 2,44.

- **2022 Kapitalbeteiligungsprogramm (ECP 2022)**

Im Jahr 2022 wurde ein neues Kapitalbeteiligungsprogramm aufgelegt. Die Begünstigten erhalten kein Recht oder keine Option auf den Erwerb von Aktien der Gesellschaft („Aktien“) oder von Tochtergesellschaften, sondern eine Option auf den Erhalt einer Barzahlung, deren Höhe von der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft abhängt. Es liegt im alleinigen Ermessen der Gesellschaft, die Barzahlung durch die Lieferung von Aktien zu ersetzen. Die Laufzeit des ECP 2022 ist auf drei Jahre begrenzt; sie hat am 1. Juli 2022 begonnen, der letzte Leistungszeitraum endet am 30. Juni 2025. Kürzere Dienstzeiträume können vorkommen. Allerdings muss dieses Programm bis zum Barausgleich als Programm mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert werden, da Westwing die Wahl des Ausgleichs hat.

Im Jahr 2022 gewährte Westwing im Rahmen des neuen ECP 2022 und im Rahmen des Vorstandsvergütungsvertrags für Dr. Andreas Hoerning Optionen mit Ausgleich durch Aktien.

Im Jahr 2019 wurde ein Programm mit Barausgleich aufgelegt, in dessen Rahmen zum 31. Dezember 2022 insgesamt 883.625 virtuelle Optionen ausstanden, die Führungskräften und anderen Topmanagern des Unternehmens, einschließlich des Vorstands, gewährt wurden (31. Dezember 2021: 898.000). Die Optionen sind am 31. Dezember 2022 voll erdient und können erst ab August 2023 ausgeübt werden. Der durchschnittliche Ausübungspreis beträgt EUR 2,46, unterliegt aber einer durchschnittlichen Kursobergrenze von EUR 23,90. Für dieses Programm wurden im Jahr 2022 Aufwendungen in Höhe von EUR 0,1 Mio. erfasst (2021: EUR 2,3 Mio.).

2021 beschloss das Unternehmen, einige ursprünglich als anteilsbasierte Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 1,5 Mio. in bar statt in Aktien zu begleichen. In Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde dies als Rückkauf von Eigenkapitalinstrumenten mit einer entsprechenden Verringerung der Rücklage für anteilsbasierte Vergütung im Eigenkapital behandelt. Grundsätzlich beabsichtigt das Unternehmen, anteilsbasierte Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente auch mit Aktien zu begleichen. Es besteht keine rechtliche oder faktische Verpflichtung für Westwing, Optionen in bar auszugleichen. Für einige Mitglieder der Geschäftsleitung ist durch die Unternehmenspraxis in 2020 und 2021 eine faktische Verpflichtung zum Barausgleich entstanden.

Dennoch hat sich Westwing entsprechend herrschender Meinung entschlossen, die Programme, die ursprünglich als solche mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ausgegeben waren, für bestimmte Topmanager in Programme mit Barausgleich umzugliedern. Der Effekt in 2021 war eine Reduktion der Rücklage für anteilsbasierte Vergütung innerhalb der sonstigen Rücklagen um EUR 5,3 Mio. mit einer entsprechenden Erhöhung der Verbindlichkeiten für anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich. Durch die Folgebewertung reduzierte sich die Verbindlichkeit für diese Personen zum 31. Dezember 2021 um EUR 0,7 Mio.

Anteilsbasierte Vergütungsaufwendungen und -verbindlichkeiten

Im Jahr 2022 belief sich der Gesamtertrag aus anteilsbasierter Vergütung auf EUR 0,6 Mio. (2021: Aufwand von EUR 5,6 Mio.). Davon wurden EUR 0,0 Mio. in den Fulfillmentkosten (2021: EUR 0,0 Mio.), EUR 0,6 Mio. Ertrag im allgemeinen Verwaltungsaufwand (2021: Aufwand von EUR 5,6 Mio.) und EUR 0,0 Mio. im Marketingaufwand (2021: EUR 0,0 Mio.) erfasst.

Der Gesamtertrag für anteilsbasierte Vergütung enthält Aufwendungen in Höhe von EUR 3,6 Mio. (2021: EUR 4,7 Mio.) aufgrund von anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Der Großteil dieses Betrags bezieht sich auf das Beteiligungsprogramm 2019, das im August 2018 ausgegeben wurde und bis Ende 2022 lief, während EUR 0,2 Mio. für das neue ECP 2022 und EUR 0,2 Mio. für die LTI-Vergütung von Dr. Andreas Hoerning erfasst wurden. Für anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich wurden Erträge in Höhe von EUR 4,2 Mio. verbucht, wovon EUR 0,1 Mio. auf das VSOP-Programm 2019 entfielen und EUR 3,5 Mio. auf die in 2021 in Optionen mit Barausgleich umgewandelten Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Ein Ertrag in Höhe von EUR 0,3 Mio. bezieht sich auf die Rückerstattung der Steuerdifferenz im Zusammenhang mit Verwässerungsschutzaktien für bestimmte Topmanager. Im Jahr 2021 betragen die Gesamtaufwendungen für Zahlungen mit Barausgleich EUR 0,9 Mio.

Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick über die Entwicklung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Barausgleich, die sich auf Aktien des Unternehmens beziehen.

Entwicklung der Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente:

In Tausend	2022	2021
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zu Beginn der Berichtsperiode	1.316	1.889
In der Berichtsperiode gewährt	31	-
In der Berichtsperiode verfallen	- 35	- 78
In der Berichtsperiode ausübbar	- 1.041	- 76
Umgliederung in Optionen mit Barausgleich		- 419
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zum Ende der Berichtsperiode	271	1.316
Zahl der ausstehenden, ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zu Beginn der Berichtsperiode	921	1.156
In der Berichtsperiode ausübbar	1.041	76
In der Berichtsperiode ausgeübt	-	- 259
Umgliederung in Optionen mit Barausgleich	-	- 52
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zum Ende der Berichtsperiode	1.962	921

Entwicklung der Aktienoptionen mit Barausgleich:

In Tausend	2022	2021
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zu Beginn der Berichtsperiode	1.310	823
In der Berichtsperiode gewährt	7	111
In der Berichtsperiode verfallen	- 16	- 8
In der Berichtsperiode ausübbar	- 1.225	-
In der Berichtsperiode verwirkt	-	- 35
Umgliederung von Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	-	419
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zum Ende der Berichtsperiode	75	1.310
Zahl der ausstehenden, ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zu Beginn der Berichtsperiode	64	12
In der Berichtsperiode ausübbar	1.225	-
Umgliederung von Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	-	52
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zum Ende der Berichtsperiode	1.290	64

Aktienoptionen und Optionen mit Barausgleich

Bewegungen bei der Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und Optionen mit Barausgleich und ihrer entsprechenden gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise sind wie folgt:

Aktienoptionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR		Anzahl der Optionen in Tausend	
	2022	2021	2022	2021
Zum 1. Januar ausstehend	16,08	15,23	2.237	3.044
In der Berichtsperiode gewährt	1,00	-	31	-
In der Berichtsperiode verfallen	17,92	20,53	-35	-78
In der Berichtsperiode ausgeübt	-	1,99	-	-259
Umgliederung in Optionen mit Barausgleich	-	17,60	-	-471
Zum 31. Dezember ausstehende Optionen	15,84	16,08	2.233	2.237
davon ausübbar	15,63	11,51	1.962	921

Optionen mit Barausgleich	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR		Anzahl der Optionen in Tausend	
	2022	2021	2022	2021
Zum 1. Januar ausstehend	7,74	1,17	1.374	835
In der Berichtsperiode gewährt	1,00	12,61	7	111
In der Berichtsperiode verfallen	1,00	1,00	-16	-8
In der Berichtsperiode verwirkt	-	1,00	-	-35
Umgliederung von Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	-	17,60	-	471
Zum 31. Dezember ausstehende Optionen	7,78	7,74	1.365	1.374
davon ausübbar	8,18	5,65	1.290	64

Zum Ende des Jahres ausstehende Aktienoptionen und Optionen mit Barausgleich haben die folgenden Ausübungszeitpunkte und -preise:

Aktienoptionen		Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktienoption in EUR		Aktienoptionen in Tausend	
Zeitpunkt der Gewährung	Ausübungszeitpunkt	2022	2021	2022	2021
2011	2015	0,01	0,01	3	3
2013	2017	0,01	0,01	25	25
2014	2018	21,84	21,84	356	356
2015	2019	36,06	36,06	4	4
2016	2020	0,25	0,25	99	99
2017	2021	0,01	0,01	7	7
2018	2022	16,02	16,09	1.710	1.743
2022	2023	1,00	-	29	-
		15,84	16,08	2.233	2.237

Optionen mit Barausgleich		Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis je Option mit Barausgleich in EUR		Optionen mit Barausgleich in Tausend	
Zeitpunkt der Gewährung	Ausübungszeitpunkt	2022	2021	2022	2021
2014	2018	29,66	29,66	3	3
2015	2019	30,66	30,66	6	6
2017	2021	0,01	0,01	10	10
2018	2022	17,88	17,88	458	458
2019	2022	1,00	1,00	430	430
2020	2022	1,00	1,00	354	361
2021	2022	13,89	13,04	100	107
2022	2023	1,00	-	5	-
		7,78	7,74	1.365	1.374

Beizulegender Zeitwert der Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Optionen mit Barausgleich

Der beizulegende Zeitwert der den Mitarbeitern gewährten Aktien- und Barausgleichsoptionen wird anhand eines Black-Scholes-Optionspreismodells ermittelt. Die erwartete Volatilität wird anhand der durchschnittlichen historischen Aktienkursvolatilität vergleichbarer Unternehmen geschätzt und berücksichtigt auch die Volatilität des eigenen Aktienkurses von Westwing. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wurde anhand eines Black-Scholes-Optionspreismodells ermittelt, bei dem der Aktienkurs am Tag der Gewährung und die erwartete Volatilität als Inputs verwendet wurden.

Im Jahr 2022 wurden Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente als Teil der ECP-2022-Pakete ausgegeben sowie im Rahmen des neuen Vorstandsvergütungsvertrags für Dr. Andreas Hoerning Aufwendungen erfasst. Im Jahr 2021 wurden keine Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente gewährt.

Für Optionen mit Barausgleich müssen der beizulegende Zeitwert der zugrunde liegenden Aktien und der beizulegende Zeitwert der Optionen mit Barausgleich zu jedem Berichtszeitpunkt ermittelt werden. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert für die zum 31. Dezember 2022 ausstehenden Optionen mit Barausgleich betrug EUR 5,22 (31. Dezember 2021: EUR 12,80).

Die in der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der Optionen mit Barausgleich an den Berichtszeitpunkten verwendeten Inputfaktoren sind im Folgenden zusammengefasst:

Bilanzstichtag	2022	2021
Aktienkurs (EUR)	9,60	22,12
Gewichteter durchschnittlicher Optionsausübungspreis (EUR)	7,78	7,74
Volatilität auf Grundlage der erwarteten Laufzeit	69,4%	69,4%
Erwartete Laufzeit	0,75	1,75
Risikofreier Zinssatz	0%	0%
Obergrenze des Aktienkurses	20,00 – n/a	20,00 – 80,00
Beizulegender Zeitwert je Option (EUR)	5,22	12,80

20. KURZFRISTIGE UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember umfassten die finanziellen Verbindlichkeiten Folgendes:

EUR Mio.	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16,7	41,8
Abgegrenzte Schulden	17,4	15,0
Verbindlichkeiten für anteilsbasierte Vergütung	6,1	10,3
Verbindlichkeiten aus Handelsfinanzierung	7,8	-
Leasingverbindlichkeiten	44,7	45,9
Rückerstattungsverbindlichkeiten	6,8	7,4
Gesamt	99,4	120,4
davon kurzfristig	58,3	72,6
davon langfristig	41,1	47,7

Die Rückerstattungsverbindlichkeiten in Höhe von EUR 6,8 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 7,4 Mio.) dienen dazu, das Risiko von Produktrückgaben innerhalb von 30 Tagen (bzw. 100 Tagen im Falle der Gesellschaften in Italien und Polen) zu erfassen. Die Verbindlichkeit wird pro Land mit einer auf Basis historischer Daten geschätzten Rückgabequote berechnet.

Handelsfinanzierungsvereinbarungen beziehen sich auf die Abtretung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Finanzierungspartner, die von einem Dienstleister vermittelt werden. Diese übernehmen die Zahlung an den Lieferanten, welche mit einem Zeitverzug von zwei Monaten von Westwing erstattet wird.

Weitere Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten können Anhangangabe 23 entnommen werden.

Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember setzten sich die nicht-finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt zusammen:

EUR Mio.	31.12.2022	31.12.2021
Vertragsverbindlichkeiten	17,0	17,4
Verbindlichkeiten in Bezug auf Mitarbeiter	10,4	6,9
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	4,3	4,9
Steuerverbindlichkeiten	1,7	1,0
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	0,4	0,7
Gesamt	33,8	30,9
davon kurzfristig	33,8	30,9
davon langfristig	-	-

Die Verbindlichkeiten in Bezug auf Mitarbeiter in Höhe von EUR 10,4 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 6,9 Mio.) beinhalten abgegrenzte Schulden für Urlaub, Boni und Abfindungen. Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten für nicht eingelöste Geschenkgutscheine in Höhe von EUR 1,5 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 1,9 Mio.).

21. RÜCKSTELLUNGEN

Die Veränderungen bei Rückstellungen für Verbindlichkeiten und Aufwendungen sind wie folgt:

EUR Mio.	Rechts- ansprüche	Rückbau- verpflichtungen	Sonstige	Gesamt
Zum 1. Januar 2021	0,8	1,4	0,8	3,0
Zuführung	0,0	0,1	0,1	0,2
Auflösung	- 0,8	- 0,1	- 0,2	- 1,1
In Anspruch genommen	- 0,0	- 0,2	- 0,1	- 0,3
Zum 31. Dezember 2021/1. Januar 2022	0,1	1,1	0,6	1,8
Zuführung	0,2	1,0	0,1	1,3
Auflösung	- 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,1
In Anspruch genommen	- 0,0	-	- 0,3	- 0,4
Zum 31. Dezember 2022	0,2	2,1	0,3	2,7
Enthalten in:				
kurzfristige Rückstellungen	0,2	-	0,3	0,6
langfristige Rückstellungen	-	2,1	-	2,1
Zum 31. Dezember 2022	0,2	2,1	0,3	2,7

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen betrifft die Verpflichtung, eine Mietfläche zum Ende der Mietlaufzeit wieder in den ursprünglichen Zustand zu versetzen. Der Zeitpunkt des Mittelabflusses hängt davon ab, wann der Leasingvertrag für das Mietobjekt, für das die Rückstellung gebildet wurde, endet. Der Anfangsbestand der Rückstellung für Rückbauverpflichtungen bezieht sich hauptsächlich auf das Büro in der Moosacher Straße 88 in München sowie auf die Lager in Berlin und Posen, Polen. Die Zuführung im Jahr 2022 bezieht sich auf das neue Lager in Polen.

Die Rückstellung für Rechtsansprüche stellt die bestmögliche Schätzung der Verpflichtung im Zusammenhang mit Ansprüchen gegen den Konzern in Bezug auf bestimmte Möbel der Westwing Collection dar.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten hauptsächlich eine geschätzte Risikovorsorge im Zusammenhang mit externen Prüfungen.

22. FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

22.1 Finanzielle Risikofaktoren

22.1.1 ÜBERBLICK

Im Konzern erfolgt ein aktives Management der finanziellen, operativen und rechtlichen Risiken. Dabei ist der Konzern im Rahmen seiner Tätigkeit einer Vielzahl von finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken (einschließlich Währungsrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Die Funktion finanzielles Risikomanagement hat dabei vorrangig zum Ziel, Risikogrenzen festzulegen und sicherzustellen, dass die Risikoexposition innerhalb dieser Grenzen bleibt. Mit den Funktionen operatives und rechtliches Risikomanagement soll sichergestellt werden, dass die internen Vorgaben und Verfahren einwandfrei funktionieren, um operative und rechtliche Risiken zu reduzieren. Das Risikomanagement des Konzerns wird zentral durchgeführt und deckt alle konsolidierten Gesellschaften ab.

22.1.2 MARKTRISIKO

Der Konzern ist Marktrisiken ausgesetzt. Marktrisiken entstehen durch offene Positionen in Fremdwährung (Währungsrisiko) und durch zinstragende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Zinsrisiko), die sensibel auf allgemeine und spezielle Marktbewegungen reagieren. Diese Risiken werden laufend durch das Management überwacht, um sicherzustellen, dass die Exposition innerhalb bestimmter Grenzen bleibt. Durch diesen Ansatz werden jedoch keine Verluste im Falle von deutlicheren Marktbewegungen vermieden. Die nachfolgend aufgeführten Sensitivitäten gegenüber Marktrisiken beruhen auf einer Änderung eines Faktors, während alle anderen Faktoren konstant bleiben. In der Praxis ist dies unwahrscheinlich, da die Änderungen bestimmter Faktoren miteinander zusammenhängen können.

Währungsrisiko

Der Konzern ist international tätig und einem Wechselkursrisiko ausgesetzt, das sich aus verschiedenen Währungsrisiken ergibt, vor allem in Bezug auf den polnischen Zloty. Ein Wechselkursrisiko entsteht, wenn zukunfftige Geschäftstransaktionen oder bilanzierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf eine Währung lauten, die nicht die funktionale Währung des Unternehmens ist. Seit 2021 unterhält der Konzern auch ein Bankkonto in US-Dollar, das Schwankungen unterworfen ist. Die nachstehende Tabelle zeigt daher die Jahresdurchschnittswerte und die Stichtagswerte für den polnischen Zloty und den US-Dollar:

Wechselkurs für EUR 1	Stichtagswerte		Jahresdurchschnittswerte	
	31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
Polnischer Zloty	4,68	4,60	4,68	4,56
US-Dollar	1,07	1,13	1,05	1,18

Das Fremdwährungsrisiko wird durch das Geschaftmodell des Konzerns reduziert. Ein wesentlicher Teil der lokalen Umsatzerlöse und lokalen Kosten wird in den entsprechenden lokalen Währungen generiert. In der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung ausgewiesene Währungsgewinne und -verluste ergeben sich vor allem aus Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten sowie aus konzerninternen Finanzierungsaktivitäten mit der polnischen Gesellschaft und dem Bankkonto in US-Dollar.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität von Gewinn und Verlust gegenüber einer angemessenen möglichen Änderung der Fremdwahrungskurse zum Bilanzstichtag bei gleichbleibenden anderen Variablen.

EUR Mio.	31.12.2022	31.12.2021
Polnischer Zloty Aufwertung/(Abwertung) um 10 %	+ 0,7/- 0,7	+ 1,1/- 1,1
US-Dollar Aufwertung/(Abwertung) um 10 %	+ 0,0/- 0,0	- 0,1/+ 0,1
Gesamt	+ 0,7/- 0,7	+ 1,0/- 1,0

Das Risiko wurde nur für monetäre Salden berechnet, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung lauten. Es ergeben sich keine Effekte im sonstigen Ergebnis, da keine Sicherungsgeschäfte durchgeführt werden.

22.1.3 KREDITRISIKO

Kreditrisiko ist das Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen finanziellen Verlust zufügt, indem sie nicht in der Lage oder nicht willens ist, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Kreditrisiken ergeben sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten sowie aus Forderungen gegenüber Privat- und Geschäftskunden. Sie ergeben sich aus dem Verkauf von Produkten zu Kreditbedingungen und anderen Transaktionen mit Vertragspartnern, die zu finanziellen Vermögenswerten führen. Kreditengagements gegenüber Kunden werden systematisch erfasst, analysiert und in den jeweiligen Tochtergesellschaften verwaltet, wobei sowohl interne als auch externe Informationsquellen genutzt werden.

Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns wird durch den Buchwert jeder Kategorie der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz wie folgt dargestellt:

EUR Mio.	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	14		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber Zahlungsdienstleistern (netto)		9,9	8,5
Sonstige finanzielle Forderungen		5,0	7,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17		
Kassenbestand		0,0	0,0
Guthaben bei Kreditinstituten		51,0	82,4
Kurzfristige Einlagen		25,0	15,0
Summe Bilanzrisiko		90,8	113,8

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Bedingt durch die Art der Aktivitäten ist das Kreditrisiko des Konzerns gegenüber Geschäftspartnern begrenzt, da bei der Mehrzahl der Transaktionen mit dem Verkauf oder bei Lieferung des Produkts gegen Nachnahme ein Zahlungseingang erfolgt. Zum 31. Dezember 2022 beschränkten sich EUR 3,8 Mio. der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten auf Forderungen gegenüber Zahlungsdienstleistern und Kreditkartenunternehmen (31. Dezember 2021: EUR 1,4 Mio.).

Der Konzern steuert sein Kreditrisiko, indem er eine Obergrenze für die Höhe des akzeptierten Risikos in Bezug auf Gegenparteien oder Gruppen von Gegenparteien setzt. Diese Risiken werden regelmäßig überwacht und mindestens einmal jährlich überprüft.

Der Konzern überprüft regelmäßig die Altersstruktur der ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und geht überfälligen Beträgen nach.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Kreditqualität der Finanzinstitute, bei denen die Konten gehalten werden, wurde nachfolgend mithilfe der Ratings von Standard & Poor's bzw. Moody's analysiert:

EUR Mio.	31.12.2022	31.12.2021
AAA	-	-
AA- bis AA+	0,5	0,7
A- bis A+	37,0	96,1
BBB- bis BBB+	35,5	0,1
Niedriger als BBB-Rating	-	-
Kein Rating	3,0	0,5
Gesamt	76,0	97,4

Konzentration von Kreditrisiken

In Anbetracht der Struktur des Konzerns und des Markts, in dem er tätig ist, besteht das Kreditrisiko des Konzerns gegenüber zahlreichen unterschiedlichen Geschäftspartnern, sodass im operativen Geschäft keine relevante Konzentration des Kreditrisikos vorliegt. Da jedoch ein hoher Anteil der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowohl bei der Deutschen Bank als auch bei der Norddeutschen Landesbank platziert ist, kann dies als Risikokonzentration angesehen werden. Westwing arbeitet jedoch mit weiteren großen Banken zusammen, um das Risiko zu streuen. Aufgrund der Vertragsbedingungen erachtet der Konzern die erwarteten Kreditverluste als nicht wesentlich.

22.1.4 LIQUIDITÄTSRISIKO

Mit Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass eine Gesellschaft ihre finanziellen Verpflichtungen nicht im ausreichenden Maß erfüllen kann, ohne dadurch ihr Tagesgeschäft oder die Finanzlage des Konzerns zu beeinträchtigen. Liquidität erleichtert die Fähigkeit, den erwarteten und unerwarteten Geldbedarf zu decken.

Westwing steuert die Liquidität zur Verbesserung des Shareholder Value und um zu gewährleisten, dass der Konzern Kapital effektiv einsetzt. Darüber hinaus hat Westwing in Zahlungsmitteläquivalente investiert, um die hohe Flexibilität bei liquiden Mitteln ohne den Nachteil von Bankguthaben sicherstellen zu können.

Die folgende Tabelle zeigt die nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns zum 31. Dezember 2022 nach ihrer verbleibenden vertraglichen Laufzeit. Die in der Fälligkeitstabelle genannten Beträge sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Cashflows. Kreditorische Debitoren wurden nicht einbezogen.

Die undiskontierten Cashflows unterscheiden sich von dem Betrag in der Darstellung der Bilanz, da der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert auf diskontierten Cashflows beruht.

Die Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022, auf Basis der vertraglich vereinbarten undiskontierten Cashflows, ist wie folgt:

EUR Mio.	Weniger als 3 Monate	Zwischen 3 Monaten und 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten					
Leasingverbindlichkeiten	2,1	8,7	29,3	8,7	48,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16,7	-	-	-	16,7
Abgegrenzte Schulden	17,4	-	-	-	17,4
Verbindlichkeiten aus Handelsfinanzierung	7,8	-	-	-	7,8
Rückerstattungsverbindlichkeiten	6,8	-	-	-	6,8
Gesamte zukünftige Zahlungen einschließlich künftiger Kapital- und Zinsrückzahlungen	50,7	8,7	29,3	8,7	97,4

Die Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021, auf Basis der vertraglich vereinbarten undiskontierten Cashflows, ist wie folgt:

EUR Mio.	Weniger als 3 Monate	Zwischen 3 Monaten und 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten					
Leasingverbindlichkeiten	1,4	4,3	31,5	12,8	50,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41,8	-	-	-	41,8
Abgegrenzte Schulden	15,0	-	-	-	15,0
Rückerstattungsverbindlichkeiten	7,4	-	-	-	7,4
Gesamte zukünftige Zahlungen einschließlich künftiger Kapital- und Zinsrückzahlungen	65,6	4,3	31,5	12,8	114,2

22.2 Kapitalmanagement

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur zur Finanzierung der Aktivitäten und des kontinuierlichen Wachstums des Konzerns. Beim Kapitalmanagement verfolgt der Konzern das Ziel, die Fähigkeit der Unternehmensfortführung zu sichern, um Renditen für die Aktionäre und Vorteile für andere Stakeholder zu erzielen und eine optimale Kapitalstruktur zu wahren, damit die Kapitalkosten reduziert werden. Zum 31. Dezember 2022 betrug die Eigenkapitalquote 39,4% (31. Dezember 2021: 43,0%). Es bestehen keine externen Anforderungen wie Covenants.

22.3 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Nach IFRS 13 müssen die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einer von drei Stufen in der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet werden. Die einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden wie folgt definiert:

- **Stufe 1:**
(Unbereinigte) Preisnotierungen in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zu denen das Unternehmen am Bemessungstichtag Zugang hat
- **Stufe 2:**
Andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt zu beobachten sind
- **Stufe 3:**
Inputfaktoren für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Der Konzern bewertet seine finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag unter aktuellen Marktbedingungen für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Verbindlichkeit gezahlt werden würde.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben kurzfristige Fälligkeiten. Daher entspricht ihr Buchwert zum Ende des Berichtszeitraums annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

23. FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIE

Die folgenden Tabellen stellen die Analyse der Bilanzposten und ihre Klassifizierung in die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert dar.

Die ausgewiesenen Beträge bilden Buchwerte ab, die angesichts der Kurzfristigkeit aller eingebundenen Salden den beizulegenden Zeitwert ihrer Posten abbilden.

Finanzielle Vermögenswerte – zu fortgeführten Anschaffungskosten

EUR Mio.	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	76,0	97,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	14,9	16,3
Gesamt		90,8	113,7

Finanzielle Verbindlichkeiten

31.12.2022					
EUR Mio.	Anhang	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 9	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	16,7	-	-	16,7
Abgegrenzte Schulden	20	17,4	-	-	17,4
Verbindlichkeiten aus Handelsfinanzierung		7,8	-	-	7,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	-	-	6,1	6,1
Leasingverbindlichkeiten		-	-	44,7	44,7
Gesamt		41,8	-	50,8	92,6

31.12.2021					
EUR Mio.	Anhang	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 9	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	41,8	-	-	41,8
Abgegrenzte Schulden	20	15,0	-	-	15,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	-	-	10,3	10,3
Leasingverbindlichkeiten		-	-	45,9	45,9
Gesamt		56,8	-	56,2	113,0

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten

EUR Mio.	31.12.2021	Cashflows	Zeitwert- änderungen	Neue und beendete Leasingver- einbarungen	Sonstige einschließ- lich Umglied- erungen	31.12.2022
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	37,4	-	-	5,4	-7,8	35,0
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	8,4	-7,6	-	0,7	8,2	9,7
Verbindlichkeiten aus Handelsfinanzierung	-	7,8	-	-	-	7,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten gesamt	45,9	0,1	-	6,1	0,4	52,4

EUR Mio.	31.12.2020	Cashflows	Zeitwert- änderungen	Neue und beendete Leasingver- einbarungen	Sonstige einschließ- lich Umglied- erungen	31.12.2021
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	23,0	-	-	20,2	-5,8	37,4
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	5,9	-7,6	-	3,3	6,9	8,4
Sonstige (kurzfristig)	0,8	-	-	-	-0,8	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten gesamt	29,7	-7,6	-	23,5	0,4	45,9

Die Spalte „Sonstige“ enthält die Auswirkungen der Umgliederung der langfristigen Darlehen, einschließlich der Leasingverbindlichkeiten, in den kurzfristigen Teil und die Abgrenzung von Zinsen. Die Leasingverträge enthalten keine Kreditbedingungen, und es wurden keine Garantien in Bezug auf sie gegeben.

Erträge und Aufwendungen von Finanzinstrumenten

Die Gesamtauswirkung auf Gewinn und Verlust durch Finanzinstrumente für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 war ein Verlust in Höhe von EUR 2,2 Mio. (2021: EUR 1,9 Mio.).

Erträge und Aufwendungen von Finanzinstrumenten lassen sich wie folgt unterteilen:

Kategorie	EUR Mio.	2022	2021
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zinserträge	-	-
	Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	-2,2	-2,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Zinsaufwendungen	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	Bewertung der Optionen	-	0,1
Gesamt		-2,2	-1,9

24. ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2022 und 2021 setzt sich wie folgt zusammen:

EUR Mio.	2022	2021
Ertragsteuern:		
Tatsächlicher Steueraufwand	-0,3	-2,9
Tatsächlicher Steuerertrag Vorjahre	0,0	0,2
Latenter Steueraufwand	-1,8	-4,3
In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesener Steueraufwand	-2,1	-7,0

Die Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Steueraufwand als dem Produkt aus Periodenergebnis und dem in Deutschland anzuwendenden Körperschaft- und Gewerbesteuersatz für das Geschäftsjahr 2022 von 33 % (2021: 33 %) zu dem in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesenen Ertragssteueraufwand stellt sich folgendermaßen dar:

EUR Mio.	2022	2021
Periodenergebnis vor Ertragsteuern	-30,3	19,0
Anzuwendender Steuersatz	33%	33%
Erwarteter Steuerertrag (2021: Steueraufwand)	10,0	-6,3
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf neu gebildete Verlustvorträge	-11,7	-0,3
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	-0,4	-2,4
Effekt aus der Nutzung von bisher nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	0,2	0,9
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	0,0	-0,7
Nicht abzugsfähige Aufwendungen/steuerfreie Erträge	-0,6	0,8
Steuereffekt aus unterschiedlichen Steuersätzen zwischen 19 % und 28 % bei den ausländischen Konzerngesellschaften	-0,4	-0,1
Steuerertrag Vorjahre	0,8	1,0
Andere Effekte	0,0	0,1
Steueraufwand ausgewiesen in Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-2,1	-7,0

Der effektive Steuersatz von -6,9 % (2021: 36,8 %) ergibt sich aus der Verlustsituation auf Konzernebene und der Bilanzierung latenter Steueransprüche und Steueraufwendungen insoweit, als es wahrscheinlich ist, dass künftige Gewinne mit den abzugsfähigen temporären Differenzen und den steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden können.

Für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz in Verbindung mit Anteilen an Tochtergesellschaften ergibt sich ein Unterschiedsbetrag (sogenannte outside basis differences) in Höhe von EUR 0,0 Mio. (2021: EUR 0,0 Mio.) für den nach IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern erfasst werden.

Latente Steuern

Die latenten Steuern setzen sich im Konzern wie folgt zusammen:

Negative Werte beziehen sich auf latente Steuerverbindlichkeiten, während sich positive Werte auf latente Steuerforderungen beziehen.

EUR Mio.	31.12.2022		31.12.2021	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Langfristige Vermögenswerte	1,7	-20,6	2,6	-19,2
Immaterielle Vermögenswerte	1,7	-7,0	2,6	-5,4
Sachanlagen	0,0	-13,6	0,0	-13,8
Kurzfristige Vermögenswerte	0,4	-1,0	0,2	-0,7
Vorräte	0,1	0,0	0,1	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,3	-0,4	0,1	0,0
Sonstige Vermögenswerte	0,0	-0,6	0,0	-0,7
Langfristige Verbindlichkeiten	11,4	-0,1	11,3	-0,1
Leasingverbindlichkeiten	10,6	0,0	11,2	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,4	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	0,4	-0,1	0,1	-0,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4,2	-0,0	3,4	-0,1
Leasingverbindlichkeiten	2,6	0,0	2,4	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,1	0,0	0,0	-0,1
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	0,4	0,0	0,2	0,0
Rückstellungen	1,1	0,0	0,7	0,0
Verlustvorträge	5,4	0,0	5,8	0,0
Gesamt:	23,0	-21,7	23,3	-20,1
Saldierung:	-19,4	19,4	-15,1	15,1
Bilanzansatz	3,6	-2,3	8,2	-5,1

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

EUR Mio.	2022		2021	
	Aktive latente Steuer	Passive latente Steuer	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuer
Stand der aktiven/passiven latenten Steuern zu Beginn des Geschäftsjahrs	8,2	-5,1	7,4	0,0
In der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasste Ertragsteuern	-4,6	2,8	0,8	-5,1
Stand der aktiven/passiven latenten Steuern am Ende des Geschäftsjahrs	3,6	-2,3	8,2	-5,1

Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten werden miteinander verrechnet, wenn diese sich auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und wenn die Gesellschaft ein durchsetzbares Recht zur Verrechnung hat.

Für die deutschen Gesellschaften konnten aktive latente Steuern aus temporären Differenzen in Höhe von EUR 2,0 Mio. und aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen in Höhe von EUR 5,4 Mio. aktiviert werden, da von einer Nutzung dieser Steuerminderungspotenziale durch ausreichend zu versteuerndes Einkommen in Zukunft ausgegangen werden kann. Im Konzern wurden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 161 Mio. für KSt. und EUR 100 Mio. für GewSt. (2021: EUR 158 Mio. für KSt. und EUR 61 Mio. für GewSt.) nicht aktiviert, da diese nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit zum Ausgleich steuerlicher Gewinne genutzt werden können. Zudem wurden auf Ebene der ausländischen Konzerngesellschaften latente Steueransprüche aufgrund temporärer Unterschiede in Höhe von EUR 0,7 Mio. (2021: EUR 2,0 Mio.) ebenfalls nicht aktiviert.

Grundsätzlich wird die Bewertung der latenten Steuern zu den Steuersätzen vorgenommen, die voraussichtlich für den Zeitraum gelten, in dem der Anspruch realisiert oder die Verbindlichkeit erfüllt wird.

Der Konzern verfügt über steuerliche Verlustvorträge, die auch in verschiedenen Ländern angefallen sind und sich zum Bilanzstichtag auf EUR 175 Mio. für KSt. und EUR 118 Mio. für GewSt. (2021: EUR 175 Mio. für KSt. und EUR 81 Mio. für GewSt.) belaufen. Diese steuerlichen Verluste können wie folgt mit den künftigen zu versteuernden Ergebnissen der Unternehmen, in denen diese Verluste entstanden sind, verrechnet werden:

EUR Mio.	2022		2021		Zeitliche Begrenzung bei steuerlichen Verlustvorträgen
	KSt.	GewSt.	KSt.	GewSt.	
Deutschland	133	118	94	81	Nein
Frankreich*	0	-	39	-	Nein
Italien	22	-	23	-	Nein
Niederlande	0	-	0	-	Ja
Polen	0	-	0	-	Ja
Spanien	20	-	19	-	Nein
Gesamt	175	118	175	81	

* Im Jahr 2019 hat eine Zentralisierung des französischen Geschäfts in München stattgefunden, welche im Jahr 2022 abgebildet wurde.

25. SALDEN UND GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zerena GmbH (Rocket Internet SE), Berlin, Deutschland, ist der größte Aktionär von Westwing. Mit einem Anteil von knapp 29% zum 31. Dezember 2022 (31. Dezember 2021: 29%) hat die Rocket Internet SE maßgeblichen Einfluss, beherrscht Westwing aber nicht und Westwing wird in ihrem Konzernabschluss nicht voll konsolidiert. Die Rocket Internet SE hat keinen Sitz im Aufsichtsrat der Westwing Group SE. Alle Unternehmen, die von der Rocket Internet SE beherrscht oder gemeinschaftlich geführt werden und auf die die Rocket Internet SE beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss ausübt, werden als nahestehende Unternehmen des Konzerns eingestuft.

Darüber hinaus zählen zu den nahestehenden Personen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren Beteiligungen, ihre Kinder und deren Lebenspartner sowie ihre Angehörigen, wenn sie im selben Haushalt leben.

Es mussten keine Transaktionen mit nahestehenden Personen von Rocket-Internet-Tochtergesellschaften offengelegt werden.

Allerdings haben Mitglieder des Vorstands in ihrer Eigenschaft als Westwing-Kunden Waren auf Westwing-Websites und -Apps gekauft.

Der Vorstand von Westwing besteht aus dem Chief Executive Officer und dem Chief Financial Officer. Stefan Smalla war bis zum 30. Juni 2022 als CEO tätig, Andreas Hoerning folgte am 1. Juli 2022.

Die ausstehenden Salden mit diesen nahestehenden Unternehmen und Personen waren zum 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021 wie folgt:

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-	-

Die Ertrags- und Aufwandspositionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen waren wie folgt:

TEUR	2022	2021
Verkauf von Waren und Dienstleistungen an nahestehende Personen	24	19
Kauf von Waren und Dienstleistungen von nahestehenden Personen	-	-
Kauf von Waren und Dienstleistungen von nahestehenden Unternehmen	-	-

Bei den Verkäufen von Waren und Dienstleistungen an nahestehende Personen in 2022 und 2021 handelte es sich im Wesentlichen um Einkäufe auf den Westwing-Websites, die vom Vorstand getätigt wurden.

Es gab keine Transaktionen, die nicht zu marktüblichen Konditionen erfolgten.

Vorstandsvergütung

Der Vorstand umfasst den Chief Executive Officer und den Chief Financial Officer.

Die Vergütung des Konzernvorstands für seine Tätigkeit besteht aus einem vertraglichen Gehalt (kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer), einer erfolgsabhängigen Vergütung (Short-Term-Incentive) und einer Eigenkapitalbeteiligung in Form von Aktien oder Optionen (anteilsbasierte Vergütung, Long-Term-Incentive).

Die Mitglieder des Vorstands von Westwing erhalten ein festes Jahresgehalt, das in zwölf gleichen Monatsraten in bar ausbezahlt wird. Beginnt oder endet der Anstellungsvertrag im laufenden Geschäftsjahr, wird das feste Jahresgehalt für dieses Geschäftsjahr zeitanteilig gewährt.

Jedes Mitglied des Vorstands erhält zudem Sach- und sonstige Bezüge (Nebenleistungen). So haben die Mitglieder des Vorstands Anspruch auf einen Zuschuss zur Krankenversicherung und zur Altersvorsorge: Westwing zahlt den Mitgliedern des Vorstands monatlich die Hälfte des jeweiligen höchsten Beitragssatzes zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie die Hälfte ihrer privaten Kranken- und Pflegeversicherungsprämien, jedoch nicht mehr als den Arbeitgeber-Höchstsatz bei Bestehen gesetzlicher Kranken- und Pflegeversicherungspflicht.

Über die vergütungsbezogenen Nebenleistungen hinaus werden für alle Mitglieder des Vorstands eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organmitglieder (D&O-Versicherung) mit marktüblicher Deckungssumme und Selbstbehalt gemäß den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes sowie eine Topmanager-Rechtsschutzversicherung abgeschlossen.

Die variable Vergütung setzt sich aus der kurzfristigen variablen Vergütung (Short-Term-Incentive, sogenannter „STI“) und der langfristigen variablen Vergütung in Form von anteilsbasierten Optionsprogrammen (Long-Term-Incentive, sogenannter „LTI“) zusammen. Die Höhe der variablen Vergütung wird in Abhängigkeit der Leistung der Mitglieder des Vorstands ermittelt und bezieht sich insbesondere auf die Kennzahlen Konzernumsatz und bereinigtes EBITDA.

TEUR	2022	2021
Gehälter	575	550
Bonus	105	27
Sozialabgaben	21	25
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer insgesamt	701	602
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses insgesamt	-	16
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung	2.003	3.122
Leistungen aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	240	-
Gesamt	2.944	3.740

In der obigen Tabelle sind Rückstellungen für Bonuszahlungen in Höhe von TEUR 105 (31. Dezember 2021: TEUR 27) und die Auflösung von Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich in Höhe von TEUR 784 (31. Dezember 2021: Aufwendungen in Höhe von TEUR 774) enthalten.

Die dem Vorstand im Geschäftsjahr 2022 nach Handelsrecht (Angabe nach § 315e HGB) gewährten Gesamtbezüge betragen TEUR 680 (2021: TEUR 2.295). Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurden 2022 Aufwendungen in Höhe von TEUR 240 erfasst. Im Geschäftsjahr 2021 wurden dem Vorstand 45.000 virtuelle Optionen mit Barausgleich aus dem virtuellen Programm VSOP 2019 mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 627 zum Zeitpunkt der Gewährung gewährt.

Die Anzahl der an den Vorstand ausgegebenen Aktienoptionen und deren beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung sowie die Veränderungen zum Bilanzstichtag (nur für Optionen mit Barausgleich) sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

2022	Ausstehende Optionen zum 31.12.2022 (in Tausend)	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert am Ausgabebetrag (in EUR)	Veränderung des beizulegenden Zeitwerts (in EUR)	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2022 (in EUR)
Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-
Aktienoptionen mit Barausgleich	648	7,89	-3,15	4,73

2021	Ausstehende Optionen zum 31.12.2021 (in Tausend)	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert am Ausgabebetrag (in EUR)	Veränderung des beizulegenden Zeitwerts (in EUR)	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2021 (in EUR)
Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	943	11,09	-	-
Aktienoptionen mit Barausgleich	421	6,46	3,47	9,93

Im Jahr 2022 wurden keine Optionen ausgeübt. Im August 2021 übte Sebastian Säuberlich 35.250 seiner Optionen, die ursprünglich gegen Aktien ausübbar waren, gegen eine Barzahlung in Höhe von TEUR 1.304 aus. Westwing ist berechtigt, alle anteilsbasierten Vergütungsprogramme gegen Barausgleich zu bedienen.

Aufsichtsratsvergütung

Die Gesamtvergütung (Grundvergütung und Vergütung für Ausschusstätigkeit) und erstatteten Auslagen des Aufsichtsrats lagen 2022 bei EUR 0,2 Mio. (2021: EUR 0,2 Mio.).

26. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Im Dezember 2022 veröffentlichten Aufsichtsrat und Vorstand die Entsprechenserklärung für die Westwing Group SE gemäß § 161 AktG (Aktiengesetz) für das Geschäftsjahr 2022. Diese wurde im Bereich Investor Relations auf der Website der Westwing Group SE (<https://ir.westwing.com/websites/westwing/German/5100/entsprechenserklaerung.html>) veröffentlicht.

27. WAHL DER BEFREIUNG VON § 264 ABSATZ 3 DES HANDELSGESETZBUCHS (HGB)

Gemäß der Zustimmung der Gesellschafter wird die inländische Tochtergesellschaft in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung Westwing GmbH die Befreiungsregelung nach §264 Absatz 3 des HGB für die Aufstellung ihres handelsrechtlichen Jahresabschlusses in Anspruch nehmen.

28. TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die Westwing Group SE ist die oberste Muttergesellschaft des Konzerns, ohne eine reine Holdinggesellschaft zu sein. Die folgenden direkten Tochtergesellschaften werden zum 31. Dezember 2022 konsolidiert:

Name	Land der Gründung und Sitz des Unternehmens	Eingetragener Firmensitz	Höhe der Beteiligung 31.12.2022 in %	Höhe der Beteiligung 31.12.2021 in %
Westwing GmbH	DE	München	100,00	100,00
Westwing Commercial GmbH	DE	Berlin	100,00	100,00
Westwing Delivery Service GmbH*	DE	München	100,00	100,00
Westwing Bitterfeld Logistics GmbH**	DE	München	100,00	100,00
Westwing Spain Holding UG	DE	Berlin	100,00	100,00
Westwing France Holding UG	DE	Berlin	100,00	100,00
Westwing Italy Holding UG	DE	Berlin	100,00	100,00
Westwing Netherlands Holding UG	DE	München	100,00	100,00
Tekcor 1. V V UG	DE	Bonn	100,00	100,00
Brillant 1256. GmbH & Co. Dritte Verwaltungs KG	DE	Berlin	88,80	88,80
Brillant 1256. GmbH	DE	Berlin	100,00	100,00
Bambino 68. V V UG	DE	Berlin	87,24	87,24
Bambino 66. V V UG	DE	Berlin	94,20	94,20
VRB GmbH & Co. B-157 KG	DE	Berlin	77,30	77,30
VRB GmbH & Co. B-160 KG	DE	Berlin	97,50	97,50

* Gegründet am 30. Juli 2021.

** Gegründet am 14. Oktober 2021.

Darüber hinaus hält der Konzern zum 31. Dezember 2022 100,0% der folgenden indirekten Tochtergesellschaften:

Name	Land der Gründung und Sitz des Unternehmens	Eingetragener Firmensitz	Höhe der Beteiligung 31.12.2022	Höhe der Beteiligung 31.12.2021
WW E-Services Iberia S.L.	ES	Barcelona	100,00	100,00
Westwing S.r.l.	IT	Mailand	100,00	100,00
WW E-Services France SAS	FR	Paris	100,00	100,00
Westwing Home & Living Poland Sp. z.o.o.	PL	Warschau	100,00	100,00
Westwing B.V.	NL	Amsterdam	100,00	100,00
wLabels Hong Kong Ltd.	HKG	Hongkong	100,00	100,00
wLabels China Co., Ltd.	CHN	Dongguan	100,00	100,00

Der Anteil der direkt von der Muttergesellschaft gehaltenen Stimmrechte unterscheidet sich nicht vom Anteil der gehaltenen Stammaktien. Die Muttergesellschaft hält keine Anteile an Vorzugsaktien der in das Unternehmen einbezogenen Tochtergesellschaften. Es gibt mehrere konzerninterne Darlehen, die meisten davon von der Westwing Group SE an verbundene Unternehmen. Für die Westwing GmbH hat die Westwing Group SE eine Patronatserklärung mit einer Laufzeit bis Ende 2024 unterzeichnet.

29. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2022 sind folgende Ereignisse eingetreten, die Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Westwing haben könnten oder die Zusammensetzung des Vorstands betreffen.

Am 25. Januar 2023 gab das Unternehmen bekannt, dass Sebastian Westrich spätestens zum 1. August 2023 die Position des Chief Financial Officer (CFO) übernehmen wird. Er tritt die Nachfolge von Sebastian Säuberlich an, der das Unternehmen zum Ende seiner Amtszeit am 31. März 2023 im gegenseitigen Einvernehmen verlassen wird. Für die Übergangszeit übernimmt CEO Dr. Andreas Hoerning die CFO-Verantwortung auf Vorstandsebene.

München, 29. März 2023



Dr. Andreas Hoerning
Chief Executive Officer
Westwing Group SE



Sebastian Säuberlich
Chief Financial Officer
Westwing Group SE

04

WEITERE INFORMATIONEN



Versicherung des Vorstands	160
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	161
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung	172
Finanzkalender	176
Impressum	177

VERSICHERUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Westwing Group SE zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 29. März 2023



Dr. Andreas Hoerning
Chief Executive Officer
Westwing Group SE



Sebastian Säuberlich
Chief Financial Officer
Westwing Group SE

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Westwing Group SE, Berlin

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Westwing Group SE (vormals Westwing Group AG), Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Westwing Group SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse aus der Veräußerung von Handelswaren an private Endkunden
2. Ansatz und Bewertung selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte für Softwarelösungen
3. Bilanzierung der anteilsbasierten Vergütung
4. Bilanzierung einer neuen Reverse Factoring-Vereinbarung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse aus der Veräußerung von Handelswaren an private Endkunden

1. Im Konzernabschluss der Westwing Group SE werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung Umsatzerlöse in Höhe von € 430,8 Mio. ausgewiesen. Das Geschäftsmodell des Konzernverbands der Westwing Group SE basiert auf der Veräußerung von Handelswaren (Möbel und Einrichtungsaccessoires) über die länderspezifischen Webseiten und Apps des Konzerns an private Endkunden. Umsatzerlöse werden dann erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist. Die Westwing Group SE erbringt ihre Leistungen grundsätzlich erst mit Auslieferung der Handelsware an den Kunden, d.h. zu dem Zeitpunkt, an dem die Verfügungsmacht auf den Endkunden übertragen wird. Da es sich hierbei um Transaktionen mit großem Volumen handelt, hat die Gesellschaft für die Erfassung und Abgrenzung der Umsatzerlöse umfangreiche Prozesse und Systeme eingerichtet. Insbesondere zum Jahresende erfolgt ein hohes Transaktionsvolumen und die in diesem Zeitraum generierten Umsatzerlöse haben einen maßgeblichen Einfluss auf das Jahresergebnis des Konzerns. Da die Umsatzerlöse erst mit Übergabe der Handelsware an den Endkunden realisiert werden, stellen alle bereits versendeten, aber noch nicht an den Endkunden ausgehändigten Handelswaren noch keinen Umsatz dar. Aufgrund der Komplexität der eingerichteten Prozesse und Systeme zur periodengerechten Erfassung der Umsatzerlöse als betragsmäßig bedeutsamer Posten sowie dem großen Transaktionsvolumens beim Verkauf von Handelswaren einschließlich der mit Unsicherheit behafteten Schätzung der Lieferzeiten insbesondere zum Jahresende war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit der von den gesetzlichen Vertretern der Westwing Group SE zur periodengerechten Erfassung von Umsatzerlösen implementierten Prozesse von der Bestellung bis hin zur Lieferung an den Endkunden gewürdigt. Mit dem Kenntnis, dass bei der periodengerechten Erfassung von Umsatzerlösen aufgrund der Komplexität der Bilanzierung und der vorzunehmenden Einschätzungen und Annahmen ein erhöhtes Risiko falscher Darstellungen in der Rechnungslegung besteht, haben wir die Angemessenheit der Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, insbesondere zu den

Schätzungen der Lieferzeiten an die Endkunden, gewürdigt. Damit einhergehend haben wir das methodische Vorgehen der gesetzlichen Vertreter zur Vornahme dieser Schätzungen beurteilt. Zur Prüfung der periodengerechten Erfassung von Umsatzerlösen haben wir unter anderem Einzeltransaktionen mit Endkunden stichprobenhaft ausgewählt und zugrundeliegende Nachweise eingesehen, ob die für die periodengerechte Erfassung herangezogenen Lieferzeiten mit den tatsächlichen Lieferzeiten im Wesentlichen übereinstimmen. Ferner haben wir die länderspezifischen Berechnungen zur Periodenzuordnung bzw. -abgrenzung der Umsatzerlöse rechnerisch und methodisch nachvollzogen. Daneben haben wir Buchungsjournale auf zusätzliche manuell erfasste Umsatzerlöse untersucht. Zudem haben wir die Stetigkeit und Konsistenz der angewandten Verfahren zur Erfassung der Umsatzerlöse einschließlich deren Periodenzuordnung bzw. -abgrenzung nachvollzogen.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen insgesamt angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen für den sachgerechten Ausweis der Umsatzerlöse begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zur Umsatzabgrenzung sind in Abschnitt 2 „Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze: 2.5 Umsatzrealisierung und Salden aus Verträgen mit Kunden“ sowie Abschnitt 5 „Umsatzanalyse“ des Konzernanhangs enthalten.

2. Ansatz und Bewertung selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte für Softwarelösungen

1. Im Konzernabschluss der Westwing Group SE werden zum 31. Dezember 2022 selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte für entwickelte Softwarelösungen in Höhe von € 20,1 Mio. (8,8 % der Konzernbilanzsumme) unter dem Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ in der Konzernbilanz ausgewiesen. Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögenswerte betreffen Softwarelösungen für Zwecke der Webseiten, Apps und des Warehouse Management Systems des Westwing Group SE Konzerns. Die Aktivierbarkeit von selbsterstellten Produktentwicklungen ist von den Kriterien des IAS 38 abhängig, d.h. von der technischen Realisierbarkeit des immateriellen Vermögenswertes, der Fertigstellungsabsicht des Unternehmens, der Verkaufs- oder Nutzungsabsicht, der Fähigkeit des Unternehmens, den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, dem Nachweis über die Art und Weise der Erzielung eines wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, der Verfügbarkeit von technischen, finanziellen und sonstigen Ressourcen zur Fertigstellung und der Fähigkeit des Unternehmens, den immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung verlässlich zu bewerten. Die planmäßigen Abschreibungen der selbst geschaffenen Vermögenswerte basieren auf den von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen zur voraussichtlichen Nutzungsdauer. Weiterhin werden Wertberichtigungen vorgenommen, sofern sich bestimmte Erwartungen an die Realisierbarkeit der Entwicklungsprojekte nicht erfüllen oder der zukünftige Nutzenzufluss neu eingeschätzt wird. Die Aktivierbarkeit und Bewertung der für diese Softwarelösungen angefallenen Entwicklungskosten basiert in hohem Maße auf den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Westwing Group SE, welche im Wesentlichen die Abgrenzung von Weiterentwicklungen zu bereits bestehenden Softwarelösungen, die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit sowie die Höhe und den Zeitraum des erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens aus den Entwicklungsprojekten betreffen.

Aufgrund der Vielzahl der Projekte für die Entwicklung von Softwarelösungen und da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basiert, war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen bezüglich des Ansatzes und der Bewertung der für die Softwarelösungen angefallenen Entwicklungskosten haben wir zunächst auf Grundlage der uns zur Verfügung gestellten Dokumentation anhand einzelner Entwicklungsprojekte die von den gesetzlichen Vertretern implementierten Prozesse und Kontrollen zur Aktivierung von Entwicklungskosten für selbst geschaffene Softwarelösungen nachvollzogen. Damit einhergehend haben wir unter anderem auch die Erfassung von immateriellen Vermögenswerten und das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der angefallenen Entwicklungskosten anhand

der Voraussetzungen des IAS 38 gewürdigt. Dabei haben wir auch Einsicht in die jeweiligen Projektunterlagen genommen, um den jeweiligen Projektfortschritt zu beurteilen. Weiterhin haben wir eine analytische Durchsicht der Aufstellung aller aktivierten Projekte zur Entwicklung von Softwarelösungen und zur Aktivierung der zugehörigen Entwicklungskosten vorgenommen und das methodische Vorgehen der Gesellschaft nachvollzogen. Zudem haben wir in Stichproben anhand der im Geschäftsjahr neu aktivierten Entwicklungsprojekte für Softwarelösungen die Aktivierbarkeit der Entwicklungskosten, das Vorliegen von substantiellen Weiterentwicklungen im Vergleich zu bereits existierenden Softwarelösungen, sowie die Annahmen der gesetzlichen Vertreter bei der Bestimmung der Nutzungsdauern und der Bestimmung des Beginns der planmäßigen Abschreibung nachvollzogen. Die Aktivierbarkeit der angefallenen Entwicklungskosten haben wir auch anhand der Dokumentation der einzelnen Tätigkeiten nachvollzogen und beurteilt. Die Einschätzung des wirtschaftlichen Nutzens haben wir auch mit den gesetzlichen Vertretern erörtert und die jeweils zugrundeliegende Dokumentation eingesehen. Für die Einschätzung der Nutzungsdauern haben wir zudem eine Übersicht aller Entwicklungsprojekte für Softwarelösungen erhalten und mit den gesetzlichen Vertretern erörtert, welche Einschätzungen und Abwägungen für die hinterlegten Werte herangezogen wurden. Weiterhin haben wir in Stichproben die Höhe der aktivierten Entwicklungskosten für wesentliche Entwicklungsprojekte mit den angefallenen Personalkosten verglichen sowie in Stichproben eine Abstimmung zu den zugrundeliegenden Stundennachweisen vorgenommen. Um Anzeichen für einen möglichen Wertminderungsbedarf bei bestehenden Entwicklungsprojekte zu identifizieren, haben wir die gesetzlichen Vertreter und die zuständigen Mitarbeiter befragt und die Altersstruktur der Entwicklungsprojekte sowie projektbezogene Fortschrittsberichte analysiert.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zum Ansatz und der Bewertung der selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte für Softwarelösungen sind in Abschnitt 2 „Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze: 2.8 Selbst entwickelte Software“ und Abschnitt 13 „Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

3. Bilanzierung der anteilsbasierten Vergütung

1. Die Westwing Group SE gewährt ausgewählten Mitarbeitern des Konzerns im Rahmen verschiedener anteilsbasierter Vergütungspläne Aktienoptionen und Wertsteigerungsrechte, wobei größtenteils bei den Aktienoptionen ein Choice of Settlement durch die Westwing Group SE vorliegt. Soweit die Westwing Group SE keine Verpflichtung zum Barausgleich hat, werden die Aktienoptionen als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert. Soweit eine Verpflichtung zum Barausgleich besteht, werden diese als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Bei den Wertsteigerungsrechten handelt es sich um anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Wertsteigerungsrechte, jedoch keine anteilsbasierten Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente gewährt. Im Zusammenhang mit anteilsbasierten Zusagen werden im Konzernabschluss der Gesellschaft als Personalaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Erträge in Höhe von € 0,6 Mio. (Vorjahr Aufwendungen in Höhe von € 5,6 Mio.) ausgewiesen. Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Gewährungszeitpunkt angesetzt. Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich werden ebenfalls mit dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Gewährungszeitpunkt sowie danach – bis die Vergütungen erfüllt sind – jeweils mit dem beizulegenden Zeitwert zum Abschlussstichtag bewertet. Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt aufgrund der Anzahl der im Jahresverlauf gewährten und ausgeübten Aktienoptionen und Wertsteigerungsrechte, des Volumens der erfassten Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen sowie der Komplexität der Bewertung anteilsbasierter Vergütungspläne mit Barausgleich bzw. mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente nach IFRS 2 auf Basis der zugrundeliegenden Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns zunächst ein Verständnis von den Prozessen der Gesellschaft im Bereich der anteilsbasierten Vergütung verschafft sowie deren Angemessenheit beurteilt. Darauf aufbauend haben wir die Klassifizierung der Programme sowie das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Berechnung der Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bzw. mit Barausgleich nachvollzogen. In Hinblick auf anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich haben wir die Bewertung mithilfe unserer internen Spezialisten für internationale Rechnungslegung nachvollzogen. Gemeinsam haben wir unter anderem auch die periodengerechte Bilanzierung beurteilt. Dabei haben wir insbesondere auch die Annahmen der gesetzlichen Vertreter über die individuell vereinbarten Zielwerte und -korridore der vergütungsberechtigten Mitarbeiter je Geschäftsjahr sowie über den Zielerreichungsgrad gewürdigt. Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko unrichtiger Darstellungen in der Rechnungslegung besteht und dass die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen zur Bewertung eine direkte Auswirkung auf das Konzernergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze (einschließlich der geschätzten Verwirklichungsrate für die anteilsbasierte Vergütung) unter anderem mit den zugrundeliegenden Bedingungen der im Geschäftsjahr 2022 gewährten Vergütungsinstrumente und weiteren uns vorgelegten vertraglichen Datengrundlagen abgeglichen sowie die Berechnung zur Bewertung anteilsbasierter Vergütungsprogramme und die bilanzielle Abbildung im Konzernabschluss gewürdigt. Dabei haben wir auch eigene Berechnungen durchgeführt, die mathematische Richtigkeit des Optionsbewertungsmodells nachvollzogen und die wesentlichen Annahmen für das Optionsbewertungsmodell verprobt. Ferner haben wir beurteilt, ob die Angaben zur anteilsbasierten Vergütung in Übereinstimmung mit den Angabepflichten gemäß IFRS 2 im Konzernanhang enthalten sind.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen für die Bilanzierung und die Bewertung der anteilsbasierten Vergütung insgesamt begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu anteilsbasierter Vergütung sind in Abschnitt 2 „Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze: 2.17 Anteilsbasierte Vergütung“ und Abschnitt 19 „Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen“ des Konzernanhangs enthalten.

3. Bilanzierung der anteilsbasierten Vergütung

1. Im Geschäftsjahr 2022 ist die Westwing Group SE und ein Tochterunternehmen einem Reverse Factoring-Programm beigetreten. Gemäß der zugrunde liegenden Vereinbarung werden durch die Westwing Group SE bzw. dem Tochterunternehmen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewählt, für welche ein Serviceprovider eine Finanzierungsanfrage bei finanzierenden Kreditinstituten stellt. Die finanzierenden Kreditinstitute stellen jeweils über ein Bankkonto der Westwing Group SE bzw. dem Tochterunternehmen die für die Begleichung der zugrundeliegenden Verbindlichkeiten notwendigen flüssigen Mittel zur Verfügung. Durch die Begleichung erlischt die ursprüngliche Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen, es entsteht eine neue (finanzielle) Verbindlichkeit gegenüber den finanzierenden Kreditinstituten. In der Konzernkapitalflussrechnung ist die Begleichung der Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen als (negativer) Cashflow aus operativer Tätigkeit zu zeigen, die durch die erhaltenen flüssigen Mittel erforderliche Einbuchung der neuen (finanziellen) Verbindlichkeit stellt einen (positiven) Finanzierungscashflow dar. Zum Bilanzstichtag wurden durch die finanzierenden Kreditinstitute insgesamt € 7,8 Mio beglichen. Aufgrund der komplexen Vertragsgestaltung war aus unserer Sicht die erstmalige Bilanzierung sowie die Darstellung der neuen Reverse Factoring-Vereinbarung im Konzernanhang und in der Konzernkapitalflussrechnung von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unsere Grundsatzabteilung für internationale Rechnungslegung sowie interne Spezialisten aus dem Bereich Corporate Treasury Solutions für die Würdigung der Reverse Factoring-Vereinbarung und den Nachvollzug der Ermittlung sowie des bilanziellen Ausweises einbezogen. Für die Beurteilung der Bilanzierung der Reverse Factoring-Vereinbarung haben wir unter anderem die vertraglichen Vereinbarungen eingesehen, nachvollzogen und gewürdigt. Gemeinsam mit unseren internen Spezialisten haben wir uns mit den Vertragsdetails sowie den von der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Informationen und den Kriterien des IFRS 9 und IAS 1 zu den Abgangs- sowie Klassifizierungsvoraussetzungen der finanziellen Verbind-

lichkeiten auseinandergesetzt. Darauf aufbauend haben wir die Darstellung der Auswirkungen aus der abgeschlossenen Reverse Factoring-Vereinbarung im Konzernanhang und in der Konzernkapitalflussrechnung gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen begründet und hinreichend dokumentiert sind, um eine sachgerechte bilanzielle Abbildung und Darstellung im Konzernabschluss zu gewährleisten.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu Reverse Factoring sind in Abschnitt 2 „Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze: 2.11 Handelsfinanzierung“ und Abschnitt 20 „Verbindlichkeiten“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „4. Nicht-finanzielle Konzernerklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- den Unterabschnitt „6.4 Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ des Konzernlageberichts

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens-

tätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls

wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECHE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Westwing_SE_KA+KLB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der Westwing Group SE, Berlin, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Popp.

München, den 29. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer

Michael Popp
Wirtschaftsprüfer

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER NICHT-FINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

An die Westwing Group SE, München

Wir haben die in Abschnitt „Nicht-finanzielle Konzernklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nicht-finanzielle Konzernklärung der Westwing Group SE, München, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 (im Folgenden die „nicht-finanzielle Erklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der nicht-finanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nicht-finanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „EU-Taxonomie-Verordnung“ der nicht-finanziellen Erklärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nicht-finanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nicht-finanziellen Angaben der Gesellschaft, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nicht-finanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nicht-finanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt EU-Taxonomie-Verordnung der nicht-finanziellen Erklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nicht-finanzielle Erklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nicht-finanzielle Erklärung der Gesellschaft, mit Ausnahme der in der nicht-finanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt EU-Taxonomie-Verordnung der nicht-finanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation der Gesellschaft und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung der nicht-finanziellen Erklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der nicht-finanziellen Erklärung
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nicht-finanziellen Erklärung
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der nicht-finanziellen Erklärung
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Jahresabschluss und Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der nicht-finanziellen Erklärung
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nicht-finanziellen Erklärung
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken
- Beurteilung der CO₂ Kompensationszertifikate ausschließlich hinsichtlich ihres Vorhandenseins, jedoch nicht hinsichtlich ihrer Wirkung

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nicht-finanzielle Erklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt EU-Taxonomie-Verordnung der nicht-finanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der nicht-finanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

München, den 29. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicolette Behncke
Wirtschaftsprüferin

ppa. Annette Fink

FINANZKALENDER

11. MAI 2023

Veröffentlichung der Quartalsmitteilung für das erste Quartal 2023

16. MAI 2023

Ordentliche Hauptversammlung

10. AUGUST 2023

Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2023

9. NOVEMBER 2023

Veröffentlichung der Quartalsmitteilung für das dritte Quartal 2023

IMPRESSUM

Kontakt

Westwing Group SE
Moosacher Straße 88
80809 München

Investor Relations

ir@westwing.de

Presse

presse@westwing.de

Konzept, Design und Realisation

3st kommunikation,
Mainz

DISCLAIMER

Bestimmte Aussagen in dieser Mitteilung können zukunftsgerichtete Aussagen darstellen. Diese Aussagen basieren auf Annahmen, die zum Zeitpunkt ihrer Abgabe als angemessen erachtet werden und unterliegen wesentlichen Risiken und Unsicherheiten. Sie sollten sich nicht auf diese zukunftsgerichteten Aussagen als Vorhersagen über zukünftige Ereignisse verlassen, und wir übernehmen keine Verpflichtung, diese Aussagen zu aktualisieren oder zu überarbeiten. Unsere tatsächlichen Ergebnisse können erheblich und nachteilig von den in diesem Bericht dargelegten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen, und zwar aufgrund einer Reihe von Faktoren, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Risiken aus makroökonomischen Entwicklungen, externen Betrugsfällen, ineffizienten Prozessen in Fulfillment-Zentren, ungenauen Personal- und Kapazitätsprognosen für Fulfillment-Zentren, gefährlichen Materialien/Produktionsbedingungen in Bezug auf Eigenmarken, mangelnder Innovationsfähigkeit, unzureichender Datensicherheit, mangelnder Marktkenntnis, Streikrisiken und Änderungen des Wettbewerbsniveaus.

